



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

# 07/08

Forschung und Entwicklung  
an der FHW Berlin

**07/08**

**Forschung und Entwicklung  
an der Fachhochschule für  
Wirtschaft Berlin**



Prof. Dr. Dr. h. c.  
Franz Herbert Rieger



Prof. Dr. Birgit Mahnkopf

Mit diesem Forschungsbericht legt die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin ihren abschließenden Bericht für die Jahre 2007-2008 vor. Seit dem 1. April 2009 hat sich die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin mit der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin zur Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin zusammengeschlossen.

Der Bericht bietet einerseits eine umfassende Datensammlung der gesamten Forschungsleistung der FHW Berlin und dokumentiert die Veröffentlichungen der Forscherinnen und Forscher genauso wie die zahlreichen Forschungsprojekte und die Vortragstätigkeit. Andererseits spiegeln die Beiträge das breite thematische Spektrum der anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der FHW Berlin wider, das von Themen aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bis hin zu Themen aus den Bereichen Informatik und Informationstechnologie reicht.

Gleichzeitig zeigen die vielfältigen internationalen Forschungskooperationen, wie sehr die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der FHW Berlin mit Fachkollegen und Forschungseinrichtungen im Ausland vernetzt sind. Die Zusammenarbeit geschieht auf der europäischen und außer-europäischen Ebene in international besetzten Netzwerken und Forschungsverbänden. Dies zeigt sich insbesondere in Netzwerken und Arbeitsgruppen, die von der europäischen Union gefördert werden. Darüber hinaus konnten im Berichtszeitraum bedeutsame Forschungsprojekte begonnen werden, die von nationalen Forschungseinrichtungen gefördert werden.

In den Jahren 2007-2008 hat sich auch das Spektrum der Forschungsinstitute an der FHW Berlin erweitert. Durch die Gründung drei neuer Institute zu den Bereichen „Internationale Politische Ökonomie“ und „Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen“ sowie „Logistik“ wurde zur weiteren Schärfung des Profils der FHW Berlin ein wichtiger Beitrag geleistet.

Für die kommenden Jahre stehen der FHW Berlin durch den Zusammenschluss mit der FHVR zur Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin neue Möglichkeiten und Impulse für den Bereich Forschung ins Haus.

Die beachtliche Forschungsleistung, die die FHW Berlin mit diesem Bericht vorlegen kann, verdankt sie dem Engagement ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ihnen gilt deshalb unser besonderer Dank.

Prof. Dr. Dr. h. c. Franz Herbert Rieger  
Rektor der FHW Berlin

Prof. Dr. Birgit Mahnkopf  
Beauftragte des Rektors für Forschung

**Forschung an der FHW Berlin**

1	Institute an der FHW . . . . .	8
2	Forschungsprojekte . . . . .	15
3	Drittmittelprojekte . . . . .	63
4	Projekt „Forschungsassistentz“ . . . . .	81
5	Monographien . . . . .	94
6	Internationale Zusammenarbeit . . . . .	108
7	Forschung im Überblick . . . . .	111

**Übersichten 2007–2008****Fachbereich I Wirtschaftswissenschaften**

8	Forschungsprofile der Professor/innen des Fachbereichs I nach Facheinheiten 2007/2008 . . . . .	114
9	Forschungsprojekte, Internationale Kooperationen und Beratungstätigkeit der Professor/innen in 2007/2008 . . . . .	134
10	Vorträge im Jahr 2007/2008 . . . . .	157
11	Veröffentlichungen 2007/2008 . . . . .	185

**Fachbereich II Berufsakademie**

12	Forschungsprofile der Professor/innen des Fachbereichs II nach Facheinheiten 2007/2008 . . . . .	226
13	Forschungsprojekte, Internationale Kooperationen und Beratungstätigkeit der Professor/innen in 2007/2008 . . . . .	234
14	Vorträge im Jahr 2007/2008 . . . . .	243
15	Veröffentlichungen 2007/2008 . . . . .	250

In einigen Forschungsbereichen wurden auf Initiative einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eigene Forschungsinstitute an der FHW Berlin gegründet, die sich vertiefend und interdisziplinär mit spezifischen Forschungsfragen beschäftigen. In dem Berichtszeitraum sind drei neue Forschungsinstitute zu den Bereichen „Internationale Politische Ökonomie“, „Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen“ und „Logistik“ hinzugekommen.

### Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung

Das Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung wurde im Februar 2001 gegründet. Es ist ein Institut der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin. Die FHW Berlin ist die einzige wirtschaftswissenschaftliche Hochschuleinrichtung in Deutschland, die über ein solches Forschungsinstitut verfügt.

Schon seit längerem bilden Ökonomie und Geschlechterverhältnisse einen Studien- und Forschungsschwerpunkt an der FHW. Die FHW verfügt über ein erhebliches Potential von Wissenschaftlerinnen, die sich in diesem Fachgebiet engagieren. Zugleich kann sie als bundesweit einzige Fachhochschule auf einen erfolgreich praktizierten Studienschwerpunkt „Ökonomie und Geschlechterverhältnis“ verweisen (seit 1997 als Wahlpflichtangebot im Hauptstudium des Studiengangs Wirtschaft) sowie auf eine Reihe einschlägiger Veröffentlichungen. Die Einrichtung eines Instituts zur Frauen- und Geschlechterforschung im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und angrenzender Disziplinen war daher die logische Fortsetzung langjähriger Aktivitäten.

#### Ziele des Instituts sind vor allem

- ▮ die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen im Rahmen von Lehre und Forschung
- ▮ die Kooperation mit Fachhochschulen, Universitäten, Verbänden und Unternehmen zu geschlechterbezogenen Aspekten in den Wirtschaftswissenschaften und angrenzenden Disziplinen
- ▮ die Veranstaltung von Seminaren und Workshops mit Praxisbezug
- ▮ die Publikation von einschlägigen Beiträgen zu geschlechterbezogenen Fragen in Wissenschaft und Praxis
- ▮ die Durchführung von Lehrveranstaltungen mit geschlechterbezogenen Inhalten

#### Kontakt

Prof. Dr. Friederike Maier  
 Fachhochschule für Wirtschaft Berlin  
 Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin

Tel. : +49 (0) 30 85789-135  
 Fax: +49 (0)30 85789199  
 E-Mail: harrietinstitut@fhw-berlin.de

### Institut für Ressourcenschonung, Innovation und Sustainability (IRIS) e. V.

Das Institut für Ressourcenschonung, Innovation und Sustainability (IRIS) e. V. ist ein An-Institut der FHW Berlin gemäß § 85 BerlHG. IRIS versteht sich als Beratungs-, Bildungs- und Forschungseinrichtung, in der neben Ökonomen auch Ingenieure und Naturwissenschaftler an der Entwicklung innovativer Lösungen im Umweltschutz zusammenarbeiten und damit einen Beitrag für eine zukunftsverträgliche Entwicklung leisten wollen.

Die Mitglieder des Instituts sind nachhaltig orientierte Experten/innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und mit vielfältigen Erfahrungshorizonten. Insbesondere die interdisziplinäre Zusammensetzung hat sich in der bisherigen Arbeit bewährt und steht als Garant für die Qualität der Arbeit des Instituts. IRIS verfügt durch die Anbindung an die FHW Berlin mit ihren multidisziplinären und umweltorientierten Studiengängen über ein großes Wissenspotential, das durch die Kooperationen mit anderen Instituten und/oder Beratungsunternehmen erweitert wird.

IRIS untersucht und entwickelt auf vielfältige Weise praxisorientierte Ansätze, die das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in seinen verschiedenen Facetten konkretisieren und umsetzbar machen. Die mit der Zielsetzung der nachhaltigen Entwicklung einhergehende gleichrangige Behandlung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen verlangt neue Denkmodelle, neue Einstellungen zu Werten sowie Beratungsleistungen, die die notwendigen Veränderungsprozesse anstoßen und begleiten.

IRIS hat es sich zur Aufgabe gemacht, die erforderlichen Veränderungsprozesse einer nachhaltigen Entwicklung in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zielgruppenspezifisch zu unterstützen.

IRIS bietet ein vielfältiges Spektrum an Fach- und Methodenkompetenzen zur Förderung oder Durchführung von Vorhaben im Umweltschutz.

#### Kontakt

Dr. Seref Aynacioglu  
 Forschungsstelle der FHW Berlin  
 Badensche Str. 54, 10825 Berlin

Tel.: +49(0)30 8540-1410  
 Fax: +49(0)30 8540-1412  
 E-Mail: info@iris-berlin.de  
 Internet: www.iris-berlin.de

### Interdisziplinäres Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (IZW) e. V. – gemeinnütziger Verein –

Das IZW ist ein „Institut an der Hochschule“ gemäß § 85 BerlHG in der Rechtsform eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins. Es ist mit der Durchführung von Fort-, Weiterbildungs- und Wissenstransferprogrammen an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (FHW) betraut. Eine vorrangige Aufgabe des IZW besteht in der Konzipierung, Organisation und Durchführung des aus verschiedenen Programmen bestehenden Sommerkursangebots der FHW Berlin, das sich insbesondere an internationale Studierende richtet. Weiterhin ist das IZW Ansprechpartner für fachlich bezogene Besuche ausländischer (Partner-)Hochschulen. Ein besonderes Projekt ist die administrative Abwicklung des in Kooperation mit dem internationalen Weiterbildungsträger InWEnt durchgeführten Projekts „International Leadership Training (ILT), Hospital Management“, das sich an Krankenhausmanager aus Ost- und Südostasien wendet.

#### Ansprechpartner

Vorsitzender des e. V. ist der Rektor der FHW Berlin, Prof. Dr. Franz Herbert Rieger  
Geschäftsführerin ist Frau Katja Zühlsdorf  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin  
Badensche Str. 50/51  
10825 Berlin

Tel.: +49 (0)30 85789-101 u. -120  
E-Mail: [rieger@fhw-berlin.de](mailto:rieger@fhw-berlin.de)  
[summer@fhw-berlin.de](mailto:summer@fhw-berlin.de)

### Steinbeis-Forschungszentrum am Fachbereich II „Berufsakademie“

Das Steinbeis-Forschungszentrum des Fachbereichs Berufsakademie widmet sich der „Nachhaltigkeit“ im Bauwesen, d.h. es untersucht Bauabläufe, -prozesse und -materialien auf ihre Umweltverträglichkeit. Ziel der praxisrelevanten Untersuchungen und Entwicklungen ist es, dass in jeder Bauphase, vom Entwurf bis zum Abbruch, die erforderlichen Entscheidungen mit Rücksicht auf die nachfolgenden Generationen und die Umwelt getroffen werden.

Grundlage für die Arbeit des Forschungszentrums ist eine im Jahr 2000 geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen dem Transfernetzwerk der Steinbeis-Stiftung und der Berufsakademie Berlin.

#### Kontakt

Steinbeis-Forschungszentrum für  
umweltbewusstes Bauen und Baustoffe  
am Fachbereich II „Berufsakademie“  
Prof. Dr. –Ing. habil. Hans-Volker Huth  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin  
Neue Bahnhofstr. 11-17  
10245 Berlin

Tel.: +49 (0)30 29384-522  
E-Mail: [Hans-Volker.Huth@ba-berlin.de](mailto:Hans-Volker.Huth@ba-berlin.de)

### Institute for International Political Economy Berlin (IPE Berlin)

Dieses im Jahr 2008 gegründete Institut in der FHW Berlin widmet sich den Zusammenhängen von Ökonomie und Politik, Wirtschaft und Staat, Märkten und politischer Macht in einer globalisierten Welt. Es wird in internationaler Vernetzung und im Zusammenwirken von Volkswirten, Politikwissenschaftlern und Soziologen an der Weiterentwicklung politisch-ökonomischer Kategorien arbeiten.

Im Zentrum der Arbeit des IPE Berlin steht das Spannungsverhältnis der ökonomischen Globalisierung und internationaler bzw. globaler politischer Regulation. Die wiederkehrenden schweren Finanzkrisen, zunehmende soziale Ungleichheit, hohe Arbeitslosigkeit, die Missachtung menschenrechtlicher Standards und die absehbaren Folgen, die ein nicht zukunftsfähiges Energieregime für die globale Umwelt erzeugt, sind Indizien dafür, dass die Widersprüche zwischen Markt und Politik beträchtlich gewachsen sind. Wenn die modernen Tendenzen, Widersprüche, Krisen, Konflikte der Globalisierung verstanden werden sollen, muss daher auch der Energiekette und ihrer ökonomisch-politischen Regulation analytische Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Internationale Politische Ökonomie bedarf also der Ergänzung um die Internationale Politische Ökologie.

Inhaltliche Schwerpunkte des IPE Berlin sind: Die Rolle der Finanzmärkte im globalen Kapitalismus; Europa und seine neue Rolle in der Weltwirtschaft; Alternative Entwicklungsstrategien. Zu diesen Schwerpunkten organisiert das IPE Berlin Arbeitstreffen und Tagungen, um Analysen, die thematisch zu seinen inhaltlichen Schwerpunkten gehören, zur Diskussion zu stellen. Dafür wird das Institut die Kontakte seiner Mitglieder nutzen, die sich aus ihrer Einbindung in europäische und weitere internationale Forschungsnetzwerke ergeben. Darüber hinaus bietet das Institut Beratung in den Politikfeldern seiner Forschungsschwerpunkte an. Adressaten und Partner dieser Beratung sind Gewerkschaften und andere soziale Bewegungen, Regierungsinstitutionen und Einrichtungen des öffentlichen Sektors sowie Unternehmen.

Angestrebt wird, dass Studierende, die sich für gesellschaftswissenschaftliche Forschung interessieren, an einzelnen Forschungsprojekten mitarbeiten oder durch die beratende Begleitung von Abschlussarbeiten (insbesondere in den Master-Studiengängen) in die Arbeit des IPE Berlin integriert werden.

#### Kontakt

Prof. Dr. Birgit Mahnkopf  
Geschäftsführerin des IPE Berlin  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin  
Badensche Str. 50-51  
10825 Berlin

Tel.: +49 (0)30 85789-134  
E-Mail: [mahnkopf@fhw-berlin.de](mailto:mahnkopf@fhw-berlin.de)  
Internet: [www.ipe-berlin.org](http://www.ipe-berlin.org)

## Das EMF-Institut der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Das Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF) ist eine Forschungsinitiative verschiedener Professoren der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin. Anliegen ist es, die Themen „Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen“ interdisziplinär zu beleuchten. Forschungs- und Lehraktivitäten sollen gebündelt und Interessenten aus Wissenschaft und Praxis zur Verfügung gestellt werden.

Die Mitglieder des EMF möchten mit ihrer Arbeit die Lücken der Mittelstands- und Entrepreneurforschung schließen und weitere Impulse für die Forschungslandschaft setzen. Aktuelle Forschungsfragen aus der Betriebswirtschaftslehre, den Rechtswissenschaften sowie der Soziologie werden mit Experten beantwortet.

Die Forschungsergebnisse gehen direkt in die entsprechenden Lehrangebote der FHW Berlin - den Bachelor-Studiengang Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge sowie den MBA Entrepreneurship – ein und vernetzen so Forschung und Lehre an der FHW Berlin.

Ziel des Institutes ist es, neue Forschungsfragen zu entwickeln. Forschungsergebnisse und Themenfelder sollen verstärkt in Fachwelt und Öffentlichkeit transportiert werden. Dabei sollen die Akteure aus Praxis und Theorie so vernetzt werden, dass Synergieeffekte für alle Beteiligten entstehen. Das EMF soll als innovatives Forschungszentrum einen Platz in der deutschsprachigen Forschungslandschaft besetzen.

Die EMF-Forschungsthemen haben erst in jüngerer Zeit Aufmerksamkeit in Forschung und Öffentlichkeit erhalten. Noch bis Mitte der 90er Jahre herrschte das Bild „Betriebswirtschaftslehre ist eine Lehre für das Management von Großunternehmen“ vor. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklungen hat sich diese Einstellung erheblich geändert. Der Mittelstand und damit auch das Familienunternehmen rücken immer mehr in den Mittelpunkt von Forschung und Praxis.

Die FHW Berlin und das EMF zollen dieser Entwicklung Rechnung. Das Lehrangebot sowie die Forschungsaktivitäten sind auf die Bedürfnisse des Mittelstandes abgestimmt und werden regelmäßig aktualisiert.

Das EMF-Institut will die Forschungs- und Lehraktivitäten an der FHW Berlin in den Themenbereichen Familienunternehmen, Mittelstand, Entrepreneurship und Unternehmensnachfolge bündeln und intensivieren.

Dazu gehört insbesondere:

1. konkreten Handlungsbedarf für die Lehre zu identifizieren und in adäquate Lehrinhalte und -formen vor allem für die FHW-Studiengänge umzusetzen.
2. die FHW Berlin langfristig mit einer außenwirksamen Expertise in diesen Forschungsfeldern zu versehen
3. die Praxisorientierung und -anbindung durch gezielte Bündelung der Netzwerkkontakte sowie konkrete Projekte in Unternehmen auszuweiten

Forschungsschwerpunkte des Instituts sind:

- Entrepreneurship
- Mittelstand/KMU
- Familienunternehmen
- Unternehmensgründung
- Unternehmensnachfolge

## Kontakt

Prof. Dr. Birgit Felden

Direktorin; Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Badensche Str. 50-51

10825 Berlin

Tel: +49 (0)30 85789-192

Fax: +49 (0)30 85789-199

E-mail: birgit.felden@emf.fhw-berlin.de

Internet: www.emf-berlin.org

## Institut für Logistik (IfL)

Das Institut für Logistik der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin hat das Ziel, die Forschungs- und Lehrtätigkeiten an der FHW Berlin im Bereich der Logistik und verbundenen Gebieten zu systematisieren und zu intensivieren. Gleichzeitig besteht damit an der FHW Berlin ein Kompetenzzentrum für praxisorientierte logistische Themenstellungen. Besonders hervorzuheben ist, dass im Institut u. a. zukünftig für auftraggebende Unternehmen praxisrelevante Projektarbeiten durchgeführt werden können. Dabei kommt Projekten in Zusammenhang mit Praxistransfer-, Studien- und Abschlussarbeiten eine besondere Bedeutung zu.

Das Themenspektrum trägt, in Anbetracht der Globalisierung, dem Hauptstadtstandort Berlin und in Bezug auf die wirtschaftlich, logistische Schnittstelle zu Osteuropa, der grenznahen Region Berlin/Brandenburg besonders Rechnung.

Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts beziehen sich auf die Analyse, Planung und Gestaltung von Prozessen und interdisziplinären Clustern in den folgenden Feldern:

### ■ Supply Chain Management

Integrierte logistische Netzwerke auf nationaler und internationaler Ebene sowie auch von spezialisierten Strukturen, u. a. in der Standort- und Transportplanung unter Anwendung quantitativer Methoden sowie DV-gestützter Verfahren.

### ■ Multimodale Transportstrukturen

Verkehrssystementscheidungen, Kombiniertes Ladungsverkehr, Terminalmanagement, City-Logistik.

### ■ Logistisches Informationsmanagement

Gestaltung der Informationsstrukturen und Steuerung der Informationsflüsse, IT-Enabling, Agile Systeme, Business Rule Management, Logistische Informationssysteme im Handel, Industrie und Transport, Flottenmanagement, etc.

### ■ Organisationsstrukturen und Geschäftsprozesse in der logistischen Leistungserstellung

Outsourcing, Kooperationen, Logistische Dienstleister (3-PL, 4-PL), Rechtliche Rahmenbedingungen (Transport- und Logistikrecht, nationales und internationales Vertragsrecht, etc.)

### ■ Investition und Finanzierung in der Logistik- und Verkehrsinfrastruktur

Verkehrsinfrastrukturfinanzierung, Finanzierung von Logistikeinrichtungen und Betriebsmitteln, PPP-Modelle.

### ■ Branchenlogistikkonzepte, insbesondere in Industrie und Handel

Distributionsnetzwerke und Standortstrukturen, Kontraktlogistik.

- **Facility-Management**  
Lebenszyklusmanagement von Logistikimmobilien, -infrastruktur und -einrichtungen.
- **Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeitsmanagement**  
Identifikation der wesentlichen CSR Aspekte in der logistischen Wertschöpfungskette, Positionierung über Nachhaltigkeitsmanagement und Entwicklung von Steuerungsinstrumenten für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen.
- **Makrologistik**  
Veränderung der verkehrspolitischen Grundlagen und ökologischen Einflussfaktoren, Regulierung und Deregulierung im Verkehrssektor, Mobilitätsstrukturen im Güter- und Personentransport, Auswirkungen der europäischen Verkehrspolitik auf die Güterverkehrswirtschaft.
- **Aus- und Weiterbildung in der Logistik**  
Entwicklung von Studien- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der betriebswirtschaftlichen Logistik, Internationalisierung der Logistikausbildung.

#### Kontakt

Prof. Dr. Harald Gleißner  
Geschäftsführer des IfL  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin  
Neue Bahnhofstraße 11-17  
D-10245 Berlin

Tel.: +49 (0)30 29384-450/451  
Fax.: +49 (0)30 29384-405  
E-Mail: ifl@fhw-berlin.de  
Internet: www.fhw-berlin.de

Die Forschung an der FHW Berlin wird durch eine interne Forschungsförderung unterstützt. Im Berichtszeitraum 2007/2008 förderte die Hochschule durch die Vergabe von Forschungssemestern 13 Forschungsvorhaben.

#### Fachbereich I „Wirtschaftswissenschaften“

- Information Retrieval und Künstliche Intelligenz (WS 06/07)
- Neue Ungleichheiten, Ungerechtigkeitserfahrungen und die soziale Grundlage von Demokratie (WS 06/07)
- Wirtschaftspolitische Regime in der Europäischen Währungsunion- Unterschiedliche Makropolitiken als Ursache für Wachstumsdifferenzen in den Euro-Teilnehmerländern und dem Eurowährungsraum (WS 06/07)
- Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Chemieindustrie (SS 07)
- Dynamische Inflationsprozesse und die Bildung von Inflationserwartungen im Euroraum (SS 07)
- Analyse und Steuerung komplexer dynamischer Systeme (SS 07)
- Die Lissabon Strategie der EU im Kontext einer multipolaren Weltordnung (WS 07/08)
- Handels-Marketing (WS 07/08)
- Makroökonomische Analysen von Wachstum und Beschäftigung und das Geschlechterverhältnis (WS 07/08)
- Globalisierung der Wertschöpfungsketten, Wissenskonkurrenz und die Globalisierung des Arbeitsmarktes für Hochqualifizierte (SS 08)
- Aufgaben und Anforderungen im persönlichen Verkauf: Ergebnisse einer Stellenanzeigenanalyse (SS 08)

#### Fachbereich II „Berufsakademie“

- Auswirkungen des Stadtbbaus in Regionen mit zurückgehender Wohnungsnachfrage (SS 07)
- Finanzierungsleitfaden zur Existenzgründung und -sicherung für die Mittelstandshotellerie (SS 08)

Ausgewählte Forschungsprojekte aus dem Berichtszeitraum 2007/2008 stellen sich vor:

## Information Retrieval und Künstliche Intelligenz



**Prof. Dr. Helmut Jarosch**  
E-Mail: Helmut.Jarosch@fhw-berlin.de  
Tel.: +49(0)30 85789-126

### 1. Fragestellung/ Ziel des Forschungsvorhabens

Als einer der kritischen Erfolgsfaktoren gilt heute in den Unternehmen die effiziente Nutzung der Ressource „Wissen“. Deshalb wird dem Wissensmanagement immer größere Aufmerksamkeit geschenkt. Häufig tritt dabei das Problem auf, aus einer ständig wachsenden Menge gespeicherter Text-Dokumente die für eine aktuelle Fragestellung relevanten Dokumente herauszusuchen.

Information Retrieval Systeme sollen dem Online-Benutzer bei seiner Recherche behilflich sein. Die heute verfügbaren Information Retrieval Systeme bieten jedoch dem gelegentlichen Benutzer zu wenig Unterstützung. Da die zu recherchierenden Texte in der Regel ohne lexikalische Kontrolle – und häufig noch dazu in verschiedenen Sprachen – verfasst wurden, ist es dem Benutzer kaum möglich, die treffenden Termini für seine Recherche-Anfrage zu „erraten“. Die Benutzeroberfläche solcher Systeme sollte nach Methoden gestaltet werden, die es auch dem ungeübten Informationssuchenden ermöglichen, seinen Informationsbedarf in einfacher Weise zu formulieren. Das lässt sich durch die Übertragung von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) auf das Problem des Information Retrieval erreichen.

Zwischen den Benutzer und das Information Retrieval System soll sich ein KI-Assistent schieben, der dem Benutzer folgende Hilfen anbietet:

- ▮ Durch eine geeignete Menüführung wird der Benutzer dazu angehalten, seine Recherche-Anfrage nach einer semantisch orientierten Methode zu konstruieren.
- ▮ Mittels statistischer Verfahren werden Wörter aus den textorientierten Recherche-Ergebnissen ausgewählt und dem Benutzer zur Aufnahme in seine Begriffskonstrukte angeboten.

- ▮ Unter Verwendung von Methoden des Begriffslernens wird der Benutzer dazu angeleitet, durch Boole'sche Operatoren und Kontext-Operatoren eine geeignete Verknüpfung seiner Begriffskonstrukte vorzunehmen, so dass akzeptable Recherche-Ergebnisse erzielt werden.

### 2. Vorgehensweise

Die Vorgehensweise des Forschungsprojektes bestand darin, etabliertes Wissen aus drei Forschungsgebieten interdisziplinär miteinander zu verbinden und durch neue eigene Erkenntnisse zu erweitern. Es handelt sich dabei um folgende Gebiete:

#### 1. Information Retrieval

Es wurde eine Methode entwickelt, nach der die Kommunikation eines Benutzers mit einem Information Retrieval System durch einen KI-Assistenten unterstützt wird. Die Monographie geht unter anderem von Untersuchungen des „Center for Intelligent Information Retrieval“ der University of Massachusetts aus. Dort wurden verschiedene Methoden des „Relevance Feedback“ erprobt. In der Monographie wurden jedoch einige zusätzliche Aspekte erarbeitet:

- ▮ Abwägung der Alternativen zur Einbindung eines KI-Assistenten in die Kommunikation mit dem Information Retrieval System: Zusatzsoftware auf der Server-Seite oder Front-end-Prozessoren auf der Client-Seite (meist wird in der Literatur nur eine der beiden Alternativen beschrieben).
- ▮ Erweiterung der Aufgaben des KI-Assistenten auf die methodische Anleitung des Benutzers, seine Recherche-Anfrage nach einer semantisch orientierten Methode zu konstruieren (meist wird in der Literatur lediglich die automatische Erweiterung der Recherche-Anfrage auf Grund der Relevanzbewertung des Benutzers behandelt).
- ▮ Exakte mathematische Beschreibung des KI-Assistenten: Modell der Steuerungsflüsse, Entwurf einer Methodenpalette für die Arbeit des KI-Assistenten (in der Literatur sind meist wenig strukturierte Beschreibungen zu finden).

#### 2. Künstliche Intelligenz

Der KI-Assistent realisiert Methoden lernfähiger Klassifizierungssysteme. Die Monographie geht von etablierten Methoden des Aufbaus von Entscheidungsbäumen in einem überwachten Lernprozess aus. Diese mussten aber vor ihrer Anwendung erweitert und an das Information Retrieval angepasst werden. Dabei waren folgende Probleme zu lösen:

- ▮ Bei der Merkmalsmenge handelt es sich um Wörter aus natürlichsprachigen Texten. Für die Präzisierung der Recherche-Anfrage auf Grund der Relevanzbewertung musste ein lernfähiges Wörterbuch aufgebaut werden, das Suffixe selbständig erkennt und in der Recherche-Anfrage durch Truncation berücksichtigt (dieses Problem wurde bisher in der Literatur nicht behandelt).
- ▮ Im lernfähigen Klassifizierungssystem müssen Belehrungsphase (Relevanzbewertung des Benutzers), Lernphase (Präzisierung der Recherche-Anfrage) und Kannphase (Anwendung der Recherche-Anfrage auf die Online-Datenbank) parallel ablaufen (in der Literatur wurde der Ablauf bisher nur konsekutiv beschrieben).

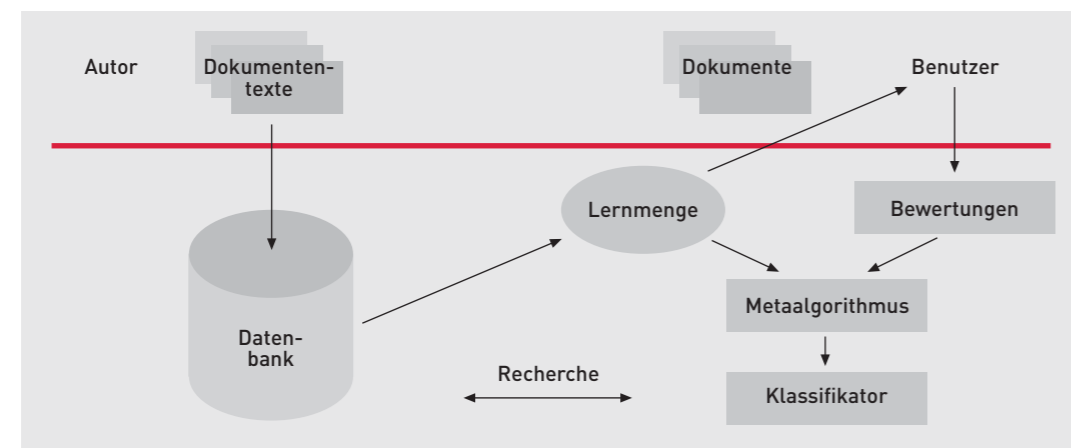
- Damit dem Benutzer für seine Bewertung eine ausreichende Menge relevanter Dokumente angeboten wird, ist ein zweistufiger Klassifikator erforderlich: Zunächst wird eine Grobanfrage aufgebaut, die Suchergebnisse mit hoher Vollständigkeit bei geringer Genauigkeit liefert, die dann zu einer Feinanfrage präzisiert wird (in der Literatur wurden meist Untersuchungen mit wenigen Dokumenten in Abstrakt-Länge beschrieben, die nicht auf große Volltext-Datenbanken übertragbar sind).
- Automatisiert aufgestellte Klassifikatoren sind in der Regel nicht optimal. Deshalb musste ein Optimierungsalgorithmus entwickelt werden, der überflüssige Tests eliminiert. Erschwerend gegenüber den in der Literatur angegebenen Verfahren kommt beim Information Retrieval hinzu, dass die Fundorte der Suchwörter im Ergebnis der Kontext-Operationen (adjacent, near, sentence, same, and u.ä.) auf unterschiedlichen Beschreibungsebenen vorliegen (Wort-, Satz-, Absatz-, Dokument-Niveau) und deshalb Tests im Baum nicht beliebig verschiebbar sind.

**3. Software Engineering**

Der KI-Assistent wurde nach modernen Prinzipien des Software-Entwurfs implementiert: Für die Modellierung des Systems wurde UML verwendet. UML ist aber lediglich eine Beschreibungssprache, die durch eine Methode ergänzt werden musste:

- Den Ausgangspunkt der Methode bildet der Entwurf einer fachspezifischen Programmiersprache für den KI-Assistenten, die in eine höhere Programmiersprache eingebettet wird. Mit ihrer Hilfe wird sowohl die „äußere“ Kommunikation (zwischen KI-Assistent und Benutzer bzw. zwischen KI-Assistent und Information Retrieval System), als auch die „innere“ Kommunikation (zwischen den abstrakten Maschinen des KI-Assistenten) beschrieben.
- Entwurf der Teilsysteme des KI-Assistenten in Form von UML-Paketdiagrammen unter Einschluss der mathematischen Symbole aus der theoretischen Beschreibung.
- Formulierung der Grundalgorithmen des KI-Assistenten in einer problemnahen formalen Sprache, durch die die mathematischen Symbole der theoretischen Beschreibung in eine Ablaufsyntax

Die folgende Abbildung zeigt, wie aus einer bewerteten Lernmenge durch einen Metaalgorithmus ein verbesserter Klassifikator (Recherche-Anfrage) aufgebaut wird:



eingebettet werden (diese problemnahe Beschreibung der Algorithmen fehlt meist in der Literatur).

**3. Forschungsergebnisse**

Die Monographie beinhaltet sowohl etabliertes Wissen als auch neue Forschungsergebnisse. Sie verbindet insbesondere die Verfahren des Information Retrieval mit den Methoden der Künstlichen Intelligenz.

Die Monographie hebt sich in drei Aspekten von der vorhandenen Fachliteratur zum Information Retrieval ab:

1. *Die Fachliteratur* beschreibt die Nutzung von Online-Datenbanken durch Information Retrieval Systeme in der Regel mittels einer Retrievalsprache, die den gelegentlichen Benutzer überfordert, weil er weder die treffenden Suchwörter noch die aus der Boole'schen Algebra übernommenen Operatoren sowie die Kontextoperatoren kennt. *Die Monographie* geht bei der Beschreibung der Kommunikation zwischen dem Benutzer und dem Information Retrieval System davon aus, dass diese durch die Vermittlung eines KI-Assistenten erfolgt, der den Benutzer einerseits methodisch unterstützt und andererseits eine laufende Präzisierung der Recherche-Anfrage auf Grund der Bewertungen des Benutzers vornimmt.
2. *Die Fachliteratur* beschreibt die Vorgehensweisen zur Recherche in Online-Datenbanken zu meist nur verbal und nicht in strukturierter Form. *Die Monographie* stellt die Arbeitsweise des KI-Assistenten in exakter mathematischer Formulierung dar. Die dabei verwendeten Grundalgorithmen werden in einer problemnahen formalen Sprache beschrieben, durch die die mathematischen Symbole der theoretischen Beschreibung in eine Ablaufsyntax eingebettet werden.
3. *Die Fachliteratur* ist in der Regel entweder eine Einführung in die theoretischen Grundlagen des Information Retrieval bzw. der Künstlichen Intelligenz oder eine Beschreibung von Modellierungssprachen oder aber eine Anleitung zur Implementierung mit einer Programmiersprache. *Die Monographie* vereint alle drei Aspekte zu einer Synthese: Sie stellt die theoretischen Grundlagen des KI-Assistenten in exakter mathematischer Formulierung dar, um dann daraus die Modellierung und schließlich die Implementierung des Assistenten abzuleiten.

**Aus dem Projekt ist folgende Veröffentlichung hervorgegangen:**

Information Retrieval und Künstliche Intelligenz  
 Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden 2007  
 ISBN: 978-3-8350-0598-3  
 Umfang (in Druckseiten): XXII + 234 S.

## Neue Ungleichheiten, Ungerechtigkeitserfahrungen und die soziale Grundlage von Demokratie



**Prof. Dr. Martin Kronauer**  
E-mail: [kronauer@fhw-berlin.de](mailto:kronauer@fhw-berlin.de)  
Tel.: +49 (0)30 85789-173

### Fragestellung und Zielsetzung

Ob und wieweit ein Gemeinwesen als demokratisch bezeichnet werden kann, lässt sich nicht allein an seiner politischen Verfassung, der Balance wechselseitiger Kontrollen durch Institutionen und den formal-rechtlich zugestandenen Möglichkeiten seiner Bürgerinnen und Bürger ermesen, Einfluss auf die Gesetzgebung auszuüben. Wesentlich hinzukommen muss ein sozial-materieller „Unterbau“, der die Menschen in die Lage versetzt, bereits im Alltag, in und außerhalb ihrer Arbeit sowie in ihrer gesamten Lebensführung mit guten Gründen (und nicht nur aus Zwängen heraus) Entscheidungen zu treffen und ihr Leben für sich und mit anderen zu gestalten. Wem diese Erfahrung und die dazu notwendigen materiellen Sicherheiten verweigert werden, dem fehlen auch die Mittel, sich als Bürger zu verstehen und zu behaupten. Was soll jemand von „der Politik“ erwarten, der oder die sich bereits im Alltag als ohnmächtig erfährt? Fragen von sozial-materieller Absicherung und Unsicherheit werden somit zu Kernfragen der Demokratie. Sie betreffen zugleich die Legitimität sozialer Ungleichheit, der Verteilung von Zugangsmöglichkeiten zu Ressourcen, die Sicherheiten gewährleisten.

Was bedeutet es dann für eine Gesellschaft, die sich der politischen Verfassung nach als Demokratie begreift, wenn die Mehrheit ihrer Bevölkerung den Ungleichheitsverhältnissen, in denen sie lebt, und somit dem sozial-materiellen Unterbau zunehmend die Legitimität abspricht? Genau das scheint in der Bundesrepublik Deutschland mittlerweile der Fall zu sein. Seit Jahren weisen repräsentative Umfragen darauf hin, dass die Bevölkerungsmehrheit, mit wachsender Tendenz, die Einkommensverteilung sowie die Verteilung der Bildungs- und Aufstiegschancen in Deutschland als ungerecht empfindet. Es kommt hinzu, dass gleichzeitig eine erhebliche und, wie Längsschnitterhebungen zeigen, zunehmende Verunsicherung in der Bevölkerung zu verzeichnen ist, die sowohl die Arbeits- und Lebensbedingungen als auch die Aussichten der nächsten Generation betrifft. Die Verunsicherung ist sozialstrukturell ungleich verteilt, macht sich am deutlichsten in der Arbeiterschaft bemerkbar, reicht aber in Abstufungen inzwischen weit in die gesellschaftlichen Mittellagen hinein.

Dies legt zum einen die Frage nahe, welche gesellschaftlichen Veränderungen den zunehmenden Ungerechtigkeits- und Unsicherheitsempfindungen zugrunde liegen. Zwei Thesen gilt es dabei nachzugehen: erstens, dass zwischen den subjektiv empfundenen Verletzungen von Gerechtigkeitsnormen und der zunehmenden sozialen Verunsicherung ein Zusammenhang besteht; zweitens, dass beide auf eine Neukonturierung sozialer Ungleichheiten zurück gehen, die im Kern die Absicherung von Lebensperspektiven und Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben betreffen.

Zum anderen ergibt sich die Frage nach den Folgen für die sozialen Grundlagen von Demokratie. Hier gilt es die These zu prüfen, dass sich eine „Krise des Sozialen“ abzeichnet. Damit ist gemeint, dass die Regeln und Institutionen, die bislang bei aller Ungleichheit Teilhabemöglichkeiten und Wechselseitigkeiten im gesellschaftlichen Zusammenleben mehr oder weniger gewährleistet haben, an Kraft verlieren. Dies würde erfordern, im Gegenzug eine „Politik des Sozialen“ zu entwickeln, die über Sozialpolitik im herkömmlichen Sinn wesentlich hinausgehen müsste.

### Vorgehensweise

Aufzuarbeiten waren zunächst empirische Befunde der Forschung zum Gerechtigkeits- und Ungerechtigkeitsempfinden sowie zur sozialen Verunsicherung und ihrer sozialstrukturellen Verteilung. Im zweiten Schritt wurden Zusammenhänge mit den Befunden der neueren Forschung zur sozialen Ungleichheit hergestellt und theoretisch begründet, die sich im analytischen Rahmen von Untersuchungen zur sozialen Inklusion, Prekarität und Exklusion ergeben haben. Damit sollte zugleich eine Perspektive für weitere empirische Studien eröffnet werden. In einem dritten, an das Forschungssemester anschließenden Schritt wurden Fragestellung und analytischer Zugriff noch einmal aufgenommen und zugleich eingegrenzt auf die Mittelklassen. Die forschungsleitenden Begriffe Unsicherheit und Verunsicherung, Marginalisierung und Ausgrenzung bedurften der weiteren Klärung. Sie wurden in kritischer Auseinandersetzung mit soziologischen und anthropologischen Positionen vertieft.

### Forschungsergebnisse und Fazit

Die empirisch festzustellenden Ungerechtigkeitsverhältnisse in Deutschland betreffen Gerechtigkeitsprinzipien, die zu den normativen Grundlagen gesetzlicher und sonstiger Regelungen gehören und zugleich im Bewusstsein der Menschen eine hohe Wertschätzung erfahren: Leistungsgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Bedarfsgerechtigkeit. Es ist bekannt, wie widersprüchlich sie sich zueinander verhalten, wie schwierig sie jeweils zu begründen und empirisch zu fassen sind. Dennoch sind sie als praktischer Orientierungsrahmen in sozialen Beziehungen überaus wirkungsvoll. Erfahrene Ungerechtigkeit gehört zu den emotional stärksten Erfahrungen. Eine zentrale Grundlage von Gerechtigkeitsvorstellungen besteht in der Erwartung von Reziprozität, von Wechselseitigkeit im Austausch (nicht notwendigerweise äquivalenter) Leistungen. Dies setzt wiederum einen gemeinsamen, beiderseits anerkannten Maßstab in der Bewertung der Leistungen voraus. Bei der Leistungsgerechtigkeit etwa bildet noch immer der Bezug zur Arbeit, wie schwer er auch im Einzelnen zu bestimmen sein mag, einen solchen Maßstab. Das Element der Reziprozität kommt dadurch ins Spiel, dass sich (Arbeits-)Leistungen im Prinzip daran messen lassen müssen, ob und inwiefern sie zum Wohlergehen der Gesellschaft insgesamt beitragen.

An der Leistungsgerechtigkeit lässt sich exemplarisch verdeutlichen, wie sie durch die Neukonturierung der sozialen Ungleichheiten desavouiert wird. Die seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre regelmäßig und drastisch erhöhten Gehälter und sonstigen Zuwendungen im oberen Management (bei lange Zeit stagnierenden Reallöhnen der meisten Lohn- und Gehaltsabhängigen) haben vor aller Augen demonstriert, dass es keinen gemeinsamen Maßstab mehr gibt, an dem sich auch nur dem Anschein nach Entlohnung ausrichten würde. Innerhalb der Arbeitsverhältnisse selbst wurden die Beschäftigten zunehmend damit konfrontiert, dass sie, trotz aller gegenteiligen Versicherungen, durch eigene (Arbeits-)Leistung immer weniger den angestrebten Erfolg, etwa in der Form von innerbetrieblichem Aufstieg und Arbeitsplatzsicherheit, steuern konnten. Die sozialwissenschaftliche Arbeitsforschung weist auf zunehmende Gesundheitsrisiken, Arbeitszeitrissen, Einkommens- und Beschäftigungsrisiken selbst bei den Angehörigen von Stammbeschaftungen hin. Das hat nicht zuletzt in den (abhängig beschäftigten) Mittelklassen, die für ihr Selbstbewusstsein das Leistungsprinzip besonders stark in Anspruch nehmen, zu Ungerechtigkeits- und Verunsicherungen geführt.

Diese Verletzung von Gerechtigkeitsnormen lässt sich nicht auf die Gier des führenden Personals von Unternehmen und anderen Organisationen zurückführen. Sie hat vielmehr ihren Ausgangspunkt in einem institutionellen Wandel, den der amerikanische Ökonom und Nobelpreisträger Paul Krugman als den Wandel vom Manager- zum Investorkapitalismus bezeichnet und dessen Folgen in der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise zu studieren sind. Die Liberalisierung der Finanzmärkte wirkte auf verschiedenen, direkten und indirekten Wegen auf die strategische Orientierung vor allem von Großunternehmen zurück und hat dort zur Entsicherung von Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen erheblich beigetragen.

Hinzu kommen Veränderungen in den sozialstaatlichen Regelungen. Sie weisen in den vergangenen zehn Jahren eine deutliche Tendenz zur Rücknahme von Absicherungen der Erwerbsposition und damit auch des sozialen Status auf, die bislang im deutschen Sozialstaat Bismarckscher Tradition im Vordergrund standen. An die Stelle der Statussicherung tritt zunehmend eine Grundsicherung auf abgesenktem Niveau, verbunden mit einem verschärften Druck zur Aufnahme von Erwerbsarbeit zu fast jedem Preis bzw. zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Hartz IV und die Rentenreform gehen in diese Richtung. Hier liegt eine weitere wesentliche Quelle sozialer Verunsicherung. Auch sie macht sich bis in die Mittelklassen hinein bemerkbar.

Gesellschaftliche Zugehörigkeit und Teilhabe wurden in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik vor allem auf zwei Wegen vermittelt: zum einen durch die relative Vollbeschäftigung der männlichen Erwerbspersonen (allerdings nur dieser), zum anderen durch eine Ausweitung sozialer, über den Sozialstaat vermittelter Rechte in einem bis dahin nicht gekannten Maß auf die arbeitende Bevölkerung. Diese Verbindung zwischen Vollbeschäftigung und sozialen Rechten ist gerissen. Zugleich nehmen Arbeitsverhältnisse zu, die wegen ihrer Kurzfristigkeit, Unsicherheit, ihrer schlechten Arbeitsbedingungen und niedrigen Entlohnung gesellschaftliche Teilhabe kaum noch vermitteln. Auf der anderen Seite verlieren soziale Rechte an Substanz, wenn sie keinen kulturell angemessenen Lebensstandard mehr gewährleisten und die Wahl eines Arbeitsplatzes durch die Arbeitspflicht ersetzen. Wie sich empirisch zeigen lässt, zeichnen sich unter diesen Bedingungen neue soziale Ungleichheits- und Spaltungslinien ab. Sie ergeben sich aus Abstufungen in der Sicherheit und Qualität von Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen sowie aus Abstufungen

in der Ausstattung mit und der Qualität von sozialen Rechten. Diese Ungleichheiten betreffen den materiellen Unterbau von Demokratie, schlagen sich in Verunsicherungen und Ungerechtigkeits-erfahrungen nieder und weisen auf eine sich abzeichnende Krise des Sozialen hin.

#### Aus dem Projekt sind bisher folgende Veröffentlichungen hervorgegangen:

**Neue soziale Ungleichheiten und Ungerechtigkeits-erfahrungen:  
Herausforderungen für eine Politik des Sozialen**  
in: WSI-Mitteilungen, 60. Jg., Heft 7, 2007, S. 365-372.

**Verunsicherte Mitte, gesplante Gesellschaft?**  
in: WSI Mitteilungen, 61. Jg., Heft 7, 2008, S. 372-378.

**Die Materialität sozialer Unsicherheit**  
in: Mittelweg 36, S. 50-59.

**Zur Anthropologie von Marginalität und Ausgrenzung: Mängelwesen ohne Schutz**  
in: H. Schmidinger, C. Sedmak (Hrsg.): Der Mensch ein Mängelwesen?  
Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgemeinschaft) 2009, S. 129-140.

#### Wirtschaftspolitische Regime in der Europäischen Währungsunion – Unterschiedliche Makropolitiken als Ursachen für Wachstumsdifferenzen in den Euro-Teilnehmerländern und dem Eurowährungsraum

**Prof. Dr. Hansjörg Herr**  
E-Mail: hansherr@fhw-berlin.de  
Tel.: +49 (0)30 85789-124



Das Forschungsprojekt ging der Frage nach, wie die unterschiedlichen Wachstumsraten insbesondere innerhalb der Europäischen Währungsunion (EWU) erklärt werden können und wieweit es insbesondere innerhalb der EWU gelungen ist, einen kohärenten Währungsraum zu schaffen.

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde die ökonomische Entwicklung in einzelnen EWU-Länder und der EWU insgesamt untersucht. Es wurde ein theoretischer Ansatz gewählt und weiterentwickelt, der in der Lage ist, eine plausible Interpretation der Entwicklung zu geben.

**Als Schlussfolgerung des Projektes ergab sich:**

Neoklassisch geprägte Analysen begründen die unbefriedigende ökonomische Entwicklung in Europa und dabei insbesondere in einzelnen Ländern wie Deutschland mit einer mangelnden Effizienz bei der Allokation der Ressourcen, rigiden und verkrusteten Arbeitsmärkten oder einem ausufernden Sozialstaat. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird die Entfesselung der Marktkräfte insbesondere auf dem Arbeitsmarkt, ein weiteres Zurückschneiden sozialer Sicherungssysteme, weitere Privatisierung und Intensivierung des Wettbewerbs in allen Bereichen der Ökonomie gefordert.

Einer solchen Analyse und den daraus folgenden wirtschaftspolitischen Schlussfolgerungen ist nicht zuzustimmen. Die Europäische Union (EU) und insbesondere die EWU leiden an einer ungenügenden institutionellen Einbettung der Märkte und einer zu geringen Einflussnahme des Staates auf ökonomische Prozesse. Dies hat in der EWU zu einem denkbar schlechten Zusammenspiel zwischen Geld-, Fiskal- und Lohnpolitik geführt. Verstärkt wird dieses Problem durch regional unterschiedliche Dynamiken in den Regionen der EWU, die zu einem gefährlichen ökonomischen und politischen Sprengstoff werden können. Insbesondere die EWU leidet an fehlenden oder mangelhaft funktionierenden europäischen Institutionen sowie an ungenügenden Integrationsschritten im ökonomischen und politischen Bereich. Die EWU ist eine ökonomische Einheit mit einem gefährlichen Regulationsvakuum. Politisch existiert keine Kraft, die eine funktionale Politik für den Euroraum insgesamt durchsetzen könnte. Im Vergleich zu Nationalstaaten gibt es in der EWU keinen funktionierenden Mechanismus der Lohnbildung, keine übergeordnete Fiskalpolitik und die finanzielle Kraft des Zentrums der EWU ist schwach. Lediglich auf dem Gebiet der Geldpolitik existiert eine Institution, die grundsätzlich effektiv auf die ökonomische Entwicklung einwirken kann. Allerdings deutet alles darauf hin, dass die EZB eine der am restriktivsten agierenden Zentralbanken der Welt ist und bei der Förderung von Wachstum und Beschäftigung, um es vorsichtig zu sagen, äußerst zögerlich ist. Aber auch eine andere geldpolitische Orientierung der EZB würde nicht verhindern können, dass die Geldpolitik regionalpolitisch stumpf ist.

**Bezogen auf makroökonomische Dimensionen wäre es funktional, wenn**

- ▮ die Lohnpolitik in der EWU – unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen – die regionalen Produktivitätsfortschritte plus die (allerdings zu niedrige) Zielinflationsrate der EZB in Lohn-erhöhungen umsetzen würde. Nur so kommen Volkswirtschaften zu einem stabilen Anker für die Preisniveaumentwicklung, verhindern deflationäre und inflationäre Gefahren und entlasten die Geldpolitik. Gleichzeitig verhindert die vorgeschlagene lohnpolitische Orientierung, dass Regionen ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit verlieren oder ungebührlich aufbauen. Länder wie Spanien, Portugal oder Griechenland, die in der EWU eine nachholende Entwicklung vollziehen wollen, können ihre Nominal- und Reallöhne stärker als im Durchschnitt der EWU erhöhen, wenn sie in der Lage sind, ihre Produktivität überdurchschnittlich zu erhöhen. Hier können staatliche Maßnahmen insbesondere der Zentralebene unterstützend eingreifen.

- ▮ die Fiskalpolitik in der gesamten EWU und in den einzelnen Ländern (Regionen) konjunkturbedingte Defizite akzeptieren und die öffentlichen Investitionen über den Konjunkturzyklus hinweg stabilisieren würde. Dazu muss der Stabilitäts- und Wachstumspakt abgeschafft oder völlig aufgeweicht werden, der auch in seiner jetzigen Form eine solche Orientierung nicht ermöglicht. In schweren Krisen sollten zudem Konjunktur- und Beschäftigungsprogramme implementiert werden. Mittelfristig sollte das öffentliche Budget für laufende Ausgaben im Wesentlichen ausgeglichen sein. Dazu ist eine ausreichende Steuerbasis durchzusetzen, die auch sozial- und umweltpolitische Aufgabenstellungen ins Kalkül einbezieht. Mit Steuersenkungen oder gar Steuersenkungswettläufen lassen sich solche Zielstellungen nicht realisieren.
- ▮ die Geldpolitik der EZB an der expansiven Grenze betrieben wird. Das setzt voraus, dass die EZB erst dann zum Mittel der Zinssatzerhöhung greift, wenn sich Inflationsprozesse abzeichnen. In Abschwungphasen sollten die Zinssätze dagegen schnell und deutlich gesenkt werden. Eine solche Ausrichtung der Geldpolitik würde erleichtert, wenn die Zielinflationsrate der EZB weniger strikt gefasst würde. Trotz dieser Empfehlungen sollte nicht übersehen werden, dass eine Zentralbank im Falle tatsächlicher inflationärer Probleme Preisniveaustabilität hart verteidigen muss.
- ▮ die drei Makrobereiche in der EWU eng zusammenarbeiten. Dies bedeutet, dass Institutionen geschaffen werden, die eine Koordinierung der Bereiche erleichtern und erst ermöglichen.

Letztlich muss das politische Zentrum in der EU längerfristig institutionell und finanziell so gestärkt werden, dass es eine funktionale Konjunktur- und Regionalpolitik betreiben kann. Institutionelle Weiterentwicklungen und kooperatives Handeln auf allen Feldern der Wirtschaftspolitik (Lohn-, Steuer-, Umwelt-, Sozial- oder z. B. auch Ordnungspolitik) sind unabdingbar, wenn dysfunktionale Kostensenkungswettläufe beispielsweise durch Lohnzurückhaltung oder Steuersenkungen vermieden werden sollen. Die EWU bedarf aufgrund ihres Charakters als Währungsunion schnellere und weiterreichende Integrationsschritte als die EU insgesamt. Es sind in Europa Wege zu schaffen, die eine sinnvolle Interaktion zwischen einer sich politisch und institutionell schnell vertiefenden EWU, den restlichen EU-Ländern und den Ländern mit engen Bindungen an die EU ermöglichen. Eine solche Entwicklung mag utopisch erscheinen, jedoch ist die EWU in ihrer jetzigen Form ein ökonomisch und politisch unvollendetes und gefährliches Gebilde, das nicht ohne negative Konsequenzen für Europa so bleiben kann wie es jetzt ist.

**Aus dem Projekt sind folgende Veröffentlichungen hervorgegangen:**

Herr, H., „Ungelöste Probleme des Euro. In: Wagenknecht, S. (Hrsg.), Armut und Reichtum heute. Eine Gegenwartsanalyse, Berlin 2007

Herr, H., Kazandziska, M., Wages and Regional Coherence in the European Monetary Union. In: E. Hein, J. Priewe, A. Truger (eds.), European Integration in Crisis, Marburg 2007

Heine, M., Herr, H., Die Europäische Zentralbank. Eine kritische Einführung in die Strategie und Politik der EZB, Marburg, dritte grundlegend überarbeitete Auflage, 2008

## Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung



**Prof. Dr. Anja Grothe**  
E-Mail: [angrothe@fhw-berlin.de](mailto:angrothe@fhw-berlin.de)  
Tel.: +49 (0) 30 85789-116

### 1. Fragestellung/ Ziel des Forschungsvorhabens

Die Zentrale Fragestellung des Forschungsvorhabens waren:

- ▮ Wie kann das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung so in die Berufsausbildung (speziell von Chemikanten) integriert werden, dass daraus ein Lernen von Nachhaltigkeit erfolgt und Gestaltungskompetenz in der Ausbildung erworben werden kann?
- ▮ Welche didaktischen Methoden sind dazu geeignet, Werte im Kontext des Leitbildes so zu vermitteln, dass dadurch ein Veränderungslernen initiiert wird?
- ▮ Wie wird durch eine veränderte Ausbildung das Leitbild in den Betrieben wahrgenommen, akzeptiert und implementiert?
- ▮ Werden dadurch Innovationen (im Ausbildungskontext, in den Betrieben) angeregt?
- ▮ Welche Kriterien und Indikatoren sind für die Messung von Nachhaltigkeit in der Berufsausbildung geeignet?

### 2. Vorgehensweise

Diese zentralen Fragestellungen wurden in dem vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) geförderten Modellversuch NICA (Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung), der vom September 2005 bis zum August 2008 in der RHEIN-ERFT AKADEMIE GmbH (REA) im Chemiepark Knapsack in Hürth durchgeführt wurde, untersucht.

Die REA ist ein kommerzieller Ausbildungs-Anbieter der mit dem Nachhaltigkeitsgedanken besonders konfrontiert wird, denn die REA bildet u.a. für 12 Unternehmen im Chemiepark (Hürth-Knapsack) aus und hat ca. 40 Unternehmen als Kunden außerhalb des Standortes. Darüber hinaus ermöglicht die Rolle der REA als zentraler Bildungsdienstleister für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in einem Industriestandort die Chance, in diesen Unternehmen eine positive Akzeptanz zum Thema Nachhaltigkeit zu schaffen.

Übergeordnetes Ziel des Modellprojektes NICA war die notwendige Kompetenzerweiterung der Azubis und späteren Fachkräfte um die Schlüsselqualifikation „Nachhaltigkeit“ im Sinne von Zukunftsfähigkeit. Im Kontext des Modellversuchs wurde Berufsbildung für Nachhaltige Entwicklung

(BNE) als ein ganzheitliches Konzept verstanden. Der Modellversuch legte während seiner Laufzeit die Schwerpunkte auf folgende Teilprojekte:

- ▮ Entwicklung und Erprobung von Modulen zum Thema Nachhaltigkeit
- ▮ Indikatoren- und Kennzahlenmodell zur Messung Nachhaltigkeit
- ▮ „House of NICA“ - Azubis bauen ein Nachhaltigkeitshaus
- ▮ Das zukunftsfähige Bildungsunternehmen

Die wissenschaftliche Begleitung (Anja Grothe) führte diesen Modellversuch in kooperativer Weise mit dem Projektträger durch, die den Anspruch einer „responsiven Evaluation“ weit übertroffen hat. Die Rolle der wissenschaftlichen Begleitung variierte deshalb zwischen den Polen der Kontrollforschung und der systemischen Aktionsforschung.

### 3. Forschungsergebnisse

Im Rahmen der Kontrollforschung wurde zum Beginn des Modellversuchs eine Einstellungs- und Kompetenzerhebung zum Thema Nachhaltigkeit bei den Ausbildern und den Auszubildenden zweier Jahrgänge durchgeführt. Die Untersuchung erfolgte sowohl durch schriftliche als auch durch Leitfragen unterstützende Interviews. Alle eingeführten Ausbildungsmodule wurden schriftlich und durch teilnehmende Beobachtung evaluiert. Im Herbst 2007 erfolgte eine weitere Zwischenevaluierung und zum Ende des Modellversuchs wurden die wichtigsten internen Akteure in qualitativen Interviews abschließend befragt.

Da insgesamt die Nachhaltigkeit auf der Meso- und Mikroebene nicht nur evaluiert, sondern auch verbessert werden sollte, bedurfte es weiterer Instrumente und Produkte:

Im Rahmen der Aktionsforschung wurden folgende Tools entwickelt:

- ▮ Das Kriterien- und Indikatorensystem zur Messung von Nachhaltigkeit (KIM)
- ▮ Das Nachhaltigkeitsmodul (additiv)
- ▮ Das Nachhaltigkeitsmodul als Blended-Learning-Variante

#### 3.1. Das Kriterien- und Indikatorensystem zur Messung von Nachhaltigkeit (KIM)

Um Nachhaltigkeit zu erreichen oder zu verbessern, sind eine Analyse des Ist-Zustandes der Institution und deren Produkte (hier der Ausbildung) notwendig. Ausgangspunkt für die Entwicklung des Kriterien- und Indikatoren zur Messung von Nachhaltigkeit (KIM)<sup>1</sup>

waren die Überlegungen, dass sich (1) die Kriterien der Nachhaltigkeit in der Analyse widerspiegeln müssen und dass (2) die Bewertung ein Ergebnis ergeben sollte, das zwischen „gar keiner“, einer „schwachen“ und einer „starken“ Nachhaltigkeit unterscheidet. Damit soll deutlich gemacht werden, dass durch das alleinige Erfüllen eines Kriteriums noch keine Nachhaltigkeit erreicht werden kann. Die beliebige Austauschbarkeit von „Umwelt“ in „Nachhaltigkeit“ führt nicht automatisch zu einer solchen. Durch die Beachtung der Gleichwertigkeit der vier Kriterien in unserem Modell, soll dem Anspruch der Ganzheitlichkeit Genüge getan werden. Die Abbildung 1 gibt letzteren Zusammenhang wieder. Die drei Kriterien Ökologie, Ökonomie und Soziales, Ethik und Werte werden dabei um ein viertes Kriterium, „Kommunikation und lebenslanges Lernen“, ergänzt. Dieses vierte Kriterium beinhaltet im Prinzip Aspekte, die in jedem der anderen Kriterien als roter Faden, im Sinne einer Matrix, enthalten sein sollten. Zu jedem dieser Kriterien gibt es unterschiedlich viele

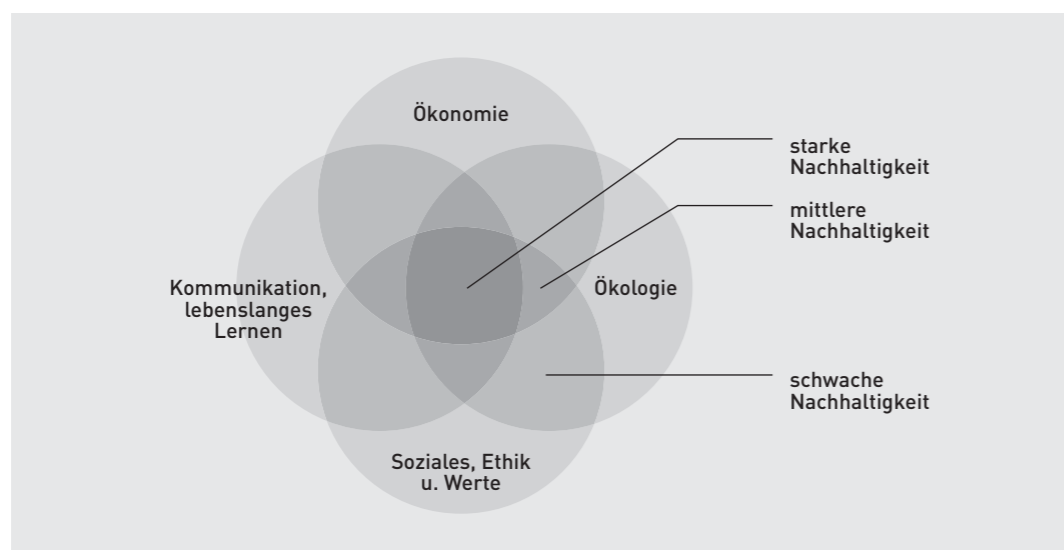
<sup>1</sup> Das gesamte Berechnungsmodell kann zusammen mit den Fragebögen und Kennzahlen über [www.iris-berlin.de](http://www.iris-berlin.de) erworben werden.

Indikatoren, die sowohl durch Kennzahlen als auch durch qualitative Aussagen zu den jeweiligen Indikatoren bewertet werden. Diese Indikatoren wurden sowohl aus den Leitzielen der deutschen und europäischen Nachhaltigkeitsstrategie als auch aus den Anforderungen an Nachhaltige Berufsbildung entwickelt.

Die Dimensionen von schwacher zu starker Nachhaltigkeit sind dabei fließend. Das Bewertungsmodell führt allerdings nicht zu einer starken Nachhaltigkeit, wenn nur ein oder auch nur zwei Kriterien herausragend erfüllt wurden.

Abb. 1:  
Schwache bis starke  
Nachhaltigkeit<sup>2</sup>

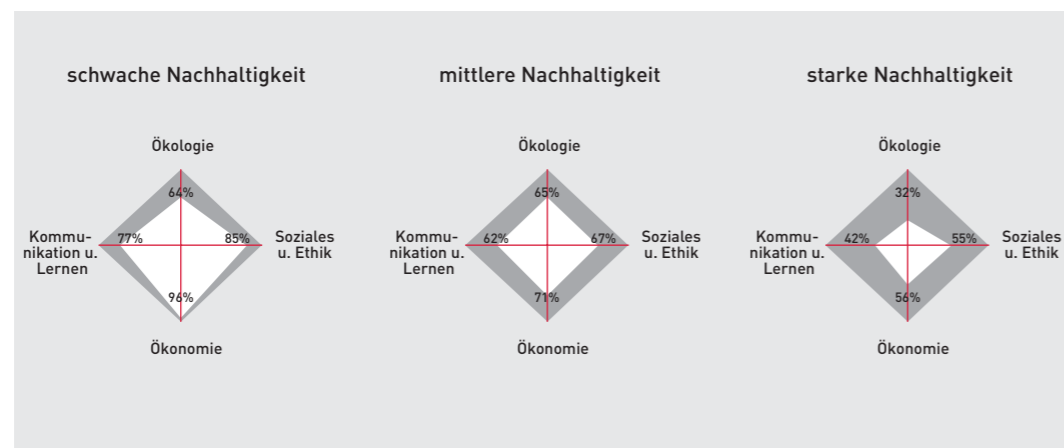
<sup>2</sup> Grothe: 2006, S. 121



Im Praxisfall machte die Messung der Indikatoren deutlich, in welchen Bereichen der Organisation als auch der Ausbildung Verbesserungsbedarf ist. Die Ergebnisse der Indikatoren alleine weisen die REA aber noch nicht als schwach oder stark nachhaltig aus. Die folgenden 2. Abbildungen geben das Endergebnis der Analyse 2008 wieder.

Abb. 2:  
Gesamtergebnis der  
Nachhaltigkeits-  
messung 2008<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Grothe, Overmann 2008,  
Endbericht, Köln Hürth



Aus dieser Darstellung ist zu erkennen, dass die schwache Nachhaltigkeit schon fast zu 100% erfüllt ist, es aber noch deutliche Verbesserungen gerade im ökologischen wie auch im kommunikativen Bereich bedarf, um sich eine starke Nachhaltigkeit attestieren zu können. Die folgende 3. Abbildung zeigt dann das kumulierte Gesamtergebnis an.

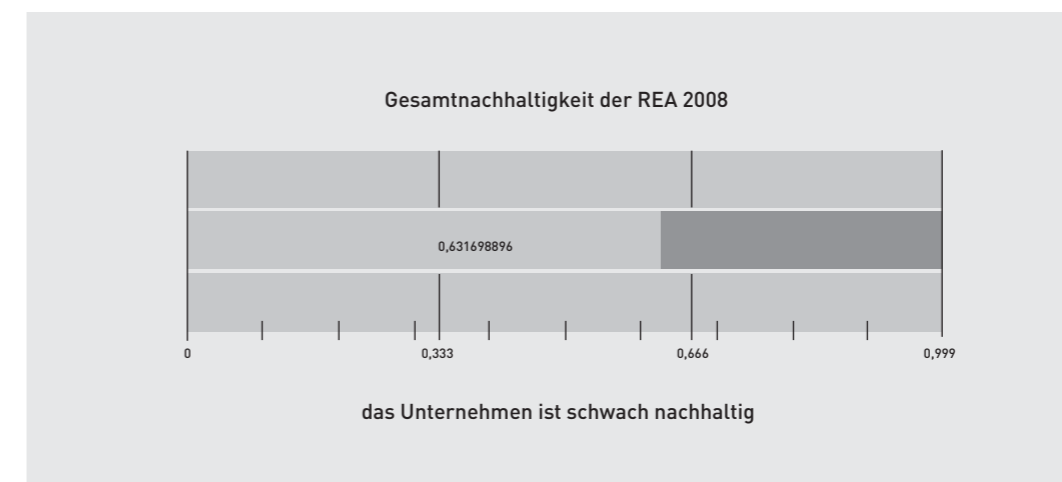


Abb. 3: Gesamtnachhaltigkeit der REA 2008<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Grothe, Overmann 2008,  
Endbericht, Köln Hürth

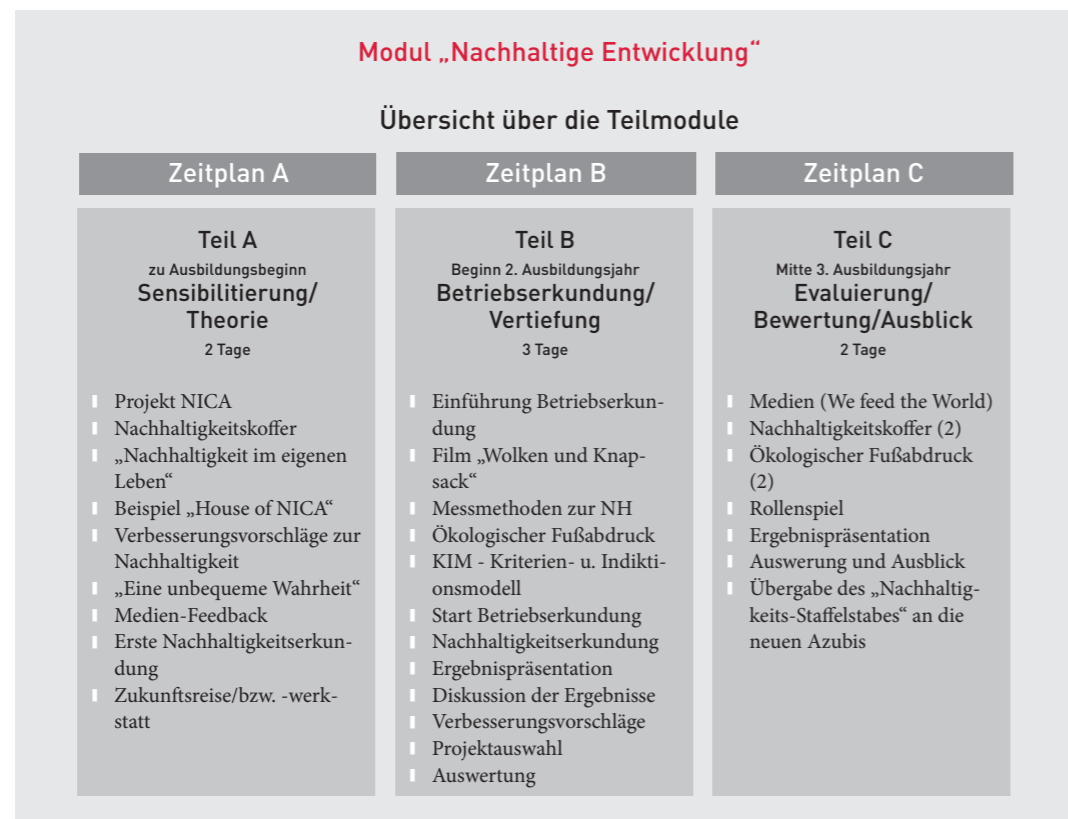
Die REA ist noch schwach nachhaltig. Dieses Ergebnis führte natürlich zu vielen Diskussionen. Es macht deutlich, dass weiterer und kontinuierlicher Handlungsbedarf darin besteht, das Unternehmen selber zu einem nachhaltigen und damit zukunftsfähigen Unternehmen zu verbessern. Einzelne Schritte dazu wurden innerhalb der Projektzeit schon vorgenommen, weitere Schritte sind verabredet und sorgen für den weiteren Transfer der Projektergebnisse.

### a. Das Nachhaltigkeitsmodul (additiv)

Eine Integration des Themas Nachhaltigkeit in die Ausbildung kann durch Veränderung der vorhandenen Ausbildungsmodule oder durch die Entwicklung eines zusätzlichen Moduls (additiv) zu diesen stattfinden. Das hier vorgestellte additive Modul „Nachhaltige Entwicklung“, ergänzt das bereits vorhandene Curriculum der Ausbildung in Form von zusätzlichen Unterrichtseinheiten. Die Förderung von Schlüsselkompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung war das Hauptziel des Moduls. Es besteht aus insgesamt drei Teilen und erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren, analog der Dauer der Ausbildung. Die folgende Abbildung gibt einen thematischen und didaktischen Überblick des Moduls.

Abb. 4:  
Übersicht Additives  
Nachhaltigkeitsmodul<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Grothe, Overmann, 2008,  
Endbericht Köln, Hürth



Für den Teil A werden keine Vorkenntnisse benötigt, er kann auch isoliert angewandt werden. Die Teile B und C bauen jeweils auf den voran gegangenen Teil auf. Jeder Modulteil beginnt zur Orientierung mit einer Übersicht zu den Punkten Lernziele, Zeitrahmen, Verfügbare Technik/Stoffe und zusätzlich benötigte Technik/Stoffe.

#### 4. Fazit

Der Modellversuch NICA hat sich konsequent den Anforderungen der beruflichen Bildung in einer sich schnell wandelnden Arbeitswelt gestellt. Die im Forschungssemester erarbeiteten Teilprojekte lieferten einen wichtigen Beitrag im Gesamtprojekt, das insgesamt eine Projektlaufzeit von drei Jahren umfasste. Auf der Grundlage von Primäranalysen und der „Bestandsaufnahme“ der Chemikantenausbildung, wie sie in der REA durchgeführt wird, wurden pragmatische Ansätze zur Übersetzung von Nachhaltigkeit in die betriebliche Realität entwickelt und erprobt. Nachhaltigkeit pendelt an der Grenze von Selbstverständlichkeit und hohem theoretischem Anspruch, was es absolut erforderlich macht, die Bedeutung für die globale und auch ganz individuelle Zukunft, die sich in den nachhaltigen Fragestellungen verbergen, in fassbare didaktische Modelle zu transferieren. Dieser Anspruch wurde in NICA durch die vier Teilprojekte in Ansätzen erfüllt. Eine breite Palette an methodischen Nachhaltigkeitsansätzen wurde im Projektverlauf erstellt und größtenteils evaluiert. Die Modulerstellung ist formal abgeschlossen, wird aber im alltäglichen Aus-

bildungsbetrieb ständig evaluiert und weiterentwickelt. KIM hat serienreifen Status und kann von anderen Unternehmen eingesetzt werden. Das große Azubi-Projekt House of NICA stellt einen Modellfall für ein interdisziplinäres Ausbildungsprojekt dar und wird als Modell für weitere – sicherlich dann kleinere – Projekte dienen. Diese drei Teilprojekte sind Meilensteine und gleichzeitig Modell für die Entwicklung der REA zu einem nachhaltigen Bildungsunternehmen. Der Weg wurde 2007 begonnen und wird den Bildungsdienstleister in der Chemieindustrie auf Dauer begleiten. Wegen ihrer besonderen Bedeutung für den Ausbildungsbetrieb gab es einen gezielten Blick auf den Stand der Integration der Nachhaltigkeitsmodule in den betrieblichen Alltag. Hervorzuheben ist, dass mit dem Abschluss des Modellversuchs kein Ende der Entwicklung zu nachhaltiger Didaktik vollzogen wurde. Zwei der vier Teilprojekte haben zwar einen „abgeschlossenen“ Status erreicht, sind aber so konzipiert, dass sie weiterhin stets überprüft und angepasst werden. Das House of NICA wird voraussichtlich im Frühsommer 2009 fertig gestellt sein und dann als Beispiel eines großen Azubiprojektes dienen. Die REA hat Nachhaltigkeit als zentrale Herausforderung in ihr Leitbild integriert und setzt den Weg zu einem nachhaltigen Bildungsunternehmen sukzessive fort.

#### Aus dem Projekt sind bislang folgende Veröffentlichungen hervorgegangen:

Grothe, A. (2007)  
Kriterien und Indikatorenmodell zur Messung von Nachhaltigkeit am Beispiel der Chemieausbildung,  
in: BWP, 36. Jahrgang, 5/2007, S. 32 – 36, ISSN 0341-4515

Grothe, A., Overmann, R. (2008)  
Zukunftsfähigkeit gestalten - Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung,  
in: BIBB (Hrsg.) Potenziale mobilisieren - Veränderungen gestalten, 5. -Fachkongress 2007  
Ergebnisse und Perspektiven, Bielefeld, ISBN 97 8-3 -7639-1108-0

## Dynamische Inflationsprozesse und die Bildung von Inflationserwartungen im Euroraum



Prof. Dr. André Tomfort  
E-Mail: Tomfort@fhw-berlin.de  
Tel.: +49 (0)30 85789- 147

### 1. Fragestellung/ Ziel des Forschungsvorhabens

Inflationserwartungen spielen eine Schlüsselrolle für eine sich entwickelnde Inflationsdynamik. Solange die Inflationserwartungen der Wirtschaftsakteure stabil bleiben, werden sich Gewerkschaften moderat bei Ihren Lohnforderungen und Unternehmen bei ihrer Preispolitik zeigen. Beschleunigen sich die Inflationserwartungen dagegen, so muss mit einer Lohn-Preis-Spirale gerechnet werden, die zu einem länger andauernden und für eine Zentralbank nur schwer zu kontrollierenden Preisanstieg führen kann. Aus diesem Grund spielen die Inflationserwartungen in einer Volkswirtschaft auch eine zentrale Rolle für die Formulierung einer stabilitätsorientierten Geldpolitik. Während dieser Sachverhalt in der geldpolitischen Diskussion als Konsens angesehen werden kann, ist höchst umstritten, wie die Inflationserwartungen gebildet werden – ob adaptiv oder in die Zukunft gerichtet mit Hilfe rationaler Erwartungen. Eine weitere wichtige Frage in diesem Zusammenhang ist, wie die Inflationserwartungen am besten messbar sind, um sie für die eine möglichst effektive Geldpolitik nutzbar zu machen. Die hier vorliegende Arbeit versucht, diese beiden Fragen für den Euroraum zu beantworten.

### 2. Vorgehensweise

Die Arbeit beginnt mit einer theoretischen Analyse zur Rolle der Inflationserwartungen für die Dynamik von inflationären Entwicklungen. Die Ansätze verschiedener Denkschulen (vor allen Dingen monetaristischer und post-keynesianischer) werden kurz beschrieben, miteinander verglichen und anschließend in einem System mathematischer Gleichungen dargestellt. Diese Gleichungen werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe ökonomischer Verfahren (eines vektor-autoregressiven Modellansatzes) getestet. Mit Hilfe dieser Tests soll herausgefunden werden, ob Inflationserwartungen tatsächlich eine so herausgehobene Bedeutung für die Inflation inne haben und welche Verfahren der Inflationmessung am besten abschneiden. Dabei werden zwei Verfahren zur Inflationmessung herangezogen: Einmal die Inflationserwartungen, die aus Umfragen unter Ökonomen

und Finanzmarktexperten durchgeführt wurden und zum zweiten Inflationserwartungen, die sich aus Veränderungen der Zinsstrukturkurve am Kapitalmarkt ableiten lassen. Die verwendeten Daten umfassen einen Zeithorizont von 1990 bis zum Jahre 2006.

### 3. Forschungsergebnisse

Die wichtigsten Resultate dieser Studie sind, dass vergangene Inflationsraten weitaus bedeutender für die Inflationsentwicklung im Euroraum waren als zukunftsbezogene rationale Erwartungen. Außerdem zeigt sich, dass die Inflationserwartungen selbst in nur relativ geringem Ausmaß von vergangenen Inflationsraten beeinflusst waren. Dies würde bedeuten, dass Inflationserwartungen eher adaptiver Natur waren, was den monetaristischen Vorstellungen entsprechen würde. Da jedoch die vergangenen Inflationsraten nur einen geringen Einfluss auf die Inflationserwartungen hatten und die rationalen Erwartungen von etwas größerer Bedeutung waren, ist auch die These adaptiver Erwartungsbildung in Frage gestellt. Wie lässt sich dieser Widerspruch nun auflösen? Es scheint so, dass weder die Theorie adaptiver noch die Theorie rationaler Erwartungen die beobachteten Daten ausreichend gut erklären können. Stattdessen kommt der Autor zu dem Schluss, dass die Arbeitnehmer und die Unternehmen ihre Lohn- und Preisforderungen nicht so sehr auf Erwartungen abstützen, sondern vielmehr auf „sichere“ vergangene Inflationsdaten. Dies wäre eine sehr gute Begründung, warum vergangene Inflationsraten einen so großen Einfluss auf zukünftige Inflationsraten hatten, nicht jedoch auf die gemessenen Inflationserwartungen. Der Grund für dieses doch etwas überraschende Ergebnis könnte in dem Verhalten der Wirtschaftsakteure unter Unsicherheit liegen. Im Rahmen des „Behavioural Finance“ haben verschiedene Autoren herausgefunden, dass Wirtschaftsakteure, wenn sie unter Unsicherheit entscheiden müssen, dazu neigen, sich an vermeintlichen Gewissheiten zu orientieren. Solche vermeintlichen Gewissheiten sind zum Beispiel beobachtete Ereignisse aus der Vergangenheit. Rationale Erwartungen wurden dagegen kaum beobachtet. Wenn diese Erkenntnisse auch für die Bildung von Inflationserwartungen zutreffen, so ergeben sich daraus ganz konkrete Konsequenzen für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank: In diesem Fall muss davon ausgegangen werden, dass Inflationserwartungen nicht sehr stark von außen beeinflusst werden können und eher von längerfristiger Natur sind. Für die EZB bedeutet dies, dass sie einen unerwünschten Inflationstrend möglichst frühzeitig und aggressiv eindämmen sollte. Was die Qualität der beiden Verfahren zur Inflationmessung angeht, so wurde herausgefunden, dass die Expertenbefragungen überraschend etwas besser abgeschnitten hatten als die aus der Zinsstruktur abgeleiteten Werte. Trotzdem empfiehlt es sich für die EZB mit beiden Methoden zur Messung von Inflationserwartungen zu arbeiten, denn Marktdaten haben den entscheidenden Vorteil, dass sie täglich zur Verfügung stehen, wogegen die Expertenbefragungen nur zwei mal pro Jahr durchgeführt werden. Insofern kann das Markt-Verfahren helfen, wichtige Entwicklungen rechtzeitig zu erfassen.

### 4. Fazit

Inflationserwartungen spielen nicht die große Rolle, wie das von den großen Denkschulen in der ökonomischen Theorie postuliert wird. Tatsächlich scheinen sich die Wirtschaftsakteure bei ihren Entscheidungen weniger auf unsichere Erwartungen zu verlassen, sondern halten sich an das, was sie sicher kennen, auch wenn es vergangenheitsbezogen ist.

Analyse und Steuerung komplexer dynamischer Systeme



**Prof. Dr. Frank Brand**  
 E-Mail: fbrand@fhw-berlin.de  
 Tel.: +49(0)30 85789-140

In den letzten Jahrzehnten haben sich verschiedene Forschungszweige herausgebildet, die für sich in Anspruch nehmen, komplexe dynamische Systeme zu beschreiben. Ebenso wurde behauptet, solche Systeme steuern zu können. Bereiche, die durch stark vernetzte Komponenten gekennzeichnet sind u. a.:

- ▮ Katastrophenmanagement
- ▮ Simulation komplexer Krankheitsverläufe bei Mensch und Tier (Multifaktorielle Krankheiten)
- ▮ Stadt- und Regionalplanung
- ▮ Energie- und Abfallmanagement
- ▮ Sicherheit- und Risikoanalysen

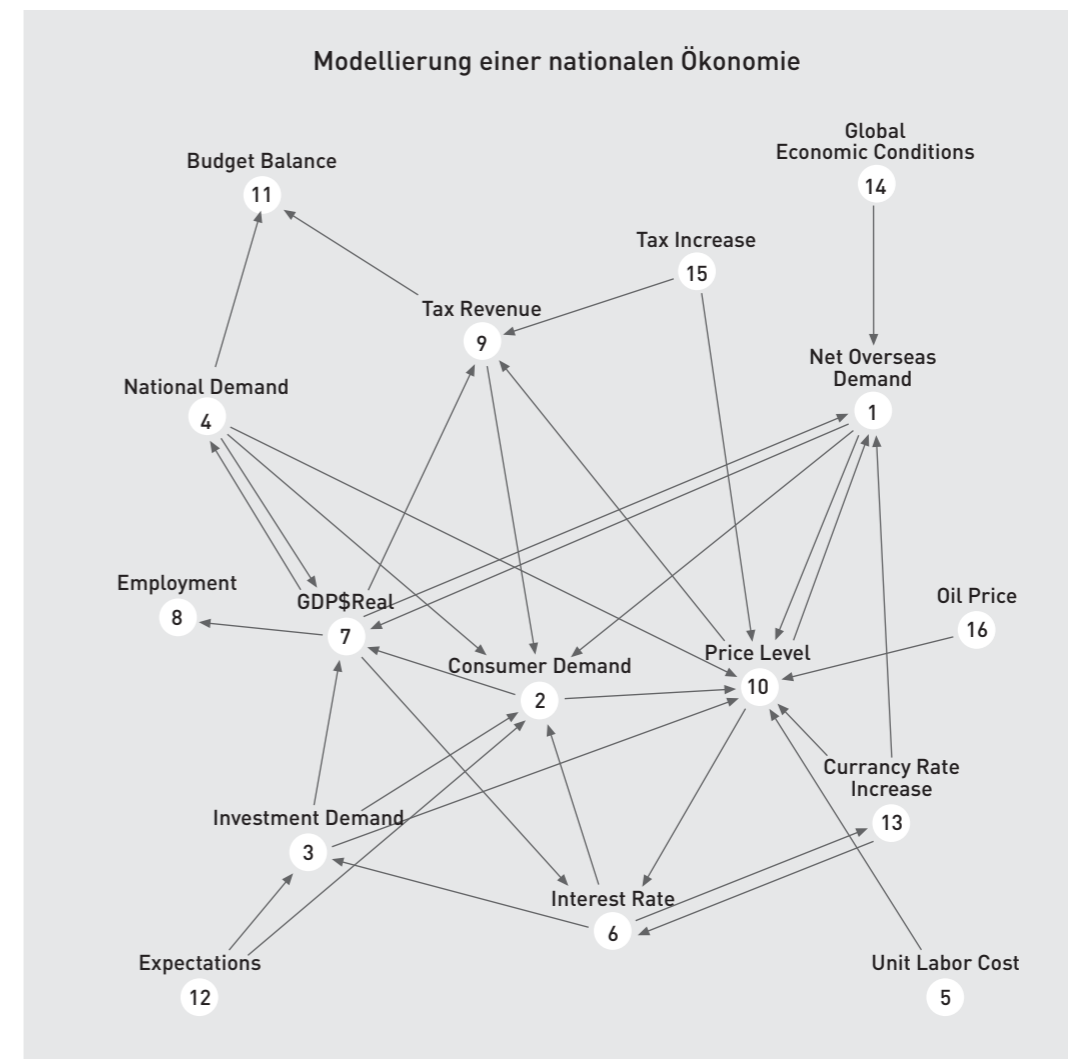
Unter einem System versteht man allgemein das Zusammenwirken von Größen (auch Variablen genannt). Dabei ist die Abgrenzung bzw. Abgrenzbarkeit gegenüber der „Außenwelt“ mittels einer Systemgrenze ein notwendiger das System erst definierender Aspekt. Wichtig ist hierbei, dass das Gesamtsystem nicht beschrieben werden kann durch die Betrachtung isolierter Wechselwirkungen von Teilen des Systems.

Die grundlegenden Eigenschaften solcher Systeme sind die hohe Zahl von Variablen und/oder der Grad der Vernetzung bzw. Wechselwirkungen den Teilkomponenten. Die Abbildung (siehe S.35) zeigt beispielhaft das Modell einer nationalen Ökonomie mit 16 Variablen und über 30 Verbindungen, die Wirkungen von einer Variablen auf eine andere darstellen.

Welche Ansätze gibt es?

Die wesentlichen Modelle/Methoden und ihre Vertreter sind

- ▮ Qualitative Ansätze (Vester, Probst/Gomez, Senge)
- ▮ Komplexes Problemlösen (Dörner, Funke)
- ▮ System Dynamics / Systems Thinking (Forrester)



Vester ist wohl der bekannteste deutsche Vertreter der qualitativen Ansätze, der als Bezugspunkt für seine Methode biologische Systeme verwendet, die als Beispiel von stark vernetzten Systemen gelten. Er fokussiert insbesondere die praktische Steuerung von Systemen und orientiert sich an acht seiner Meinung nach wichtigen Prinzipien der Natur, die das Überleben garantieren. Probst/Gomez haben in ihren frühen Arbeiten die typischen Denkfehler des Problemlösens in komplexen Situationen herausgearbeitet. Ihnen stellen sie die Bausteine einer Methodik des ganzheitlichen Problemlösens gegenüber.

Diesen Autoren gemeinsam ist das Herausarbeiten von Systembeziehungen, die Darstellung der Gesamtvernetzung eines Systems in einem (in mathematischer Sprache) Graphen, der zumeist als Wirkungsdiagramm bezeichnet wird. Zudem wird unterschieden zwischen positiven (verstärkenden bzw. eskalierenden) und negativen (stabilisierenden bzw. dämpfenden) Rückkopplungskreisen. Neben der Untersuchung, an welchen Stellen im System man überhaupt sinnvoll eingreifen kann,

sehen sie die Möglichkeit des Durchspielens verschiedener möglicher Entwicklungsszenarien vor. Besonderes Augenmerk legen sie auf die Identifikation derjenigen Variablen im System, mit Hilfe derer sich das System aktiv steuern lässt.

Der Kognitionspsychologe Dörner hat unter dem Schlagwort „Komplexes Problemlösen“ mittels computersimulierter Szenarien versucht, das Bearbeiten von und Handeln in komplexen Situationen zu verstehen.

Quantitative Simulationsmodelle wurden von Forrester vorgestellt. Im Mittelpunkt seiner Analysen stehen sogenannte Bestandgrößen, die sich durch Zu- und Abflüsse im Laufe der Zeit ändern. Zudem gelingt es mit diesem Vorgehen, zeitliche Verzögerung zu modellieren. Sie haben bei der Untersuchung realer Gegebenheiten einen entscheidenden Einfluss auf das Systemverhalten.

Als Nachteil der Ansätze in Vesters Arbeiten lässt sich festhalten, dass viele der von ihm formulierten Prinzipien und Folgerungen starken Schlagwortcharakter aufweisen. Zudem zeigen sie wenige quantitative Aspekte, so dass von modernen Simulations- und Optimierungsansätzen und -programmen kein Gebrauch gemacht werden konnte.

Die Methoden von Probst/Gomez stellen zwar einen praxisorientierten Ansatz dar, sind aber in der Beschreibung von Systemen überwiegend auf rein qualitative Aspekte beschränkt.

Forresters Arbeiten sind die am stärksten quantitativ orientierten; gleichwohl sind sie zu einer Zeit entstanden, in der die Möglichkeiten mathematischer Modellierung mit geeigneten Mathematikprogrammen noch nicht existierte. Zudem wurde bisher weder von der Darstellung eines komplex vernetzten Systems in Form eines mathematischen Graphen als auch von den sich ergebenden mathematischen Methoden nur wenig oder kein Gebrauch gemacht.

Das Forschungsthema Komplexe Systeme beinhaltet verschiedene Fragen, die bei der Analyse und Steuerung von Bedeutung sind. Von großem Interesse ist die Beantwortung folgender Fragen

- ▮ Wie können – nicht nur ökonomische – Fragestellungen in Termini von komplexen Systemen bzw. Netzwerken dargestellt werden?
- ▮ Lassen sich allgemeine Gesetzmäßigkeiten über die Grenzen von Anwendungsgebieten hinweg finden und benennen?
- ▮ Welche Möglichkeiten existieren, komplexe Systeme von außen oder innen zu steuern?

Alle mathematischen Teilgebiete, insbesondere auch die Graphentheorie, haben in den heute verwendeten Computeralgebrasystemen wie „Mathematica“ ihren festen Platz. Damit steht in einer integrierten Umgebung ein Werkzeug zur Verfügung für die symbolische und numerische Verarbeitung von mathematisch modellierbaren Fragestellungen genauso wie die Visualisierung und eine moderne Programmiersprache.

Bei der Modellierung, Analyse und Steuerung komplexer dynamischer Systeme kann nun also erstmals ein Programm verwendet werden, welches eine Modellierung in der geforderten Genauigkeit und Flexibilität erlaubt. Insbesondere gilt dies für die funktionale Beschreibung der Wirkung einer Variablen auf eine andere.

Der Kern der Simulation eines solchen Systems besteht in der korrekten Verknüpfung von jeweils zwei aufeinander wirkenden Variablen. Nur wenn die Beschreibung solch einer Variablenbeziehung

so genau wie nötig vorgenommen wird, darf von Simulationsergebnissen erwartet werden, dass sie die realen Verhältnisse und daraus resultierenden Fragestellungen hinreichend gut modellieren.

Es wurde gezeigt, wie komplexe Systeme, d. h. Fragestellungen, die mit einer großen Zahl von Einflussgrößen und starker Vernetzung dieser Größen, beschrieben werden können. Erste Schritte zur vollständigen Bestimmung von Regelkreisen mit dem Computeralgebrasystem Mathematica wurden gemacht. Für sehr stark vernetzte Systeme gelingt es aufgrund der hohen Komplexität nicht immer, alle Regelkreise zu berechnen.

### Was bleibt zu tun?

Zunächst gilt es, die bisher bekannten Verfahren zur Bestimmung von Regelkreisen so zu optimieren, dass mindestens typische Systeme mit bis zu 50 Variablen und einer mittleren Vernetzung noch hinreichend schnell bzgl. ihres Regelkreisverhaltens analysiert werden können.

Um der Frage der Steuerung komplexer Systeme weiter nachzugehen, ist das Zeitverhalten zu untersuchen. Dazu sind Monte-Carlo-Simulationen durchzuführen und die Resultate statistisch auszuwerten. Steuerung bedeutet in diesem Kontext, jede Variable daraufhin zu untersuchen, ob eine Änderung von außen (das sind Einflüsse von außerhalb der Systemgrenzen) oder von innen durch andere Variablen zu einem geänderten Systemverhalten führen kann.

Die Resultate der weiteren Forschung sollten eine leichtere Handhabung und Analyse komplexer dynamischer Systeme ermöglichen, so dass u. a. an einen einfach zu realisierenden Aufbau von Unternehmensplanspielen oder makroökonomischen Spielen mit wirtschaftspolitischen Strategien gedacht werden kann.

Eine erste Anwendung haben die im Forschungssemester entwickelten Methoden in der Industrie (Airbus) erfahren – im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden die Probleme beim Zusammenbau des Rumpfes des A380 untersucht und analysiert. Die Ansprechpartner bei Airbus haben diesen neuen Ansatz schätzen gelernt.

### Aus dem Projekt sind bislang folgende Veröffentlichungen hervorgegangen:

Brand, Frank, Anwendung komplexer Systeme in Betriebs- und Volkswirtschaft  
Oldenbourg Verlag, ISBN 978-3-486-58391-5

Illian, Patricia, Komplexität in der Wirtschaft am Beispiel eines europäischen Großprojektes  
– der Rumpfbau des A380, Bachelorarbeit, WS 2008/09

## Die Lissabon Strategie der EU im Kontext einer multipolaren Weltordnung



**Prof. Dr. Birgit Mahnkopf**  
E-Mail: mahnkopf@fhw-berlin.de  
Tel.: +49(0)30 85789-134

### Fragestellung und Zielsetzung

Während der deutschen Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 konnte der 50. Jahrestag des Abschlusses der Römischen Verträge vom 25. März 1957 gefeiert werden. Damals wurde der Kern der heutigen EU gebildet: die europäische Wirtschaftsgemeinschaft zwischen Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Frankreich, Italien und Deutschland. Allein dieses Datum ist Anlass, über die bisherige Entwicklung der europäischen Integration nachzudenken und sich mit den Zukunftsaussichten zu beschäftigen. Die weitere interne Entwicklung der EU ist ebenso wenig geklärt wie Europas Rolle in der Welt. Wird in Zukunft die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der EU im globalen Wettbewerb die politischen Diskurse dominieren? Wird dann der Druck auf die Arbeitskosten, also die Einkommen der lohnabhängigen Bevölkerung, unter dem beschönigenden Etikett der „Reformen des Sozialstaats“ erhöht, oder wird von einem europäischen Gesellschaftsmodell nicht nur geredet, sondern dieses zum Leben erweckt? Wird es für die Menschen in Europa in Zukunft soziale und ökonomische Sicherheit geben; werden Partizipationsrechte ausgeweitet und wird der Zugang zu hochwertigen öffentlichen Gütern für alle Bürger ermöglicht und ihnen auf diese Weise eine politische Perspektive geboten oder reduziert sich die Europäische Union für viele Bürgerinnen und Bürger zukünftig auf einen europaweiten „freien Markt“, auf dem die ökonomisch mächtigen Konzerne das Sagen haben? Verwandelt sich Europa in einen Kontinent prekärer Existenzen? Die Frage des Verhältnisses von Freiheit auf Märkten und von Gleichheit in der Gesellschaft steht auf der Tagesordnung.

Nach 50 Jahren stellen sich auch viele Fragen zur Rolle der EU in der gegenwärtigen Welt. Seit dem Untergang der Sowjetunion wird die Welt von einer Supermacht beherrscht. Andere Staaten lassen sich entweder in eine „Allianz der Willigen“ um die „einzige Weltmacht“ USA einbinden, oder sie scheitern als Staaten, verschwinden als politische Subjekte in der internationalen Arena (failed states), sind schwach und ohne viel Einfluss oder sie versuchen, eine gewisse Eigenständigkeit zu bewahren oder zurück zu gewinnen. Dies kann aber nur gelingen, wenn ihre Ökonomie gestärkt wird. Diesen Zusammenhang von Ökonomie und Weltpolitik hat der russische Präsident

Wladimir Putin auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2007 mit Blick auf die neuen Mächte Indien und China oder Brasilien und evtl. Südafrika ins Gedächtnis gerufen: „Es steht außer Zweifel: Das Wirtschaftspotenzial neuer Wachstumszentren schlägt unausweichlich in politischen Einfluss um und stärkt die Multipolarität“ (Rede dokumentiert in: Freitag, vom 16. Februar 2007, S. 6). Dieses Wort könnte auch auf Europa gemünzt sein. Denn der wirtschaftlichen Integration folgte die politische und diese ist die Grundlage für machtvolles politisches Auftreten nach außen – auch um günstig an die für die europäische Ökonomie benötigten natürlichen Ressourcen, insbesondere an die fossilen Brennstoffe heran zu kommen, neue Märkte für europäische transnationale Unternehmen in allen Weltregionen zu erschließen und Investitionen jeglicher Art rechtlich abzusichern. Europa soll, so der Industriekommissar Verheugen, „Weltmacht werden“ (Verheugen 2005). Soll die EU sich in ein „Empire“ verwandeln? Ein solches duldet ein konkurrierendes Außen nicht. Kommt es also zu transatlantischen Konflikten, wenn die EU ihre Wirtschaftsmacht steigert, oder sind neue Formen der „ultraimperialistischen“ Kooperation, etwa zur Sicherung der Energieversorgung der EU und der USA oder bei der Regulierung der währungspolitischen Konkurrenz zwischen Euro und US\$ vorstellbar?

Das sind einige zentrale Fragen, die sich alle zu der einen großen Frage bündeln lassen, ob ein europäischer Imperialismus entsteht, sozusagen in „Konkurrenz zu dem Empire“, zu der Hegemonialmacht USA. Die Frage ist gerechtfertigt, weil gerade als Folge der dynamischen Vertiefung und Erweiterung des europäischen Integrationsprojekts die ökonomischen Kräfte gestärkt und politische Akteure verleitet werden, über die europäischen Grenzen hinauszustreben und sich an der Gestaltung der „Weltordnungspolitik“ aktiv zu beteiligen. Bereits die portugiesische Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2007 hatte eine Agenda aufgestellt, in der Afrika zum Zielgebiet europäischer „Hilfe“, darunter auch von militärischen Interventionen in Darfur, im Kongo, im Tschad, in Guinea-Bissau erklärt wird. Das sind alles Regionen, die reiche Rohstofflager beherbergen, vor allem Öl. Der Traum der herrschenden Eliten Europas ist es wohl, die Räume zu beherrschen, in denen große Naturreichtümer vermutet werden. Doch machen all diese Herausforderungen den Einsatz für ein demokratisches, soziales, ökologisches und vor allem friedliches Europa schwieriger.

### Vorgehensweise

In einem ersten Schritt werden die inneren Strukturmerkmale der europäischen Integration -ihre Politische Ökonomie, die Herausbildung einer europäischen Staatlichkeit und das im Entstehen begriffene europäische Gesellschaftsmodell - analysiert. In einem zweiten Schritt wird die Umsetzung der „Lissabon Strategie“ im Rahmen der europäischen Handelspolitik einer kritischen Bewertung unterzogen. Es folgt eine Auseinandersetzung mit der Energie- und Umweltpolitik der EU sowie eine Erörterung der Währungskonkurrenz zwischen Euro und Dollar – bevor abschließend verschiedene europäische Zukünfte diskutiert werden.

### Forschungsergebnisse und Fazit

Die Integration Europas hat viele positive Züge, doch wirft die Art und Weise, wie sie von den herrschenden Eliten Europas betrieben und von vielen eher konservativen, aber auch von sozialdemokratisch und grün geneigten Intellektuellen begrüßt und gegen Kritik verteidigt wird, auch ebenso viele Zweifel auf. In der globalen Konkurrenz wird die EU von Kommission und nationalen

Regierungen, von Unternehmen und zum Teil auch von den Gewerkschaften als „Standort“ wahrgenommen und standortpolitisch „aufgestellt“, um möglichst konkurrenzfähig zu sein und zu bleiben. Dies ist die Perspektive der „Lissabon-Strategie“ der EU. Doch sind erhebliche Zweifel daran angebracht, dass überlegene Konkurrenzfähigkeit ein europäisches Zukunftsprojekt abgeben kann. Denn wie attraktiv wäre eine EU für ihre Bürgerinnen und Bürger und die Menschen in anderen Weltregionen, wenn sie in allen Angelegenheiten, die Handel, Investitionen und Migration betreffen, ihre Eigeninteressen gegen den „Rest der Welt“ durchzusetzen versucht und gleichzeitig den Ländern, über die sie Einfluss ausübt, das Recht auf ökonomische Expansion, menschliche Entwicklung und ökologische Integrität streitig macht?

Die Kritik an europäischer Integrationspolitik wird daher nicht formuliert, weil der „europäische Traum“ Frustrationen auslöst. Sie lässt sich auch nicht mit der Betonung „europäischer Werte“ als störende Marginalie beim Zusammenwachsen Europas behandeln oder mit dem Hinweis auf eine idealistisch konstruierte „Finalität“ Europas als belanglos oder konterproduktiv abtun. Die Kritik orientiert sich vielmehr, sofern sie der kritischen materialen Analyse wie in diesem Forschungsprojekt folgt, weder an einer vergangenen „guten alten Zeit“ nationalstaatlicher Regulation, noch an idealistischen Konstrukten, Traumgebilden und finalen Bestimmungen, sondern an der Reduktion der möglichen Zukünfte der Europäischen Union auf nur eine alle anderen Zukünfte dominierenden Zukunft: die der wettbewerbsfähigsten Region in der globalisierten Welt. Diese einseitige Zukunftsperspektive fordert die Kritik heraus. Denn soll diese Zukunft erreicht werden, müssen harte Anpassungen vorgenommen werden, die vielen Menschen (auch) innerhalb der EU die eigenen Zukunftsperspektiven verbauen: durch Arbeitslosigkeit, durch prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse, durch Armut in einer der reichsten Regionen der Welt.

Doch die Zukünfte der EU (im Plural !) sind gestaltbar, von Akteuren in Politik, Gesellschaft, Ökonomie, wenn man sich aus dem neoliberalen „Gehäuse der Hörigkeit“ (Max Weber) befreit und die Lissabon-Verpflichtung der rücksichtslosen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit nicht akzeptiert. Die Entwürfe der Zukünfte werden diskursiv in europäischer Öffentlichkeit vorbereitet, zu der Universitäten, Akademien, zum Teil die Medien und Parteien gehören. So entstehen Projekte, die, wenn sie klein sind und eher lokale und mikroregionale Reichweite haben, von zivilgesellschaftlichen Gruppen umgesetzt werden, und die, wenn sie für europäische Politik und die Entwicklung der EU auch länderübergreifend belangvoll sind, in das politische System getragen werden müssen, wo sie von jenen Akteuren, die dafür legitimiert sind, realisiert werden.

#### Aus dem Projekt sind bislang folgende Veröffentlichungen hervorgegangen:

1. Konkurrenz für das Empire. Die Zukunft der Europäischen Union in einer globalisierten Welt (zusammen mit Elmar Altvater), Münster 2007, (Verlag westfälisches Dampfboot) ISBN 978-3-89691-652-5 – 304 DS
2. „Global Europe“. Der liberale Imperialismus der EU (zusammen mit Elmar Altvater), in: Blätter für deutsche und internationale Politik, H.12 (2007): 1471-1486, ISSN 0006-4416. G1800E – 16 DS

3. Der „liberale Imperialismus“ der Europäischen Union (zusammen mit Elmar Altvater), in: Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung vom 26. Oktober 2007: 7, ISSN 0945-2095: 1DS

4. Paradoxien zwischen Dollar, Euro, Yen und Renminbi (zusammen mit Elmar Altvater), in: Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung. Der Fachinformationsdienst für Globalisierung, Nord-Süd-Politik und internationale Ökologie vom 26. Oktober 2007

## Handels-Marketing

Prof. Dr. Sabine Haller  
E-Mail: haller@fhw-berlin.de  
Tel.: +49 (0) 30 85789-178



### 1. Fragestellung/ Ziel des Forschungsvorhabens

Die Antragstellerin setzt sich seit 1995 intensiv mit dem Thema Handelsmarketing auseinander. Dabei standen seit einigen Jahren jedoch immer nur einzelne relevante Aspekte im Vordergrund. Die Veränderungen sind zu schnell und zu mannigfaltig, um in allen Aspekten umfassend und tiefgehend aktuelle Recherchen durchzuführen. Erschwerend kommt hier jedoch hinzu, dass der Wissens- und Strategietransfer im Handel offensichtlich von der Praxis in die Wissenschaft verläuft. Handelsunternehmen stehen heute vor völlig veränderten Anforderungen. Die kleinen Fachgeschäfte sterben langsam aus, große filialisierte Ketten übernehmen die besten Standorte. Trotz dieser Konzentration herrscht im Handel ein extrem hartes Wettbewerbsdenken. Gewinner ist – zumindest auf kurze Sicht - der Kunde, der mit Sonderangeboten und Sonderposten in Deutschland sehr stark umworben wird. Langfristig jedoch sind die Konsequenzen eher negativ; angefangen von dem Druck auf die Zulieferer, die nur mit Kostensenkung reagieren können bis hin zu den entstehenden Monopol- bzw. Oligopol-situationen, die die Wahlmöglichkeiten des Verbrauchers einschränken werden.

Vor diesem Hintergrund sind sowohl die strategischen als auch die taktischen Marketinginstrumente, die Handelsunternehmen einsetzen können, von entscheidender Bedeutung. Mit dem Buch „Handels-Marketing“, das 1997 herauskam, wurde versucht, die fehlenden Grundlagen für das Marketing von Handelsbetrieben zusammen zu stellen und zu strukturieren. Eine Aktualisierung

erfolgte 2001, in der die Quellenangaben auf den neuesten Stand gebracht wurden und auch inhaltliche Aktualisierungen vorgenommen wurde.

10 Jahre nach Schreiben des Buches war es vom Inhalt, der Struktur und vom Stil her veraltet. Ziel war es daher, eine umfassende Überarbeitung des Lehrbuches vorzunehmen. Es musste an die neuen Gegebenheiten angepasst werden, wobei dieses auch zu tiefgreifenden Änderungen im Aufbau führte. Hier erschien es von entscheidender Bedeutung, die strategische Ausrichtung von Handelsbetrieben zu fokussieren, die in den letzten Jahrzehnten nur am Rande behandelt wurde und auch bislang als Ausrichtung nur in Ansätzen existiert.

## 2. Vorgehensweise und Ergebnisse

Die zweite Auflage des Buchs umfasste ca. 500 Seiten. Eine Vorgabe des Verlags bestand darin, die neue Auflage nicht länger werden zu lassen. Dieser Bitte wurde nachgekommen. Die neue Auflage ist nur unwesentlich länger, dafür jedoch neu aufgebaut und in großen Teilen völlig umstrukturiert worden. Dabei wurden ca. 150 Seiten komplett neu geschrieben, alle anderen Kapitel wurden recherchiert, ergänzt und umgeschrieben. Weitere neue Auflagen bestanden in der Vorlage von Abbildungen. So wurden ca. 100 Abbildungen mit Powerpoint gestaltet und eingebettet.

Zentrale Fragestellungen des Forschungsprojekts bestanden darin, aufbauend auf den fundamentalen Instrumenten des Marketings von Handelsbetrieben die folgenden Fragen zu beantworten. Wie können Handelsunternehmen auf das Vordringen der Discounter reagieren? Mit welchen Konzepten kann es gelingen, strategische Wettbewerbsvorteile aufzubauen? Hier steht die Sortimentskompetenz an erster Stelle. Nur mittels unverwechselbarer, klarer und ansprechender Sortimente erscheint es möglich, gegen die Macht der Discountketten zu bestehen? Dies erfordert eine fokussierte strategische Ausrichtung und ein strategisch konzipiertes Sortiment, in dem klar strukturierte Handelsmarkenkonzepte eine ebenso wichtige Rolle spielen wie das Convenience- und das Erlebnisprinzip. Besonders im Bereich der periodisch einzukaufenden Güter ergibt sich mit dem Konzept der Vertikalisierung eine Möglichkeit, sich dauerhaft von den Wettbewerbern abzuheben und Wettbewerbsvorteile aufzubauen.

Im Rahmen des Konsumentenverhaltens sind zahlreiche neue Erkenntnisse zum Kaufverhalten und Verhalten im Laden gewonnen worden. Diese wurden in die Handelsliteratur eingearbeitet. Vor allem in der Platzierung der Waren sollten sie zum Ausdruck kommen. Beispielsweise sind Fragen wie Hersteller- oder Blockplatzierung von großer Bedeutung, sowohl für Hersteller als auch für den Handel. Diese neuen Erkenntnisse wurden aufgenommen, und somit wird der Status Quo für die Handelsunternehmen dargestellt. Neben der Platzierung sind auch Entscheidungen zur Gestaltung des Point of Sale zu einem entscheidenden Faktor avanciert. Diesem Fakt wurde durch eine umfassende Einbeziehung des Status Quo Rechnung getragen. Aktuelle Erkenntnisse aus den Bereichen Ladenlayout, Visual Merchandising und dem Einsatz von Aktionen und Instore-Medien wurden dargestellt. Hier lässt sich jedoch konstatieren, dass eine wissenschaftliche Begründung der aufgeführten Medien bislang noch aussteht.

Weitere wichtige Fragen, die in der neuen Auflage Niederschlag fanden, waren der Einsatz der Instrumente Rabatte und Couponing. Hier stellt sich die Aufgabe, entsprechende Aktionen in die Strategische Positionierung des Handelsunternehmens einzubinden.

Mit dem Einsatz neuer Technologien werden auch neue Geschäftsmodelle attraktiv. Allerdings zeigt es sich, dass die alten daneben bestehen bleiben. Der aktuelle Trend geht zur Multi-Channel-Distribution. Zudem wird eine Vermischung von stationären und nicht-stationären Vertriebsformen deutlich. Es zeigt sich, dass insbesondere der Handel von dieser Entwicklung profitieren kann, da er diese Möglichkeiten einsetzen kann, ohne – wie die Hersteller – damit zahlreiche Konflikte im Distributionskanal heraufzubeschwören.

## 3. Fazit

Als inhaltliches Fazit lässt sich konstatieren, dass der Handel nach wie vor von der Praxis und nicht von der Wissenschaft geprägt ist. Neue Betriebstypen entstehen permanent und nach dem „Trial and Error“-Prinzip. Die wissenschaftliche Aufarbeitung besteht darin, i.d.R. die Praxis mit wissenschaftlichen Begründungen zu versehen. Dies mag exemplarisch am Beispiel der vertikalen Ketten verdeutlicht werden, die in der Praxis von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnen, wobei sich die Wissenschaft damit bislang kaum beschäftigt hat, sodass hier eine geschlossene Theorie bis heute fehlt.

### Literatur (auszugsweise):

- Levy, M./Weitz, B (2004): Retailing Management, 5. Aufl., New York 2004
- Mattmüller, R./Tunder R. (2004): Strategisches Handelsmarketing, München 2004
- Müller-Hagedorn, L (1998).; Der Handel, Stuttgart 1998
- Rudolph, Thomas (2005): Modernes Handelsmanagement, München 2005
- Schröder, H. (2003): Category Management – Aus der Praxis für die Praxis, Frankfurt 2003
- Silberer, G. (2004): Wege zur Kundenkenntnis, in: Gröppel.Klein, A. (Hrsg.): Konsumentenverhaltensforschung im 21. Jahrhundert, Wiesbaden 2004

### Aus dem Projekt ist bislang folgende Veröffentlichung hervorgegangen:

- Haller, Sabine: Handels-Marketing, 3. Auflage, Kiehl Verlag, Ludwigshafen 2008, ISBN-10: 3470478732 ; ISBN-13: 978-3470478739

## Makroökonomische Analysen von Wachstum und Beschäftigung und das Geschlechterverhältnis



**Prof. Dr. Friederike Maier**  
E-Mail: [friederike.meier@fhw-berlin.de](mailto:friederike.meier@fhw-berlin.de)  
Tel.: +49 (0) 30 85789-135

Im Forschungssemester wurde mit der Erarbeitung des oben genannten Themas begonnen und es ist schon absehbar, dass sich die Beziehung zwischen makroökonomischer Entwicklung und der Entwicklung des Geschlechterverhältnisses durch die aktuelle Wirtschaftskrise wieder modifizieren wird. Im WS 2007/08 habe ich die Arbeiten damit begonnen, mich auf die Analyse der europäischen Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik der vergangenen 15 Jahre zu konzentrieren.

Die ökonomische Integration der Länder Europas ist weit vorangeschritten – im Verlauf der letzten fünfzig Jahre hat sich mehr und mehr ein Wirtschaftsraum herausgebildet, in dem wirtschaftspolitische Strategien zwischen nationalen Akteuren abgestimmt werden bzw. – wie im Bereich der Länder, die dem Euro beigetreten sind – eine einheitliche Geld- und Währungspolitik verfolgt wird. Die wirtschaftspolitischen Konzepte und Strategien, die dabei vorherrschen, verfolgen widersprüchliche Ziele und sind selten verknüpft mit einer Strategie des „Gender Mainstreaming“. Das bedeutet, dass die Wirkungen der Wirtschaftspolitik auf die Geschlechter und insbesondere auf die Frauen nur selten untersucht und reflektiert werden. Aber auch dann, wenn diese Wirkungen bekannt sind, werden sie politisch nicht handlungsleitend oder es werden sogar Verschlechterungen der Situation der Frauen in Kauf genommen.

Die großen Projekte Binnenmarkt, einheitliche Währung, Wachstum und Stabilität dominieren die Diskussion und die Politik. Andere Dimensionen, wie z. B. die soziale und kulturelle Entwicklung oder auch das Verhältnis der Geschlechter, spielen allenfalls soweit eine Rolle, wie sie zur ökonomischen Strategie positiv oder negativ beitragen. Über die Jahre ist festzustellen, dass die Gleichstellungspolitik an Sichtbarkeit und Relevanz in den strategischen Vorhaben der EU verloren hat. Die relevanten Projekte der EU, Binnenmarkt und ökonomisches Wachstum, werden verfolgt, ohne dass die z. T. negativen Folgen für Frauen thematisiert werden. Die Gleichstellung der Geschlechter stagniert auf vielen Feldern, und die strategische Orientierung auf eine marktwirtschaftliche Liberalisierung bei gleichzeitiger Konsolidierung der öffentlichen Haushalte ist unter diesen Bedingungen nicht geeignet, die ökonomische Situation der Mehrheit der Frauen zu verbessern. Nicht nur unter

gleichstellungspolitischen Gesichtspunkten ist fraglich, ob es gelingen kann, die ökonomischen Integrationsprozesse so voranzubringen, sodass in diesem Prozess alle Länder gewinnen können und die Verteilungsprobleme innerhalb der Länder nicht zu Lasten der ökonomisch Schwächeren gehen.

Frauen kommen in der europäischen Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik nur am Rande vor: In den Leitlinien der Lissabon-Strategie spielen Frauen eine Rolle als Arbeitskräftepotential, als Humankapital, das es zu aktivieren gilt, als (potentielle) Mütter, denen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht werden muss. Ihre ökonomische Schlechterstellung in den Bereichen Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Entgelt wird bemängelt, und es werden entschlossene Maßnahmen angemahnt. Allerdings, und dies ist ein Unterschied zur politischen Agenda vor 2005, gibt es seit 2005 keine eigene Leitlinie zur Geschlechtergleichheit mehr, die Gleichstellung ist aufgegangen in einigen der allgemein gehaltenen Leitsätze zum Arbeitsmarkt und zur Beschäftigung. Noch im Jahre 1999 war in den beschäftigungspolitischen Leitlinien dagegen formuliert worden, dass Gleichstellungspolitik nicht nur Integration in die Erwerbstätigkeit beinhaltet, sondern ein angemessenes Angebot an guter Betreuung und Pflege für Kinder und andere im Haushalt lebende Personen geschaffen werden müsse und dass die partnerschaftliche Teilung der Versorgungsarbeit unumgänglich sei. Damals waren die Bedingungen weiblicher Erwerbsarbeit klarer und deutlicher formuliert als heute. Die ökonomische und soziale Gleichstellung der Geschlechter hat als eigenständiges Thema an Sichtbarkeit und politischer Relevanz verloren.

Da das Geschlechterverhältnis tatsächlich in fast allen ökonomischen Bereichen eine Rolle spielt, ist es prinzipiell richtig, in allen Bereichen nach dem Geschlechterbezug zu fragen (Prinzip des Gender Mainstreaming) und die Wirkungen der jeweiligen Politikbereiche auf das Geschlechterverhältnis zu analysieren. Diesen Anspruch verfolgt der Gender Mainstreaming Ansatz der Europäischen Kommission zumindest auf dem Papier. Jedoch wird dieser Ansatz nicht umgesetzt, sondern in den allgemein formulierten Richtlinien geht der Geschlechterbezug weitgehend verloren. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede, die die EU auch in ihren Berichten zur Gleichstellung immer wieder konzediert, werden so nicht tatsächlich zum Gegenstand der einzelnen Politikbereiche gemacht, sondern einfach nicht mehr thematisiert.

Der heute geringe Stellenwert von politischen Initiativen zur Verbesserung der ökonomischen Situation der Frauen in der EU ist auch ein Rückschritt gegenüber den 1970er und 1980er Jahren, in denen Gleichstellungspolitik eine hohe politische Priorität hatte und in vielen Mitgliedsländern fortschrittliche rechtliche Regelungen ermöglicht hat.

Das wirtschaftspolitische Konzept, das der Maastricht- und der Lissabon-Strategie zugrunde liegt, hat in weiten Teilen eine Ausrichtung, die als einseitig am Markt orientierte Politik interpretiert werden muss. Die Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt als zentrale politische Zielgröße zu formulieren setzt auf ein wirtschaftspolitisches Konzept, das das Wachstum der formellen Ökonomie als einzigen Ausgangspunkt nimmt und die Verflochtenheiten der formellen und bezahlten Arbeit mit der informellen und unbezahlten (Frauen-)Arbeit ignoriert bzw. wie die EU-Kommission auf die Bereitstellung von Kinderbetreuung reduziert. Obwohl die Quantität und die Qualität der Kinderbetreuung in vielen EU-Mitgliedsländern tatsächlich auf einem bedauernden Niveau liegen, ist eine ausschließlich auf die Erwerbsbeteiligung zielende Politik doch sehr eindimensional.

Während sich die Erwerbsbeteiligung der Frauen generell positiv entwickelt hat, bleiben erhebliche Zweifel, ob die gewählten wirtschaftspolitischen Ziele und Maßnahmen tatsächlich geeignet sind, eine Verbesserung der Situation der Frauen zu erreichen. Zu groß scheinen insbesondere die Zielkonflikte zwischen Haushaltskonsolidierung bzw. Regulierung der Finanzkrise und weiterer Arbeitsmarkt-Liberalisierung einerseits und der Notwendigkeit des Ausbaus der familienbezogenen öffentlichen Dienste und der Schaffung besser bezahlter, sicherer und sozialrechtlich abgesicherter Arbeitsplätze, insbesondere für Frauen, andererseits. Die Gewichte in den politischen Entscheidungen sind zurzeit zu Gunsten der Konsolidierung bzw. Krisenbekämpfung und Liberalisierung verschoben. Diese einseitige Ausrichtung der Politik nimmt in Kauf, dass zwar mehr Frauen erwerbstätig sind oder sein müssen, dass sich die Arbeitsbedingungen, Löhne und Sozialleistungen jedoch in vielen Mitgliedsländern, insbesondere auch der BRD, nach unten bewegen. Für die aktuelle Rezession ist zu erwarten, dass sich die Erwerbsmöglichkeiten auch der Frauen dramatisch verschlechtern und deregulierte Arbeitsmärkte und konsolidierte Sozialleistungen dazu beitragen werden, dass die relative Armut vieler Frauen steigen wird.

### Die Globalisierung der Wertschöpfungsketten, Wissenskonkurrenz und die Globalisierung des Arbeitsmarktes für Hochqualifizierte



**Prof. Dr. Gert Bruche**  
E-Mail: gert.bruche@fhw-berlin.de  
Tel.: +49 (0)30 85789-106

In den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelten sich die Wertschöpfungsketten multinationaler Unternehmen (MNU) in einer ersten Phase zu weltweiten Beschaffungs-, Produktions- und Absatznetzwerken. Die Forschung & Entwicklung (F&E) als zentrale Voraussetzung des Innovationswettbewerbs der Unternehmen blieb dagegen – mit Ausnahme der MNU aus sehr kleinen Ländern wie der Schweiz oder den Niederlanden – weitgehend in den Stammländern konzentriert. Die ‚Nicht-Globalisierung‘ der F&E Funktion ergab sich aus der Notwendigkeit ortsgebundener ‚Führungsvorteile‘ von F&E Prozessen, aus der Verankerung in lokalen bzw. regionalen Innovations-Clustern und aus den Risiken beim Transfer von Wissensgütern.

### Triebkräfte und Wegbereiter der Veränderungen

Eine Reihe von Umfeldveränderungen in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts bereiteten den Weg hin zu grundlegenden Veränderungen in der globalen Geographie von MNU-Innovationsprozessen:

- ▮ Die Liberalisierung des Welthandels und die größeren Sicherheiten bei grenzüberschreitenden Transaktionen;
- ▮ Die Stärkung der Aneignung (appropriability regimes) und des Schutzes von geistigem Eigentum durch Unternehmen bzw. Erfinder (vgl. z. B. das TRIPS-Abkommen);
- ▮ Die verbesserte Kodifizierbarkeit und kostengünstige sowie schnelle weltweite Übertragbarkeit von Wissen und wissensintensiven Dienstleistungen über moderne Informations- und Kommunikationstechnologien;
- ▮ Die stärkere vertikale Fragmentierung von Produktions- und Dienstleistungsprozessen (teilweise als Folge der Veränderungen in den Informations- und Kommunikationstechnologien);
- ▮ Die Beschleunigung von Innovationszyklen bei gleichzeitiger Steigerung der F&E Kosten;
- ▮ Die Zunahme grenzüberschreitender Märkte für Unternehmensanteile und entsprechend der grenzüberschreitenden Fusionsprozesse;
- ▮ Die zunehmende Basierung von Wettbewerbsvorteilen auf Zugang zu Wissen und Innovationsressourcen (unabhängig davon, wo dieses Wissen entsteht).

### Intra-triadische F&E Globalisierung

Ausgehend von diesen Triebkräften und Wegbereitern der Veränderung entwickelte sich eine zweite Phase in der Globalisierung von MNU: die Globalisierung der F&E Funktionen bzw. der Innovationsprozesse innerhalb der Unternehmen und in kooperativen Netzwerken. Eine Auswertung einer Vielzahl von Studien und statistischen Daten zeigt, dass sich die Globalisierung von F&E der MNU in den 90er Jahren und danach beschleunigt hat und zu einer sehr viel stärker weltweit ‚verteilten‘ F&E-Konfiguration mit der Tendenz zu einer stärker arbeitsteiligen Organisation in spezialisierten ‚Globalen Kompetenzzentren‘ geführt hat. Allerdings beschränkten sich die grenzüberschreitenden F&E-Investitionen der MNU auf den geographischen Raum der ‚Triade‘ (Nordamerika, Westeuropa und Japan). Schwellen oder Entwicklungsländer waren als F&E-Standorte bis um die Jahrhundertwende relativ bedeutungslos.

### ‚Take-off‘ von China und Indien als MNU F&E Standorte

Ungefähr um die Jahrtausendwende setzt abrupt - in Form eines ‚take-off‘ - eine Verlagerung (zusätzlicher) F&E Aktivitäten in Entwicklungsländer ein, insbesondere nach China und Indien. Zwischen dem Jahr 2000 bis 2007 ‚explodiert‘ die Zahl der F&E Zentren multinationaler Unternehmen in diesen Ländern: von rund 100 auf über 1100 (China) und von rund 80 auf 600 (Indien). Eine Reihe von Untersuchungen zum den F&E Direktinvestitionen und diverse Unternehmensbefragungen bestätigen diese rasante Entwicklung. Die Migration von MNU F&E aus der Triade und besonders nach China und Indien wirft eine Reihe von Fragen auf:

- ▮ Wie lässt sich die vergleichsweise abrupte Umlenkung bzw. Verlagerung von F&E Aktivitäten multinationaler Unternehmen nach China und Indien erklären?

- Welche strukturellen Merkmale kennzeichnen die Verlagerung und welche Rollen und Mandate werden den neuen Zentren in den weltweiten Innovationsprozessen der MNU zugewiesen bzw. werden von diesen errungen?
- Stehen wir vor einer ‚Sprengung des eisernen Käfigs der Triade‘ im weltweiten Innovationswettbewerb – wie es ein chinesischer Autor in Anlehnung an das Bild der ‚eisernen Reisschüssel‘ formuliert hat (Chen 2007).
- Welche Implikationen könnten diese Entwicklungen im Hinblick auf globale ökonomische und geopolitische Kräfteverschiebungen haben?

#### **Triebkräfte der F&E Verlagerung**

Zur Bearbeitung dieser Fragestellungen wurden die verfügbaren Quellen internationaler Organisationen (OECD, UNCTAD, EU, World Bank usw.), nationaler Forschungsförderungsorganisationen und spezialisierter ‚Think tanks‘ (z. B. National Science Foundation, Fraunhofer Institute, Forschungsförderungsorganisationen verschiedener nordischer Länder) sowie eine große Zahl von Unternehmensbefragungen, Analysen, Aufsätzen und Berichten internationaler, chinesischer und indischer Autoren ausgewertet (insgesamt ca. 300 Quellen). Auf Basis der vorhandenen Quellen lässt sich die vergleichsweise abrupte Verlagerung von F&E Aktivitäten zusammenfassend auf das Zusammenwirken von vier Faktorenbündeln zurückführen, die gegen Ende der 90er Jahre und um die Jahrhundertwende eine Art ‚Zündzeitpunkt‘ erreicht hatten:

- (1) Die wachsende Gewissheit über Chinas Rolle als großer, in einige Branchen bereits weltweit größter Absatz- und Wachstumsmarkt und als ‚Fabrik der Welt‘ auch für technologieintensive Produkte, die die räumliche Nähe unterstützender F&E Funktionen erfordern (Marktattraktivität, Standortattraktivität); als ergänzende Attraktionsfaktor fungierten die beispiellosen Investitionen sowohl von China als auch von Indien in den Ausbau ihrer ‚intellektuellen Infrastruktur‘, die die Faktorausstattung für die Durchführung von F&E rasch verbesserte (z. B. Ausbau der Universitäten, insbesondere in den Natur- und Ingenieurwissenschaften).
- (2) Der Druck auf MNU sich in einem durch hohe Geschwindigkeit in allen Dimensionen gekennzeichneten ‚Hyperwettbewerb‘ (D’Aveni) um Positionen zu behaupten, aber auch die Tendenz das Verhalten von Branchenführern zu imitieren (Herdenverhalten).
- (3) Die aktive Rolle insbesondere der chinesischen, aber auch der indischen Regierung(en) im ‚Tausch‘ von Marktzugangsrechten gegen Technologietransfer sowie in der Bereitstellung spezifischer Infrastrukturen und Anreize für F&E Investitionen.
- (4) Eine Reihe von singulären Ereignissen, die als zusätzliche ‚Katalysatoren‘ fungierten. Zu nennen sind hier beispielsweise der massive Einsatz indischer Programmierer in der Umstellung der IT-Systeme auf das Jahr ‚2000‘ oder der Fachkräftemangel (in den USA aufgrund der restriktiven Visapolitik nach dem Anschlag auf das World Trade Center, in europäischen Ländern wegen relativ geringer Absolventenzahlen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften und restriktiver Zugangsregelungen auch für Fachkräfte).

#### **Sektorale und regionale Struktur des Engagements**

Eine genauere Untersuchung der sektoralen und regionalen Schwerpunkte der F&E Investitionen ergibt zwei wesentliche Erkenntnisse. Der sektorale Schwerpunkt liegt eindeutig im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (in der breiten OECD-Definition, die auch die Elektronik- sowie Softwareindustrie einbezieht). Daneben spielen die F&E Investitionen von MNU der Pharmabranche sowie der Automobilindustrie (einschl. Zulieferer) eine beträchtliche Rolle. Alle anderen Branchen (Chemie, Flugzeugindustrie, usw.) sind dagegen nur von eher untergeordneter Bedeutung. Eine Betrachtung der insgesamt weltweit getätigten F&E-Ausgaben der 1000 größten MNU zeigt darüber hinaus, dass der wertmäßige Anteil von China und Indien insbesondere im IuK- Sektor den Begriff einer ‚Verlagerung‘ des F&E-Schwerpunktes zu rechtfertigen scheint, während dieser Prozess für die Pharmabranche und die Automobilindustrie weitaus weniger fortgeschritten ist. Die räumlichen Schwerpunkte der F&E Investitionen liegen eindeutig in wenigen regionalen Clustern: so vereinen Beijing und Shanghai allein 60-70% der neu eingerichteten F&E-Zentren und auf die drei Metropolenregionen Bangalore, Pune und Delhi/NCR entfallen rund 80%.

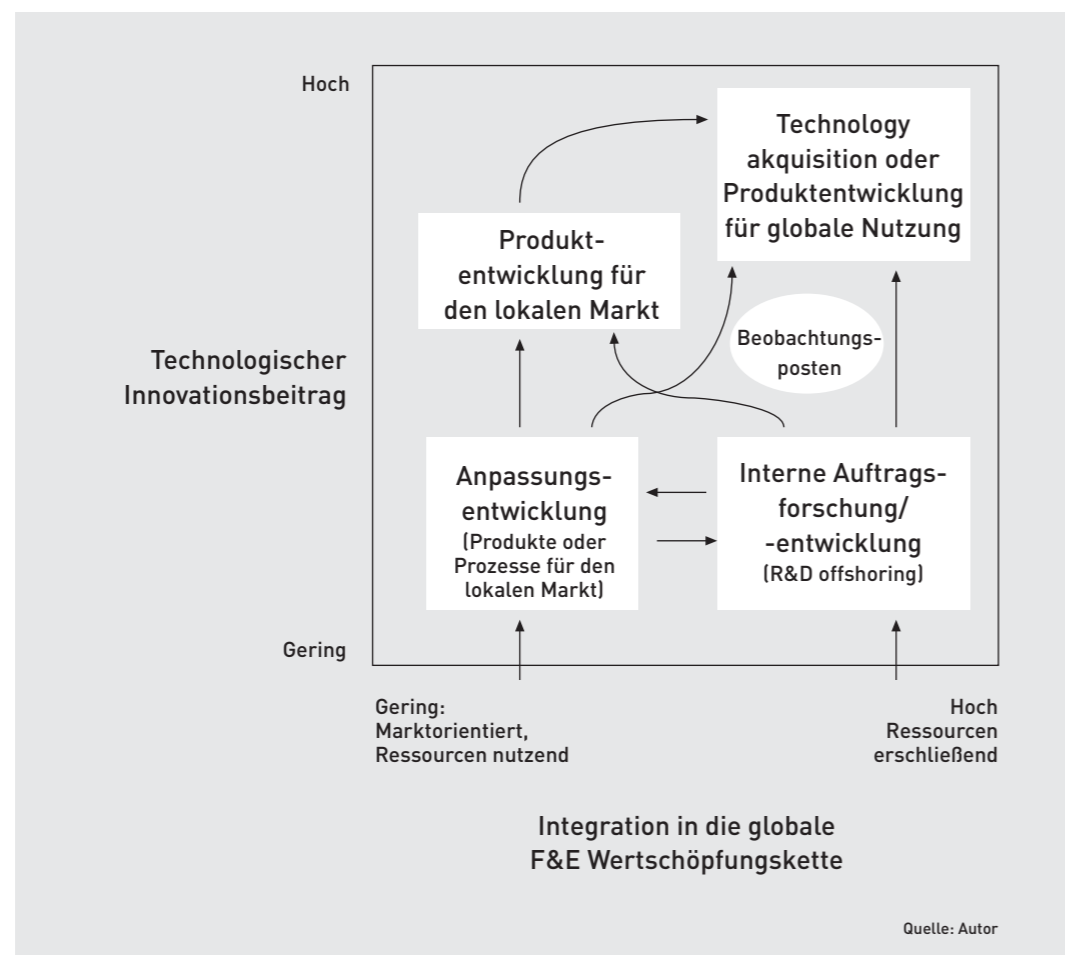
#### **Funktionen und Evolution der F&E Zentren**

Während die schnelle und umfassende Zunahme von F&E der MNU in China und Indien unstrittig ist, lassen sich vorläufige Aussagen zu den Aufgaben der F&E Zentren nur auf Basis einer Auswertung einer Vielzahl von partiellen Unternehmensbefragungen Fallstudien und Berichten gewinnen. Ausgehend von dem in Abbildung 1 dargestellten Bezugsrahmen für die Aufgaben und die Evolution der F&E-Zentren im Rahmen der weltweiten MNU-Innovationsnetzwerke lassen sich auf Basis der verfügbaren Studien folgende generelle Aussagen machen:

- (1) In beiden Ländern sind die F&E Zentren (und die Vergabe von F&E Vertragsforschung: ‚R&D offshore outsourcing‘) zu Beginn und bisher ganz überwiegend auf die weniger innovativen, eher kodifizierbaren und routinierbaren Teile der F&E Wertschöpfungskette konzentriert.
- (2) Während die F&E Zentren in China ursprünglich vor allem der Absicherung der Positionen durch kundennahe Anpassungsentwicklung im chinesischen Markt oder der Anpassung lokaler Herstellungsprozesse dienen, erfolgte der Einstieg in Indien ursprünglich primär mit dem Ziel der Nutzung des großen (kostengünstigen) ‚Talentpools‘ an qualifizierten Computerspezialisten, Programmierern, Ingenieuren und Naturwissenschaftlern (vor allem für IT – Anwendungen).
- (3) Entsprechen ihre primären Aufgabenstellung dienen die Zentren in China zunächst der Nutzung und Verwertung existierender Produkte und Technologien im lokalen Markt während die indischen Zentren von vornherein in die globale ‚zusätzliche (Innovations-) Ressourcen erschließende‘ F&E Wertschöpfungskette integriert sind.
- (4) Die Aufgabenzuweisungen an die F&E Zentren entwickeln sich im Zeitverlauf auf der Basis von Lern- und Kompetenzbildungsprozessen und auch aufgrund sich verändernder externer Anforderungen. Im Rahmen evolutionärer ‚Upgrading- Prozesse‘ übernehmen ein Teil der Zentren in China Aufgaben der vollständigen Neuproduktentwicklung zunächst für den lokalen Markt und werden selektiv (für einzelne Kompetenzfelder) in die regionale oder weltweite Entwicklung

von innovativen Technologien und Produkten einbezogen. Mit der raschen Entwicklung von immer mehr relevanten Märkten in Indien gewinnt die Entwicklung für den lokalen Markt an Bedeutung und die Zentren übernehmen zunehmend höherwertige Aufgaben im Rahmen ihres Innovationsnetzwerks.

Abb. 1: Typologie und Evolution der Rollen von MNU – F&E- Zentren in China und Indien



**Neue Geographie der Innovation und längerfristige Implikationen**

Die Verlagerung von MNU F&E nach China und Indien geht bisher nur in Ansätzen einher mit Veränderungen in der Hierarchie der Wissensaneignung. So zählen in Industrien mit raschen Innovationszyklen (z. B. Halbleiter, Telekommunikation) vor allem die ‚dynamischen Innovations-fähigkeiten‘, sodass es nicht um die Imitation von einzelnen Produkten oder Technologien als vielmehr um die viel schwierigere Imitation von komplexen organisationalen Kompetenzen mit vielen komplementären Teilbereichen geht. Häufig sind die F&E Aufgaben, die in China und Indien durchgeführt werden Module in einem komplexeren Innovationsprozess, dessen Ergebnisse in der eigentlichen Produktinnovation integriert werden, wobei die Integration in den F&E Zentren in der

Triade stattfindet. Eine weitere Möglichkeit der hierarchischen Kontrolle ergibt sich daraus, dass die Patentanmeldung in den meisten MNU durch eine zentrale Patentabteilung in der Triade koordiniert und meist auch exekutiert wird. Insofern repräsentieren die F&E Zentren der MNU in China und Indien gewissermaßen Netz-Knotenpunkte mit einer Zulieferfunktion und einem geringeren Technologiebeitrag innerhalb eines durch zentrale F&E Funktionen in der Triade koordinierten Netzwerks.

Auch wenn der Prozess einer F&E Verlagerung nach China und Indien sich noch in einer ersten – allerdings sehr dynamischen – Phase befindet, deutet sich der Beginn einer neuen ‚Geographie der Innovation‘ an. Im Zusammenspiel der beschleunigenden und verlangsamenden Faktoren dürfte sich mittelfristig die Beschleunigungstendenz durchsetzen. Dies führt zu einer rascheren Verschiebung der weltweiten Kräfteverhältnisse und einer schnelleren Realisierung einer multipolaren Weltordnung als sich aus den Wachstumsdifferenzen zwischen den Triaderegionen und China und Indien von sich aus ergeben würde.

**Ausgewählte Quellen**

Chen, Y.-C. (2007): The Upgrading of Multinational Regional Innovation Networks in China, in: Asia Pacific Business Review, Vol 13, No. 3, pp. 373-403  
 Jaruzelski, B./Dehoff, K. (2008): Beyond Borders: The Global Innovation 1000, in: Strategy+Business, Booz & Co., Issue 53, Winter, pp. 54-67  
 Lewin, A.Y./Couto, V. (2007): Next Generation Offshoring: The Globalization of Innovation, Duke - The Fuqua School of Business & Booz Allan Hamilton  
 Mrinalini, N./Wakdikar, S. (2008): Foreign R&D Centres in India: Is There a Positive Impact, in: Current Science, Vol. 94, No.4, pp. 452-458  
 OECD (2008): OECD Reviews of Innovation Policy: China (Paris: OECD),  
 OECD (2008): The Internationalisation of Business R&D: Evidence, Impacts and Implications (Paris: OECD)  
 UNCTAD (2005): World Investment Report 2005 - Transnational Corporations and the Internationalization of R&D (United Nations: New York & Geneva)

**Aus dem Projekt ist bislang folgende Veröffentlichung hervorgegangen:**

Bruche, G. (2009): The Emergence of China and India as New Competitors in MNCs Innovation Networks, in: Competition & Change, Vol. 13, No. 3

## Aufgaben und Anforderungen im persönlichen Verkauf: Ergebnisse einer Stellenanzeigenanalyse



**Prof. Dr. Pakize Schuchert-Güler**  
E-Mail: psg@fhw-berlin.de  
Tel.: +49 (0)30 85789-441

### Fragestellung und Ziele des Forschungsprojektes

Marktprozesse sind primär durch den Austauschprozess zwischen Anbieter und Nachfrager gekennzeichnet. Zur Durchführung dieses Austauschprozesses benötigt ein Unternehmen Mitarbeiter, die an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Kunden stehen und organisatorisch dem Funktionsbereich 'Vertrieb' – und damit dem persönlichen Verkauf – zugeordnet sind, jedoch ständig oder fallweise durch Mitarbeiter und betriebliche Einrichtungen anderer Funktionsbereiche unterstützt werden. Das Besondere dieser Personengruppe besteht darin, dass sie in direktem Face-to-face-Kontakt zum Kunden bzw. zum Umfeld des Unternehmens steht und damit unabhängig von der Branche und dem Markt unerlässlich für den reibungslosen Ablauf des Wirtschaftens eines Unternehmens ist.

In der deutschsprachigen absatzwirtschaftlichen Literatur ist – im Gegensatz zum angelsächsischen Raum, insbesondere den USA – seit Jahrzehnten zu bemängeln, dass das wichtige Gebiet des persönlichen Verkaufs bei weitem nicht angemessen behandelt wird. Dabei sind einerseits im persönlichen Verkauf viele hunderttausend Beschäftigte tätig, und die entsprechenden Kosten dürften in den meisten Unternehmen deutlich über denen der jeweiligen Werbebudgets, F&E-Kosten etc. liegen. Andererseits besteht in der Unternehmenspraxis Einigkeit darüber, dass der persönliche Verkauf nicht nur aufgrund der Kosten und der Beschäftigtenzahlen eine wesentliche Rolle spielt, sondern dass er vor allem wegen seines Austauschcharakters eine stärkere Beachtung in der Forschung finden sollte.

Ziele des gegenwärtigen Forschungsvorhabens sind daher die theoretische und empirische Analyse der Funktionen des persönlichen Verkaufs in Unternehmen. Erst durch eine solche theoretische Systematisierung der betriebswirtschaftlichen Funktionen und der unterschiedlichen Aktivitäten bzw. Gestaltungselemente des persönlichen Verkaufs wird es möglich, strategische Konzepte für das Vertriebsmanagement von Unternehmen anzubieten. Dies ist insofern von besonderer Relevanz, als eines der strategischen Ziele des Vertriebsmanagements ja gerade in der Steuerbarkeit des persönlichen Verkaufs liegt. Neben der Relevanz der Ergebnisse für die Unternehmenspraxis ist eine Integration der Forschungsergebnisse in die Hochschulausbildung von besonderem Interesse.

Aus bisherigen Studien zur Stellenmarktsituation wird deutlich, dass Unternehmen vor allem unter dem Fach- und Führungskräftemangel im Außendienst leiden (vgl. Handelsblatt Business-Monitor 2008). Dieses Ergebnis wird auch durch den Adecco Stellenindex Vertrieb für die letzten vier Jahre bestätigt. Hieraus ergibt sich die Forschungsfrage, mithilfe welcher wissenschaftlichen Konzepte die Lücke zwischen den Anforderungen der Unternehmen einerseits und der Marketing- bzw. Vertriebsausbildung der Hochschulen andererseits geschlossen werden kann.

### Vorgehensweise

Vorrangiges Ziel der Vertriebstätigkeiten eines Unternehmens sind Transaktionen, d.h. die Übertragung von Sach- und Dienstleistungen auf Nachfrager, deren Gegenleistung auf Märkten meist in Form von Geld erfolgt (vgl. Plinke 2000). Zur Durchführung eben dieser Transaktion bedarf es des persönlichen Verkaufs. In der bisherigen betriebswirtschaftlichen (insbesondere Marketing-) Literatur finden sich allerdings nur wenige Ausführungen zu den Aufgaben bzw. Funktionen, die den persönlichen Verkauf innerhalb dieser Transaktionen betreffen. Entsprechende Studien unterteilen die Funktionen des persönlichen Verkaufs in vier Bereiche:

- ▮ Herbeiführung von Verkaufsabschlüssen,
- ▮ Information,
- ▮ Einstellungsbildung sowie
- ▮ administrative und logistische Funktionen des persönlichen Verkaufs.

Die Ausführungen zu den Funktionen des persönlichen Verkaufs zeigen deutlich, dass hier bisher keine einheitliche Systematik der Aufgaben des persönlichen Verkaufs in Abhängigkeit von den jeweiligen Berufsfeldern existiert. So werden beispielsweise als Berufsfelder im persönlichen Verkauf neben Verkaufingenieuren, Key Account Managern oder Außendienstmitarbeitern auch klassische Vertreter oder Fachverkäufer genannt. Auch die empirische Untersuchung von Günther und Strothmann (1993) kommt zu dem Ergebnis, dass die in der Praxis des Vertriebs vorherrschenden Berufsbezeichnungen jeglicher Systematisierung entbehren. Die bisherige Forschung konzentriert sich lediglich auf eine Zusammenstellung der Funktionen, unabhängig von der jeweiligen Güterart bzw. weiteren Dimensionen der Transaktion, die sich für die einzelnen Akteure im persönlichen Verkauf ergeben. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass es in der Literatur keine detaillierte Diskussion gibt hinsichtlich der Anforderungen an die Mitarbeiter im persönlichen Verkauf, um die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Ausgehend von der Definition, dass der persönliche Verkauf eine direkte Face-to-face-Interaktion darstellt und alle MitarbeiterInnen betrifft, die in direktem Kundenkontakt stehen, wurde im Rahmen des vorliegenden Forschungsprojektes die Marketingliteratur im Hinblick auf weitere Aufgaben und Anforderungen untersucht. Dabei konnten auch Aufgaben und Anforderungen identifiziert werden, die zwar dem persönlichen Verkauf zuzuordnen sind, die jedoch nicht explizit im Kontext des persönlichen Verkaufs genannt werden.

Diese theoretisch hergeleiteten Aufgaben lassen sich in die folgenden Bereiche unterteilen:

- ▮ Repräsentation (Botschafter des Unternehmens),
- ▮ Aufbau und Pflege von Geschäftsbeziehungen,
- ▮ Sicherstellung der Kundenzufriedenheit,

- ▮ Analyse (Einsatz von 'Mikromarketing'),
- ▮ Förderung und Erhalt des Vertriebspotenzials,
- ▮ Beschaffung interner und externer Informationen,
- ▮ Gestaltung der Vertriebsleistung und Controlling.

Neben der Analyse der Aufgaben wurde die Betrachtung der Anforderungen, die zur Umsetzung dieser Aufgaben notwendig sind, in die Untersuchung integriert. Dabei wurden diese Anforderungen in Anlehnung an das Kompetenzkonstrukt von Erpenbeck, Heyse und Max (1999) zunächst theoretisch hergeleitet. Zur anschließenden empirischen Analyse der Anforderungen wurde der in der Praxis bereits bewährte Kompetenzatlas von Heyse und Erpenbeck (2004) herangezogen.

Kompetenzbereiche nach Heyse und Max (2004) werden unterteilt in:

- ▮ reflexive in Bezug auf die eigene Person (personale Kompetenzen),
- ▮ mehr oder weniger aktive (aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenzen),
- ▮ fachlich-methodische in Bezug auf Sachverhalte (fachlich-methodisch Kompetenzen) und
- ▮ sozial-kommunikative in Bezug auf andere Menschen (sozial kommunikative Kompetenzen).

Hieraus ergibt sich die Forschungsfrage, inwieweit sich die einzelnen Berufsfelder hinsichtlich der generierten Aufgaben und Anforderungen unterscheiden. Zur Beantwortung wurde in einem weiteren Schritt das Untersuchungsdesign für die empirische Analyse der Forschungsfrage festgelegt. Subsumiert man unter dem Begriff der 'Funktion' die Aufgaben, Verrichtungen, Tätigkeiten und die Wirksamkeit, die dem in den persönlichen Verkauf involvierten Personenkreis zugeschrieben werden, ist es naheliegend, bei einer Untersuchung hieran anzuknüpfen, und zwar zunächst mithilfe von Inhaltsanalysen von Stellenanzeigen.

Die Wahl der Methode 'Inhaltsanalyse' lässt sich damit begründen, dass es hierdurch möglich wird, neben der Analyse von Tätigkeiten und Anforderungen, die den potenziellen Mitarbeitern abverlangt werden, gleichzeitig auch soziologische Bereiche zu erforschen. Zum anderen stellt diese Methode im Vergleich zu anderen Beobachtungsinstrumenten zusätzlich ein Prognoseinstrument hinsichtlich der zukünftigen Anforderungen – und damit Funktionen –, die von den Unternehmen an die Mitarbeiter im persönlichen Verkauf gestellt werden, dar. Darüber hinaus gestattet es diese Methode, in Form einer Längsschnittuntersuchung die Veränderungen der Funktionen des persönlichen Verkaufs zu erfassen und zu begründen.

Für die empirische Studie wurden dazu Stellenanzeigen in Wochenzeitungen und zufällig gewählte Online-Stellenanzeigen herangezogen. Die Studie erstreckte sich über den Zeitraum von April bis Mai 2008 und umfasste eine Stichprobengröße von 140 Stellenanzeigen. Dabei wurden zunächst nur die Berufskategorien ausgewählt, die sich aus der Literatur für den persönlichen Verkauf ableiten ließen. Hierbei handelte es sich um Außendienstmitarbeiter, Sales Manager, KAM, Vertriebsexperten, Vertriebsmitarbeiter, Verkäufer etc. Eine Brancheneingrenzung erfolgte vorerst nicht. Die jeweiligen Anzeigen wurden hinsichtlich der Kategorien (Aufgaben und Anforderungskategorien) von vier KodiererInnen unabhängig voneinander ausgewertet. Anschließend erfolgte eine Analyse der Ergebnisse der Kodierung mithilfe von SPSS.

### Ergebnisse und Forschungsausblick

Die Datenanalyse hat ergeben, dass sich die Berufsfelder hinsichtlich bestimmter Aufgaben und Anforderungen signifikant voneinander unterscheiden. Auch lassen sich Berufsfeldprofile erstellen, die sich hinsichtlich der Aufgabenschwerpunkte signifikant voneinander unterscheiden. Bis auf die Aufgaben 'Verkaufsabschluss' und 'Aufgaben zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit' ergeben sich durchgängig signifikante Unterschiede hinsichtlich der Nennung der jeweiligen Aufgabekategorien in den einzelnen Stellenanzeigen. Eine Begründung für das Ausscheren der beiden oben genannten Aufgabekategorien mag zum einen in der Stichprobengröße liegen, zum anderen kann davon ausgegangen werden, dass die Aufgabe 'Verkaufsabschluss' als Grundaufgabe des persönlichen Verkaufs alle anderen genannten Berufsfelder mit beinhaltet. Diese Schwäche der vorliegenden Studie ließe sich durch einen größeren Stichprobenumfang umgehen.

Gleichzeitig kann festgehalten werden, dass sich die Konzentration der betriebswirtschaftlichen Forschung auf die 'Verkaufserfolgswissenschaft' nicht in der Gewichtung der Aufgabenschwerpunkte seitens der Praxis widerspiegelt. Von dieser werden andere Aufgabekategorien, wie z.B. Repräsentation, Beziehungsaufbau und Pflege, interne und externe Informationsaufgaben aber auch Analyseaufgaben, die sich aus der Marketingwissenschaft ableiten lassen, für wichtig erachtet und dem persönlichen Verkauf zugeordnet. Allerdings wurden diese theoretisch abgeleiteten Aufgaben in der bisherigen Marketingforschung nicht im Zusammenhang mit dem persönlichen Verkauf untersucht bzw. an Hochschulen gelehrt.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie haben gezeigt, dass eine wissenschaftliche Analyse im Hinblick auf die Klassifikation bzw. Differenzierung der Aufgaben und Anforderungen im persönlichen Verkauf dringend erforderlich ist, um dem Verkaufsmanagement eine optimale Aufgaben- und Leistungsstabilisierung sowie Koordination zu ermöglichen. Auch lässt sich aus den erzielten Ergebnissen schlussfolgern, dass den Aufgaben und Anforderungen im persönlichen Verkauf eine stärkere Gewichtung innerhalb der Hochschulausbildung eingeräumt werden muss. Der Vergleich der in der Lehre berücksichtigten Aufgabekategorien des persönlichen Verkaufs mit den in der vorliegenden Studie theoretisch abgeleiteten und empirisch untersuchten zeigt, dass hier eine Lücke zwischen Hochschulausbildung und Praxisanforderungen besteht. Angesichts des eingangs erwähnten Fach- und Führungskräfemangels in Deutschland, insbesondere im Bereich Vertrieb, und der Tatsache, dass die Nachfrage nach Führungskräften im Vertrieb höher ist als im Marketing, besteht Handlungsbedarf in Bezug auf die Inhalte der Marketingstudiums innerhalb der Hochschulausbildung.

### Aus dem Projekt ist bislang folgende Veröffentlichung hervorgegangen:

**Aufgaben und Anforderungen im persönlichen Verkauf: Ergebnisse einer Stellenanzeigenanalyse,** in: Working Papers der FHW Berlin, 04/2009, 33 S.

## Auswirkungen des Stadtbbaus in Regionen mit zurückgehender Wohnungsnachfrage



**Prof. Dr. Fritz Schmoll**  
genannt Eisenwerth  
E-Mail: fritz.schmoll@ba-berlin.de  
Tel.: + 49 (0)30 29384-440

### Teilprojekt 2007/2008:

#### Analyse der Erfolgsfaktoren kleiner und mittlerer Wohnungsunternehmen (WU) auf schrumpfenden Märkten

Die Fragestellung knüpft an die Beobachtung an, dass sich trotz vergleichbarer, ungünstiger Rahmenbedingungen (Bevölkerungsabwanderung, wachsende Konkurrenz des Eigenheimsektors) einige Wohnungsunternehmen durchaus eine langfristig gesicherte Existenz erarbeitet haben, während andere am Rande der Insolvenz navigieren. Die Erfolgsfaktoren der gut positionierten Unternehmen wurden anhand eines Untersuchungsrasters, das auf den Ansätzen des Balanced Scorecard aufbaut, analysiert. Im Ergebnis wurden Empfehlungen zur Unternehmensführung kleiner und mittlerer Wohnungsunternehmen erarbeitet.

#### 1. Vorgehensweise

Das Projekt wurde in Kooperation mit der HABIT Unternehmensberatung Berlin auf der Grundlage eines Kooperationsvertrags realisiert. Aus dem Kreis der Mandanten der HABIT-Unternehmensberatung konnten 18 WU (Genossenschaften und kommunale Gesellschaften) aus den Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt gewonnen werden, die sich an dem Projekt beteiligt haben. Die Unternehmen waren Gegenstand der empirisch angelegten Untersuchung und erhielten ein individuelles Stärken-Schwächen-Profil.

Das Untersuchungsdesign ist durch quantitative und qualitative Methoden gekennzeichnet. In einem ersten quantitativen Schritt wurden Daten aus den zurückliegenden drei abgeschlossenen Geschäftsjahren der beteiligten Unternehmen analysiert. Es wurde die Korrelation zahlreicher finanzwirtschaftlicher und bestandsorientierter Kennzahlen mit dem Erfolgskriterium Liquiditätsbeitrag pro m<sup>2</sup> Mietfläche berechnet. In einem zweiten Schritt wurden qualitative Indikatoren zum operativen und strategischen Management untersucht. Nur für einen Teil davon gibt es in den Unternehmen Kennzahlen, ein erheblicher Teil wurde qualitativ in leitfadengestützten Tiefeninterviews

erfasst und in Teamsitzungen mit Hilfe eines Scoring-Modells quantifiziert. Mithilfe einer Faktorenanalyse konnten Zusammenhänge zwischen dem finanzwirtschaftlichen Erfolgskriterium und bestimmten Clustern von Erfolgsfaktoren aufgezeigt werden. Zwischenergebnisse wurden in mehreren Workshops mit den Geschäftsführern/Vorständen der untersuchten Unternehmen diskutiert.

Schon im Vorfeld des Projekts wurde deutlich, dass es nicht gelingen würde, in einem überschaubaren Zeitraum so viele Unternehmen zur Teilnahme zu gewinnen, dass eine Zahl von Datensätzen erhoben werden kann, die statistisch abgesicherte Aussagen erlaubt. Aber für die Hypothesenbildung über Erfolgsfaktoren kleiner und mittlerer Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten sind die Ergebnisse durchaus geeignet.

Ergänzt wird die statistische Analyse durch exemplarische, qualitative Unternehmensporträts.

Das Projekt ist offen angelegt. Neu hinzukommende Wohnungsunternehmen – weiterhin vor allem aus dem Kreis der Mandanten der HABIT Unternehmensberatung – können die Datenbasis verbreitern. Wenn dies gelingt, sollen die gewonnenen Hypothesen auf breiterer Grundlage erneut überprüft werden.

#### 2. Forschungsergebnisse

Trotz der Einschränkungen, die aus methodischer Sicht notwendig sind, wurden mit dem Projekt Kenntnisse über die Unternehmensumwelt und die Unternehmensführung von kleinen und mittleren Wohnungsunternehmen erarbeitet, die in dieser Tiefe bisher nicht publiziert sind (vermutlich gibt es zwar bei anderen Unternehmensberatungen ähnliche Informationen, diese stehen aber der Forschung nicht zur Verfügung).

Die Analyse der Daten hat – neben einigen erwartbaren Ergebnissen – auch überraschende Zusammenhänge zutage gefördert. Zur nennen sind vor allem folgende Hypothesen:

- a. Es gibt keine Skaleneffekte bei den untersuchten WU – Erfolg ist nicht mit Unternehmensgröße korreliert.
- b. Ein hoher Marktanteil ist mit dem Unternehmenserfolg nur dann korreliert, wenn der jeweilige lokale Wohnungsmarkt deutlich positive Entwicklungstendenzen zeigt.
- c. Die Konkurrenz auf dem lokalen Markt ist kein Treiber für Marketing-Entscheidungen (etwa hinsichtlich der Modernisierungspolitik oder der Preispolitik).
- d. Niedrige Personalkosten pro Mietfläche korrelieren negativ mit finanzwirtschaftlichem Erfolg: zu wenig Personal verringert die Erfolgchancen.
- e. Die Quote leerstehender Wohnungen am Gesamt-Wohnungsbestand eines WU ist (erwartungsgemäß) mit hohem Bestimmtheitsmaß mit dem finanzwirtschaftlichem Erfolg negativ korreliert. Aber: ein niedriges Mietniveau ist nicht mit niedrigem Leerstand korreliert, wohl aber ist das

Preis-Leistungs-Verhältnis (Relation Mietniveau zu Modernisierungsgrad) negativ mit dem Leerstand und positiv mit dem finanzwirtschaftlichen Erfolg korreliert. Niedrige Mieten an sich sind kein Erfolgsfaktor, wohl aber ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis.

- f. Das Zusammenwirken von höheren Personalkosten mit entwickelter interner Kommunikation sowie zielgerichteten und kontrollierten Marketingmaßnahmen kennzeichnet erfolgreiche WU.

Die Ergebnisse sind Grundlage für Stärken-Schwächen-Profile und strategische Empfehlungen, die den beteiligten WU als Gegenleistung für ihren Kostenbeitrag zur Verfügung gestellt wurden.

### 3. Fazit

Das Projekt hat differenzierte Kenntnisse über einen Ausschnitt aus der deutschen Landschaft der unternehmerischen Wohnungswirtschaft erbracht. Die untersuchten WU sind solche, die einerseits mit schwierigen wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen zu kämpfen haben, andererseits für die Wohnungsversorgung in der Fläche der neuen Bundesländern von großer Bedeutung sind.

Die erarbeiteten Hypothesen eröffnen einen neuen Blick auf die Wohnungswirtschaft. Sie sollen überprüft werden, wenn weitere Datensätze zur Verfügung stehen. Daher ist das Projekt offen angelegt.

In der Branche wurden die Ergebnisse mit großem Interesse aufgenommen – mehrere Vorträge bei Veranstaltungen der regionalen wohnungswirtschaftlichen Verbände und Vorab-Publikationen haben erfreuliche Resonanz gefunden. Eine abschließende Monographie ist in Arbeit.

#### Aus dem Projekt sind bislang folgende Veröffentlichungen hervorgegangen:

Fritz Schmoll genannt Eisenwerth:

Erfolgsfaktoren von Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten  
In: Die Wohnungswirtschaft (DW), Heft 8/2007, S. 40-42 ISSN 0939-625X

Ders.: Erfolg in schwierigen Märkten - auf das Management kommt es an!  
In: DW H. 3/2008, S. 38-42

Ders.: Neben Leerstandsreduzierung und Entschuldung  
auf weiche Faktoren des Managements achten!  
In: DW H. 4/2008, S. 44-45

## Finanzierungsleitfaden zur Existenzgründung und -sicherung für die Mittelstandshotellerie

Prof. Dr. Dr. Jörg Soller  
E-Mail: joerg.soller@ba-berlin.de  
Tel.: +49 (0)30 29384-470



### 1. Thematik/Ziel des Forschungsvorhabens

Die Vorbereitung und Durchführung des Forschungssemesters im Sommersemester 2008 an der James Cook University in Townsville und Cairns hatte drei wesentliche Ziele:

- 1) Die Entwicklung und Veröffentlichung eines Finanzierungsleitfadens zur Existenzgründung und -sicherung für die Mittelstandshotellerie.
- 2) Veröffentlichung ausgewählter Aspekte des geplanten Fachbuches im „Hotelmarkt Deutschland“, dem jährlich erscheinenden Branchenreport des Hotelverbandes Deutschland (IHA) e.V..
- 3) Die Intensivierung der Partnerschaft mit der JCU, insbesondere im Hinblick auf eine tourismusspezifische Zusammenarbeit in Lehre und Forschung.

Zu 1) Nach fachlicher Rücksprache mit Hotelverbänden und renommierten Mittelstandshoteliern wurden die Thematik abgegrenzt und die Zielstellung formuliert: Die Hotellerie ist mittelständisch geprägt, sieht sich jedoch einem wachsenden Marktdruck durch internationale Hotelketten ausgesetzt. Sie benötigt daher ein Handbuch zur strategischen Positionierung und zur Entwicklung realistischer Finanzierungskonzepte. Zum Zeitpunkt des Forschungsvorhabens gab es auf dem Markt kein Fachbuch zur Hotellerie, das mittelständische Spezifika fokussierte und praktische Finanzierungstipps bot.

Zu 2) Nach dem Besuch der australischen Kollegin Natalie Stoeckl an der FHW Berlin im Semester 2006/2007 galt es den Dozentenaustausch beider Hochschulen fortzuführen. Die gewonnenen Erfahrungen zur Organisationsstruktur und zum Profil der tourismusspezifischen Lehre und Forschung an der JCU eröffneten Zukunftsperspektiven für die weitere Profilierung der Fachrichtung BWL/Tourismus und die Zusammenarbeit der beiden Partnerhochschulen.

## 2. Vorgehensweise

Im Zuge der Präzisierung des Forschungsthemas begann die Suche nach einem tourismusspezifischen Fachverlag, nach ausgewählten Beratern, Mitautoren und einem würdigen Repräsentanten für das Geleitwort. Es kam zum Abschluss eines Herausgebervertrages mit dem ERICH SCHMIDT Verlag GmbH & Co, Berlin. Für das Geleitwort des Buches konnte Wirtschaftsminister Glos gewonnen werden, für das Vorwort renommierte Hoteldirektoren.

Die Forschungsaktivitäten an den Standorten der JCU in Cairns und Townsville konzentrierten sich vor allem auf das Thema „Hospitality Management“. In inhaltlicher Sicht erwiesen sich sowohl die Teilnahme an Tagungen als auch die Erforschung der aktuellen englischsprachigen Tourismusliteratur an der JCU als äußerst förderlich.

Die Erarbeitung der Gliederung erfolgte in Rücksprache mit den australischen Fachkollegen der JCU in Townsville und Cairns. Letztlich wurden neun Kapitel konzipiert.

Diese thematisieren Charakteristika der Mittelstandshotellerie, aktuelle gesellschaftliche und tourismusspezifische Trends sowie strategische Ausrichtungsmöglichkeiten für die Mittelstandshotellerie. Darüber hinaus geben sie Hinweise zu Finanzierungsarten und -strukturen, zum Rating und zu Benchmarks, zur Anwendung von Hotelbudgets und zum Umgang mit Banken (zu Details vgl. Gliederungspunkt 3 „Forschungsergebnisse“).

Zur Intensivierung der Partnerschaft zwischen JCU und FHW Berlin wurde die FHW Berlin bei zahlreichen Veranstaltungen an der JCU präsentiert (unter anderem am Tag der Offenen Tür am 22.04.2008, anlässlich des „Mother's Day Classic“ am 11.05.2008 und anlässlich des „Australia's Biggest Morning Tea“ am 22.05.2008). Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Tourist and Leisure Behaviour“ von Herrn Prof. Philipp Pearce wurden gemeinsame Vorträge zum Thema „Tourismus- und Hospitality Management“ gehalten.

Die Fachkollegen der JCU wurden darüber hinaus hinsichtlich der tourismusspezifischen Lehre (Bachelor und Master) konsultiert. Die enge Zusammenarbeit, insbesondere mit den Dozenten Philipp Pearce und Natalie Stoeckl, diente dazu Einblicke in die Organisation und inhaltlichen Schwerpunkte der Tourismusausbildung an der JCU zu gewinnen.

## 3. Forschungsergebnisse

Die Forschungsaktivitäten an der James Cook University mündeten in die Veröffentlichung eines Fachbuches mit dem Titel „Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie. Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg“.

In der genannten Publikation wurden diverse tourismusspezifische Themen analysiert: Der mittelständische Charakter der Hotellerie wurde durch eine konzeptionelle Abgrenzung von Kettenhotels untermauert. Hierbei wurden quantitative Kriterien (Mitarbeiterzahl, Umsatz, Bilanzsumme) und qualitative Kriterien (Rechtsform, Ausrichtung, Image, Rolle des Hoteliers etc.) unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erhebungen angewendet.

Die für die Tourismuswirtschaft relevanten, erfassten gesellschaftlichen Trends sind: der demografische Wandel, die Globalisierung, die Entwicklung zu einer Informations- und Wissensgesellschaft, die Individualisierung, die wachsende Bedeutung der Zielgruppe „Frau“, die wachsende Bedeutung von Gesundheit und Wellness, die Rückkehr bürgerlicher und postmaterieller Werte sowie der Klimawandel. Sie genannten Trends wurden hinsichtlich ihrer Bedeutung für Mittelstandshotels und die touristische Praxis präzisiert.

Darüber hinaus wurden verschiedene Möglichkeiten der strategischen Ausrichtung für die Mittelstandshotellerie erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden Kooperationen als entscheidende Prämisse für Synergie-Effekte und Wettbewerbsvorteile erkannt. Für Mittelstandshotels wurden zudem Empfehlungen zu Investitionen, zur Professionalisierung ausgewählter Arbeitsprozesse, zum Outsourcing, zur Qualifizierung von Fach- und Führungskräften sowie zur rechtzeitigen Nachfolgeregelung entwickelt.

Im Hinblick auf Finanzierungsarten, Finanzierungsstrukturen und öffentliche Mittel wurde eine Kategorisierung nach Anlässen, Fristen, Kapitalarten, Kapitalherkunft erarbeitet. Vor dem Hintergrund der Einführung von Unternehmens- und Bonitätsbewertungen durch Rating (Basel II) wurden Charakteristika, quantitative und qualitative Faktoren des Ratings mit Bezug auf Mittelstandshotels fertig gestellt. In enger Abstimmung mit ausgewählten Hotels wurden die primären hotelspezifischen Kennzahlen festgelegt, die bei der Arbeit mit dem Hotelbudget, bei Forecast und Kurzfristiger Erfolgsrechnung Anwendung finden. In Absprache mit den gewonnenen Mitautoren aus der Bankenbranche wurden Verhaltenstipps für den Umgang mit Banken entwickelt. Sie basieren auf der Analyse der Einflussfaktoren für das Bankengespräch, der Vorbereitungs- und Verhandlungsphase mit Banken. Ein besonderer Aspekt lag angesichts der aufkommenden globalen Finanzkrise auf dem Umgang mit Banken in Krisenzeiten. Aufgrund der intensiven Beschäftigung mit Finanzierungsfragen kam es bereits in der Vorbereitungsphase des Buchprojekts zur Veröffentlichung eines Kapitels zum Thema Finanzierung im Branchenreport „Hotelmarkt 2008“ des Hotelverbands Deutschland (IHA) e.V. Darüber hinaus wurde eine weiterführende Veröffentlichung zum selben Thema im „Hotelmarkt 2009“ sichergestellt.

Durch den engen Austausch mit australischen Kollegen an der JCU im Rahmen der genannten Forschungsaktivitäten wurde die Partnerschaft zwischen der JCU und der FHW Berlin intensiviert. Es konnten vielfältige strukturelle, formale und inhaltliche Anregungen für den Aufbau der Lehre im Studiengang BWL/Tourismus gewonnen werden. Diese wurden zum Teil in dem Aufsatzbeitrag der Publikation „Qualitätssicherung dualer Studiengänge“ reflektiert. Die gewonnen Erkenntnisse werden darüber hinaus im Rahmen des Forschungsprojekts 2008001369 integriert und weiterentwickelt.

Der Austausch mit den australischen Kollegen der JCU führte nicht zuletzt zur Konzeptionalisierung eines potenziellen neuen Fachbuchs mit dem Titel „Issues and International Developments in Tourism“. Dieses Buch soll in Kooperation möglichst zweisprachig realisiert werden und den Aufbau eines tourismusspezifischen Masterstudiengangs an der FHW Berlin unterstützen. Die australischen Kollegen Richard Monypenny und Breda McCarthy haben bereits schriftlich ihre Beiträge bestätigt.

#### Aus dem Projekt sind bislang folgende Veröffentlichungen hervorgegangen:

Soller, Jörg (Hrsg.) (2008): Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie. Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg, Berlin 2008. (ISBN-Nr. 978 3 503 10089 7)

Soller, Jörg: 16. Kapitel zur Finanzierung in der Hotellerie, in: Hotelverband Deutschland (IHA) e.V. (Hrsg.) (2008): Hotelmarkt Deutschland 2008, Berlin 2008.

Soller, Jörg (2008): Instrumente der Verzahnung von Theorie und Praxis am Beispiel des dualen Bachelor-Studienganges „BWL/Tourismus“ der FHW Berlin, Fachbereich Berufsakademie, in: Reischl, Kornelia/Barth, Hartmund (Hrsg.) (2008): Qualitätssicherung dualer Studiengänge. Tagungsband zur Fachtagung des BLK-Projektes am 04. März 2008 in Berlin, Berlin 2008. (ISBN-Nr. 3-9809120-3-5)

#### Durch Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte im Berichtszeitraum 2007/2008.

##### Ausgewählte Projekte stellen sich vor:

- PRESOM  
Privatisation and the European Social Model
- Selbstständige Frauen in Berlin -  
Erste Ergebnisse aus verschiedenen Datenquellen im Vergleich
- Quantifizierung der Lohndiskriminierung im Sinne des AGG - Welche Rolle spielen Geschlecht, Alter und Nationalität?
- An inquiry into health and safety at work: a European Union perspective (HEALTH at WORK)
- Web 2.0 in schulischen Bildungskontexten: Schüler/innen gestalten technologieunterstützte Lernszenarien - fe|male
- German Airport Performance (GAP) - Efficiency Measurements of German Airports in Comparison to Europe, Australia and North America

#### PRESOM – Privatisation and the European Social Model

Projektleitung an der FHW Berlin:  
**Prof. Dr. Birgit Mahnkopf**  
 Tel.: +49 (0)30 85789 -134  
 E-Mail: Mahnkopf@fhw-berlin.de

Laufzeit: 01.01.2006 – 30.04.2009

Förderung: Europäische Kommission



PRESOM is a Coordination Action (CA) financed by the EU Commission, Research Directorate-General. The project involves 14 partners from Austria, France, Germany, Greece, Hungary, Netherlands, Poland, Slovenia and the United Kingdom. Presom started on 1 January 2006 and will run until 30 April 2009.

**The scientific partners are:**

- | Universität Dortmund, Deutschland (Projektkoordination)
- | „Nicos Poulantzas“ Institute, Athen/ Griechenland
- | Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien/Österreich
- | Institute for Economic Analyses and Informatics of the Hungarian Central Statistical Office, Budapest/Ungarn
- | Université Paris Nord, Frankreich
- | CEPREMAP Paris, Frankreich
- | Technische Universität Wien, Österreich
- | Technische Universiteit Delft, Niederlande
- | University Greenwich, Großbritannien
- | Corvinus University of Budapest, Ungarn
- | Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Deutschland
- | University of Leeds, Großbritannien
- | Poznan University of Economics, Posen/Polen
- | Ekonomski Institut Prave Fakultete, Ljubljana/Slowenien

Liberalisation and privatisation of public companies and services are typical European experiences in the last thirty years. Beginning with profitable network infrastructures like telecommunication, electricity, gas, water and financial institutions also loss making sectors like postal services, transport systems, hospitals and educational units have been privatised. Good results have been made in the telecommunication sector in which the technological progress was fostered explosively, although many people lost their jobs and relatively high earnings, bad effects e.g. in the transport systems like British Rail, where the privatisation led to less investment and an organisational disaster.

On the contrary there exist very good examples of the public management and ownership of infrastructure systems like French and Swiss railways, the public transport system of Vienna, Hamburg and many other European cities, or public schools, universities and hospitals in Sweden, Finland and other countries.

In contrast to the neo-liberal promises the process of liberalisation and privatisation did not lead to an overall improvement of the economic performance of the EU. And although in all former socialist countries of the EU liberalisation and privatisation was a basic cornerstone of the transformation process, different levels and velocities of these transformations in these countries produced very different results in terms of employment, competitiveness, social justice and regional cohesion.

Current mainstream methodologies which are used to assess the economic, social and political effects of this transformation of the society normally are based on the methodological individualism which assumes that in general liberalised and privatised companies and institutions produce better economic results in terms of cost efficiency, prices and product and service quality. In contrast the heterodox approach of the CA PRESOM keeps in mind not only efficiency criteria, but also the effects on social equality and justice, political democracy and public capability to act as an important macroeconomic agent.

This more comprehensive approach leads to a broader analysis of the different types of the European Social Model, which nevertheless have a lot in common compared with the different US model of society, and of the general economic policies of the various countries. The mainstream approach assumes a trade off between efficiency and social equality whereas the comprehensive socio-political analysis of PRESOM regards the pursuit of efficiency and equality as complementary e.g. the Scandinavian Social model in a globalised world is efficient in terms of competitiveness with a more and more science based economy as well as in terms of a higher level of employment, social and gender equality and democratic participation.

**PRESOM comprises the following steps:**

**A state of the art analysis of:**

- | the history and the driving forces behind liberalisation and privatisation in Europe,
- | the theoretical explanation of liberalisation and privatisation and their economic and social effects,
- | the different conceptualisations of the European Social Model and the role of the public sector.

**An evaluation of existing case studies on liberalisation and privatisation in :**

- | network services (telecommunication),
- | social services (pensions and health care)
- | education.

The particularities of liberalisation and privatisation in Eastern Europe will be assessed.

**An integration of results of the previous parallel work packages to provide a clear picture of the impact of liberalisation and privatisation on the economic performance, social cohesion and political functioning of the EU.**

**A development of an integrated concept of public services in the EU as a main cornerstone of an economic and social policy for a social Europe.**

PRESOM will work with other research networks and institutes, inviting comments and critique and will communicate and disseminate the results to the public, policy makers, trade unions and other social movements to make a distinctive contribution to overcoming the present crisis of the EU.

Vgl. zur ausführlichen Information die homepage von PRESOM: [www.presom.eu](http://www.presom.eu)

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission gefördert.

## Selbstständige Frauen in Berlin - Erste Ergebnisse aus verschiedenen Datenquellen im Vergleich



**Projektleitung:**  
**Prof. Dr. Claudia Gather**  
 E-Mail: gather@fhw-berlin.de  
 Tel.: +49 (0)30 85789-105

**Laufzeit:** 01.09.2007 – 31.01.2008

**Förderung:** Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und Europäischer Sozialfonds



In dieser von September 2007 bis Januar 2008 an der FHW durchgeführten Untersuchung (beteiligt waren Prof. Dr. Claudia Gather, Dr. Eva Schulze, Tanja Schmidt und die Studentin Eva Wascher) stand die Frage im Vordergrund, wie viele selbstständige Frauen und wie viele Unternehmen von Frauen es in Berlin gibt. Darüber hinaus ging es auch darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu selbstständigen Männern festzustellen sowie andererseits Berliner Besonderheiten im Verhältnis zur bundesdeutschen Situation zu identifizieren. Zu diesem Zweck wurden alle für Berlin vorliegenden Datenquellen wie der Mikrozensus, die Einkommenssteuerstatistik, die Handwerkskammerstatistik, die Creditreform-Daten und Eintragungen des Berliner Handelsregisters sekundär-analytisch ausgewertet. Die Anzahl der selbstständigen Frauen in Berlin beträgt laut Mikrozensus gut 79.000. Die Anzahl der Unternehmen von Frauen in Berlin liegt laut Creditreformdaten bei ca. 29.000 wobei als Frauenunternehmen solche Unternehmen gezählt werden, bei denen die Frauen tätige Inhaberinnen sind.

Insgesamt, über alle Datenquellen hinweg, kann gezeigt werden, dass der Frauenanteil an den Selbstständigen in Berlin bei ca. 35 Prozent liegt und der Anteil der Frauenunternehmen an allen Unternehmen bei ca. 21 Prozent. Mit diesem Frauenanteil von 35 Prozent an den Selbstständigen liegt Berlin deutlich vor dem Bundesdurchschnitt, der knapp 30 Prozent beträgt. Allerdings ist auch die Anzahl der Soloselbstständigen in Berlin überproportional hoch (77 Prozent). Frauen sind häufiger in den Freien Berufen selbstständig und haben seltener Gewinneinkommen aus einem Gewerbebetrieb, während es bei den Männern umgekehrt ist. Es gibt Hinweise darauf, dass sich relativ mehr Frauen mit ausländischer Nationalität in Berlin selbstständig machen: Die Berufe der selbstständigen Frauen sind zu über 90 Prozent Dienstleistungsberufe, während dies bei den Männern nur zu ca. drei Vierteln der Fall ist.<sup>1</sup>

Keine Belege konnten wir in Berlin für die These finden, dass Selbstständigkeit sich besser als abhängige Erwerbstätigkeit mit Kindern verbinden lässt: Selbstständige Frauen, die soloselbstständig sind, leben deutlich häufiger als andere Frauen ohne Partner und haben keine Kinder. Selbstständige

Frauen mit Beschäftigten haben ebenfalls häufig keine Kinder, leben aber überdurchschnittlich häufig mit einem Partner zusammen.

Im Durchschnitt liegt das Einkommen aller selbstständigen Frauen leicht unter dem der abhängig Beschäftigten (Daten der Einkommensteuerstatistikdaten 2001). Allerdings sind die Selbstständigen mit Beschäftigten häufiger in den höheren Einkommensklassen zu finden. Dies gilt gleichermaßen für Frauen wie für Männer. Das Einkommen der allein selbstständigen Frauen findet sich am häufigsten in den Einkommensgruppen bis unter 900 Euro. Im Vergleich zu 1996 ist das Einkommen der selbstständig erwerbstätigen Frauen mit Beschäftigten in Berlin aber deutlich gestiegen.

Für diese Studie wurden auch erstmals Eintragungen ins Berliner Handelsregister ausgewertet. Hier ergab sich für Kapitalgesellschaften eine sehr interessante Tendenz. Bei Gesellschaften deren Kapital vollständig in den Händen von Männern liegt, sind Männer fast (zu 97 Prozent) die alleinigen Geschäftsführer. Liegt das Kapital vollständig in den Händen von Frauen sind nur bei 68 Prozent dieser Gesellschaften Frauen alleinige Geschäftsführerinnen, jedoch immerhin noch in gut 27 Prozent dieser Gesellschaften nur Männer Geschäftsführer. Daraus lässt sich schließen, dass die Kapitalbeteiligung von Frauen eine Voraussetzung zu sein scheint, damit Frauen auch an der Geschäftsführung beteiligt werden. Diese Befunde zeigen jedoch lediglich eine erste Tendenz an und müssten durch weitere Untersuchungen erhärtet werden.

### Geschlecht der Geschäftsführung nach Gesellschaftstypen

Kapitalgesellschaft deren GesellschafterInnen sind:	Geschäftsführung besteht aus			
	N (Gesellschaften)	Nur Männer in %	Nur Frauen in %	Nur Frauen in %
eine Gesellschaft	552	83,9	7,9	8,2
nur Mann/Männer	873	96,7	2,0	1,3
nur Frau/Frauen	144	27,1	68,0	4,9
gemischt Frauen/Männer	248	57,7	14,9	27,4
Gesellschaft & Mann	171	93,6	2,3	4,1
Gesellschaft & Frau	19	21,1	63,2	15,8
Gesellschaft & Mann & Frau	46	60,9	13,0	26,1

### Aus dem Projekt ist bislang folgende Veröffentlichung hervorgegangen:

Claudia Gather, Tanja Schmidt, Eva Schulze, Eva Wascher (2008): Selbstständige Frauen in Berlin – Erste Ergebnisse aus verschiedenen Datenquellen im Vergleich. Harriett Taylor Mill-Institut für Geschlechterforschung, Discussion Paper 03, 06/2008, Berlin  
[www.harriet-taylor-mill.de/pdfs/discuss/DiscPap3.pdf](http://www.harriet-taylor-mill.de/pdfs/discuss/DiscPap3.pdf)

<sup>1</sup> Nach Berechnungen der Mikrozensusdaten 2005

### Quantifizierung der Lohndiskriminierung im Sinne des AGG - Welche Rolle spielen Geschlecht, Alter und Nationalität?



Projektleitung an der FHW Berlin:

**Prof. Dr. Miriam Beblo**

Tel.: +49 (0) 30 85789-122

E-Mail: [Beblo@fhw-berlin.de](mailto:Beblo@fhw-berlin.de)

Laufzeit: 15.11.2008–31.03.2010

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Das Projekt wird im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ gefördert und finanziert. Das Schwerpunktprogramm, das durch das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) koordiniert wird, rekurriert auf die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit von ArbeitsmarktforscherInnen. Potenziale zur Anpassung an die flexibilisierten Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt sollen vorrangig analysiert werden.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist seit dem 18. August 2006 in Kraft und hat zum Ziel, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern und zu beseitigen. Nach § 2 sind Ungleichbehandlungen allerdings nur in bestimmten Situationen unzulässig. In Bezug auf das Arbeitsmarktgeschehen zählen hierzu unter anderem die Bedingungen – einschließlich Auswahlkriterien und Einstellungsbedingungen – für den Zugang zur Erwerbstätigkeit sowie für den beruflichen Aufstieg. Außerdem erfasst sind die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen einschließlich Arbeitsentgelt und Entlassungsbedingungen.

Eine Umfrage zu Diskriminierung und Ungleichheit in Europa zeigt, dass Diskriminierung in verschiedenen Situationen des Berufslebens von Bedeutung ist (Europäische Kommission 2007). Demnach haben fast 80% der befragten EU-Bürger den Eindruck, dass bei gleicher Qualifikation eine Person über 50 Jahren im Vergleich zu einer Person unter 50 weniger wahrscheinlich einen Arbeitsplatz, eine Weiterbildung oder eine Beförderung erhält. Bezüglich der ethnischen Herkunft glauben dies knapp 60 % der Befragten und bezüglich des Geschlechts knapp 50%. Alle Formen der Ungleichbehandlung auf dem Arbeitsmarkt wirken sich letztendlich auf den Lohnsatz der Beschäftigten aus, so dass dieser – im Gegensatz zur Erwerbsbeteiligung, Weiterbildung oder anderen Beschäftigungsmerkmalen – als umfassender und aussagekräftiger Indikator des Arbeitsmarkterfolgs interpretiert werden kann.

Ziel unseres Projektes ist es, das Ausmaß der Lohndiskriminierung bzgl. der im Gesetz benannten Personengruppen auf Grundlage der tatsächlich gezahlten Entgelte zu quantifizieren. Ausgehend

von der oben angeführten Umfrage zur wahrgenommenen Diskriminierung sowie der uns zur Verfügung stehenden Daten konzentrieren wir uns dabei auf die Ungleichbehandlung nach dem Geschlecht, dem Alter und der Staatsangehörigkeit. Letztere ist neueren Studien zufolge ein guter Indikator für die Messung des Lohnpotenzials aller Beschäftigten mit Migrationshintergrund (Aldashev et al. 2007). Die empirische Analyse soll auf Basis von „Linked Employer-Employee“-Daten (LIAB) erfolgen, da hiermit die betrieblichen Determinanten der Lohndiskriminierung sowie der innerbetriebliche Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Dimensionen der Diskriminierung beleuchtet werden können. Die Verknüpfung von Individual- und Betriebsdaten ist grundlegend für die Durchführung dieses Forschungsprojekts. Auf Basis von Betriebsdaten oder Individualdaten alleine können keine eindeutigen Aussagen über den Einfluss betriebsspezifischer Merkmale auf die Diskriminierung nach Geschlecht, Alter und Nationalität innerhalb eines Betriebes getroffen werden. Darüber hinaus enthalten die LIAB-Daten sehr detaillierte Informationen zur Erwerbsbiographie jedes Beschäftigten, inklusive aller Erwerbsunterbrechungen, so dass die Einflüsse von biologischem Alter, Erwerbserfahrung und Dienstalder (Betriebszugehörigkeit) getrennt identifiziert werden können. Des Weiteren sind die Angaben zur Staatsangehörigkeit sehr detailliert (es werden über 40 Nationalitäten abgefragt), so dass über die einfache Unterscheidung in deutsch und nicht-deutsch hinaus weitere nationenspezifische Effekte gemessen werden können.

Üblicherweise wird zwischen zwei Formen der Ungleichbehandlung unterschieden: Einerseits gibt es die unmittelbare Benachteiligung, also die weniger günstige Behandlung einer Person gegenüber einer anderen in einer vergleichbaren Situation. Die mittelbare Benachteiligung andererseits erfasst die Benachteiligung durch scheinbar neutrale Vorschriften, Maßnahmen, Kriterien oder Verfahren, die sich faktisch aber diskriminierend auswirken. Wir wollen zunächst das Ausmaß der unmittelbaren Benachteiligung oder Diskriminierung bestimmen, indem wir die tatsächlich gezahlten Entgelte von Beschäftigten in vergleichbaren Situationen – bezogen auf vergleichbare arbeitsmarktrelevante Merkmale wie Bildungsniveau, Erwerbserfahrung usw. – nebeneinander stellen. Hierfür werden wir zunächst die bedingten Lohnunterschiede zwischen den ausgewählten Personengruppen im Arbeitsmarkt insgesamt und innerhalb der Betriebe bestimmen. Der Vergleich der unterschiedlichen Dimensionen der Lohndiskriminierung auf gesamtwirtschaftlicher und betrieblicher Ebene soll uns schließlich Aufschluss über eventuell vorhandene mittelbare Diskriminierung geben, die sich z.B. in einer (Selbst)selektion von diskriminierten Gruppen in schlechter zahlende Betriebe äußern kann. Weiterhin soll ermittelt werden, ob ein Zusammenhang zwischen der Diskriminierung von Frauen, AusländerInnen und älteren MitarbeiterInnen besteht oder ob die unterschiedlichen Dimensionen der Ungleichbehandlungen ungleich zwischen den Betrieben verteilt sind. Abschließend möchten wir betriebliche und institutionelle Merkmale identifizieren, die mit den verschiedenen Dimensionen der Diskriminierung in Zusammenhang stehen, um damit das multidimensionale Diskriminierungspotential auf Betriebsebene zu bestimmen.

#### Aus dem Projekt ist bislang folgende Veröffentlichung hervorgegangen:

Beblo, Miriam und Elke Wolf (2008):

Quantifizierung der innerbetrieblichen Entgeltdiskriminierung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Forschungskonzept einer mehrdimensionalen Bestandsaufnahme, in: Harriet Taylor Mill-Institut, Discussion Paper 04, 11/2008

### An inquiry into health and safety at work: a European Union perspective (HEALTH at WORK )



Projektleitung an der FHW Berlin:

**Prof. Dr. Miriam Beblo**

Tel.: +49 (0) 30 85789-122

E-Mail: Beblo@fhw-berlin.de

Laufzeit: 01.08.2008-31.07.2011

Förderung: Europäische Kommission

#### Partner:

- | Centre for European Labour Market Research (CELMR), University of Aberdeen Business School
- | Laboratoire d'Economie et de Gestion, Université de Bourgogne
- | Baltic International Centre for Economic Policy Studies (BICEPS), Riga
- | Center for Corporate Performance, Aarhus Universitet
- | HYDRAULIS, Thessalonik
- | Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), Paris
- | The Institute for Economic Analysis of the Spanish Council for Scientific Research (CSIC), Universitat Autònoma de Barcelona
- | National and Kapodistrian University of Athens (UOA), Department of Philosophy and History of Science, Athens
- | The Amsterdam Institute of Advanced Labour Studies, Amsterdam
- | Welsh Economy and Labour Market Evaluation Research Centre (WELMERC), University of Wales Swansea
- | Department of Economics, Ghent University
- | Fundacion LEIA - Centro de Desarrollo Tecnológico (LEIA), Alava
- | Central Institute for Labour Protection - National Research Institute (CIOP-PIB), Warsaw
- | Department of Economics, University of Birmingham (BHAM)
- | Center for Public Affairs Studies Foundation, Corvinus University of Budapest (CUB)
- | Università Cattolica (UCSC) - Centro di Ricerca per i problemi dell'industria e del lavoro, Università Cattolica, MILANO
- | Economic Analysis Department (UAM), Universidad Autónoma de Madrid
- | The Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki
- | Berlin School of Economics, Berlin

This project aims to review current knowledge and issues related to the economic impact of health at work to assemble, organise, analyse and synthesise data from national projects and surveys, and to recommend future actions for research and policy development aiming at improving health and safety at work in a changing labour market environment in the European Union in an era of ageing populations, feminised labour markets and increased incidence of Small and Medium Enterprises.

#### Overall objectives

1. To review the current state of knowledge on health and safety at work in the participant European countries, and the methods available to collect necessary data, on a indicator by indicator basis, and to identify gaps in knowledge;
2. To review and document current data collection regarding the incidence of accidents, illnesses and absenteeism at work and early retirement due to occupational illness/accident and management practices for health and safety in the European Union;
3. To review the current available datasets (such as the national Labour Force Surveys (LFS)) regarding their ability to offer new indicators on the incidence of accidents, illnesses and absenteeism at work and early retirement due to occupational illness/accident in the participant countries and if so to explore ways and construct such indicators;
4. To review the current knowledge on the economic and social value of improvement of occupational health and safety and its contribution to the improvement of the quality of the job, job satisfaction, and reduction of lost time at work (including lost time from work due to absenteeism and early retirement due to occupational illness/accident);
5. To review current knowledge of aspects of occupational health and safety at work related to gender and age issues in light of the feminisation of the labour markets and ageing populations and the increasing incidence of small -medium enterprises (SMEs);
6. To review management options for current state of affairs regarding health and safety at work, to meet economic, social and institutional goals for increasing job quality and job satisfaction, considering issues such as feminisation of the labour market, ageing populations and increasing incidence of self employment, and SME;
7. Review evidence of how improvement of health at work appear to affect the quality of work hence the competitiveness of the Europe;
8. To hold workshops on assessment and management, with invited experts, using existing data to make assessments of health and safety at work, including explicit evaluation of associated state of affairs; to provide baseline management proposals and recommend future research directions;
9. To explore the possibility of developing new health and safety at work indicators (incidence of accidents, illnesses and absenteeism at work and early retirement due to occupational illness/accident) by using large scale available surveys (such as Labour Force Surveys (LFS)).

10. Invite research collaborations aiming in securing datasets (such as the LFS) for EU countries not covered by the current partners;
11. To use GIS to map the incidence of accidents, illnesses and absenteeism and other health and safety at work indicators and data in the participant European countries;
12. To analyse the databases and possibly GIS to explore the possibility of developing models of interactions between investments on health and safety at work, job satisfaction (as a measure of job quality) the incidence of accidents, illnesses and absenteeism and early retirement due to occupational illness/accident.
13. To design appropriate a data collection protocol for the incidence of accidents, illnesses and absenteeism at work ant early retirement and assess their appropriateness;
14. Piloting a novel approach to eliciting values of both employers and employees regarding the health and safety at work in chosen medium enterprises in a number of participant countries (at least two or three). This pilot study will provide information on the cost and benefits of investing in improving the health and safety at work.
15. To disseminate the information synthesised and results generated by the Support action as peer-reviewed papers and conference presentations, in addition to reports to the European Commission.
16. To develop new research proposals to address perceived gaps in the information required for improving occupational health and safety indicators in the light of changing labour market environment in an era of ageing populations, feminisation of the labour markets and increased incidence of SMEs;
17. Propose appropriate protocols for collecting additional data (including proposing questions for the large scale surveys such as the LFS) that can contribute to the improvement of the accuracy of health and safety at work indicators.

### Web 2.0 in schulischen Bildungskontexten: Schüler/innen gestalten technologieunterstützte Lernszenarien - fe|male

Projektleitung an der FHW Berlin:

**Prof. Dr. Heike Wiesner**

E-Mail: [Wiesner@fhw-berlin.de](mailto:Wiesner@fhw-berlin.de)

Tel.: +49 (0)30 85789-194

Laufzeit: 30.11.2008-30.09.2010

Förderung: Bundesministerium  
für Wissenschaft und Forschung,  
Österreich



#### Partner:

- Donau-Universität Krems, Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien (Projektleitung)
- Bundesgymnasium/BRG Purkersdorf
- BRG Ringstraße, Krems (Allgemeinbildende höhere Schule)
- Marie Curie-Oberschule, Berlin

Das Forschungsprojekt fe|male ([www.fe-male.net](http://www.fe-male.net)) will Mädchen und Jungen für neue Technologien begeistern: „fe|male“ untersucht Web 2.0-Technologien unter dem Genderaspekt und erforscht deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht ausgehend von den Kompetenzen und Bedürfnissen der Schüler/innen.

Dass der Einsatz von neuen Medien im Unterricht an Bedeutung gewonnen hat, wird durch die seit einigen Jahren stark ansteigende wissenschaftliche Aufmerksamkeit für das Thema unterstrichen. Auch bekannt ist, dass interaktive und spielerische Elemente den Lernprozess fördern (vgl. u.a. SCHELHOWE 2001). Der professionelle Einsatz innovativer technologieunterstützter Lernszenarien hinkt dieser Entwicklung allerdings noch hinterher. Ebenso wie der unterschiedliche Zugang von Mädchen und Jungen zu neuen Technologien bis dato erst wenig Berücksichtigung im pädagogischen Umfeld findet.

Das Forschungsprojekt fe|male widmet sich diesem Thema: „fe|male“ stellt Web 2.0-Technologien im Unterricht in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Technologien werden unter dem Aspekt Gender sowie auf ihre didaktischen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen eines gendersensiblen schulischen Unterrichts hin analysiert. Dabei wird – und das ist der wesentliche Ansatzpunkt des Projektes – bei der Lebenswelt der Jugendlichen angesetzt. Unter Mädchen und Jungen beliebte Internet-Beschäftigungen wie der soziale Austausch über die Netzwerke MySpace, Twitter, SchülerVZ oder Flickr, aber auch die Produktion von Inhalten innerhalb einer Community (u.a. Wiki), dienen dabei als mögliche Ansatzpunkte für die Entwicklung zukünftiger technologieunterstützter Lernszenarien in der Schule.

### Chancengleichheit durch die Hintertür

Ausgehend von den Internet-Nutzungsgewohnheiten der Schüler/innen verfolgt „fe|male“ drei Ziele: Erstens Lehrangebote in Hinblick auf Genderaspekte zu untersuchen und zu entwickeln und damit einen Beitrag zu leisten, auch Mädchen für technische Anwendungen unter Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten, Kompetenzen und inhaltlichen Präferenzen zu interessieren. Dabei wird davon ausgegangen, dass Web 2.0 Technologien, durch die die Grundgedanken des Web, also Nutzer/innenfreundlichkeit, Standardisierung, Mitwirkung und Weiterverwendbarkeit verstärkt an Bedeutung gewinnen, dem Projekt insgesamt zugute kommen: „Die von Web 2.0 ausgehenden neuen Impulse könnten das Potenzial enthalten, die noch männlich dominierte Technologiegestaltung verstärkt zu ‚vergendern‘“, erklärt Projektleiterin Dr. Sabine Zauchner von der Donau-Universität Krems.

### Forschung mitgestalten

Zweitens werden in Übereinstimmung mit den Leitlinien von „Sparkling Science“ Schüler/innen von Beginn an in den gesamten Forschungsprozess eingebunden: Das Projekt erfolgt in Kooperation mit der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin in enger Zusammenarbeit mit drei Partnerschulen in Österreich und Deutschland (BG|BRG Purkersdorf; BRG Krems, Marie Curie Oberschule Berlin/DE). Ausgehend von den medialen Lebenswelten Jugendlicher werden Web 2.0-Anwendungen auf deren Einsetzbarkeit im Unterricht analysiert. Die erste Reaktion der 16jährigen Emina von der Marie Curie Oberschule Berlin zu dem Projekt: „Kommunikation im Netz macht mir voll Spaß, das im Unterricht auszuprobieren wäre spannend.“ Die Auswahl der Angebote orientiert sich an den Interessen aller beteiligten Schüler/innen der Partnerschulen, welche in einer ersten Projektphase mittels Workshops erhoben werden. Die Anwendungen werden in einer zweiten Phase im Rahmen von Projektarbeiten an den jeweiligen Schulen implementiert und von den beteiligten Schüler/innen und Lehrer/innen nach didaktischen und genderspezifischen Aspekten im Hinblick auf einen sinnvollen Einsatz im Unterricht formativ evaluiert. Angelika Weiss, die projektverantwortliche Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin an der Marie Curie Oberschule beschreibt ihre Erwartungen an das Projekt wie folgt: „Ich bin gespannt, ob es gelingt, die Verbindung zwischen Lebens- und Schulwelt auf diese Art herzustellen und dadurch für andere Lernergebnisse zu sorgen.“

### Forschung verwerten und Interesse an Technik fördern

Nicht nur das aktive Miteinbeziehen der Mädchen und Jungen in das Forschungsprojekt, sondern auch die Fähigkeit der Schüler/innen die gewonnenen Erkenntnisse zu verwerten und weiterzugeben, ist drittens ein Fokus von „fe|male“. Ausgewählte und interessierte Schüler/innen der jeweiligen Schulprojektgruppen sollen dazu befähigt werden, die gemeinsam entwickelten Kenntnisse in Hinblick auf didaktische und gendersensible Lehr- Lernszenarien im eigenen (ggf. auch erweiterten) schulischen Kontext und im Kontext der beteiligten Hochschulen in Form von Präsentationen und Seminaren weiterzugeben. Somit werden ihre aktiven Rollen in der konkreten Forschungsarbeit und die Kompetenzerweiterung im inhaltlichen Bereich insofern komplettiert, als sie fe|male auch in der Phase der Verwertung und Verbreitung der Ergebnisse aktiv begleiten werden. Die Beteiligung von Anfang an soll die technische, mediale, aber auch kommunikative Kompetenz der User/innen verbessern.

Durch den Einsatz gestaltbarer Technologien wird die Neugier auf Naturwissenschaft und Technik insgesamt gesteigert. Wenn wir es schaffen, die Leistungskursanwahl der Schülerinnen und Schüler in Teilen zu beeinflussen, leisten wir einen echten Beitrag den Fachkräfteengpass in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen aktiv begegnen, so lautet das weiterführende Ziel des Forschungsprojektes fe|male.

Entscheidend für die kreative Nutzung von Informationstechnik in Lern- und Arbeitskontexten ist, dass sich die Nutzenden mit der Technologie vertraut fühlen. Im Web 2.0 gewinnen somit partizipative Aspekte des Webs wieder an Bedeutung.

Hier lassen sich deutliche Parallelen zur Genderforschung in Naturwissenschaft und Technik<sup>1</sup> ziehen, denn auch dort wird schon seit den 90ziger Jahren auf Offenheit, Nutzer/innenfreundlichkeit und partizipative Technikgestaltung insbesondere in technischen Lern- und Arbeitskontexten gesetzt (vgl. SCHELHOWE 2001). Während in den Gender Mainstreaming-Strategien geschlechtergerechte Teilhabe und konkrete Handlungspotenziale in Form von Maßnahmenkatalogen und sog. Guidelines in (sozio-)technischen Tätigkeitsfeldern realisiert werden (sollen), wird innerhalb der scientific community des Technik-Gender-Diskurses auf Partizipation und De/Konstruktion gesetzt (vgl. WIESNER 2004). Ob Strategie und/oder Forschung – eines scheint gewiss – das Geschlechterdifferenzmodell – welches Geschlecht nur als polarisierende Konzeption ansieht – weist deutliche Risse auf. Kein Wunder also, dass Geschlechterinszenierungsansätze, die Geschlecht (biologisches wie soziales) mehr als Aktivität denn als unveränderbares Faktum setzen, im Vormarsch sind (vgl. dazu auch BUTLER 1995, MAUSS 2000). Während noch bis in die 90ziger Jahre (und darüber hinaus) Techniknähe ausschließlich mit Männlichkeit und Technikferne mit Weiblichkeit als dualistische Konzeptionen vielen Forschungsinstitutionen als Forschungsparadigma dienten, treten nun Perspektiven in den Vordergrund, die dieser absichtsvollen Setzung nicht mehr so recht gehorchen möchten. Und das ist auch gut so. Denn, Web 2.0 lässt sich auf diese Weise zum „passage point“ des Technik-Gender-Diskurs erklären: Gerade weibliche User scheinen Web 2.0 Anwendungen für sich entdeckt zu haben. So sind inzwischen z.B. bei den unter 25jährigen die Frauen in einigen Web 2.0-Bereichen deutlich stärker vertreten als die Männer<sup>2</sup>. Die Demarkationslinie zwischen Techniknähe und Technikferne wird somit weniger durch die Kategorie Geschlecht markiert, denn vielmehr durch kulturelle und habituelle Einschreibungen im Umgang mit Technologien. Handys dienen beispielsweise keinesfalls nur zur Kommunikation, sie fungieren als kleine technische Akteure, die ihre Besitzer/innen veranlassen (im Sinne von Handlungen hervorrufen!) sich auf der Basis neuer Kommunikationsbedürfnisse mit technischen Details auseinanderzusetzen<sup>3</sup>. Für einige das erste Mal im Leben. Web 2.0 erzeugt eine ebenso große Wirkung. WYSIWYG „What you see is what you get“ – wird so zum Schlüsselerlebnis und gleichzeitig zur Initialzündung zur Steigerung technischer Neugier. Dieser Mitmach-Effekt scheint aber nicht nur den Lern- und Lebensalltag vieler Jugendlicher im Freizeitbereich zu beflügeln, sondern kann in Hochschulen und Schulkontexten neue und innovative Veränderungen herbeiführen, wie sich an dem fe|male Projekt verdeutlichen lässt.

<sup>1</sup> Innerhalb des gender Diskurses in Naturwissenschaft und Technik, wird die Kategorie gender selbst zum Gegenstand der Analyse. Das ›natürliche‹ (biologische) Geschlecht ist nicht dasselbe wie das soziale Geschlecht. Anders als im Englischen fällt im deutschen Wort Geschlecht beides zusammen bzw. wird durch den Zusatz biologisches versus soziales Geschlecht unterschieden. An dieser Unterscheidung wird jedoch in den aktuellen feministischen Ansätzen nicht mehr festgehalten, da eine definierbare Grenze zwischen einem außergesellschaftlichen biologischen Geschlecht und einem sozial hergestellten Geschlecht zunehmend angezweifelt wird. (Siehe u.a. BUTLER 1995; HEINSOHN 2005; MAUSS 2000).

**Literatur (Auswahl):**

Butler, Judith (1995): Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt a. Main.

Haraway, Donna (1995/1991): Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen, Campus Verlag, Frankfurt, New York. Dt.: Simians, Cyborgs, and Women. The Reinvention of Nature, (1991), New York.

Heinsohn, Dorit (2005), Physikalisches Wissen im Geschlechterdiskurs. Thermodynamik und Frauenstudium um 1900, Frankfurt a.M./New York.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, Jim Studie (2007): Basisstudie zum Medienumgang 12-19-Jähriger in Deutschland, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest Stuttgart 2007.

Mauss, Bärbel (2000): „Judith Butler und die Humangenetik. Zur Materialisierung von Körpern in einem biomedizinischen Feld“, in: Kölner Forum, Frau und Hochschule, KörperKulturen (Titelausgabe), Ausgabe 1/2000, hrsg. von den Frauenbeauftragten der Universität und Fachhochschule Köln, Köln, S. 28–33.

Schelhowe, Heidi (2001): Virtuelle Universität als Unterstützung von Interaktionen. Erfahrungen bei der Virtuellen Internationalen Frauenuniversität ifu. In: FifK-Kommunikation 1/2001, S. 42–44.

Wiesner-Steiner, Andreas/Wiesner, Heike/Schelhowe, Heidi (2006): Technik als didaktischer Akteur: Robotik zur Förderung von Technikinteresse. In: Carmen Gransee (Hg.): Hochschulinnovation. Gender-Initiativen in der Technik. Reihe: Gender Studies in den Angewandten Wissenschaften. Gender Studies & Applied Sciences, LIT-Verlag Hamburg, 89–113.

Wiesner, Heike/ Kamphans, Marion/ Schelhowe, Heidi/ Metz-Göckel, Sigrid/ Zorn, Isabel/ Drag, Anna/ Peter, Ulrike/ Schottmüller, Helmut (2004): Gender Mainstreaming in „Neue Medien in der Bildung“. Leitfaden mit Stand vom 04.02.2004 <http://dimeb.informatik.uni-bremen.de/documents/projekt.gender.GMLeitfaden>.

<sup>2</sup> vgl. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest JIM STUDIE 2007

<sup>3</sup> Siehe WIESNER-STEINER; WIESNER & SCHELHOWE 2006

## German Airport Performance (GAP) - Efficiency Measurements of German Airports in Comparison to Europe, Australia and North America

Projektleitung an der FHW Berlin:

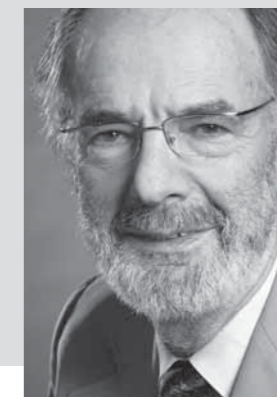
**Prof. Dr. Jürgen Müller**

E-Mail: [jmueller@fhw-berlin.de](mailto:jmueller@fhw-berlin.de)

Tel.: +49 (0)30 85789-145

Laufzeit: 2005-2008

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Partner:**

- Hochschule Bremen;
- Internationale Fachhochschule Bad Honnef

Privatisierung, Kommerzialisierung Liberalisierung, Wettbewerb und Reformen der Regulierung haben weltweit die Flughäfen in den letzten 20 Jahren grundlegend verändert und zu verschiedenen Benchmarking-Studien geführt. Nach diesen schneiden die deutschen Flughäfen im internationalen Vergleich relativ schlecht ab. Dies hat uns überrascht. Wir führen daher ein eigenes vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungsprojekt mit folgenden Zielsetzungen durch:

1. Benchmarking auf einer fundierten Datenbasis. Die bisherigen Benchmarks weisen problematische Datenbereinigungen und zum Teil Fehler auf. Wir wollen mit den Flughäfen eine disaggregierte Datenbasis entwickeln – auch um die Güte von Benchmarks auf veröffentlichten Daten beurteilen zu können.
2. Weiterentwicklung des globalen Benchmarkings zum Prozessmanagement. Die bisherigen Studien liefern nur Rankings ohne Ursachenanalyse. Es gilt daher die hoch aggregierten Analysen auf die einzelnen Unternehmensbereiche und möglichst bis zu zentralen Prozessen zu beziehen, um die Differenzen erklären zu können und im Dialog Maßnahmen zu entwickeln.
3. Vom Punkt- zum Entwicklungsbenchmarking. Die bisherigen Studien untersuchen zumeist nur wenige Jahre und können daher weder einfache Fragen nach der Entwicklung der Produktivität noch die Wirkungen von geänderten Unternehmensstrategien abbilden. Wir gehen daher mit dem Jahr 1998 soweit zurück wie disaggregierte Daten vorliegen.

Deshalb wird dieses Forschungsprojekt auch der Praxis, d.h. den Flughäfen, den Fluggesellschaften und der regulierenden Aufsichtsbehörde wichtige Erkenntnisse liefern:

1. Besseres Verständnis über die Stärken und Schwächen der laufenden Benchmarks. Welche Indikatoren sind aussagefähig (z.B. Produktivität pro WLU), welche Vergleiche sind irreführend (z.B. große zu kleinen Flughäfen, Spoke zu Hubflughafen), welche Methoden sind robust?
2. Ursachenanalyse für das strategische und operative Management. In welchen Unternehmensbereichen liegen im Vergleich zu anderen Flughäfen unausgenutzte Kostenreduktions- und Erlöspotentiale? Welche Prozesse (z.B. Outsourcing, Non Aviation) treiben das Ergebnis und wie kann man sie optimieren?

Wir haben in unserem Forschungsprojekt daher neben dem Benchmarking im engeren Sinn auch in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) Unterprojekte definiert, die sich parallel mit der Gebührenpolitik, dem Non Aviationbereich, Bodenverkehrsdiensten und den Besonderheiten von kleinen Flughäfen beschäftigen. Diese werden hier kurz dargestellt:

### 1) ADV-GAP Benchmarking

GAP unternimmt in Zusammenarbeit mit dem ADV und kooperierenden ADV-Flughäfen eine Benchmarkanalyse. Der Vergleich von Flughäfen ist vor allem auf internationaler Ebene, (vgl. hierzu Unterprojekt 2) aber auch im nationalen Rahmen durch die heterogene Struktur der angebotenen Dienste und Tiefe der Wertschöpfung sehr herausfordernd. Viele Flughäfen, vor allem in Deutschland, bieten über die Bereitstellung der Infrastruktur noch zahlreiche Dienstleistungen im Aviation und auch Non-Aviation-Bereich an, während sich viele Flughäfen im Ausland auf das eigentliche Kerngeschäft konzentrieren.

#### Ziele und Fragestellungen:

- ▮ Eine vergleichbare Leistungsmessung und die Identifikation von Potentialen der einzelnen Flughäfen
- ▮ Eine Analyse der unterschiedlichen Managementaktivitäten hinsichtlich der unterschiedlichen Dienstleistungsangebote und Auslagerungstiefen, um hierdurch Rückschlüsse auf die Produktivität und Effizienz schließen zu können
- ▮ Können kleine Flughäfen von den Großen lernen oder vice versa?
- ▮ Haben die Privatisierungsprozesse sowie unterschiedlichen Regulierungsmodelle einen Einfluss auf die Leistung eines Flughafens?

#### Teilnehmer:

Die derzeit teilnehmenden Flughäfen sind HAM, HAJ, DTM, DUS, FRA, NUE, MUC, FDH und QEF. Des Weiteren nehmen auch BSL und VIE am Benchmark teil.

### 2) Benchmarking mit öffentlich zugänglichen Daten

GAP ist dabei, auf der Basis öffentlich zugänglicher Verkehrs- und Finanzdaten eine Datenbank für etwa 50 europäische Flughäfen für die Perioden 1990-2005 zu erstellen.

#### Ziele und Fragestellungen:

Auf dieser Basis können die Auswirkungen der veränderten Eigentums- und Finanzstruktur als Folge verschiedener Einflussfaktoren dargestellt werden. D. h. es geht hier um ähnliche Fragestellungen wie beim Unterprojekt 1) ADV-GAP Benchmarking, nämlich um:

- ▮ Eine vergleichbare Leistungsmessung und die Identifikation von Potentialen der einzelnen Flughäfen
- ▮ Eine Analyse hinsichtlich der unterschiedlichen Dienstleistungsangebote und Auslagerungstiefen, um hierdurch Rückschlüsse auf die Produktivität und Effizienz schließen zu können
- ▮ Vergleiche werden durch die Anwendung verschiedener Leistungsparameter erarbeitet. Ratio Analysen sollen z.B. Aufschluss geben über Liquidität, Wachstum, Schulden und Rentabilität der Flughäfen als Folge unterschiedlicher nationaler Regulierungsmodelle und internationale Entwicklungen.

### 3) Non-Aviation

#### Ziele und Fragestellungen:

Dieses Teilprojekt läuft gerade an und versucht die ganze Bandbreite des Themas zu erfassen. Hierbei geht der Blick deutlich über Retail hinaus indem zum Beispiel auch Marketingstrategien eine Rolle spielen. Ziel ist es ein besseres Verständnis über Non-Aviation Aktivitäten zu gewinnen und dabei die Erfolgsvariablen bzw. Limitationen zu identifizieren und zu lernen, wie die unterschiedlichen Aktivitäten in diesem Bereich vertikal integriert sind. (z. B. Angebote durch den Flughafen oder auf Konzessionsbasis von Dritten). Zurzeit beschäftigt sich die Gruppe insbesondere mit aktuellen Verkaufszahlen und versucht die Hauptursache für hohe Verkaufszahlen herauszufinden. Auch hier wird in Kooperation mit den Flughäfen eine Forschungsstrategie entwickelt. Die an diesem Projekt beteiligten Flughäfen formieren sich gerade. Es werden Flughäfen aus Deutschland, Europe und den USA untersucht.

### 4) Landeentgelte

#### Ziele und Fragestellungen:

Wir beschäftigen uns in GAP mit der Analyse von deutschen und europäischen Flughafen-Entgelten und deren Regulierung. Im Näheren handelt es sich um die Fragestellung, wie die Flughafen-Entgelte bestimmt und strukturiert sind und welche Auswirkungen und Effizienzaspekte sich daraus ergeben (auch für pax-bezogene, infrastrukturbezogene und kostenstruktur-bezogene Entgelt- bzw. Gebührenebenen). Ferner untersuchen wir, inwieweit der Liberalisierungs- und Deregulierungsprozess sich auf Entgeltniveau und -strukturen ausgewirkt. Wir verfolgen außerdem den Einfluss der Interaktion Fluggesellschaft/Flughafen auf die Entwicklung der Entgelte.

### 5) Deregulierung und Umstrukturierung von Bodenverkehrsdiensten

#### Ziele und Fragestellungen:

Die BVD-Richtlinie (96/67/EG) hat den Markt für BVD geöffnet, auch für grenzüberschreitend tätige Dienstleister. GAP sammelt dazu Hintergrundinformationen und führt Befragungen durch, um Entwicklungstendenzen zu erkennen (Netzwerk- und Allianzenbildung, Konsolidierung der BVD-Anbieter; Herausbilden unterschiedlicher Geschäftsmodelle, angepasst an bestehende Airline Geschäftsmodelle). Dabei beschränkt sich die Gruppe nicht nur auf Deutschland, sondern untersucht ganz Europa mit dem Fokus auf CEE (central eastern european airports). Eine interessante Fragestellung dabei ist das Vergabeverfahren von Lizenzen als Markteintrittsbarriere.

### 6) Weitere Unterprojekte

Daneben gibt es noch weitere Unterprojekte zum Thema:

- Benchmarking als Management Instrument, -Benchmarking in anderen Sektoren im Vergleich
- Privatisierung und Regulierung von Flughäfen, -Auswirkungen von Umweltauflagen.

#### Internationale Projektpartner

Zu dieser Analyse tragen international eine Reihe von Institutionen bei, wie in Italien Ceris von der Universität Turin und die Universität von Rom (Tor Vergata), in Spanien die Universität von Las Palmas, in Großbritannien die University of Westminster, in Norwegen die Universität Molde, in Schweden VTI, in Portugal die Technische Universität von Lissabon und das Department of Economics, Management and Industrial Engineering, University of Aveiro, usw.

Weitere Informationen hierzu wie auch Kontaktdaten unter: [www.gap-projekt.de](http://www.gap-projekt.de)

Eine verstärkte Zusammenarbeit der Wissenschaft mit der Wirtschaft konnte seit 2007 durch die Einstellung von Forschungsassistentinnen und Forschungsassistenten an der FHW Berlin erreicht werden.

Die Förderung durch die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen aus dem Europäischen Sozialfonds ermöglichte es der FHW Berlin, das Projekt „Forschungsassistenz“ zu etablieren.

Das Förderprogramm dient einerseits zur Förderung der Zusammenarbeit der Hochschulen mit der Wirtschaft und bringt andererseits hoch qualifizierte Absolventen/innen an die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Die einzelnen Forschungsthemen sind in beiden Fachbereichen der Hochschule angesiedelt: Geforscht wurde zu den Themen Existenzgründungen, Nachfolge von Familienunternehmen, Nachhaltigkeit und Tourismus.



Im einzelnen umfasst das Projekt „Forschungsassistenz“ folgende Forschungsschwerpunkte:

### I. Projekt „Forschungsassistenz“ 2007:

#### 1. Innovative Geschäftsmodelle als Erfolgsfaktor im Gründungsprozess

Projektleiter: **Prof. Dr. Sven Ripsas**  
 Tel.: + 49 (0)30 85789-230  
 E-Mail: [sripsas@fhw-berlin.de](mailto:sripsas@fhw-berlin.de)

Forschungsassistent: **Dr. Holger Zumholz**  
 Tel.: + 49 (0)30 8510 2538  
 E-Mail: [zumholz@fhw-berlin.de](mailto:zumholz@fhw-berlin.de)

Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF)  
 Laufzeit: 01.05.2007 – 31.10.2008

**Partnerunternehmen:**  
 Leo-Impact Consulting GmbH

Das Thema Entrepreneurship ist ein junges Forschungsgebiet im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Nach dem Boom der Jahre 1995–2005, der zu einer Einrichtung von mehr als 40, hauptsächlich in der operativen Gründerausbildung aktiven Lehrstühlen in der Bundesrepublik Deutsch-

land führte, hat sich die wissenschaftliche Diskussion in den letzten Jahren vermehrt der systematischen Entwicklung eines auf empirischen Daten gestützten Theorierahmens fokussiert. Noch aber ist die empirische Entrepreneurshipforschung ganz am Anfang. Immerhin gibt es mit dem Förderkreis Gründungsforschung (FGF) ein zentrales deutsches Forschungsnetzwerk im Bereich Entrepreneurship.

Die Qualität der Planung, so die zunächst plausibel klingende Hypothese, ist für den späteren Erfolg der Unternehmung von höchster Bedeutung. Basierend auf dieser Einschätzung haben sich in vielen Ländern, so auch in Deutschland, Businessplan-Wettbewerbe zur Unterstützung der Unternehmensgründer etabliert. Die Evaluationen dieser Maßnahmen ergeben jedoch kein einheitliches Bild. Eine eigene Untersuchung der Gewinner von Businessplan Wettbewerben (BPW) zeigte Defizite in der Formulierung von Geschäftsmodellen in der Gründungsphase und keine überdurchschnittlichen Markterfolge der BPW-Gewinner (Ripsas 2005). Auch Kolata (2006) kommt zu dem Ergebnis, dass formale Businesspläne keinen signifikanten Einfluss auf den Gründungserfolg haben. Hingegen finden Willer et al. bei ihrer Studie mit Teilnehmern des BPW Nordbayern (2006), dass die formale Qualität eines Businessplans doch ein Indikator für den Markterfolg sein kann. Es wird deutlich, dass es im Bereich der Gründungsplanung großen Nachholbedarf hinsichtlich der empirischen Belege für die Nutzung von Businessplänen bzw. der Formulierung von Geschäftsmodellen gibt.

Zudem stellen die Erfolge von Unternehmen, die vor allem auf die schnelle Eroberung von Marktanteilen auch bei negativem Cash-Flow setzen (Skype, facebook.com, studivz.de) und die trotz der unkonventionellen Entwicklung Unternehmenswerte im Millionen- und gar Milliardenbereich erzielen, die Frage, ob und inwieweit Erfolge von Start Ups überhaupt systematisch und generalisierbar planbar sind.

Für die Innovationskraft einer Volkswirtschaft im globalen Wettbewerb ist eine unterstützende Struktur für junge Unternehmen von zentraler Bedeutung, weshalb auch die EU das Thema Entrepreneurship seit 2000 durch zahlreiche Programme fördert. Die EU Kommission hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2010 Europa zur wettbewerbsfähigsten Region in der Welt zu machen.

### Das Forschungsvorhaben

Ziel der Forschungsarbeit ist, die Unternehmensplanung zum Gründungszeitpunkt wie auch in der Wachstumsphase von Unternehmen zu verbessern. Das klassische Ziel der Planung ist es, die Risiken für die Unternehmen wie auch für die Kapitalgeber zu reduzieren und die dem Gründungsvorhaben innewohnenden Potentiale Dritten verständlich zu machen. Dabei haben sich viele Gründer in den vergangenen Jahren relativ starr an die durch Förderinstitutionen oder Kapitalgeber vorgegebenen Planungsstrukturen gehalten und hierbei oder gar deshalb die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle vernachlässigt.

Durch die Bindung der Finanzierung an die in der Planung kommunizierten Schritte („Milestones“) wurde die unternehmerische Aufmerksamkeit für unvorhergesehene Marktsignale eingeschränkt und dem spontanen Lernen zu wenig Raum gegeben. Viele der im Businessplan formulierten Annahmen stellen sich aber bei der Umsetzung als falsch heraus und das Unternehmen braucht

Flexibilität und Ressourcen, um sich neu auszurichten und ihre innovativen Geschäftsmodelle an der Marktwirklichkeit entlang zu entwickeln. Es sollen Konzepte wie das für Konzerne an der Harvard Business School entwickelte „Discovery Driven Planing“ an die Bedürfnisse der jungen Unternehmen angepasst werden und im Zusammenhang mit den Instrumenten Businessplan und Geschäftsmodell zu einer strukturierten Gründungsplanung entwickelt werden.

### Ausgewählte Fragestellungen:

- Wie kann die Qualität von Geschäftsmodellen in Businessplänen festgestellt werden?
- Wie können die Annahmen aus der Gründungsplanung (Businessplan) systematisch und damit Risiko reduzierend überprüft werden?
- Welche Instrumente können im Spannungsfeld „Geschwindigkeit vs. Planungsverlässlichkeit“ die beste Unterstützung liefern?
- Welche Rolle spielt die Erfahrung der Unternehmensgründer im Verhältnis zur formalen Planung (Bauchgefühl vs. Business Plan) und wie kommunizieren Eigentümer-Unternehmen mit Mitarbeitern und Kapitalgebern?
- Welche Planungsinstrumente finden im Unternehmensalltag tatsächlich Akzeptanz?

Das Forschungsprojekt untersucht die Bedeutung von Businessplänen für den Gründungserfolg und das Unternehmenswachstum. Dabei werden qualitative Fragen nach den Inhalten der Unternehmensplanung vertieft. Eine besondere Aufmerksamkeit findet dabei die Person der Unternehmerin/ des Unternehmers und deren Nutzung der strategischen Planung in KMU bzw. Familienunternehmen.

Methodisch sollen Gründer/Unternehmen, die nicht mit einem Businessplan gestartet sind, als Vergleichsgruppe dienen. Da diese Gruppe schwer zu identifizieren ist, ist der Wert dieses Projekt umso höher einzuschätzen, da dadurch für die vielfältigen Fördermaßnahmen der öffentlichen Hand wie auch für die Gestaltung der Kreditpolitik von Banken interessante Aussagen zu erwarten sind.

## 2. Erfolgsstrategien von Familienunternehmen in der Nachfolge

Projektleiterin: **Prof. Dr. Birgit Felden**

Tel.: + 49 (0)30 85789-192

E-Mail: bfelden@fhw-berlin.de

Forschungsassistent: **Christian Baal**

Tel.: + 49 (0)30 8510 2538

E-Mail: Baal@fhw-berlin.de

Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF)

Laufzeit: 01.05.2007 – 31.10.2008

### Partnerunternehmen:

TMS Unternehmensberatung AG, Köln

Mittelständische Familienunternehmen prägen nach wie vor das Bild der bundesdeutschen Wirtschaft. Als Familienunternehmen wird ein Unternehmen bezeichnet, bei dem sich Eigentum und Management mehrheitlich im Besitz einzelner Personen befinden. Je nach statistischer Erhebung werden bis zu 80 % aller Unternehmen in Deutschland den Familienunternehmen zugerechnet.

Investitionen von mittelständischen Familienunternehmen sind daher besonders wichtig für Wachstum, Innovation und Beschäftigung in Deutschland. Es ist deshalb auch Anliegen der Bundesregierung, ein wirtschaftlich günstiges Klima für diese Unternehmen zu schaffen, bürokratische Hemmnisse abzubauen und zugleich die Innovationskraft und den Ideenreichtum von Familienunternehmen voll auszuschöpfen.

Familienunternehmen bieten zunächst die gleichen Forschungsfelder wie andere Unternehmen, aber die Eigentümerschaft einer Familie bedingt zugleich neue Forschungsperspektiven. Diese berühren sozialwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Fragen gleichermaßen. Während das Thema „family business“ in den USA schon seit längerem ein wichtiges Forschungsthema ist, findet in der deutschen Forschungslandschaft erst seit einigen Jahren ein intensiver wissenschaftlicher Diskurs zum Thema Familienunternehmen und deren spezifischen Besonderheiten statt.

Im Rahmen des hier beschriebenen Forschungsprojektes soll – begleitend zum Aufbau des Studienganges Unternehmensgründungen und Unternehmensnachfolge an der FHW, analysiert werden, unter welchen Bedingungen Familienunternehmen in der Nachfolgephase Erfolg versprechen und unter welchen Bedingungen sie sich eher suboptimal entwickeln.

Die TMS Unternehmensberatung AG berät bundesweit seit 12 Jahren Familienunternehmen bei der Nachfolgeregelung. Die Mitarbeiter des Unternehmens sind Akademiker mit einem tiefen Spezialwissen in diesem Bereich. Ziel der Maßnahme für das Unternehmen ist es, Mitarbeiter zu

gewinnen, die bereits ein Vorwissen in diesem speziellen Gebiet mitbringen. Außerdem sieht das Unternehmen in diesem Bereich Forschungsdefizite. Die durch das Forschungsprojekt gewonnenen Erkenntnisse sollen dann zu einer verbesserten Beratungsleistung führen.

Basierend auf den bereits vorhandenen Erkenntnissen bezüglich des Teilgebietes „Nachfolge in Familienunternehmen“ soll das Projekt untersuchen, welche Ursachen für die sinkende Anzahl der familieninternen Nachfolgen verantwortlich sind und warum in der Praxis Veränderungen hin zu größeren Einheiten gerade bei den mittelgroßen Familienunternehmen zu erkennen sind. Aufbauend auf diesen Ergebnissen erfolgen Handlungsempfehlungen für die erfolgreichen Nachfolgen in Familienunternehmen.

### Folgende Teilfragen rücken beispielhaft in das Forschungsinteresse:

- Gibt es einen Zwang zum Wachstum in Familienunternehmen?
- Sind Ursachen für diesen Zwang erkennbar?
- Ist die Konzernkarriere heute die lukrative Alternative für gut ausgebildete Menschen (monetäre Erfolge, Work-Life-Balance)?
- Welche Qualifikationsprofile für das Management stellen Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge dar, wenn der mitunter charismatische Gründer das Unternehmen verlässt?
- Tendieren Finanzierungspartner dazu, immer größere Lösungen zu empfehlen?
- Kleinere Familienunternehmen können ihre Personalkapazitäten, Forschungs- und Entwicklungspotenziale und internationale Chancen nur begrenzt ausbauen, weil die Hemmnisse bei der Kapitalbeschaffung zu hoch sind. Sind diese Probleme nur durch höhere Einheiten zu lösen?

## II. Projekt „Forschungsassistenz“ 2008

### 1. Kompetenzentwicklung für nachhaltiges Handeln – Entwicklung von beruflichen Qualifizierungsinstrumenten im Kompetenzfeld Nachhaltigkeit

Projektleiterin: **Prof. Dr. Anja Grothe**  
 Tel.: + 49 (0)30 85789-116  
 E-Mail: angrothe@fhw-berlin.de

Forschungsassistentin: **Anke Fröbel**  
 Tel.: + 49 (0)30 8510 2538  
 E-Mail: anke.froebel@fhw-berlin.de

Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF)  
 Laufzeit: 01.07.2008 – 31.12.2009

#### Partnerunternehmen:

Rhein-Erft Akademie GmbH  
 www.rhein-erft-akademie.de

Das Forschungsprojekt „Kompetenzentwicklung für nachhaltiges Handeln (Kona) – Entwicklung von beruflichen Qualifizierungsinstrumenten im Kompetenzfeld Nachhaltigkeit“ wird unter Leitung von Prof. Dr. Anja Grothe zusammen mit Anke Fröbel (Forschungsassistentin) an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin durchgeführt. Gefördert wird das Projekt aus ESF-Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen. Projektpartner ist die Rhein-Erft Akademie im Chemiepark Knapsack, die bundesweit zu den bedeutendsten Institutionen für berufliche Aus- und Weiterbildung zählt.

In der heutigen globalen Wettbewerbssituation sind Unternehmen zunehmend gefordert, innovativ zu agieren. Für die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens schätzen wir die Kompetenzen der Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf Zukunftsfähigkeit als besonders herausragend ein.

Das Leitbild der Nachhaltigkeit besagt, dass wir unser heutiges Handeln so gestalten müssen, dass es die Entwicklungschancen zukünftiger Generationen nicht gefährdet. Dieses Prinzip der Nachhaltigkeit und seine Integration in alle gesellschaftlichen Bereiche – ob Politik, Wirtschaft, Bildungswesen oder auch Privathaushalte – spielt eine zentrale Rolle für die Zukunftsfähigkeit der menschlichen Gesellschaft.

Zukunftsfähiges Wirtschaften bedeutet dementsprechend ökologisch und sozial verantwortlich im Sinne des Leitbildes der Nachhaltigkeit und ökonomisch effizient zu handeln. Dieser Anspruch erfordert fachliche Kenntnisse und die Aneignung von überfachlichen Kompetenzen.

Im Fokus des Kona-Forschungsprojekts steht die Ermittlung, Beschreibung und Messung der erforderlichen Kompetenzen für Führungskräfte, um Zukunftsfähigkeit unternehmerisch umsetzen zu können. Das Projekt zielt bewusst darauf ab, Nachhaltigkeit für die Schnittstellen und in der Wertschöpfungskette umsetzbar und gestaltbar zu machen. Dabei soll deutlich werden, welche Kompetenzen bei Führungskräften notwendig sind, da in vielen Unternehmen Nachhaltigkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur bei wenigen Personen im Bewusstsein und selten organisatorisch umfassend verankert ist.

Der Kompetenzbegriff wird in verschiedenen Fachgebieten recht unterschiedlich verwendet. Im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist der Begriff der Gestaltungskompetenz geprägt worden, dessen Vermittlung in verschiedenen Modellprojekten wesentliches Ziel war. Die Projektevaluierungen konnten jedoch den Erfolg eines verbesserten Kompetenzniveaus nur eingeschränkt nachweisen.

#### Projektziele

- Analyse von Kompetenzbeschreibungen und Kompetenzmessmodellen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- Ermittlung und Darstellung der erforderlichen Kompetenzen für Führungskräfte, um Zukunftsfähigkeit innerhalb der Wertschöpfungskette und auf allen Führungsebenen umsetzen zu können.
- Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte, die zum Kompetenzerwerb von Zukunftsfähigkeit geeignet sind.
- Erprobung von Kompetenzmessmodellen.

#### Projektverlauf



## 2. Gründungsmotivation und -erfolg hoch qualifizierter Frauen in Kooperation mit der WeiberWirtschaft eG

Projektleiterin: **Prof. Dr. Claudia Gather**  
 Tel.: + 49 (0)30 85789-105  
 E-Mail: gather@fhw-berlin.de

Forschungsassistentin: **Susan Ulbricht**  
 Tel.: + 49 (0)30 8510 5697  
 E-Mail: susan.ulbricht@fhw-berlin.de

Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF)  
 Laufzeit: 01.07.2008 – 31.12.2009

### Partnerunternehmen:

WeiberWirtschaft eG, Berlin  
[www.weiberwirtschaft.de](http://www.weiberwirtschaft.de)

In der Gründungsforschung wird häufig ein männlicher Normalunternehmer unterstellt und weibliche Gründungsverläufe als abweichend oder defizitär angesehen. Wir legen bewusst einen anderen Blickwinkel an das Gründungsverhalten von Frauen und untersuchen die Gruppe erfolgreicher Gründerinnen. Der Erfolg einer Gründung ist dabei im volkswirtschaftlichen Sinne definiert als erkennbares Wachstum hinsichtlich Umsatz und Beschäftigten.

Überprüft wird die Annahme ressourcentheoretischer Ansätze, dass erfolgreiche Gründerinnen sich häufiger aus der Beschäftigung heraus selbstständig machen und Branchen- und Führungserfahrung mitbringen.

Ein weiteres Erkenntnisinteresse gilt der Gründungsmotivation. Haben diese Frauen in der abhängigen Beschäftigung die sogenannte „Glasdecke“ zu spüren bekommen, wollten sie ein höheres Einkommen erzielen, selbstbestimmter arbeiten oder eine bessere familiäre Vereinbarkeit erreichen? Was ist der Auslöser oder der Anlass, eine abhängige Beschäftigung zugunsten einer Existenzgründung aufzugeben? Sind es eher externe gute Gelegenheitsstrukturen oder hemmende Faktoren in der abhängigen Beschäftigung (Push- vs. Pull-Faktoren)?

In Zusammenarbeit mit der Genossenschaft „WeiberWirtschaft“ wurden besonders erfolgreiche Frauenunternehmen identifiziert und deren Gründungsmotivation und -erfahrungen mittels qualitativer Interviews erhoben. Die Auswertung erfolgt angelehnt an die Methode der „Objektiven Hermeneutik“ (nach Oevermann). Dabei werden verschiedene Typen erfolgreicher Gründerinnen sichtbar, die sich hinsichtlich ihrer Gründungsmotivation, ihrer Ziele und ihrer Erfolgsfaktoren unterscheiden.

Die Befragung einer Vergleichsgruppe hochqualifizierter Frauen in abhängiger Erwerbstätigkeit soll im folgenden Projektverlauf weiteren Aufschluss über Gründungsabsichten und eventuelle Hindernisse geben.

Für eine repräsentative, quantitative Auswertung stehen die Daten des Sozio-Oekonomischen Panels (SOEP) zur Verfügung. Hiermit können die Zu- und Abgänge aus und in Selbstständigkeit mittels einer Ereignisdatenanalyse untersucht werden. Es wird analysiert, welche beruflichen und sonstigen biographischen Ereignisse mit einer Gründungsentscheidung korreliert sind.

## 3. Familienunternehmen

Projektleiterin: **Prof. Dr. Birgit Felden**  
 Tel.: + 49 (0)30 85789-192  
 E-Mail: bfelden@fhw-berlin.de

Forschungsassistentin: **Yasemin Kural**  
 Tel.: + 49 (0)30 85789-371  
 E-Mail: yasemin.kural@fhw-berlin.de

Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF)  
 Laufzeit: 01.11.2008. - 30.4.2010

### Partnerunternehmen:

TMS Unternehmensberatung AG

Das Forschungsprojekt „Familienunternehmen“ wird von Frau Prof. Dr. Birgit Felden geleitet. Gefördert wird das Projekt aus ESF-Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen. Projektpartner ist die TMS Unternehmensberatung AG, eine mittelständische Beratungsgesellschaft, die sich auf die Betreuung von Familienunternehmen spezialisiert hat. Die Forschungsassistentin Yasemin Kural steuert das Projekt operativ.

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise stellt die deutsche Wirtschaft vor große Herausforderungen und fordert eine Neugestaltung makroökonomischer Rahmenbedingungen. Diese Neuordnung kann jedoch nur unter Betrachtung und Beachtung der mikroökonomischen Begebenheiten geschehen. Angesichts dessen rückt „die Stütze der deutschen Wirtschaft“ in den Mittelpunkt: das Familienunternehmen.

Mittelständische Familienbetriebe stellen bzgl. ihrer Anzahl, als Arbeitgeber und hinsichtlich ihres Innovationspotenzials die wichtigste Ressource der deutschen Wirtschaft dar. Diese Themen sind hinlänglich bekannt und erfahren auch in wissenschaftlichen Untersuchungen immer mehr Beachtung. Die einschlägige Literatur beschreibt Familienunternehmen als eine besondere Unternehmensform, in dem eine Familie einen bestimmten sozioökonomischen Einfluss auf die Geschäfts-

politik des Unternehmens ausübt. Die Überlappung von familiärer und unternehmerischer Logik bringt ein besonderes Chancen- und Risikoprofil von Familienunternehmen mit sich.

Aufbauend auf dem systemtheoretischen „Three-Circle-Model“ kann ein Familienunternehmen als komplexes System, das aus den interdependenten Subsystemen „family“, „business“ und „ownership“ besteht, interpretiert werden. Die daraus resultierenden sozioökonomischen Strukturen beeinflussen nicht nur die strategische Unternehmensführung, sondern auch das Controlling – interpretiert als erfassbare Abbildung der Unternehmensführung –, das Finanzmanagement, die Kapitalstruktur sowie die Entwicklung von Familienunternehmen, wobei insbesondere Aspekten der Unternehmensnachfolge eine hohe Bedeutung zukommt.

Im Bereich Controlling fokussiert die empirische Forschung bis dato primär den Faktor Unternehmensgröße, nicht aber explizit zwischen Familienunternehmen und Nicht-Familienunternehmen. Ähnliches gilt für das Thema Finanzmanagement. Im Bereich Unternehmensentwicklung ist ein Defizit zu erkennen, was das Wissen über die Auswirkungen der Unternehmensnachfolge auf Controlling und auf das Finanzmanagement betrifft.

#### Forschungsziel:

Deshalb besteht das Forschungsziel des interdisziplinären Projekts „Familienunternehmen“, an dem mehrere Forscher aus Deutschland (Baden Württemberg, Bayern, NRW, Berlin/Brandenburg) und Österreich (und ggf. weiteren Ländern) arbeiten darin, aufbauend auf der einschlägigen Literatur sowie internationalen Untersuchungen unternehmensformbedingte Hypothesen zu formulieren und zu analysieren.

#### Forschungsfragen

Das Forschungsinteresse zum Controlling in Familienunternehmen vs. Nicht-Familienunternehmen konzentriert sich v. a. auf folgende Themenkomplexe:

- ▮ Einflüsse der familiären Sphäre auf die Diffusion/Formalisierung des Controllings,
- ▮ strategische und operative Dimensionen der Controlling-Instrumente,
- ▮ unternehmensformspezifische Controlling-Organisation.

Das finanzwirtschaftliche Forschungsinteresse besteht darin, unternehmensformbedingte Unterschiede z.B. in folgenden Bereichen empirisch nachzuweisen:

- ▮ Kapitalstruktur und Eigenkapitalbeschaffung,
- ▮ Beziehungsmanagement zu Banken
- ▮ Value Management (wert- vs. wertorientiertes Finanzmanagement).

Aufbauend auf bereits vorhandenen Nachfolgestudien wird der Forschungsfokus zur Unternehmensentwicklung v. a. auf folgende Themenbereiche gerichtet:

- ▮ Auswirkungen der Unternehmensnachfolge auf Controlling und Finanzmanagement,
- ▮ Kompetenzentwicklungsmaßnahmen bei der Unternehmensübertragung,
- ▮ Betriebswirtschaftliche Neupositionierung im Zuge der Unternehmensübertragung.

Die FHW Berlin und damit auch die Berliner Forschungslandschaft können mit diesem Projekt einen Akzent innerhalb der deutschen Forschungslandschaft setzen. Der enge Praxisbezug durch die Einbindung von Wirtschaftspartnern (geplant: Kreditinstitute und Kammern) soll eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft gewährleisten.

## 4. Analyse von Berliner Unternehmen im Bereich Social Entrepreneurship

Projektleiter: **Prof. Dr. Sven Ripsas**

Tel.: 030 85 78 9-230

E-Mail: sripsas@fhw-berlin.de

Forschungsassistentin: **Maria Senz**

Tel.: 030 85 78 9-372

E-Mail: maria.senz@fhw-berlin.de

Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF),  
Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen  
Laufzeit: 15.11.2008 – 31.03.2010

#### Partnerunternehmen:

Projektwerkstatt Teekampagne GmbH, Berlin

Eine der jüngsten Entwicklungen in der Wirtschaft ist die wachsende Bedeutung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. Unter diesen Themenkomplex fällt der Bereich „Social Entrepreneurship“. Social Entrepreneurship befasst sich mit Unternehmensgründungen, die sich entweder ausschließlich der Verfolgung gesellschaftlich wünschenswerter Ziele widmen oder aber mit Unternehmen, die die gesellschaftlich oder ökologisch relevanten Ziele in ihre Geschäftsmodelle integrieren und gleichberechtigt neben den Zweck der Gewinnerzielung stellen.

Der Bildungsmarkt Deutschland steht im Fokus des Projekts. Analysiert werden Geschäftsmodelle privater Bildungsinitiativen – die dem Social Entrepreneurship zugeordnet werden können – hinsichtlich ihrer Finanzierung, die größtenteils aus Spenden generiert werden.

Basierend auf einer empirischen Untersuchung werden Indikatoren identifiziert, die als Hebel herangezogen werden, um im Endeffekt ein Geschäftsmodell zu generieren, das in sich tragfähig und dadurch annähernd spendenunabhängig funktionieren kann.

#### Ziel:

Identifizierung eines Geschäftsmodells mit sozialer Dimension und tragfähigem Gewinnpotenzial (spendenunabhängiges Ertragsmodell).

## 5. Zielgruppenspezifische Kooperationsmöglichkeiten von Stakeholdern der Destinationen Berlin und Potsdam

Projektleiter: **Prof. Dr. Dr. Jörg Soller**  
 Tel.: + 49 (0)30 29384-470  
 E-Mail: joerg.soller@ba-berlin.de

Forschungsassistentin: **Silke Laux**  
 Tel.: + 49 (0)30 29384-472  
 E-Mail: silke.laux@ba-berlin.de

Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF)  
 Laufzeit: 01.11.2008 – 30.4.2010

### Partnerunternehmen:

Event - Luftfahrtunternehmen Air Service Berlin

Sich selbst organisierende Netzwerke bergen erhebliches Potenzial für die Entwicklung von Innovationen und die Erschließung neuer Märkte. Insbesondere regionale und sektorale Kompetenzpole können zur Verbesserung der wirtschaftlichen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit genutzt werden. Auch die Destinationen Berlin und Potsdam bieten attraktive Möglichkeiten für eine intensivierte Zusammenarbeit der etablierten Stakeholder. Die hohe Anzahl in- und ausländischer Gäste sowie der Status Berlins als Städtereiseziel Nr. 1 in Deutschland legen nahe, dass bei weitem nicht alle Kooperationspotenziale ausgeschöpft sind.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, durch aktuelle Datenerhebungen die relevanten Stakeholder der Destinationen Berlin und Potsdam sowie die primären Zielgruppen (z.B. Privatreisende und Geschäftsreisende) zu erfassen. Basierend auf den Ergebnissen zweier Umfragen werden zielgruppenspezifische Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Eventluftfahrtunternehmen Air Service Berlin CFH GmbH wird als Praxisbeispiel genutzt, um Potenziale für eine gemeinsame Angebotsentwicklung aufzuzeigen. Das zu erarbeitende zielgruppenspezifische Kooperationsangebot ist so anzulegen, dass es von anderen touristischen Leistungsträgern als Modellansatz genutzt werden kann.

Für die Konzeptionalisierung und Datenerhebung werden die engen Kooperationen der FHW Berlin, Fachrichtung BWL/Tourismus zu diversen touristischen Institutionen und Leistungsträgern genutzt, beispielsweise zur Berlin Tourismus Marketing GmbH (BTM), zur Tourismus-Marketing-Brandenburg GmbH (TMB) und zur Industrie- und Handelskammer Berlin.

Auf Basis der definierten Stakeholder der Destinationen Berlin und Potsdam wird unter Einbeziehung aktueller Trends ein Fragenkatalog erarbeitet, der zur Aktualisierung und Bewertung vorhandener Datensätze beiträgt. Eine erste Umfrage soll Aufschluss über aktuelle Zielgruppen und

Kooperationen touristischer Leistungsträger in Berlin und Potsdam geben. Der circa 15 Fragen umfassende Fragebogen wird derzeit in enger Abstimmung mit der BTM und der TMB erarbeitet. Die erhobenen Daten werden mithilfe einer zweiten Umfrage konkretisiert. Diese richtet sich an die touristischen Unternehmen, die sich bereits an der ersten Umfrage beteiligt haben.

Aufbauend auf der Datenerhebung wird der Versuch unternommen, Gruppierungskriterien für die touristischen Unternehmen in Berlin und Potsdam zu erarbeiten. Die Identifikation von zielgruppenspezifischen Kooperationsmöglichkeiten erfordert eine tourismuswissenschaftliche Einarbeitung mit folgenden Schwerpunkten:

- ▮ theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Destination und des Destinationsmanagements
- ▮ Grundlagen der quantitativen Sozialforschung, insbesondere Fragebogendesign
- ▮ Analyse vorhandener aktueller Daten zu Stakeholdern der Destinationen Berlin und Potsdam
- ▮ Analyse von Anzahl und Profil zielgruppenspezifischer touristischer Leistungsträger
- ▮ der Analyse potenzieller Synergieeffekte
- ▮ Grundlagen des Stakeholder-Konzepts und des Stakeholder-Managements
- ▮ Analyse bisheriger Kooperationsmodelle zwischen touristischen Leistungsträgern

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse lassen sich zielgruppenspezifische Angebots- und Kooperationsmöglichkeiten für die Stakeholder der Destinationen Berlin und Potsdam aufzeigen. Darüber hinaus werden spezifische Kooperationsmöglichkeiten zwischen Tourismuswirtschaft und Hochschule überprüft. Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen könnte ab April 2009 eine modulare Weiterbildung für das touristische Management im Rahmen eines Masterstudiengangs „Tourismusmanagement“ skizziert werden.

2007



Altvater, Elmar  
Mahnkopf, Birgit  
**Grenzen der Globalisierung (7. Auflage)**  
**Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft**  
Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2007  
ISBN 978-3-929586-75-6

Globalisierung ist in aller Munde – was konkret mit diesem Kürzel gemeint ist und was tatsächlich empirisch bedeutsam ist, wird hingegen selten expliziert. Elmar Altvater und Birgit Mahnkopf geben sich nicht mit dem ersten Eindruck und entsprechenden Schlussfolgerungen zufrieden, sondern versuchen, den gemeinten Sachverhalt gesellschaftstheoretisch zu entschlüsseln.

Elmar Altvater ist Professor für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin.  
Birgit Mahnkopf ist Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.



Elmar Altvater, Birgit Mahnkopf  
**Konkurrenz für das Empire**  
**Die Zukunft der Europäischen Union in der globalisierten Welt**  
Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2007  
ISBN 978-3-89691-652-5

Angela Merkel hatte für die deutsche Ratspräsidentschaft der Europäischen Union im ersten Halbjahr 2007 die Fortführung der Lissabon-Strategie als zentrales Anliegen angekündigt: Die EU soll 2010 die „wettbewerbsstärkste“ Region der Welt sein. Europa will dem Empire, dessen Zentrum die USA sind, Konkurrenz machen. Vor diesem Hintergrund sind überzeugende, einsichtige Analysen der Verhältnisse, unter denen wir in Europa leben und arbeiten, und die Erarbeitung

von attraktiven Alternativen zur neoliberalen Ellbogengesellschaft unerlässlich. Elmar Altvater und Birgit Mahnkopf loten hierfür Handlungspotentiale der verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Akteure aus, um formelle Arbeitsplätze zu schaffen, die Erhaltung der Umwelt zu gestalten oder um öffentliche Räume und Dienstleistungen gegen die überhandnehmenden Privatisierungstendenzen zu verteidigen und zurückzuerobern. Abschließend diskutierten sie zwei gegensätzliche Modelle Europas: ein neoliberales Modell Europa der imperialistischen Konkurrenz zu den USA und ein Modell Europa in einer sozialen und demokratischen Welt.

Elmar Altvater ist Professor für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin.  
Birgit Mahnkopf ist Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Boltz, Dirk-Mario  
**Medienheimat. Die Zukunft von Marken.**  
Verlag Hermann Schmidt, Mainz 2007  
ISBN 978-3-87439-722-3



#### Medienheimat. Was soll das sein?

Diese Frage wird durch die seltsame Allianz aus Medien und Heimat provoziert. Wird mit Medienheimat nicht Unvereinbares zusammengebracht? Hier die aufregende Gegenwart einer vernetzten Mediengesellschaft, dort der verkitschte Blick in eine „Früher-war-alles-besser“-Zeit? YouTube, iPod und „Bild“-Leserreporter gegen Hirschgeweih, Bergidylle und Stammtisch? Technik-Optimismus versus Zurückgebliebenheit? Festzuhalten bleibt: Heimat wird vermisst, Heimat wird gesucht. Wenn durch Medien jeder Ort des Lebens verrückt werden kann, wird sich kein Ort der Welt mehr von selbst verstehen. Aus dieser Perspektive ist die Sehnsucht nach Heimat ein Heimweh nach Sicherheit, Orientierung und Stabilität. Erfolgreiche Medienangebote bedienen solche Bedürfnisse, indem sie verlässlich, selektiv und nach einem stabilen journalistischen Prinzip von der Welt berichten. Aber: Welche Zukunft hat Qualitätsjournalismus, wenn im Internet die „Weisheit der Vielen“ umsonst zu haben ist? Wie wirken sich die Konvergenzprozesse auf Medienplattformen und Medieninhalte aus? Welche Marketing- und Kommunikationsstrategien entwickeln Unternehmen für ihre Marken angesichts einer veränderten Medienwelt? Wie sieht die Zukunft der Marke aus? Welche Marken werden bleiben, welche kommen, und welche gehen? Wie wird sich das Verhältnis zwischen Sendern und Empfängern, zwischen Produzenten und Konsumenten entwickeln? Schließlich: Wie ist der SPIEGEL für diese Zukunft aufgestellt? Wird er eine Medienheimat für Mediennutzer bleiben? Das 60-jährige Jubiläum des SPIEGEL war der Anlass, mit dem vorliegenden Buch Antworten auf diese Frage zu suchen.

Dirk-Mario Boltz ist Professor für Marketing an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.



Curdes, Beate  
Marx, Sabine  
Schleier, Ulrike  
Wiesner, Heike  
**Gender lehren – Gender lernen in der Hochschule  
Konzepte und Erfahrungsberichte**  
BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,  
Oldenburg 2007  
ISBN 978-3-8142-2027-7

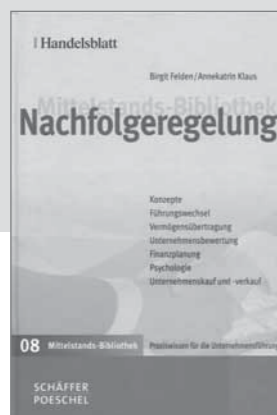
Wie lassen sich Aspekte der Geschlechterforschung in die herkömmliche Hochschullehre integrieren, insbesondere in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen? Die Autorinnen haben unterschiedliche Ansätze für Antworten entwickelt und praktisch erprobt. Ihre Überlegungen, Erfahrungen und Erkenntnisse haben sie im vorliegenden Buch zusammengetragen. Die einzelnen Kapitel des Buches sind inhaltlich aufeinander bezogen, können aber in beliebiger Reihenfolge und unabhängig voneinander gelesen werden. Sie bieten grundsätzliche Überlegungen zu geschlechtergerechter Hochschuldidaktik und -lehre, machen Vorschläge zur konkreten Umsetzung und geben Einblick in den Zusammenhang zwischen der Kategorie Geschlecht und der Hochschullehre. Das Buch richtet sich an Hochschullehrende, DidaktikerInnen, Gleichstellungsbeauftragte, Verantwortliche für die Einrichtung und Akkreditierung von Studiengängen, aber auch an Studierende; an alle, die geschlechtergerechtes Handeln an Hochschulen verwirklichen wollen. Mit Zeichnungen von Dirk Stiefs und Fotos aus dem Hochschulalltag.

Beate Curdes lehrt an der FH OOW Mathematik.

Sabine Marx ist Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik für Niedersachsen.

Ulrike Schleier ist Professorin für Mathematik und Statistik an der FH OOW.

Heike Wiesner ist Professorin am Harriet Taylor Mill-Institut an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.



Felden, Birgit  
Klaus, Annekatriin  
**Nachfolgeregelung**  
Handelsblatt Mittelstands-Bibliothek  
Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2007  
ISBN 978-3-7910-2718-0

### Generationswechsel – Unternehmensverkauf?

Immer mehr Unternehmer sehen darin eine strategische Aufgabe. Welche Konzepte gibt es? Was ist das Unternehmen wert? Und wie löst man die Konflikte, die in den verschiedenen Phasen auftreten

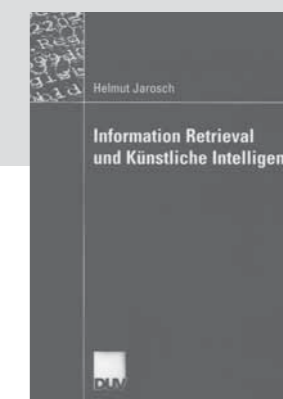
können? Wie bekommt man alle an einen Tisch – Unternehmer, Familie, Banken, Nachfolger und Experten?

Auf alle diese Fragen geben die Autorinnen versiert und praxisbezogen Antwort. Checklisten, Tipps und Beispiele machen das Buch zu einem unverzichtbaren Leitfaden für Unternehmer, geschrieben aus der jahrelangen Erfahrung in der Nachfolgeberatung mittelständischer Unternehmen.

Birgit Felden ist Professorin für Unternehmensnachfolge an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Annekatriin Klaus war bis Ende 2005 Leiterin des Bereichs Unternehmenskommunikation der TMS Unternehmensberatung AG Köln.

Jarosch, Helmut  
**Information Retrieval und Künstliche Intelligenz**  
Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2007  
ISBN 978-3-8350-0598-3



Die effiziente Nutzung der Ressource „Wissen“ gilt als einer der kritischen Erfolgsfaktoren für Unternehmen, doch durch die Informationsüberflutung wird es immer schwieriger, vorhandenes Wissen aufzufinden. Die bislang verfügbaren Suchmaschinen und Information-Retrieval-Systeme bieten insbesondere ungeübten Benutzern wenig Unterstützung bei der Online-Recherche. Helmut Jarosch entwickelt einen Ansatz, mit dem Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) in die Kommunikation mit einem Information-Retrieval-System eingebunden werden. Dadurch kann ein Suchergebnis mit hoher Vollständigkeit und Genauigkeit erzielt werden. Dies wird am Beispiel eines „KI-Assistenten“ beschrieben, der den Benutzer bei der Formulierung seiner Anfrage unterstützt und so das Niveau der Benutzerkommunikation verbessert. Dabei werden einerseits Verfahren der Filterung und andererseits Methoden des nicht-überwachten und des überwachten Lernens angewendet.

Helmut Jarosch ist Professor für Betriebswirtschaftliche Informations –und Kommunikationssysteme an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.



Kreuzer, Ralf T.  
Kuhfuß, Holger  
Hartmann, Wolfgang  
**Marketing Excellence**  
Sieben Schlüssel zur Profilierung  
Ihrer Marketing Performance  
Gabler Verlag Wiesbaden, 2007  
ISBN 978-3-8349-0390-7

Das ausgefeilteste Marketing-Konzept nützt nichts, wenn in der Umsetzung die Power fehlt. Das bewährte Autorenteam Kreuzer, Kuhfuß und Hartmann präsentiert sieben Stellschrauben, mit denen Sie Ihr Marketing exakt justieren und so eine optimale Performance erzielen.

Wolfgang Hartmann ist Geschäftsführer der GHP Dialog Services GmbH, Bamberg  
Ralf T. Kreuzer ist Professor für Marketing an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.  
Holger Kuhfuß ist Unternehmensberater mit Sitz in München und Wien.



Wolke, Thomas  
**Risikomanagement**  
Grundlagen, Methoden, Anwendungen  
Oldenbourg Verlag, München, 2007  
ISBN 3-486-58198-0

Nachdem durch eine allgemeine Darstellung verschiedener Ansätze zur Risikobemessung- und Steuerung ein breiter und vielschichtig interessierter Leserkreis angesprochen wird, erfolgt in einem zweiten Schritt eine Konkretisierung: Die eingangs besprochenen Ansätze werden nun auf die verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionen und Themenfelder angewendet. Die verschiedenen Methoden führen abschließend zu einer ganzheitlichen Risikosteuerung von

Unternehmen, in dem die verschiedenen betriebswirtschaftlichen Risikoarten zu einem integrierten Konzept zusammengeführt werden.

Mit der Kombination aus langfristig notwendigem Grundlagenwissen, praktischen Anwendungen anhand von Zahlenbeispielen sowie Schlussfolgerungen für ein ganzheitliches Konzept zur Unternehmenssteuerung richtet sich das Buch einerseits an Bachelor- und Masterstudenten mit Schwerpunkt Finance & Accounting. Andererseits wendet sich das Buch auch an Anwender aus den Bereichen Finanzwirtschaft, M&A, Unternehmensplanung, Controlling ebenso wie an Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Banker sowie Entscheidungsträger aus dem mittleren und oberen Management. Insbesondere durch eine Betonung der Schnittstellen zu anderen wirtschaftswissen-

schaftlichen Disziplinen ist das Buch ebenfalls für Studenten aus anderen wirtschaftswissenschaftlichen Vertiefungsrichtungen wie z. B. dem Marketing interessant.

Thomas Wolke ist Professor für Kapitalmärkte und Unternehmen an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

## 2008

Altvater, Elmar  
Mahnkopf, Birgit  
**La globalización de la inseguridad**  
Trabajo en negro, dinero sucio y política informal  
Paidós Entornos, Buenos Aires 2008  
ISBN 978-950-12-5604-8



Der Originaltitel lautet „Globalisierung der Unsicherheit: Arbeit im Schatten, schmutziges Geld und informelle Politik“, erschienen im Westfälisches Dampfboot Verlag, Münster 2002.

Elmar Altvater ist Professor für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin.

Birgit Mahnkopf ist Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Carl, Andrea-Hilla  
Maier, Friederike  
Schmidt, Dorothea  
**Auf halbem Weg**  
Die Studien- und Arbeitsmarktsituation von  
Ökonominnen im Wandel  
Edition sigma, Berlin 2008  
ISBN 978-3-89404-794-88



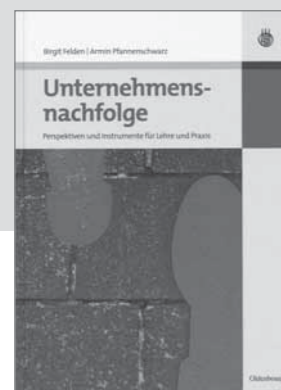
Als Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts Zugang zu Universitäten gewährt wurde, studierten die meisten von ihnen Fächer, die als „weiblich“ galten. Heute gibt es mehr Studentinnen der Wirtschaftswissenschaften als etwa der Germanistik. Was hat Frauen in den letzten Jahrzehnten dazu bewogen, sich den „männlichen“ Studiengängen der BWL und VWL zuzuwenden? Dieses Buch zeichnet den Weg in historischer Perspektive nach: Schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren Frauen als Buchhalterinnen und Kontoristinnen willkommen,

aber betriebliche Führungspositionen und akademische Stellen blieben Männern vorbehalten. Nach 1945 haben sich Wirtschaftsstudien und -berufe sehr unterschiedlich entwickelt: In der DDR erlebte dieser Bereich (außer in Spitzenpositionen) eine ausgeprägte Feminisierung. Während sich in der Bundesrepublik die Geschlechter-Segregation erhielt. Doch in den letzten beiden Jahrzehnten sind die Dinge in Bewegung geraten. Wirtschaftsakademikerinnen gelangen vermehrt in Positionen, die früher unerreichbar waren – die Hälfte des Weges ist also zurückgelegt. Gleichwohl stoßen sie immer wieder an eine „gläserne Decke“. Warum sind traditionelle Geschlechterhierarchien bis heute so zählebig?

Andrea-Hilla Carl ist Geschäftsführerin des Harriet Taylor Mill-Instituts der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Friederike Maier ist Direktorin des Harriet Taylor Mill-Instituts der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin und Professorin für Verteilung und Sozialpolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Dorothea Schmidt ist Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.



Felden, Birgit  
Pfannenschwarz, Armin  
**Unternehmensnachfolge**  
**Perspektiven und Instrumente für Lehre und Praxis**  
Oldenbourg Verlag, München 2008  
ISBN 978-3-486-58593-3

„Wer wird künftig die Geschicke meines Unternehmens lenken?“ Diese Frage stellen sich in Deutschland jährlich eine Vielzahl von mittelständischen Familienunternehmern. Sie haben dabei oft gar keinen Nachfolger oder aber die Qual der Wahl zwischen einem direkten Nachkommen, einem verdienten Mitarbeiter und einem externen Manager. Eine durchaus komplexe Materie, der sich dieses Buch

wissenschaftlich und vor allem auch praktisch nähert.

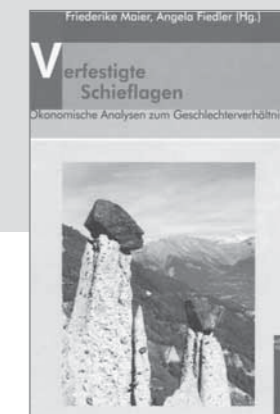
Zu Beginn erläutern die Autoren die Grundlagen zu Familienunternehmen und stellen die Fachkompetenzen dar, die ein Nachfolger mitbringen sollte. Anschließend geht es sowohl um seine Management- als auch um wichtige Sozialkompetenzen. Die Planung und Strukturierung des Nachfolgeprozesses wird detailliert dargestellt, außerdem bieten Verweise auf weiterführende Informationsquellen rund um das Thema Nachfolge einen vertieften Einstieg in die Materie.

Einmalig: Durch alle Kapitel führt das Praxisbeispiel des hessischen Familienunternehmens „Moritz GmbH“, das die Inhalte für den Leser greifbar macht.

Birgit Felden ist Professorin für Unternehmensnachfolge an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Armin Pfannenschwarz leitet den Studiengang Unternehmertum an der Berufsakademie Karlsruhe.

Fiedler, Angela  
Maier, Friederike  
**Verfestigte Schieflagen**  
**Ökonomische Analysen zum Geschlechterverhältnis**  
Edition sigma, Berlin 2008  
ISBN 978-3-89404-558-6



Die seit langem diagnostizierten „Schieflagen“ in den ökonomischen und sozialen Relationen der Geschlechter haben sich eher verfestigt als ausgeglichen – das bestätigen die aktuellen Analysen in diesem Band. Bei Empfängerinnen von Hartz IV oder Arbeitnehmerinnen im Niedriglohnsektor hat die Armut zugenommen; Frauen mit Kindern müssen auf dem Arbeitsmarkt trotz aller familienpolitischen Rhetorik weiterhin erhebliche Lohninbußen hinnehmen. Historisch vergleichende Beiträge in diesem Buch zeigen, dass zwar die Zahl akademisch qualifizierter Frauen angestiegen ist, doch besetzen sie in der Regel die schlechteren Arbeitsplätze als Männer. Erfolge bei der Etablierung von Gleichstellungsakteurinnen waren in den vergangenen Jahren vor allem im öffentlichen Sektor zu verbuchen – die private Wirtschaft dagegen nutzt zwar die Fähigkeiten der Frauen in mehr oder weniger marginalisierten Beschäftigungspositionen, bis heute gelten Frauen jedoch vielfach nicht als positiver und aktiver Posten der unternehmerischen Personalpolitik. Alles in allem registrieren die Autorinnen gewisse Fortschritte – aber auch die Tendenz, dass es auf jeder erklommenen Stufe schwieriger zu werden scheint, das nächste Etappenziel zu erreichen.

Friederike Maier ist Professorin für Verteilung und Sozialpolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Angela Fiedler war Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und Initiatorin des Ökonominnen Netzwerkes efas (economics, feminism and science network).

Harald Gleißner, J. Christian Femerling  
**Logistik**  
**Grundlagen – Übungen – Fallbeispiele**  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2008  
ISBN 978-3-8349-0296-2



Logistik hat sich zu einer der bedeutendsten Funktionen der globalen Wirtschaft entwickelt und erstreckt sich in einem immer dynamischer werdenden Prozess über alle Wertschöpfungsstufen.

Dieses Buch ist ein auf die Bachelor-Ausbildung abgestimmtes und leicht verständliches Basiswerk sowie Arbeitsbuch zur Logistik. Es stellt die logistischen Grundlagen und die wichtigen Teilgebiete

modular und anschaulich dar. Jedes Kapitel enthält Lernziele sowie zahlreiche Fallbeispiele, die das jeweilige Themengebiet mit Praxisfällen ergänzen:

- l Logistiksysteme,
- l Transportsysteme und Logistikdienstleistungen,
- l Lager-, Umschlags- und Kommissioniersysteme,
- l Bestands-, Bevorratungs- und Bereitstellungsmanagement,
- l Planung von Logistiknetzwerken,
- l IT in der Logistik,
- l Logistikcontrolling sowie
- l Geschäftsmodelle und Branchenlösungen.

„Dieses Buch hilft in überaus anschaulicher und kompakter Weise, einen Einstieg in die elementaren Management-Fragestellungen der modernen Logistik zu finden. Die hervorragend ausgewählten Fallbeispiele illustrieren dabei ‚beste Praxis‘ zur Lösung.“

Prof. Peter Klaus, Universität Erlangen-Nürnberg

„Dieses neue Lehrbuch erlaubt einen umfassenden und leicht verständlichen Einblick in den komplexen Themenbereich der Logistik. Den Autoren gelingt dabei eine sehr gute Mischung aus theoretischer Fundierung und hohem Praxisbezug. Durch die klare Struktur und die Breite des behandelten Themenspektrums ist dieses Buch nicht nur für Studenten, sondern auch für Praktiker hervorragend geeignet.“

Bernhard Simon, Geschäftsführender Gesellschafter, DACHSER GmbH & Co. KG

Harald Gleißner ist Professor für Materialwirtschaft u. Logistik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

J. Femerling ist Bevollmächtigter der Solutions for Logistics (SoLog) AG in Köln und Dozent im Fachbereich Logistikmanagement an der Europäischen Fachhochschule (EUFH) in Brühl.



Haller, Sabine  
**Handelsmarketing**  
**Modernes Marketing für Studium und Praxis**  
 3., vollkommen überarbeitete Auflage  
 Kiehl Verlag, Ludwigshafen (Rhein) 2008  
 ISBN 9783470478739

Preiswettbewerb, erhöhte Informationstransparenz und neue Konkurrenten sind nur einige der Faktoren, auf die ein Handelsunternehmen heute reagieren muss. Wettbewerbsvorteile und eine klare Strategie sind gefragt, um eine positive Alleinstellung auf dem Markt zu erringen und sich von den Mitbewerbern abzuheben.

In ihrem Buch Handelsmarketing gibt Sabine Haller eine Einführung in das spezifische Marketing von Handelsbetrieben. Diese dritte Auflage wurde vollkommen neu gestaltet und aktualisiert, um eine größtmögliche Praxisnähe zu gewährleisten und derzeitige Trends im Handel mit einzubeziehen. Zahlreiche praktische Beispiele und ein Übungsteil ergänzen die theoretischen Ausführungen und bieten eine Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung. Kontrollfragen am Ende jedes Abschnitts helfen, den Lernerfolg zu überprüfen.

Zur Zielgruppe des Buches gehören Studierende an Fachhochschulen, Universitäten, betriebswirtschaftlichen Akademien und Fachhochschulen für Wirtschaft. Ebenso ist das Buch im gesamten Aus- und Weiterbildungsbereich und bei Praktikern, Fach- und Führungskräften im Unternehmen einsetzbar.

Sabine Haller ist Professorin für Marketing und Dienstleistungsmanagement an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Heine, Michael  
 Herr, Hansjörg  
**Die Europäische Zentralbank**  
**Eine kritische Einführung in die Strategie und Politik der EZB und die Probleme in der EWU**  
 Dritte überarbeitete und erweiterte Auflage 2008  
 Metropolis Verlag, Marburg  
 ISBN 978-3-89518-675-2



Geld ist nicht alles – aber es beeinflusst doch gravierend die Lebensbedingungen der Menschen. Das weiß jeder. Aber wie Geld von der Notendruckerei in die Geldautomaten gelangt und warum Zentralbanken die von Geschäftsbanken verlangten Darlehenszinsen steuern und so maßgeblichen Einfluss auf die Beschäftigungssituation eines Landes ausüben können, wissen nur wenige. Noch unbekannter sind die sich häufig widersprechenden geldpolitischen Konzepte der verschiedenen Zentralbanken, in denen sich unterschiedliche Vorstellungen über die Ursachen für inflationäre und deflationäre Prozesse widerspiegeln. Aber wer sich von falschen Prämissen leiten lässt, der verschenkt Wachstums- und Beschäftigungschancen. Wenn Zentralbanken eine entscheidende Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder spielen, dann ist es für ökonomisch Interessierte unverzichtbar, sich mit den theoretischen Grundlagen und der praktisch vollzogenen Geldpolitik vor allem der Europäischen Zentralbank (EZB) vertraut zu machen. Dabei wird man feststellen, dass die EZB mitverantwortlich ist für die seit mehreren Jahren unbefriedigende wirtschaftliche Entwicklung in Euroland. Allerdings haben auch die Fiskal- und die Lohnpolitik ihre Möglichkeiten nicht ausgeschöpft.

Der vorliegende Band liefert eine umfassende und gut verständliche Darstellung und Kritik der geldpolitischen Konzeption und Praxis der EZB.

Michael Heine ist Gastprofessor für Stadt- und Regionalforschung an der Technischen Universität Berlin und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin.

Hansjörg Herr ist Professor für Supranationale Wirtschaftsintegration an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.



Ralf T. Kreuzer, Wolfgang Merkle  
**Die neue Macht des Marketing**  
**Wie Sie Ihr Unternehmen mit Emotionen,**  
**Innovation und Präzision profilieren**  
 Gabler Verlag, Wiesbaden 2008  
 ISBN 978-3-8349-0515-4

**Warum ist es Zeit für eine Neuausrichtung des Marketing?**

**Erfolgsparameter 1:**

Emotion - Passion, der differenzierende Erfolgsfaktor der Zukunft

**Erfolgsparameter 2:**

Innovation - Nur die kundenzentrierte Innovation zählt - Neue Potenziale durch Web 2.0 - Unternehmensübergreifende Marketing-Kooperationen

**Erfolgsparameter 3:**

Präzision - Return on Brand Investment - Zielgruppenstrategie – Neuromarketing - Neuronale Netze - Marktausschöpfung im Mittelstand

**Zielgruppe:**

Vorstände, Geschäftsführer, Marketingmanager, Führungskräfte mit Marketing-Verantwortung, Mitarbeiter von Werbeagenturen und Beratungsunternehmen

„Die neue Macht des Marketing' belegt eindrucksvoll und voller Inspirationen für die Praxis, wie mit Emotion, Innovation und Präzision neue Spitzenleistungen für den Erfolg in umkämpften Märkten beflügelt werden können: Ein leidenschaftliches Plädoyer mit hohem Mehrwert!“

Ralf Pütman, Vorstand Kaufhof Warenhaus AG, Köln

„Marketing muss immer wieder beweisen, dass es seinen Anspruch auf die marktorientierte Unternehmensführung zu Recht erhebt. Das vorliegende Werk liefert dafür spannende Impulse. Wer die praktischen Anregungen aufgreift, kann einen entscheidenden Wettbewerbsvorsprung erzielen.“

Hans-Otto Schrader, Chief Executive Officer, Otto Group, Hamburg

Ralf T. Kreuzer ist Professor für Marketing an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Wolfgang Merkle ist seit Herbst 2007 für das Filialmarketing der Marke Tchibo verantwortlich.

Langguth, Heike  
**Kapitalmarktorientiertes Wertmanagement**  
**Unternehmensbewertung, Unternehmensbesteuerung**  
**und Berichterstattung**  
 Vahlen Verlag, München 2008  
 ISBN 978-3-8006-3429-3



Die Frage, wonach sich der „Wert“ eines Unternehmens bemisst, hat in den letzten Jahren besonders an Aktualität gewonnen. Gründe hierfür sind u.a. die zunehmende Globalisierung der Kapitalmärkte und die Intensivierung des Wettbewerbs um internationales Beteiligungskapital. Aus Sicht der an den Kapitalmärkten agierenden Unternehmen lassen sich diese Herausforderungen letztlich nur mit einem umfassenden kapitalmarktorientierten Wertmanagement bewältigen. Das Thema Wertmanagement kann dabei aus drei Perspektiven betrachtet werden: Die externe Perspektive spiegelt die Bedürfnisse des Kapitalmarktes bzw. der dort handelnden Akteure wider. Die Kapitalmärkte bewerten auf Grundlage der ihnen zur Verfügung stehenden Informationen. Die interne Perspektive stellt auf die Notwendigkeit einer an den Bedürfnissen des Kapitalmarktes ausgerichteten Unternehmensführung ab, die ihrerseits die Grundlage für nachhaltiges Unternehmenswachstum bietet und damit den Zugang zu neuen Kapitalquellen sicherstellt. Die Perspektive Unternehmen – Kapitalmarkt repräsentiert die Kommunikation zwischen Unternehmen und Kapitalmarkt im Rahmen einer „kapitalmarktorientierten Berichterstattung“.

Heike Langguth ist Professorin für Unternehmensplanung an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin.

Meißner, Jörg-D.  
 Wendler, Tilo  
**Statistik-Praktikum mit EXCEL**  
**Grundlegende Analysen mit vollständigen Lösungen**  
 Vieweg + Teubner Verlag, Wiesbaden 2008  
 ISBN 978-3-8351-0237-8



„Grau, lieber Freund, ist alle Theorie“. Dieser berühmte Satz gilt auch für die Statistik. Das vorliegende Praktikum ergänzt die reine Methodenlehre um die für die Praxis unverzichtbaren Anwendungen. An praxisnahen Beispielen wird gezeigt, wie man grundlegende Analysen mit einem gängigen Werkzeug ausführt und so aus verfügbaren Daten möglichst wertvolle Informationen macht. Diesem Veredlungsprozess hinterliegt stets die gleiche systematische, schrittweise und vollständige Methodik. So lernt man, quantitative Datenanalysen selbstständig und erfolgreich durchzuführen sowie Ansätze und Ergebnisse kompetent zu vertreten. Mit den EXCEL-Musterlösungen auf der beiliegenden CD

können die Rechenansätze und –gänge der Einführungsaufgaben leicht nachvollzogen und selbst erstellte Lösungen von Übungsaufgaben überprüft werden.

Jörg-D. Meißner ist Professor für Anwendungssysteme und Quantitative Methoden an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin.

Tilo Wendler ist Lehrbeauftragter an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin.



Rogall, Holger  
**Ökologische Ökonomie**  
**Eine Einführung**  
2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2008  
VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden  
ISBN 978-3-531-16058-0

Dieses Buch bietet eine umfassende, systematische und allgemeinverständliche Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen der ökologischen Ökonomie. Es stellt die entscheidenden Theorien und transdisziplinären Schwerpunkte des Faches vor und entwickelt auf dieser Basis den Grundriss für eine ökonomische Theorie einer nachhaltigen Entwicklung. Darüber hinaus werden die prak-

tischen Grundlagen für die Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung vorgestellt, ihre Instrumente, Maßnahmen und Messsysteme. Nicht zuletzt entwirft dieses Studienbuch eine Ethik der Nachhaltigkeit, um den Widerspruch zwischen dem Eigennutzstreben des homo oeconomicus und einem Handeln zu lösen, das kooperativ ist und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen dient. Das Buch ist somit ein unentbehrlicher Leitfaden für das Studium und die praktische Umweltarbeit.

Holger Rogall ist Professor für Umweltökonomie an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.



Soller, Jörg (Hrsg.)  
**Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie**  
**Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg**  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008  
ISBN 9783503100897

Nischen entdecken – Finanzierung sichern – Vorteile nutzen. Ob Existenzgründung, Investition oder neue strategische Positionierung: Mit der richtigen Finanzierung legen Sie in der Hotellerie den Grundstein zu dauerhaftem Erfolg. Auf welche Faktoren Sie dabei in der Mittelstandshotellerie besonders achten müssen, verrät Ihnen das Expertenteam um Jörg Soller in diesem Buch:

- ▮ strategische Ausrichtungsmöglichkeiten und neueste Trends für die Mittelstandshotellerie
- ▮ Tipps zu Finanzierungsarten und –strukturen, öffentlichen Mitteln, Finanzierungsfallen bei Existenzgründung und Fördermitteln
- ▮ Unternehmens- und Bonitätsbewertung durch Rating (Basel II)
- ▮ Die Anwendung von Hotelbudgets, Forecasts und kurzfristiger Erfolgsrechnung
- ▮ Verhaltenstipps für den Umgang mit Banken.

Mit hotelspezifischen Benchmarks, Praxisbeispielen und Checklisten – ein Leitfaden im besten Sinn!

Jörg Soller ist Professor für Tourismusbetriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Sorg, Peter  
Birk, Andreas  
Angermayer-Michler, Birgit  
**Internationale Rechnungslegung nach IFRS**  
**Steuer Seminar - Praktische Fälle des Steuerrechts**  
**Band 14**  
Erich Fleischer Verlag, Achim bei Bremen 2008  
ISBN 978-3-8168-3141-9



Die internationalen Verflechtungen der Wirtschaft haben zu einer immer stärkeren Bedeutung der internationalen Rechnungslegung nach IFRS geführt. Auf der Grundlage des durch den Referentenentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vorgesehenen § 264 e HGB haben Unternehmen die Möglichkeit, einen IFRS-Einzelabschluss zu erstellen. Auch auf Ebene der Konzernrechnungslegung haben die IFRS eine große Bedeutung, da kapitalmarktorientierte Unternehmen die Pflicht und alle anderen Unternehmen das Wahlrecht zur Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses haben. Vor diesem Hintergrund ist die Beschäftigung all derjenigen, die mit Fragen der Rechnungslegung befasst sind, mit den IFRS unumgänglich. Der vorliegende Band „Internationale Rechnungslegung“ wendet sich an Praktiker in Unternehmen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie an Studenten, die sich mit Bilanzierungsfragen beschäftigen. Das äußerst komplexe Fachgebiet der internationalen Rechnungslegung lässt sich nicht durch bloßes Lesen der Standards und Interpretationen, sondern nur durch selbständiges Üben am praktischen Fall durchdringen. Besonderer Wert wurde daher auf die methodisch-didaktische Aufbereitung des Stoffes und auf eine praxisorientierte Fallauswahl gelegt. Das bei den Fallsammlungen in der Reihe des „Steuer-Seminars“ übliche Aufbauschema der Fälle in Sachverhalt, Frage, Antwort und Begründung wurde bei dem Band „Internationale Rechnungslegung nach IFRS“ beibehalten.

Peter Sorg ist Steuerberater und Professor für betriebliches Rechnungswesen an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Andreas Birk und Birgit Angermayer-Michler sind Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin ist eine der wichtigsten und größten Spezialhochschulen für Wirtschaftswissenschaften und für den Managementnachwuchs in Deutschland. Studieninteressierte können aus einem zertifizierten Studienangebot rund um die Wirtschaft mit über 30 Bachelor-, Master-, renommierten MBA- sowie postgradualen Zertifikatsstudiengängen wählen.

Eine Internationalisierung der Forschung und Lehre gehört zu den Leitprinzipien der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin. Die Hochschule kooperiert mit mehr als 100 Forschungseinrichtungen und Universitäten in der ganzen Welt.

Die internationale Vernetzung der Hochschule wird deutlich an der Vielzahl von Forschungsprojekten, von Gastaufenthalten im Ausland sowie der gemeinsamen Entwicklung von Studiengängen mit internationalen Partnern, Fachkollegen und Forscherverbänden. Im Berichtszeitraum ist eine Zunahme bei der Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der FHW Berlin insbesondere mit Partnern aus der europäischen Union in Forschernetzwerken, deren Projekte vielfach von der europäischen Kommission finanziert werden, zu verzeichnen.

Zu verzeichnen ist ebenso eine verstärkte Zusammenarbeit mit Ländern im asiatischen Raum insbesondere mit China und Indien, aber auch mit Vietnam und Indonesien. Dies zeigt sich an gemeinsamen Projekten zur Weiterbildung wie an Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Kooperationen.

Im Folgenden wird eine Auswahl von Forschungsk Kooperationen mit internationalen Partnern aus Forschungseinrichtungen sowie Gastprofessuren an ausländischen Hochschulen und Projekte aus dem Bereich Curricularentwicklung und Wissenstransfer vorgestellt. Die gesamte Auflistung der internationalen Kooperationen ist im zweiten Teil des vorliegenden Forschungsberichts zu finden.

### Ausgewählte internationale Kooperationen in Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer in 2007 und 2008

#### 2007

##### Low-Wage Employment Research in Europe

Kooperationspartner: 47 PartnerInnen europaweit, Koordinationen durch Dr. Wiemer Salverda, Amsterdam Institute for Advanced Labour Studies  
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Miriam Beblo

##### Forschungskoooperation: Intelligent Use of Information

Kooperationspartner: Ecole Supérieure du Commerce Extérieure Paris  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Helmut Hofstetter

##### Gastprofessur

Prof. Dr. Joachim Daduna

Introducción a la Logística de la Distribución

Kooperationspartner: Centro de Investigación y Desarrollo del Comercio Interior (CID-CI);

Havanna (Kuba)

Förderung: DAAD

##### Asia-Link Projekt „Curriculum and Module Development in Asian-European Economics and Business Studies (CD)“

Projektleiter: Prof. Dr. Hansjörg Herr

Kooperationspartner: Partnerhochschulen in Nanchang und Chengdu (China),

Amsterdam (Niederlande) und Wien (Österreich)

Förderung: EU Asia-Link Programm

##### Netzwerk Europäischer Expertinnen für den Bereich „Gender and Employment“ – Gender Mainstreaming und Beschäftigungspolitik sowie Costs of Non-Equality

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Friederike Maier

Kooperationspartner: University of Manchester, UMIST, UK

##### Forschungskoooperation: New-Public-Management Ansätze

Ansprechpartner: Prof. Dr. Franz Herbert Rieger

Kooperationspartner: Southwestern University of Finance and Economics (SWUFE) Chengdu, China

##### Forschungskoooperation: Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen /CSR

Kooperationspartner: University Mayor, Santiago de Chile

Förderung: DAAD

Projektleitung: Prof. Dr. Silke Bustamante

##### Gastprofessur und Forschungsaufenthalt an der James Cook Universität, Queensland

Kooperationspartner: James Cook Universität, Queensland (Australien)

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Jörg Soller

## 2008

**Labour Policies and Globalisation im Rahmen der Global Labour University**

in Kooperation mit der Universität Kassel,  
Partneruniversitäten: Universidade Estadual de Campinas (Brasilien),  
University of Witwatersrand (Südafrika)  
Projektleitung: Prof. Dr. Hansjörg Herr  
Förderung: ILO, Hans-Böckler-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung (2007),  
DAAD zusammen mit der Universität Kassel

**Forschungskooperation: Technomathematik**

Kooperationspartner: Hanoi University of Technology, Hanoi (Vietnam)  
Projektleiter: Prof. Dr. Frank Brand

**Forschernetzwerk: PRESOM**

Privatisation and the European Social Model  
Coordination Action (CA) financed by the EU Commission, Research Directorate-General.  
The project involves 14 partners from Austria, France, Germany, Greece, Hungary,  
Netherlands, Poland, Slovenia and the United Kingdom.  
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Birgit Mahnkopf  
Förderung: EU-Kommission

**Forschernetzwerk: An inquiry into health and safety at work:  
a European Union perspective – HEALTH at WORK**

Kooperationspartner: 17 europäische Partner  
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Miriam Beblo

**Forschungskooperation: Aufbau einer deutsch-polnischen Kooperation  
nachhaltigkeitsorientierter Wissenschaftler**

Ansprechpartner: Prof. Dr. Holger Rogall  
Kooperationspartner: University of Agriculture Poznan, Polen; Department of Social Sciences

**InWEnt International Leadership Training (ILT) Krankenhausmanagement Asien**

Kooperationspartner: InWEnt Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH  
sowie Gesundheitseinrichtungen in China, Indonesien und Vietnam  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O'Reilly

## Forschungsleistungen im Jahr 2007

Im Jahr 2007 (Wintersemester 2006/2007 und Sommersemester 2007) waren Professorinnen und Professoren der FHW Berlin an rund 75 Forschungs- und Kooperationsprojekten beteiligt. Am Fachbereich 1 „Wirtschaftswissenschaften“ und am Fachbereich 2 „Berufsakademie“ unterstützte die FHW Berlin die Forschungsleistungen durch eine interne Forschungsförderung. Gefördert wurden an beiden Fachbereichen 42 Forschungsprojekte in Form von Deputatsermächtigungen und Forschungssemestern. So konnte die Anzahl der Projekte, die aus Eigenmitteln gefördert wurden im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden. Die Drittmittelausgaben für Projekte im Bereich Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer beliefen sich im Jahr 2007 auf 566.608,- €.

Zum Profil der Hochschule gehört eine vielfältige internationale Zusammenarbeit mit Partnern aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Mit rund 40 internationalen Kooperationsprojekten stieg die Anzahl der internationalen Forschungskooperationen und Entwicklungsprojekten im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die Hochschule kann hierbei auf gewachsene Traditionen bei der internationalen Zusammenarbeit mit Partnern aus Russland, China, Großbritannien und Frankreich bauen. Durch weit reichende Partnerschaften mit einzelnen Forschern und Forschungseinrichtungen in Brasilien, Südafrika und Indien konnte die internationale Ausrichtung der Hochschule verstärkt werden.

Zur Messung von Forschungsleistungen ist die Publikationstätigkeit der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer eines der wichtigsten Kriterien. Im Berichtszeitraum 2007 stieg die Anzahl der Veröffentlichungen auf 185, dies bedeutet eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2006.

Als weiterer Indikator zur Evaluierung der Forschungsleistungen wurde die Art und Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge auf internationalen Kongressen und nationalen Tagungen abgefragt. Insgesamt hielten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FHW Berlin 210 Vorträge im In- und Ausland. Die gestiegene Zahl von Vorträgen, die auf internationalen Tagungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der FHW gehalten wurden, gibt Auskunft darüber, wie sehr die Nachfrage nach deren Expertise und Kompetenzen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

## Forschungsleistungen im Jahr 2008

Mit rund 80 Forschungs- und Kooperationsprojekten im Jahr 2008 (Wintersemester 2007/2008 und Sommersemester 2008) blieb die Zahl konstant hoch. 41 Projekte förderte die FHW Berlin aus eigenen Mitteln in Form von Deputatsermächtigungen und Forschungssemestern und behielt damit das Niveau des Vorjahres bei. Die Ausgaben für Drittmittelprojekte blieben mit 564.832,- € auf einem ähnlichen hohen Stand wie im Jahr 2007.

Mit rund 50 internationalen Forschungs- und Entwicklungskooperationen stiegen die Projekte innerhalb des internationalen Austausches im Vergleich zum Jahr 2007 weiter an. Die internationale

Ausrichtung der Hochschule konnte durch die weitere Zusammenarbeit in Netzwerken auf europäischer Ebene weiterausgebaut werden.

Im Berichtszeitraum 2008 ist eine signifikante Steigerung bei der Publikationstätigkeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FHW Berlin zu verzeichnen. Mit 210 Veröffentlichungen im Jahr 2008 konnte eine weitere Erhöhung der Publikationsleistungen erzielt werden. Publiziert wurden zahlreiche Monographien, Aufsätze in wiss. Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie Beiträge in online Fachorganen.

Ein sehr deutlicher Anstieg ist im Jahr 2008 bei der Vortragstätigkeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FHW Berlin zu verzeichnen. Mit 260 Vorträgen, die im In- und Ausland auf Tagungen und internationalen Konferenzen gehalten wurden, stieg die Zahl der Vorträge im Rückblick der letzten Jahre stetig an.

Das gesamte Forschungsprofil der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin wird im zweiten Teil des vorliegenden Forschungsberichts detailliert und umfangreich dargelegt.

Im einzelnen aufgeführt werden Forschungsvorhaben, internationale Kooperationsprojekte mit Forschungseinrichtungen, der Wirtschaft, Verbänden oder anderen Organisationen im Ausland sowie Veröffentlichungen und Vorträge der Professorinnen und Professoren der FHW Berlin.

#### Forschungsbilanz 2007 und 2008

	2007	2008
Drittmittelausgaben für Forschung	566.608,- €	564.823,- €
Internationale F&E Kooperationen	40	50
Publikationen	185	210
Vorträge	210	260

## Übersichten 2007–2008

## 8 Forschungsprofile der Professor/innen nach Facheinheiten Fachbereich I 2007–2008

### Facheinheit BWL I (Unternehmensführung/Personal/Organisation)

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Internationale Unternehmensführung</b>		
Prof. Dr. Gert Bruche	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Globalisierung der F&amp;E / der Innovations-Wertschöpfungskette multinationaler Unternehmen</li> <li>   Aufstieg von China und Indien als neue Standorte für F&amp;E multinationaler Unternehmen (insbesondere auch im Rahmen von F&amp;E-Offshoring)</li> <li>   Globalisierung des Marktes für Akademiker/Hochqualifizierte im Zusammenhang des Ausbaus der Hochschulsysteme in China und Indien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Schmalenbach-Gesellschaft; Mitglied</li> <li>   Kommission „Deutsche nach Taiwan“ des DAAD; Kommissionsmitglied</li> <li>   Verband Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI); Mitglied</li> <li>   Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung Berlin-Brandenburg; Mitglied</li> </ul>
<b>Internationales Management</b>		
Prof. Dr. Andreas Zaby	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Management und Venture Capitalorientierte Finanzierung von Hochtechnologieunternehmen, insbesondere Biotechnologieunternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   EGOS (European Group for Organizational Studies), Mitglied</li> <li>   AoM (Academy of Management), USA, Mitglied</li> <li>   INTiMO (The International Network for Time in Management and Organizations), Mitbegründer und Mitglied</li> </ul>
<b>Strategische Unternehmensführung und strategisches Controlling mit dem Schwerpunkt Unternehmensplanspiele</b>		
Prof. Dr. Christian Noss	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Dynamische Theorie des Strategischen Managements</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   EGOS: European Group for Organizational Studies; Mitglied</li> <li>   AOM: Academy of Management, USA; Mitglied</li> <li>   INTiMO: The International Network for Time in Management and Organizations; Mitbegründer und Mitglied</li> </ul>
<b>Unternehmenspolitik und Unternehmensverfassung</b>		
Prof. Dr. Achim Grawert	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Zeitwertkonten</li> <li>   Betriebliche Altersversorgung</li> <li>   Mitarbeiterbeteiligung</li> </ul>	
<b>Betriebliches Umweltmanagement</b>		
Prof. Dr. Anja Grothe	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung</li> <li>   Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung</li> <li>   Messung von Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Umweltausschuss der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin; Mitglied</li> <li>   Runder Tisch zur Nachhaltigen Berufsbildung in Berlin/Brandenburg; Mitglied</li> </ul>

### Forschungsschwerpunkte

Prof. Dr. Anja Grothe

### Mitgliedschaften

- || MINOMA Wettbewerb des bundesweiten Arbeitskreises für umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V.; Jury Mitglied
- || Stiftung Warentest; Kuratoriumsmitglied
- || Enquete-Kommission „Zukunftsfähiges Berlin“ des Berliner Abgeordnetenhauses; beratendes Mitglied der SPD-Fraktion
- || Berliner Projektagentur „Zukunftsfähiges Berlin“ des IZT; Beiratsmitglied
- || IRIS e. V. an der FHW Berlin; erste Vorsitzende
- || Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) e. V.; Wissenschaftlicher Beirat
- || Berufliche Aus- und Weiterbildung des BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung); Mitglied in der AG
- || Runder Tisch für Nachhaltigkeit; Mitglied

### Personalmanagement

Prof. Dr. Laila Maija Hofmann

- || Erfolgsmessung in der Personal- und Organisationsentwicklung
- || HR Development issues – current status in Germany
- || HRD controlling, value added by hrm

- || Deutsche Gesellschaft für Personalführung; Mitglied im Beirat der Repräsentanz Berlin
- || Selbst GmbH-Netzwerk von Personalfachleuten zur Verbesserung der Arbeitssituation in Deutschland; Mitglied

### Allgemeine BWL, insbesondere Personalwirtschaft

Prof. Dr. Ingo Fischer

- || Unternehmensstrategie und Personalmanagement
- || Wandel und Change Management
- || Strategische Personalentwicklung
- || Human Resources Strategy and Business Performance
- || Talent Management

- || Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP) e. V.; Mitglied des Lenkungskreises ProPer-Programme

### Betriebliche Personalwirtschaft und Betriebspsychologie

Prof. Dr. Beate Klutmann

- || Führung
- || Eigenverantwortung und Persönlichkeitsentwicklung

- || Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGP); Mitglied

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Organisation und Management</b>		
Prof. Dr. Hans-Erich Müller	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Managervergütung</li> <li>   Zulieferbeziehungen in der Automobilindustrie</li> <li>   Strategieperspektiven</li> <li>   Unternehmensnetzwerke in der globalen Automobilindustrie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf; Vertrauensdozent</li> <li>   Deutsche Gesellschaft für Personalführung</li> <li>   European International Business Academy EIBA, Brüssel</li> </ul>
<b>Allgemeine BWL, insbesondere Public Management</b>		
Prof. Dr. Frank Witte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Public Management und Rechnungswesen</li> <li>   Transformation von Staats- und öffentlichen Unternehmen in private Unternehmen</li> </ul>	
<b>Management im Gesundheits- und Sozialwesen</b>		
Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O'Reilly	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Entwicklung von Managementsystemen für Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens unter besonderer Berücksichtigung des Management-Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM) und der Balanced Scorecard</li> <li>   Integrierte Versorgung und Veränderung der Controlling-Aufgaben in der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>   Assessmentansätze für die Leistungsbeurteilung öffentlicher Institutionen</li> <li>   Qualitätsmanagement und Leistungsbewertung für Technologieförderprogramme und Technologieförderagenturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.; Mitglied</li> <li>   EFQM Health Community of Practice; Mitglied</li> <li>   Verband der Hochschullehrer Betriebswirtschaft, Kommission Rechnungswesen; Mitglied</li> </ul> <p><b>Ehrungen/Auszeichnungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>   seit 2004 ständiger Gastprofessor an der Southwestern University of Finance and Economics Chengdu, VR China</li> </ul>
<b>Management nicht-kommerzieller Betriebe</b>		
Prof. Dr. Franz Herbert Rieger	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung im internationalen Vergleich</li> <li>   Neue Steuerungsmodelle für öffentliche Einrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft; Kommission für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen; Mitglied</li> <li>   International Higher Education Academy of Sciences, Moskau; Mitglied</li> <li>   Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte (bdvb); Mitglied</li> <li>   Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (IZW) e. V.; Vorstand</li> </ul>

## Forschungsschwerpunkte

## Mitgliedschaften

Prof. Dr. Franz Herbert Rieger

## Ehrung/Auszeichnungen:

- || Ehrendoktorwürde der Staatlichen Universität für Finanzen und Ökonomie, St. Petersburg (Finec) – 2001
- || Honorarprofessur an der SWUFE (Southwestern University of Finance and Economics), Chengdu, VR China - 2002
- || Honorarprofessur an der Jiangxi University of Finance and Economics, Nanchang, VR China – 2004
- || Ehrenurkunde des Ministeriums für Hochschulbildung der Russischen Föderation und der Finec (2007)

## Entrepreneurship

Prof. Dr. Sven Ripsas

- || Venture Capital und Business Angels in der Gründungsfinanzierung
- || Geschäftsmodelle und Business Pläne im Gründungsprozess
- || Schnittstellen von Strategischem Management und Entrepreneurship
- || Innovative Geschäftsmodelle: Gründungen mit Komponenten
- || Social Entrepreneurship

- || Existenzgründer-Institut Berlin e. V.; ehrenamtliches Vorstandsmitglied
- || FGF Förderkreis Gründungsforschung e. V.; Mitglied
- || Venture Capital Club Berlin e. V.; ehrenamtliches Vorstandsmitglied
- || Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e. V.; Mitglied des Wissenschaftsausschusses
- || Business Plan Wettbewerb Berlin-Brandenburg; Mitglied der Jury
- || National Foundation for Teaching Entrepreneurship (NFTE) Deutschland e. V.; Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats, Mitglied
- || Arbeitskreis „Gründungen und Wirtschaftspolitik“ von KfW und FGF; Mitglied
- || Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (IZW) e. V.; ehrenamtliches Vorstandsmitglied
- || Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen der FHW Berlin (EMF Institut); Gründungsmitglied

## Strategisches Management

Prof. Dr. Bernd Venohr

- || Die Entstehung und der dauerhafte Erfolg mittelständischer Weltmarktführer aus Deutschland

- || Ludwig Erhard Stiftung, Mitglied

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Management und Consulting</b>		
Prof. Dr. Matthias Tomenendal	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Unternehmensberatung</li> <li>▮ Strategisches Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Beta Gamma Sigma; Mitglied</li> </ul>
<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management KMU und Unternehmensnachfolge</b>		
Prof. Dr. Birgit Felden	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Familienunternehmen</li> <li>▮ Unternehmensnachfolge</li> <li>▮ KMU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Europäische Kommission zum Thema Unternehmenserfolge; Fachexpertin</li> <li>▮ DIHK: Mittelstandsausschuss; Mitglied</li> <li>▮ IHK zu Köln: Netzwerk Mittelstand; Vorsitzende</li> <li>▮ Forschungsgemeinschaft Gründungsfor-schung (FGF e. V.); Mitglied</li> <li>▮ Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF-Institut) der FHW Berlin; Gründungsdirektorin</li> </ul>
<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling</b>		
Prof. Dr. Thomas Gruber	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Leasingprojekt des IASB (International Accounting Standards Board)/FASB (Financial Accounting Standards Board)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Arbeitskreis Leasing beim Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee; Leitung</li> <li>▮ Joint Working Group „leases“ at IASB/FASB, member</li> </ul>
<b>BWL II (Marketing)</b>		
<b>Distributionswirtschaft und betriebliche Logistik</b>		
Prof. Dr. Joachim R. Daduna	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Distributionslogistik</li> <li>▮ Informationslogistik</li> <li>▮ Online-Handel</li> <li>▮ Seehafencontainerlogistik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Gesellschaft für Operations Research e. V. (GOR)</li> <li>▮ Institute for Operations Research and the Management Sciences (INFORMS); Mitglied in den Sektionen Logistics, Telecommunication &amp; Transportation Science</li> <li>▮ Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL); Mitglied</li> <li>▮ Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V. (DVWG); Mitglied</li> <li>▮ Gesellschaft für Verkehrsbetriebswirtschaft u. Logistik e. V. (GVB); Mitglied</li> <li>▮ Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e. V. (BDVB); Mitglied</li> <li>▮ OR-Spektrum, Internationale Zeitschrift für quantitative Verfahren im Management, Springer Verlag; Mitherausgeber</li> <li>▮ Zeitschrift Public Transport – Planning and Operations, Springer Verlag, Mitherausgeber</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Marketing</b>		
Prof. Dr. Ralf T. Kreutzer	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Strategisches Marketing</li> <li>▮ Direktmarketing</li> <li>▮ Kundenbindungssysteme</li> <li>▮ Customer Relationship Management</li> <li>▮ Dialog-Marketing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ CRM-Expertenrat; Mitglied</li> <li>▮ Zeitschrift THEXIS; Gutachter</li> <li>▮ Der Betriebswirt; Herausgeberbeirat</li> </ul>
<b>Marketing</b>		
Prof. Dr. Dirk-Mario Boltz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Sicherheit, Orientierung, Verbundenheit – „Heimat“ als Erfolgskonzept zur Führung von Marken und Medien</li> <li>▮ Die Bedeutung von Konvergenz und Nutzerbeteiligung im Online-Marketing</li> <li>▮ Markenführung: Markenwahrnehmung, Markenverständnis, Markenlernen, Markenerlebnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Deutsche Werbewissenschaftliche Gesellschaft e. V. (DWG), Bonn; Vorstand</li> <li>▮ Internationales Centrum für Werbewirkungs- und Mediaforschung (ICW); Hamburg; wissenschaftlicher Beirat</li> <li>▮ Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationsforschung (DGPK); Mitglied</li> <li>▮ Arbeitsgemeinschaft Marketing Professoren an Fachhochschulen, (AFM); Mitglied</li> <li>▮ LeadAcademy; Jury-Mitglied</li> <li>▮ Transfer e. V. Alumniverein, Universität der Künste Berlin</li> <li>▮ Transfer Werbeforschung und Praxis e. V., Zeitschrift für Werbung, Kommunikation und Marktforschung, Bonn/Wien; Herausgeberbeirat</li> </ul> <p>Ehrung:                      „Bester Forschungsbeitrag 2006“                      Auszeichnung der Österreichischen Werbewissenschaftlichen Gesellschaft (WWG) und der Deutschen Werbewissenschaftlichen Gesellschaft (DWG) für den Beitrag „Partizipation als Erfolgsmerkmal effizienter Medienangebote“, erschienen in Heft 4/2006 der Zeitschrift transfer – Werbeforschung &amp; Praxis, verliehen am 13. April 2007</p>
<b>Marketing-Management, Schwerpunkt Vertrieb</b>		
Prof. Dr. Peter Godefroid		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschullehrer in Marketing; Vorsitzender</li> <li>▮ Arbeitsgemeinschaft der Marketing-Professorinnen und Professoren an den deutschsprachigen Fachhochschulen (AFM)</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>BWL der Dienstleistungsunternehmen</b>		
Prof. Dr. Sabine Haller	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Interne Märkte</li> <li>   Dienstleistungsmarketing</li> <li>   Handelsmarketing</li> <li>   POS-Kommunikation</li> <li>   Handelscontrolling</li> <li>   Aktuelle Trends im Handel</li> <li>   Strategisches Handelsmarketing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   EFQM, Qualitätsmanagement; Mitglied</li> <li>   AIF, anwendungsorientierte Forschung an Fachhochschulen; Gutachterin</li> <li>   Ernennung zur Gutachterin für Systemakkreditierung FIBAA</li> </ul>
<b>Internationales Marketing</b>		
Prof. Dr. Andrea Plinke	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Internationales Marketing mit Schwerpunkt B-to-B-Marketing</li> <li>   Dienstleistungsmarketing</li> <li>   Marketing für Non-Profit-Organisationen</li> <li>   Geschäftsbeziehungsmanagement</li> <li>   Neuere Ansätze der Marktsegmentierung im B-to-B-Sektor und im Dienstleistungsbereich</li> <li>   Die Bedeutung von Handelsplattformen im B-to-B-Bereich</li> <li>   Änderungen von Vertriebsstrukturen und -systemen im B-to-B-Sektor</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft; Mitglied</li> <li>   Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin e. V.; Geschäftsführung</li> <li>   Bochumer Wirtschaftswissenschaftler e. V.; Mitglied</li> <li>   Arbeitsgemeinschaft für Marketing (AfM); Mitglied</li> </ul>
<b>Produkt- und Preispolitik</b>		
Prof. Dr. Pakize Schuchert-Güler	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Consumer behaviour, sales management and function of personal selling in marketing</li> <li>   Analyse von Austauschprozessen und Verkaufsprozessen</li> <li>   Exchange processes in marketing and sales management</li> <li>   ethnic marketing</li> <li>   mentoring models in education systems</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   European Marketing Academy (EMAC); Mitglied</li> <li>   Association for Consumer Research (ACR); Mitglied</li> <li>   Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V.; Mitglied</li> <li>   ProFil – Netzwerk der drei Universitäten Berlin; Mitglied</li> <li>   Hochschullehrerverbund e. V.; Mitglied</li> </ul>
<b>Business to Business Marketing</b>		
Prof. Dr. Harald Rüggeberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Innovationsmanagement und Marketing für radikale Produktinnovationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschullehrer im Marketing; Mitglied</li> <li>   Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen der FHW Berlin (EMF Institut), Mitglied</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Marktforschung und Marktkommunikation</b>		
Prof. Dr. Joachim Scholz-Ligma	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Marktforschung</li> <li>   Konsumentenforschung</li> <li>   Kommunikationsforschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutsche Werbewissenschaftliche Gesellschaft (DWG); Mitglied</li> <li>   Berufsverband der deutschen Marktforscher (BVM); Mitglied</li> <li>   European Association for Pharmaceutical Marketing Research (ephMRA); Mitglied</li> <li>   Arbeitsgemeinschaft für Marketing; Mitglied</li> </ul>
<b>BWL III (Finanzwirtschaft, Rechnungswesen, Steuern)</b>		
<b>Betriebliche Finanzwirtschaft (Finanzanalyse und Finanzmanagement)</b>		
Prof. Dr. André Tomfort	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Analyse der Interaktion zwischen Inflationsdynamik und Inflationserwartungen für Deutschland und den Euroraum</li> <li>   Analyse von Inflationserwartungen an Finanzmärkten</li> <li>   Entstehung und Entwicklung der aktuellen Finanzmarkt-Krise und mögliche Lösungsansätze</li> <li>   Finanzmarkt-Integration Ost-Europas</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Schriftenreihe Financial Services Management; Mitglied im Herausgeberrat</li> </ul>
<b>Internationale Unternehmensfinanzierung</b>		
Prof. Dr. Axel Hellmann		<ul style="list-style-type: none"> <li>   Carl-Duisberg/InWEnt- Kommission für Stipendienvergabe; Mitglied</li> <li>   Beirat ETC Transport Consultants; Mitglied</li> </ul>
<b>Unternehmensplanung</b>		
Prof. Dr. Heike Langguth	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Business Valuation</li> <li>   Value Based Management</li> <li>   Financial Key Figures</li> <li>   Segment Information</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Wirtschaftsunioren Hannover; Leiterin des Arbeitskreises Existenzgründung</li> <li>   H&amp;H Vermögensverwaltung; Mitglied im Anlegerbeirat</li> </ul>
<b>Betriebliche Finanz- u. Investitionspolitik</b>		
Prof. Dr. Rainer Stachuletz	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Non Performing Loans</li> <li>   Credit Derivates</li> <li>   Securitisation</li> <li>   Project Finance</li> <li>   Economic Performance of Renewable Energy Projects</li> <li>   Financial Market Stability</li> <li>   Financial Market Regulation and Supervision</li> <li>   Market Efficiency</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft; Mitglied</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Kapitalmärkte und Unternehmen</b>		
Prof. Dr. Thomas Wolke	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Risikomanagement: Anwendung auf leistungswirtschaftliche und sonstige Risiken</li> <li>▮ Finanz- und Investitionsmanagement im Gesundheitswesen</li> </ul>	
<b>Steuerrecht</b>		
Prof. Dr. Otto von Campenhausen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Steuerrecht</li> <li>▮ Finanzplanung</li> <li>▮ Steuerliche Unternehmensbewertung</li> </ul>	
<b>Steuerrecht</b>		
Prof. Wolfgang Goerdeler		
<b>Betriebliche Steuern</b>		
Prof. Dr. Gloria Lange		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Steuerberaterverband Berlin – Brandenburg; Mitglied</li> </ul>
<b>Steuerbilanzen und Prüfungswesen</b>		
Prof. Dr. Karl Moog		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Verband der Steuerberater Berlin-Brandenburg</li> </ul>
<b>Betriebliches Rechnungswesen, Schwerpunkt Interne Unternehmensrechnung</b>		
Prof. Dr. Solveig Reißig-Thust	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Risk and Fraud Management</li> <li>▮ Balanced Scorecard in small and medium sized enterprises</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ jem e. V. Jugend entdeckt Marktwirtschaft; Vorstand</li> </ul>
<b>Betriebliches Rechnungswesen, Schwerpunkt Internationale Rechnungslegung</b>		
Prof. Dr. Madeleine Janke	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Internationale Rechnungslegung unter besonderer Berücksichtigung des Gender-Aspektes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Hochschullehrerbund (hfb); Mitglied</li> <li>▮ Mitherausgeberin der Discussion Papers-Reihe des Harriet Taylor Mill-Instituts für Ökonomie und Geschlechterforschung</li> </ul>
<b>International Accounting / Group Accounting</b>		
Prof. Dr. Agnes Aschfalk-Evertz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Unterschiede der Gewinnkonzeptionen nach HGB und IFRS</li> <li>▮ Eigenkapitalveränderungsrechnung</li> <li>▮ Behandlung immaterieller Vermögensgegenstände</li> <li>▮ Eigenkapitalausweis</li> <li>▮ Gewinnermittlung</li> <li>▮ Ertragsrealisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Hochschullehrerbund (hfb); Mitglied</li> <li>▮ Mitherausgeberin der Discussion Papers-Reihe des Harriet Taylor Mill-Instituts für Ökonomie und Geschlechterforschung</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Betriebliches Rechnungswesen, Schwerpunkt Bilanzsteuerrecht</b>		
Prof. Dr. Sighard Wilhelm		
<b>Betriebliches Rechnungswesen in Verbindung mit EDV</b>		
Prof. Dr. Axel Zernack		
<b>Betriebliches ReWe unter der Berücksichtigung der EDV-Anwendung</b>		
Prof. Dr. Bernd Pfeiffer		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Schmalenbach Gesellschaft – Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft</li> <li>▮ Hochschullehrerbund (hfb); Mitglied</li> </ul>
<b>Betriebliches ReWe und gesellschaftsbezogene Rechnungslegung</b>		
Prof. Dr. Peter Siewert	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ LCS-Produktion/-Bewegung/-Resorption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Hochschullehrerbund; Mitglied</li> <li>▮ Verein für Sozialpolitik; Mitglied</li> <li>▮ Schmalenbach-Gesellschaft; Mitglied</li> <li>▮ Steurdachverband; Mitglied</li> <li>▮ Steuerzahlerbund; Mitglied</li> </ul>
<b>Betriebliches ReWe</b>		
Prof. Dr. Peter Sorg	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Rechnungswesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre, Kommission Rechnungswesen; Mitglied</li> </ul>
<b>Ehrung/ Auszeichnung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Ehrenurkunde des Ministeriums für Hochschulbildung der Russischen Föderation und der Finec</li> <li>▮ „Beste Lehrkraft Jahrgang 2006“ Preisverleihung November 2008</li> </ul>		

Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik</b>	
<b>Wirtschaftsinformatik, insbesondere betriebliche Anwendungssoftware</b>	
<b>Prof. Dr. Marcus Birkenkrahe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   System constellations - leadership development</li> <li>   Business information systems and groupware support for virtual teams and virtual project work</li> <li>   e-learning</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Inderscience publishers - „International Journal of Learning and Change“ and „International Journal of Innovation in Education“; member of the editorial board</li> </ul>
<b>Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung betrieblicher Anwendungen</b>	
<b>Prof. Dr. Axel Benz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   Rapid Software Prototyping</li> <li>   User Centric Software Design</li> <li>   Mobile Applications in Health Care</li> <li>   Content Management Systems</li> <li>   e-Learning</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutsche Gesellschaft für Ganzheitliche Beratung, Therapie und Prävention (DGGTP); Geschäftsführung</li> </ul>
<b>Betriebswirtschaftliche Informations- und Kommunikationssysteme</b>	
<b>Prof. Dr. Helmut Jarosch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   Künstliche Intelligenz</li> <li>   Informationsrecherche</li> <li>   Architektur von Informationssystemen</li> </ul>	
<b>Wirtschaftsinformatik mit den Schwerpunkten Anwendungssysteme und quantitative Methoden</b>	
<b>Prof. Dr. Jörg Meißner</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   Anwendung von Entscheidungs- und Optimierungsmethoden in Transport und Verkehr</li> <li>   Quantitative Methoden in Management-Unterstützungssystemen</li> <li>   Anwendungsorientierte und rechnerunterstützte Grundausbildung in Quantitativen Methoden für Wirtschaftler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, (FGSV); Mitglied</li> <li>   Verband deutscher Wirtschaftsingenieure, (VDI); Mitglied</li> <li>   Stiftung HEUREKA; Vorstand und Leiter der HEUREKA - Akademie</li> </ul>
<b>Wirtschaftsmathematik und Statistik</b>	
<b>Prof. Dr. Frank Brand</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   Analyse und Steuerung komplexer dynamischer Systeme</li> <li>   Mathematische Modellierung</li> <li>   Computeralgebrasysteme (Mathematica)</li> <li>   Portfoliotheorie</li> <li>   Financial Engineering</li> <li>   Transdisziplinarität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   SPIE – The International Society for Optical Engineering; Mitglied</li> <li>   Gesellschaft für Informatik; Mitglied</li> <li>   Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte; Mitglied</li> <li>   Deutsche Physikalische Gesellschaft; Mitglied</li> <li>   Gesellschaft für technische Biologie und Bionik; Mitglied</li> </ul>

Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Prof. Dr. Frank Brand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   DgaO-Deutsche Gesellschaft für angewandte Optik; Mitglied</li> <li>   VBKI-Verein Berliner Kaufleute und Industrieller; Mitglied</li> <li>   THESIS e. V., Internationale Netzwerk für Promovierende und Promovierte e. V.; Mitglied im Beirat</li> </ul>
<b>Wirtschaftsmathematik und Statistik</b>	
<b>Prof. Dr. Susanne Hannappel</b>	
<b>Softwaresysteme</b>	
<b>Prof. Dr. Wolfgang Lang</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   Anwendung ganzzahliger Programmierung auf Überdeckungsprobleme</li> <li>   Architektur betrieblicher Anwendungssysteme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Hochschullehrerbund (hlb); Mitglied</li> </ul>
<b>Betriebliche Informationssysteme</b>	
<b>Prof. Dr. Sven Pohland</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   Flexibilisierung von Geschäftsprozessen durch IT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Hochschullehrerbund (hlb); Mitglied</li> </ul>
<b>Quantitative Methoden in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung</b>	
<b>Prof. Dr. Ursula Scheja-Strebak</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>   Quantifizierung und Modellierung operationeller Risiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutsche Gesellschaft für Risikomanagement e. V.; Mitglied</li> </ul>
<b>Wirtschaftsmathematik und Statistik</b>	
<b>Prof. Manfred Soeffky</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   The Data Warehouse Institute Germany (TDWIG); Präsident</li> <li>   Oracle Academic Initiative; Mitglied</li> </ul>
<b>Wirtschaftsmathematik in Verbindung mit EDV</b>	
<b>Prof. Dr. Siegfried Zseby</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM); Mitglied</li> </ul>
<b>Volkswirtschaftslehre</b>	
<b>Öffentliche Finanzwirtschaft</b>	
<b>Prof. Dr. Michael Burchardt</b>	
<b>Finanzwissenschaft</b>	
<b>Prof. Dr. Josef Voss</b>	

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Supranationale Wirtschaftsintegration</b>		
Prof. Dr. Hansjörg Herr	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Entwicklung des Weltwährungs- und Finanzsystems</li> <li>▮ Entwicklungsökonomie, China, Europäische Integration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ PROKLA, Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft; Redaktionsmitglied</li> <li>▮ „Working Papers des Business Institute Berlin an der FHW Berlin“; Mitherausgeber</li> <li>▮ Forschungsnetzwerk „Alternative Konzeptionen der makroökonomischen Politik im Spannungsfeld von Arbeitslosigkeit, Globalisierung und hoher Staatsverschuldung“; Gründungsmitglied</li> <li>▮ Forschungsnetzwerk Makropolitik, im Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung an der Hans-Böckler-Stiftung; Mitglied</li> <li>▮ Keynes-Gesellschaft; Mitglied</li> <li>▮ Editorial Board in „International Journal of Public Policy“</li> </ul>
<b>Konjunktur und Beschäftigung</b>		
Prof. Dr. Kurt Hübner	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Innovation Processes and the New Economy</li> <li>▮ Currency Regimes</li> <li>▮ Exchange rate regimes</li> <li>▮ Currency policies</li> <li>▮ Innovation theories</li> <li>▮ Regimes of innovations</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Institute for European Studies, University of Toronto/York University; Mitglied</li> <li>▮ European Consortium for Political Research; Mitglied</li> <li>▮ Vereinigung zur Kritik der Politischen Ökonomie; Mitglied</li> <li>▮ Hattinger Kreis; Mitglied</li> <li>▮ „Eurostudia“, Zeitschrift für Europastudien; Redaktionsmitglied</li> <li>▮ „German Politics and Society“; Redaktionsmitglied</li> </ul> <p><b>Ehrung/ Auszeichnung 2007:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Auszeichnung für überdurchschnittliche Lehrtätigkeit, New York</li> </ul>
<b>Finanzdienstleistungen</b>		
Prof. Dr. Jürgen Kunze		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Institut für Zukunftsforschung und Technologiebewertung (IZT); Wissenschaftlicher Beirat</li> <li>▮ Deutsches Institut für Anlegerschutz; Vorstandsmitglied</li> <li>▮ DIMO-Netzwerk, Diversity Management in Organisationen; Mitglied</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Verteilung und Sozialpolitik</b>		
Prof. Dr. Friederike Maier	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Arbeitsmarktentwicklung</li> <li>▮ Gender mainstreaming in der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik</li> <li>▮ Geschlechtsspezifische Lohnunterschied</li> <li>▮ Arbeitsmarktsituation von Ökonominnen</li> <li>▮ Makroökonomische Paradigmen und wirtschaftspolitische Leitlinien im Vergleich der EU bzw. der OECD-Staaten</li> <li>▮ Gender Wage Gap in Deutschland und im internationalen Vergleich</li> <li>▮ Nationale Beschäftigungsstrategien allgemein sowie Arbeitsmarktsegregation nach dem Geschlecht und die Kinderbetreuung in Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Deutsche Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF); Mitglied</li> <li>▮ International Association for Feminist Economics (IAFFE); Mitglied</li> <li>▮ European Association of Labour Economists, (EALE); Mitglied</li> <li>▮ efas (Ökonominnen-Netzwerk); Vorstand</li> <li>▮ EU-Kommission; wissenschaftliche Gutachterin/Board</li> <li>▮ Feminist Economics; Gutachterin</li> <li>▮ Gender/Work/Organisation; Ed. Board</li> <li>▮ Verein für Sozialpolitik; Mitglied</li> </ul>
<b>Wirtschaftsanalyse und Statistik</b>		
Prof. Dr. Helmut Maier	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Wirtschafts- und Finanzordnung der realen Welt und Rückwirkungen auf Humangesellschaften und deren Ordnungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Internationales Statistisches Institut (ISI) (Voorburg/NL); Mitglied und Associate Editor für die Zeitschrift „International Statistical Review“</li> <li>▮ International Organisation for Official Statistics (IAOS); Mitglied</li> <li>▮ SCORUS (Standing Committee of Urban and Regional Statistics) Unterabteilung von IAOS; Mitglied</li> <li>▮ Deutsche Statistische Gesellschaft; Mitglied</li> <li>▮ Verband Deutscher Städtestatistiker; Mitglied</li> <li>▮ Deutsche Gesellschaft für Demographie; Mitglied</li> <li>▮ International Input-Output Association (Wien/A)</li> </ul>
<b>Wirtschaftswissenschaften in englischer Sprache</b>		
Prof. Dr. Jürgen Müller	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ German airport performance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Verein für Sozialpolitik, Mitglied</li> <li>▮ International Telecommunications Society (IST), Board of Directors</li> <li>▮ Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (DVWG), Mitglied</li> <li>▮ German Aviation Research Society, (G.A.R.S.)</li> <li>▮ Münchner Kreis, Mitglied im Forschungsausschuss</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Umweltökonomie</b>		
Prof. Dr. Holger Rogall	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Aufbau des „Deutsch-Polnischen Netzwerks Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung“ im Auftrag des BMU und UBA</li> <li>   Ökologische Ökonomie - Neue Umweltökonomie</li> <li>   Nachhaltige Ökonomie</li> <li>   Aufbau des „Internationalen Netzwerks Nachhaltige Ökonomie“</li> <li>   Aufbau des „Netzwerks deutschsprachiger ökologischer Ökonomen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gesellschaft für Nachhaltigkeit, Neue Umweltökonomie und nachhaltigkeitsgerechtes Umweltrecht e. V. (GfN); Vorsitzender</li> <li>   Verein zur Förderung der innovativen Region Mittelostbrandenburg e. V.; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats</li> <li>   Unabhängiges Institut für Umweltfragen e. V. Halle/Berlin; Mitglied des wissenschaftlichen Beirates</li> <li>   IRIS an der FHW Berlin; Gründungsmitglied</li> <li>   Deutsch-Polnisches Netzwerk Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung; Initiator und Geschäftsführer</li> <li>   Berlin 21 e. V.; Vorstandsmitglied</li> </ul>
<b>Institutionenökonomie und angewandte Mikroökonomie</b>		
Prof. Dr. Miriam Beblo	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Angewandte mikroökonomische Analysen zu arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Themen, insbesondere Analyse der Anreizeffekte von politischen Maßnahmen und mikroökonomische Evaluation</li> <li>   Empirische mikroökonomische Analysen zu arbeitsmarkt-, sozial- und familienpolitischen Themen, quantitativ ausgerichtete Gender-Forschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Verein für Socialpolitik; Mitglied</li> <li>   Ökonominennetzwerk, efas; Mitglied der Organisationsgruppe</li> <li>   EU-Forschungsnetzwerk LoWER (Low Wage Employment Research); Mitglied</li> <li>   Oxford Economic Papers, Guest editor for special issue on “Women and Work”</li> <li>   EU research network “An Inquiry into the Health and Safety at Work; a European Union Perspective (Health At Work); Mitglied/Projektpartnerin</li> </ul>
<b>Didaktik der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>		
Prof. Dr. Bernd Senf		
<b>Theorie der Wirtschaftspolitik</b>		
Prof. Dr. Hans-Joachim Stadermann		
<b>Staatliche Wettbewerbspolitik und Marktregulierung</b>		
Prof. Dr. Michael Tolksdorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Europäische Wirtschaftspolitik, Wirtschaftslehre, Außenwirtschaft</li> <li>   Entwicklung des makroökonomischen Geschäftsumfeldes in Deutschland und der EU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Rednerteam Europa; Mitglied</li> <li>Ehrung/ Auszeichnung 2007:</li> <li>   Ernennung zum „Adjunct Professor“ der Kobe University, Japan</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geldtheorie, Geldpolitik und internationale Währungsbeziehungen</b>		
Prof. Dr. Trevor Evans	<ul style="list-style-type: none"> <li>   International capital flows and the US business cycle</li> <li>   US sub-prime crisis and its international impact</li> <li>   Origins of the international financial crisis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Financial Integration with Social Cohesion in Europe (Research Network); Mitglied</li> <li>   Workshop on Alternative Economic Policies in Europe; member of coordinating committee</li> <li>   Research Network Macroeconomic Policies; member of coordinating committee</li> <li>   European Economists for an Alternative Economic Policy in Europe; member of coordinating committee</li> <li>   Forschungsnetzwerk Makroökonomie und Makroökonomischepolitik; Mitglied der Koordinierungsgruppe</li> </ul>
<b>Facheinheit Gesellschaftswissenschaften</b>		
<b>Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Geschlechterverhältnis</b>		
Prof. Dr. Claudia Gather	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Selbstständige Frauen in Berlin</li> <li>   Gründungsmotivation und -erfolg hoch qualifizierter Frauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Interdisziplinäre Zeitschrift, Feministische Studien; Redaktionsmitglied</li> <li>   Deutschlandweites Netzwerk, Haushaltsarbeit; Mitglied und Leiterin der Mailingliste</li> <li>   Forschungsprojekt: Haushaltsdienstleistungen – der potenzielle Bedarf, Universität Bielefeld, gefördert von HBS; Beirat</li> <li>   Studiengang, Gender Studies, HUB; Mentorin</li> <li>   Sektion Frauenforschung in der DGS; Mitglied</li> <li>   Familiensoziologie DGS; Mitglied</li> <li>   Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS); Mitglied</li> </ul>
<b>Ehrung/Auszeichnung 2007:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>   Feierliche Benennung des größten Hörsaals der Fakultät Soziale Arbeit an der HAWK am Standort Holzminden in „Claudia Gather Saal“ am 23.01.2007</li> </ul>		
<b>Industrie- und Betriebssoziologie</b>		
Prof. Dr. Ulf Kadritzke	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Soziale Risiken und politische Orientierungen in den professionellen Mittelklassen</li> <li>   Berufsbewusstsein und Verantwortung von Managern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Hans-Böckler-Stiftung; Beirats- und Beratungstätigkeit</li> <li>   Projekt „Heimat“ (Langzeitprojekt zur pädagogischen Bekämpfung fremdenfeindlicher Einstellungen bei Jugendlichen und Auszubildenden); Mitglied im wissenschaftlichen Beirat</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Europäische Gesellschaftspolitik</b>		
Prof. Dr. Birgit Mahnkopf	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Die Lissabon Strategie der EU im Kontext einer multipolaren Weltordnung</li> <li>   Geoökonomie und Geopolitik der europäischen Integration</li> <li>   Armutsbekämpfung durch Wachstum? Eine kritische Erörterung der „Millennium Development Goals“</li> <li>   Privatisierung öffentlicher Dienste und das europäische Sozialmodell</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Vereinigung deutscher Wissenschaftler e. V. (VDW), Mitglied</li> <li>   Deutsche Friedensstiftung; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats</li> <li>   Attac Deutschland; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats</li> <li>   Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Wien/Österreich; Beirat</li> <li>   Global Labour Institute, Genf/Schweiz; Beirat</li> <li>   Studienwerk der Heinrich Böll Stiftung; Vertrauensdozentin</li> <li>   Graduiertenkolleg „Global Social Policies and Governance“ an der Universität Kassel; Mitglied</li> <li>   FHW Berlin Forschung; inhaltliche Planung und Redaktion der Schriftenreihe</li> <li>   New Political Science/USA; Beirat</li> </ul>
<b>Strukturwandel und Wohlfahrtsstaat in internationaler Perspektive</b>		
Prof. Dr. Martin Kronauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Flexicurity</li> <li>   Neue Formen der sozialen Ungleichheit und Ungerechtigkeits Erfahrungen</li> <li>   Inklusion und Weiterbildung</li> <li>   Soziale Unsicherheit</li> <li>   Alter und Sozialraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Berufung zum Korrespondierenden Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung</li> <li>   Deutsche Gesellschaft für Soziologie; Mitglied</li> <li>   Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen e. V.; Mitglied</li> <li>   Graduiertenkolleg „Die Zukunft des europäischen Sozialmodells“ an der Universität Göttingen e. V.; assoziiertes Mitglied</li> <li>   Internationales Forschungsnetzwerk URBEX II; Mitglied</li> <li>   International Sociological Association RC21; Mitglied</li> <li>   International Journal of Political Economy; contributing editor</li> <li>   PROKLA; Redaktionsmitglied</li> <li>   Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE; Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft) Bonn; Senior Researcher</li> <li>   WSI-Mitteilungen, Düsseldorf; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats</li> <li>   Buchreihe Stadt, Raum und Gesellschaft (VS Verlag für Sozialwissenschaften); Mitglied im Herausgeberkreis</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Wirtschafts- und Sozialgeschichte</b>		
Prof. Dr. Dorothea Schmidt	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Die Studien- und Arbeitsmarktsituation von Ökonominen im Wandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   PROKLA – Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft; Redaktionsmitglied</li> <li>   Netzwerk Unternehmensgeschichte; Mitglied</li> <li>   Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG); Geschäftsführerin</li> <li>   Deutsche Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF); Mitglied</li> <li>   efas (Ökonominen-Netzwerk); Mitglied</li> <li>   Heinrich Böll Stiftung; Vertrauensdozentin</li> <li>   Gesellschaft für Unternehmensgeschichte; Mitglied</li> </ul>
<b>Gesellschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Regionale und Globale Governance</b>		
Prof. Dr. José M. Magone	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Contemporary European Politics</li> <li>   Politische Korruption und Demokratie in Portugal</li> <li>   Führungslosigkeit in der EU Osterweiterung</li> <li>   Portugiesische Subnationale Demokratie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Political Studies Association; Mitglied</li> <li>   Asociación Espanola de Ciencia Politica; Mitglied</li> <li>   Associação Portuguesa de Ciencia Politica; Mitglied</li> </ul>
<b>Facheinheit Wirtschaftsrecht</b>		
<b>Privates Wirtschaftsrecht, insb. Bürgerliches Recht und Handelsrecht</b>		
Prof. Dr. Gisela Landrock	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Aktuelle Entwicklungen im Gesellschaftsrecht</li> <li>   Ausgewählte Fragen zum Vertrags- und Sachenrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutscher Juristinnenbund (DJJB); Mitglied</li> </ul>
<b>Wirtschaftsrecht, insbesondere Arbeits- und Sozialrecht</b>		
Prof. Dr. Marita Körner		<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutscher Juristinnenbund; Mitglied der Gleichstellungskommission</li> <li>   Zivilrechtslehrervereinigung; Mitglied</li> <li>   Deutscher Juristentag; Mitglied</li> <li>   Gesellschaft für Rechtsvergleichung; Mitglied</li> <li>   International Industrial Relations Association; Mitglied</li> <li>   Deutscher Arbeitsgerichtsverband; Mitglied</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Wirtschaftsrecht, insbesondere Gesellschafts- und Internationales Vertragsrecht</b>		
Prof. Dr. Susanne Meyer	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Internationalisierung des Gesellschaftsrechts</li> <li>   Verbraucherschutzrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutscher Juristentag; Mitglied</li> <li>   Deutscher Juristinnenbund; Mitglied</li> </ul>
<b>Wirtschaftsrecht, insbesondere Bank- und Kapitalmarktrecht</b>		
Prof. Dr. Julia Klauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Internationales Mobiliarkreditsicherungsrecht</li> <li>   Internationale Forderungsabtretung</li> <li>   Akzessorietät als zwingendes Prinzip des Sachenrechts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Centre for International Dispute Resolution der Universität Heidelberg; Mitglied des Beirates</li> <li>   Annual Willem C. Vis Arbitration Moot Court; Schiedsrichterin</li> <li>   Bankrechtliche Vereinigung; Mitglied</li> <li>   Deutsch-Amerikanische Juristenvereinigung; Mitglied</li> </ul>
<b>Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht</b>		
Prof. Dr. Torsten Tristan Straub	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht</li> <li>   Völkerrecht</li> <li>   Rechtsvergleich</li> <li>   Rechtsphilosophie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Tönissteiner Kreis; Mitglied</li> <li>   Convocation, Universität London; Mitglied</li> <li>   Freunde der LSE (London School of Economics and Political Science), German Chapter; Mitglied</li> </ul>
<b>Wirtschaftsrecht, insb. Umweltrecht</b>		
Prof. Dr. Stefan Klinski	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Rechtliche Fragen der erneuerbaren Energien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Institut für Ressourcenschonung, Innovation und Sustainability (IRIS e. V.); Vorstandsmitglied</li> <li>   Gesellschaft für Nachhaltigkeit (GfN); Vorstandsmitglied</li> <li>   Gesellschaft für Umweltrecht (GfU); Mitglied</li> <li>   Verein für Umweltrecht (VUR); Mitglied</li> </ul>
<b>Gastprofessor für Organisations and Strategy</b>		
Prof. Dr. Peter Smith		

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Gastprofessorin für Wissensmanagement und e-Learning</b>		
Prof. Dr. Heike Wiesner	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Neue Medien in der Bildung und im Berufskontext</li> <li>   Wissensmanagement</li> <li>   eLearning und Web 2.0</li> <li>   Wissenschafts- und Technikforschung</li> <li>   Geschlechterforschung und Diversity</li> <li>   Empirische Sozialforschung (insbesondere Bildungsforschung)</li> <li>   Diversity/Gender</li> <li>   Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   GMW Tagung Gutachterin der 13. und 14. Jahrestagung GMW (Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft), Ausrichtung 2008/2009 durch die Donau-Universität Krems in Kooperation mit der Fachhochschule IMC</li> <li>   Editorial Board der internationalen Fachzeitschrift „Journal of Feminist Science and Technology Studies“ (Germany); Gutachterin</li> <li>   Internationale Fachzeitschrift Encyclopedia of Gender and Information Technology (USA); Gutachterin</li> <li>   Gutachtertätigkeiten Akkreditierung von (Internationalen) Studiengängen seit 2005: Tätigkeit als externe Gutachterin an der Hope Universität Liverpool (England) u. a. im Rahmen einer Akkreditierung eines Zertifikatsstudiengangs (Certificate in European Early Years Management)</li> <li>   International Journal of Innovation in Education (IJIE); chief editorin in Kooperation mit England, USA, Singapur und Österreich</li> <li>   Gutachterin MEDIDAPRIX (Preis im Bereich Neue Medien in Bildungs- und Berufskontexten (2008 unter der Leitung der Donau-Krems Universität) 2008 sowie 2009 an der FU Berlin.</li> <li>   Gutachterin des internationalen GICT-Symposiums (Gender and ICT) an der Universität Bremen</li> <li>   Zeitschrift: International Journal of Innovation in Education (IJIE) , chief editor</li> </ul>

## 9 Forschungsprojekte, Internationale Kooperationen und Beratungstätigkeit Fachbereich I in 2007–2008

Name	Forschungseinheit
<b>Prof. Dr. Miriam Beblo</b>	<b>Institutionenökonomie und angewandte Mikroökonomie</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   The male marital wage premium in Germany: selection versus specialization Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>   Geschlechtsspezifische Segregation innerhalb von Unternehmen: Welchen Einfluss haben betriebliche Merkmale und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit? Kooperationspartner: Prof. Dr. Elke Wolf (Leiterin), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter) und Anja Heinze Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Finanzierung einer Projektmit-arbeiterin am ZEW Mannheim (2007/08)</li> <li>   Ökonomische Analyse der Verteilungswirkungen des Ehegattensplitting Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> <li>   Berufliche Segregation in deutschen Betrieben zwischen 1996 und 2005 - Geschlechtsspezifische Berufsstrukturen in zeitlicher Entwicklung - Vergleich Betriebsebene, Arbeitsmarkt-ebene Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008</li> <li>   Quantifizierung der Lohndiskriminierung im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Nationalität (2008) Kooperationspartner: Prof. Dr. Elke Wolf, Hochschule für Angewandte Wissenschaften - FH München. Förderung: DFG</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Low-Wage Employment Research in Europe 47 PartnerInnen europaweit, Koordinationen durch Dr. Wiemer Salverda, Amsterdam Institute for Advanced Labour Studies Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen und Veranstaltungen und Forschungsaufenthalt im Ausland (2007/08)</li> <li>   An Inquiry into Health and Safety at Work; a European Union Perspective Kurztitel: Health at Work Kooperationspartner: 19 Partner, Koordination: University of Aberdeen, GB Förderung: EU-Kommission Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Gemeinsame Veranstaltung, Beratung/Wissenstransfer (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gutachterin für Berufungsverfahren der Hochschule der BA (2007)</li> <li>   Gutachterin der Fachzeitschrift „Journal of Population Economics“ (2007)</li> <li>   Hans Böckler Stiftung, wissenschaftliche Beratung im WSI-Projekt „Geschlechterverhältnisse im Betrieb“ (ganzjährig 2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Axel Benz</b>	<b>Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung betrieblicher Anwendungen</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Entwicklung eines Content Management Systems (2008)</li> <li>   Tele-Vorlesungen in der Praxis (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Entwicklung von Prototypen für die Gesundheits-Telematik für die Gematik GmbH (April bis Dezember 2007)</li> </ul>

<b>Prof. Dr. Marcus Birkenkrahe</b>	<b>Wirtschaftsinformatik, insbes. Betriebliche Anwendungssoftware</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Systemic Constellation Work in Leadership Development Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>   Vorstellung im Rahmen eines Kongresses der Association of Information System (AIS) Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008</li> <li>   CoP KMU 2.0 - „Entwicklung und Einsatz von modularen Web 2.0 Lösungen in der berufs begleitenden technischen Weiterbildung für KMU unter Einbeziehung interkultureller Aspekte“ Kooperationspartner: TFH Wildau, TU Berlin, Klopotek AG, Flughafengesellschaft Schönefeld Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltung, Beratung/Wissenstransfer (2008)</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   KINGS: Knowledge, Innovation, Network and Governance Kooperationspartner: Macquarie University, Sydney (Prof. S. Liyanage), Bodø Graduate School of Business, Norway (Prof. S. Johannessen), Universität Leipzig (Prof. Rüdiger Wink), Universität Hamburg (Prof. J. Frost) und das Europäische Teilchenforschungszentrum CERN (Markus Nordberg, ATLAS Collaboration Coordinator) Forschungsthemen: Mega-Kollaborationen wie bspw. beim ATLAS Experiment am Large Hadron Collider von CERN, insbesondere Methoden des virtuellen Projektmanagements und die Gestaltung elektronischer (Lern-)Plattformen Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Gemeinsame Veranstaltung, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW, Beratung/Wissenstransfer (2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Dirk-Mario Boltz</b>	<b>Marketing</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Medienheimat. Die Zukunft von Medien und Marken Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> <li>   Das Konstrukt „Heimat“. Bedeutung und Einsatz in der Medienkommunikation Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Kooperationsanbahnung mit dem Art Center College of Design, Pasadena, USA Kooperationspartner: Prof. Nikolaus Hafermaas, Dean of Communication Design Ziele: Studentenaustausch, gemeinsame Programme</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Frank Brand</b>	<b>Wirtschaftsmathematik und Statistik</b>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Technomathematik Kooperationspartner: Prof. Dr. Le Hung Son, Hanoi University of Technology, Hanoi (Vietnam) Ziele: Forschungsaufenthalt im Ausland, Gemeinsame Veranstaltungen, Beratung/Wissenstransfer</li> <li>   Gastprofessur an der Hanoi University of Technology, Hanoi (Vietnam) Kooperationspartner: Prof. Dr. Le Hung Son, Hanoi University of Technology, Hanoi (Vietnam) Ziele: Forschungsaufenthalt im Ausland, Gemeinsame Veranstaltungen, Beratung/Wissens-transfer</li> </ul>

<b>Prof. Dr. Frank Brand</b>	<b>Wirtschaftsmathematik und Statistik</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Optimierung mit Evolutionären Algorithmen</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beiratstätigkeit für Berlin Atlantic Capital, Berlin</li> <li>Thema: Portfoliokonstruktion und -optimierung mittels Computeralgebrasystemen (2007)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O'Reilly</b>	<b>Management im Gesundheits- und Sozialwesen</b>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätsmanagementausbildung für Spitäler, Kliniken und Heime</li> <li>Kooperationspartner: H+ - Die Spitäler der Schweiz (Schweizer Spitalverband)</li> <li>Ziele: Beratung/Wissenstransfer (2007/08)</li> <li>Zusammenarbeit und Austausch mit der School of Public Administration</li> <li>Kooperationspartner: South Western University of Finance and Economics (SWUFE), Chengdu, VR China</li> <li>Ziele: Gemeinsame Veranstaltung, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Beratung/Wissenstransfer (2007/08)</li> <li>InWEnt International Leadership Training (ILT) Krankenhausmanagement Asien</li> <li>Kooperationspartner: InWEnt Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, sowie Gesundheitseinrichtungen in China, Indonesien und Vietnam</li> <li>Ziele: Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Beratung/Wissenstransfer, Curricularentwicklung und gemeinsame Veranstaltungen (2007/08)</li> <li>MBA Health Care Management Wien</li> <li>Kooperationspartner: Medizinische Universität Wien, Universität Wien</li> <li>Ziele: Beratung/Wissenstransfer und Curricularentwicklung (2007/08)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stiftung Ludwig-Erhard-Preis</li> <li>Gutachtertätigkeit im Rahmen der Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises (Deutscher Qualitätspreis) (ganzjährig 2007/08)</li> <li>Weiterentwicklung und wissenschaftliche Leitung des DVKC Controlling-Diplom-Studiengangs, DKVC – Deutscher Verein für Krankenhaus Controlling e. V. (ganzjährig 2007/08)</li> <li>VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Beratung im Rahmen des „IMQ-NET – the Innovation Initiatives Quality Management Network“ (ganzjährig 2007)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Gert Bruche</b>	<b>Internationale Unternehmensführung</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Chinese Students in Higher Education in Europe Research &amp; Survey: Perception Patterns – Value Change – Cultural Competence (CHEERS)</li> <li>Antragstellung bei der EU-Kommission</li> <li>Kooperationspartner: Ecole Supérieure des Sciences Commerciales d'Angers (ESSCA), IESE Business School, Barcelona (IESE), Bradford University School of Management (BUSoM), BI</li> </ul>

<b>Prof. Dr. Otto v. Campenhausen</b>	<b>Steuerrecht</b>	Norwegian School of Management, Oslo (BI), Szolnok University College (SZOLNOK), Glasgow Caledonian University (CGAL), Vlerick Leuven Gent Management School, (VLERICK), Copenhagen Business School (CBS), Cyprus International Institute of Management, Nicosia (CIIM)
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diverse Steuerrechtliche Gutachten (2007)</li> <li>Kooperation mit Ernst &amp; Young, Mitorganisation des Fallstudienwettbewerbs „Tax Challenge 2008“ an der FHW Berlin im November 2008</li> </ul>	Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Gemeinsame Veranstaltung, Beratung/Wissenstransfer (2007/08)
<b>Prof. Dr. Joachim Daduna</b>	<b>Distributionswirtschaft und betriebliche Logistik</b>	
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dynamische Fahrgastinformation und Betriebsleittechnik im Öffentlichen Personennahverkehr</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> <li>Anforderungen an Seehafencontainerterminals und deren infrastrukturelle Vernetzung</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008</li> </ul>	
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fundamentos Generales de la Logística</li> <li>Kooperationspartner: Centro de Investigación y Desarrollo del Comercio Interior (CID-CI), Havana (Kuba)</li> <li>Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Forschungsaufenthalt im Ausland, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Beratung/Wissenstransfer und gemeinsame Veranstaltung</li> <li>Förderung: FHW Berlin (2007/08)</li> </ul>	
<b>Prof. Dr. Trevor Evans</b>	<b>Volkswirtschaftslehre, insbes. Geldtheorie, Geldpolitik und internationale Währung</b>	
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>US-amerikanische Konjunkturzyklen und internationale Kapitalströme</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>Europäische Konjunkturzyklen und internationale Kapitalströme</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> </ul>	
<b>Prof. Dr. Birgit Felden</b>	<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. KMU und Unternehmensnachfolge</b>	
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Probleme und Lösungsstrategien bei der Ansprache von KMU zum Thema Unternehmensnachfolge (durch Kreditinstitute)</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>Einführung einer Balanced Scorecard in einem Berliner Unternehmen</li> <li>Förderung: Eigenprojekt (2007)</li> <li>Unternehmensnachfolge</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> </ul>	

Prof. Dr. Birgit Felden	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. KMU und Unternehmensnachfolge
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Lehrbuch Unternehmensnachfolge Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008</li> <li>   Erfolgsstrategien von Familienunternehmen in der Nachfolge in Kooperation mit der TMS Unternehmensberatung AG Forschungsassistent: Christian Baal Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF), Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (2007/08)</li> <li>   Entwicklung einer auf KMU und Familienunternehmen ausgerichteten Betriebswirtschaftslehre in Kooperation mit: TMS Unternehmensberatung AG Forschungsassistentin: Yasemin Kural Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF), Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Einführung einer Balanced Scorecard in einem Berliner Unternehmen</li> </ul>
Prof. Dr. Ingo Fischer	Allgemeine BWL, insb. Personalwirtschaft
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP) e. V., Mitglied im Steuerungs-/Arbeitskreis ProPer-Programme; Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Professionalisierungsprogramme ProPer der DGFP</li> </ul>
Prof. Dr. Claudia Gather	Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Geschlechterverhältnis
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Existenzgründerinnen in Deutschland: Entwicklung im Verhältnis zu männlichen Gründern in den letzten 20 Jahren Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> <li>   Simone de Beauvoir, un classique de la sociologie féministe en Allemagne? Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2008</li> <li>   Selbstständige Frauen in Berlin – Eckdaten, Durchführung und Fertigstellung einer Studie für die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Förderung: ESF (2008)</li> <li>   Gründungsmotivation und –erfolg hoch qualifizierter Frauen Forschungsassistentin: Susan Ulbricht Kooperationspartner: WeiberWirtschaft eG, Berlin Förderung: Europäischer Sozialfonds, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Wissenschaftliche Beratung als Beirätin für ein empirisches Forschungsprojekt an der Universität Bielefeld, Forschungsprojekt: „Haushaltsdienstleistungen - der potenzielle Bedarf“ (Prof. Geissler), gefördert von HBS (2007)</li> </ul>

Prof. Dr. Anja Grothe	Betriebliches Umweltmanagement
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Perspektiven zukunftsfähiger Unternehmensführung. Unternehmen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> <li>   Kompetenzentwicklung für nachhaltiges Handeln – Entwicklung von beruflichen Qualifizierungsinstrumenten im Kompetenzfeld Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Kölner Bildungsunternehmen Rhein-Erft Akademie Forschungsassistentin: Anke Fröbel Förderung: Europäischer Sozialfonds (ESF), Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (2008)</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Curricularentwicklung Kooperationspartner: Universidade Regional de Blumenau (FURB), Brasilien Ziele: gemeinsame Veröffentlichungen und Veranstaltungen und Curricularentwicklung (2007)</li> <li>   Nachhaltiges Wirtschaften in Deutschland und Brasilien Kooperationspartner: Universidade Regional de Blumenau (FURB), Brasilien Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen, Curricularentwicklung (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Wissenschaftliche Begleitforschung des Modellversuchs: Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung, BIBB (ganzjährig 2007)</li> <li>   Ökoprofit Dresden, IHK Dresden, (Januar – März 2007)</li> <li>   Völklinger Hütte: Zukunft des Saarlandes; (Zukunftswerkstatt am 28.02.2007)</li> <li>   AQAS: Akkreditierungsgutachten an der FH Trier; (18./19.4.2007 )</li> <li>   Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU): Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg, Zukunftswerkstatt, (19./20.6.2007), ANU Potsdam</li> <li>   Wuppertal Institut; „Auf Kurs bleiben – Übergang Schule – Beruf“, Zukunftswerkstatt, (13./14.12.2007)</li> <li>   Beraterin im Projekt Ökoprofit, (ganzjährig 2008)</li> </ul>
Prof. Dr. Sabine Haller	BWL der Dienstleistungsunternehmen
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Tätigkeit als External Examiner für die Open University London für die Berufsakademien Baden-Württemberg Kooperationspartner: Open University London (England) Ziel: Qualitätssicherung der Lehre (2007/08)</li> </ul>

Prof. Dr. Axel Hellmann		Internationale Unternehmensfinanzierung
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Öffnung des Wohnquartiers für das Alter - Entwicklung und Erprobung einer Kommunikationsinfrastruktur der kommunalen Altenhilfe zur Förderung zurückgezogener lebender älterer Menschen (ÖFFNA)</li> <li>Kooperationspartner: FH Köln und FH Münster</li> <li>Forschungsantrag beim BMBF (2008)</li> </ul>	
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Doppelabschluss-Programm mit der Universität des Baskenlandes, Bilbao (Spanien)</li> <li>Kooperationspartner: Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales, Universidad del País Vasco, Bilbao (Spanien)</li> <li>Ziele: Forschungsaufenthalt im Ausland, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Curricularentwicklung</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>   Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP): Internationale Studiengänge auf Doppeldiplom (Dual Award Programme DAAD)</li> <li>Kooperationspartner: University of the West of England (UWE), Bristol Business School (BBS)</li> <li>Ziele: Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltungen</li> <li>Förderung: FHW Berlin (2007)</li> </ul>	
Prof. Dr. Hansjörg Herr		Supranationale Wirtschaftsintegration
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Capital Controls in China – A Case Study</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> </ul>	
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Europäische Kommission - EU ASIA-LINK Projekt: Curriculum and Module Development in Asian-European Economics and Business Studies Joint Masters Project in Kooperation mit den Partnerhochschulen HES Amsterdam/NL, FH Wien/AT, SWUFE Chengdu/VR China und JUFU Nanchang/VR China.</li> <li>Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen, Forschungsaufenthalt im Ausland, Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltungen, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin</li> <li>Förderung: EU Asia-Link Programm (2007/08)</li> <li>   Masterprogramm Labour Policies and Globalisation im Rahmen der Global Labour University in Kooperation mit der Universität Kassel, Partneruniversitäten: Universidade Estadual de Campinas (Brasilien), University of Witwatersrand (Südafrika)</li> <li>Mitglieder des GLU Netzwerkes: British Trade Union Congress (TUC), England; Cardiff University, England; Central Única dos Trabalhadores (CUT) / Observatorio Social, Brasilien; Congress of South African Trade Unions (COSATU), Südafrika; Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) / DGB Bildungswerk, Deutschland; European Trade Union Institute (ETUI); Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (FHW Berlin), Deutschland; Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Deutschland; Global Union Research Network (GURN); Global Unions (GU); Hans-Böckler-Stiftung (HBS), Deutschland;</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Industriegewerkschaft Metall (IG Metall), Deutschland; International Federation of Workers' Education Association (IFWEA); International Institute for Labour Studies (IILS), ILO; International Labour Organisation (ILO) / Bureau for Workers' Activities (ACTRAV); National Labour and Economic Development Institute (Naledi), Südafrika; Tata Institute of Social Sciences, Indien; Universidade Estadual de Campinas, Brasilien; Universität Kassel, Deutschland; University of Witwatersrand (Südafrika)</li> <li>Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen, Forschungsaufenthalt im Ausland, Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltungen</li> <li>Förderung: ILO, Hans-Böckler-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, DAAD zusammen mit der Universität Kassel (2007/08)</li> </ul>	
Prof. Dr. Laila Maija Hofmann		Personalmanagement
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Beratung zu einem Personalentwicklungsprogramm der Rheinmetall AG (Februar bis November 2007)</li> <li>   Beratung zur Personalarbeit für die Europa Apotheke (seit November 2007)</li> <li>   Organisationsentwicklungsberatung Fujitsu Siemens Computer Marketing (Februar bis Dezember 2007)</li> <li>   Internationale Personalentwicklung Rheinmetall (Sommer 2008)</li> <li>   Persönliche Entwicklungsplanung Bombardier (Sommer 2008)</li> </ul>	
Prof. Dr. Kurt Hübner		Konjunktur und Beschäftigung
Beratungstätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Evaluierung eines geplanten Zentrums für Deutschlandstudien in Peking DAAD (2007)</li> </ul>	
Prof. Dr. Helmut Jarosch		Betriebswirtschaftliche Informations- u. Kommunikationssysteme
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Optimierung des Zusammenwirkens maschineller und intellektueller Spezialisten beim Information Retrieval</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2008</li> </ul>	
Prof. Dr. Ulf Kadritzke		Industrie- und Betriebssoziologie
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Beirats- und Beratungstätigkeit in der Hans-Böckler-Stiftung: Langzeitkonten und biographische Lebensführung (ganzjährig 2007/08)</li> <li>   Umsetzung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) der IG Metall (ganzjährig 2007/08)</li> <li>   Führungskräfte und außertarifliche Angestellte im Wandel der Firmenkultur (ganzjährig 2007/08)</li> </ul>	

Prof. Dr. Stefan Klinski		Wirtschaftsrecht, insbesondere Umweltrecht
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Eckpunkte für die Entwicklung und Einführung budgetunabhängiger Instrumente zur Förderung von erneuerbaren Energien für Wärmezwecke Kooperationspartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik (DLR), Öko-Institut e. V., Institut für Zukunfts-Energiesysteme (IZES), Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) Förderung: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (2007/08)</li> <li>   Optimierungen für einen nachhaltigen Ausbau der Biogaserzeugung und -nutzung in Deutschland Kooperationspartner: IFEU – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH, Öko-Institut e. V. (Freiburg/Darmstadt/Berlin), Institut für Umwelt und Energetik (IE), Leipzig (2007/08)</li> <li>   Rechtskonzepte zur Beseitigung des Staus energetischer Sanierungen im Gebäudebestand Förderung: Umweltbundesamt (UBA) (2008)</li> </ul>	
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Projekt „Wissenschaftliche Beratungsleistungen zur Umsetzung der Klimaschutzinitiative: Fragen des Europäischen Beihilferechts, der Subventionskontrolle, des Haushaltsrechts und der Finanzverfassung“ (2008)</li> <li>   Rechtlicher Unterauftrag des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts an der Universität zu Köln (FiFo); Projekt des Bundesumweltministeriums (BMU) (2008)</li> </ul>	
Prof. Dr. Beate Klutmann		Betriebliche Personalwirtschaft und Betriebspsychologie
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Widerstand gegen Veränderungen – eine entwicklungspsychologische Perspektive Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2006/07</li> </ul>	
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Coaching zum Thema Zeitmanagement (ganzjährig 2007)</li> <li>   Coaching zum Abbau von beruflichen Defiziten (ganzjährig 2007)</li> <li>   Coaching zum Aufbau von Führungstätigkeiten (seit Oktober 2007)</li> <li>   Beratungen, Durchführung von Befragungen und ein Workshop zum Thema „Verbesserung des Betriebsklimas“, Firma Gelkaps GmbH, Pritzwalk (März-Juli 2008)</li> <li>   Coaching zum Thema „Verbesserung der Führungskompetenz und Reduktion von Stress“ (seit Februar 2008)</li> </ul>	
Prof. Dr. Marita Körner		Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht und Sozialrecht
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   EU-Dienstleitungsrichtlinien und Arbeitsrecht Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> </ul>	

Prof. Dr. Ralf T. Kreutzer		Marketing
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Praxisorientiertes Marketing. Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> <li>   Marketing vor neuen Herausforderungen: Entwicklungen – Erfolgsfaktoren – Lösungskonzepte Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>   Praxisorientiertes Direktmarketing Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> <li>   Praxisorientiertes Direktmarketing Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008</li> </ul>	
Prof. Dr. Martin Kronauer		Strukturwandel und Wohlfahrtsstaat in internationaler Perspektive
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Unterschicht. Kulturwissenschaftliche Erkundungen der „Armen“ in Geschichte und Gegenwart Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>   Senior Researcher im Schwerpunkt Inklusion und Weiterbildung Kooperationspartner: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, Bonn Förderung: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (2007)</li> <li>   Öffnung des Wohnquartiers für das Alter - Entwicklung und Erprobung einer Kommunikationsinfrastruktur der kommunalen Altenhilfe zur Förderung zurückgezoener lebender älterer Menschen (ÖFFNA) Kooperationspartner: FH Köln und FH Münster Forschungsantrag beim BMBF (2008)</li> </ul>	
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP), Koordination der Partnerschaft mit der St. Petersburger Staatsuniversität für Ökonomie und Finanzen Kooperationspartner: St. Petersburger Staatsuniversität für Ökonomie und Finanzen Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Forschungsaufenthalt im Ausland, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Beratung/Wissenstransfer, Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltung Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2007, DAAD (2007/08)</li> <li>   Ostpartnerschaften Kooperationspartner: St. Petersburger Staatsuniversität für Ökonomie und Finanzen Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Forschungsaufenthalt im Ausland, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Beratung/Wissenstransfer, Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltung Förderung: DAAD (2007/08)</li> </ul>	

**Prof. Dr. Martin Kronauer Strukturwandel und Wohlfahrtsstaat in internationaler Perspektive**

- Beratungstätigkeiten
- || Begutachtung eines Antrags für die Volkswagenstiftung
  - || Begutachtung von Manuskripten (peer review) für die „Zeitschrift für Soziologie“ und „Soziale Systeme“
  - || Gutachten (peer review) für die „Schweizerische Zeitschrift für Soziologie“
  - || Zweitgutachter in drei Promotionsverfahren an der Humboldt-Universität zu Berlin
    - Jens Wurtzbacher: Urbane Sicherheit und Partizipation. Stellenwert und Funktion bürger-schaftlicher Partizipation in städtischen Sicherheitspolitiken
    - Katrin Luise Lärer: Politische Einstellungen in privilegierten und benachteiligten Groß-stadtquartieren in Deutschland
    - Birgit Henriette Wiese: Konsumentensouveränität im Bereich sozialer Dienstleistungen: Ein Mittel zur sozialen Integration?
  - || Dritter Gutachter in einem Promotionsverfahren an der Universität Leipzig
    - Birgit Reißig: Biographien am Rande normaler Erwerbsarbeit. Prozesse sozialer Exklusion und ihre Bewältigung in Ausbildungs- und Erwerbsverläufen junger Erwachsener

**Prof. Dr. Gloria Lange Betriebliche Steuern**

- Beratungstätigkeiten
- || Ganzjährige Steuerberatung (2007/08)

**Prof. Dr. Heike Langguth Unternehmensplanung**

- Forschungsprojekte
- || Kapitalmarktorientierte Berichterstattung als Bestandteil wertorientierter Unternehmensführung  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2006/07
  - || Auswirkungen der Änderungen der Goodwill Bewertung auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08
- Beratungstätigkeit
- || Beratungstätigkeit im Bereich Unternehmensbewertung bei der RHC Consult (2007)
  - || Beratungstätigkeit im Bereich Unternehmensbewertung (Erstellung von Unternehmens-bewertungsgutachten) bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bergemann und Partner, Berlin und bei der RHC-Consult (2008)

**Prof. Dr. José Magone Gesellschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Regionale und Globale Governance**

- Internationale Kooperationen
- || Politische Korruption und Demokratie in Portugal  
Kooperationspartner: Centro de Investigacoes e Estudos de Sociologia (CIES), Universität Lissabon (Portugal)  
Ziel: Gemeinsame Veröffentlichung (2008)
  - || Führungslosigkeit in der EU Osterweiterung, als Teil des Projekts Führungslosigkeit in der Europäischen Union  
Kooperationspartner: University of Hull und weitere Universitäten in England  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Gemeinsame Veranstaltung (2008)

- Subnationale Demokratie in Portugal für das Projekt „Handbuch der Subnationalen Demokratie in Europa“  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Gemeinsame Veranstaltung (2008)

**Prof. Dr. Birgit Mahnkopf Europäische Gesellschaftspolitik**

- Forschungsprojekte
- || Armutsbekämpfung in den Grenzen des Freihandelssystems – ein (un)lösbarer Widerspruch?  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07
  - || The informal economy – an engine of growth, another name for over-exploitation, or just neo-liberalism from below?  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007
  - || The impact of the economic, political and social impact of liberalisation and privatisation on social cohesion and democracy in the European Union: Towards a common pattern of impact?  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008
- Internationale Kooperationen
- || Privatisation and the European Social Model (PRESOM)  
Kooperationspartner: Universität Dortmund, Nicos Poulantzas Institute (Athen), Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (Wien), Institute for Economic Analyses and Informatics of the Hungarian Central Statistical Office (Budapest), Université Paris Nord III, CEPREMAP (Paris), TU Wien, Technische Universität Delft, University of Greenwich, Corvinus University of Budapest, University of Leed, Poznan University of Economics, Ekonomski Institut Pravna Fakulteta, Ljubljana  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen und Veranstaltungen, Beratung/Wissenstransfer (2007/08)  
Förderung: aus dem 6. Rahmenprogramm der EU-Kommission
  - || Global Labour University in Kooperation mit der Universität Kassel  
Kooperationspartner: Universidade Estadual de Campinas (Brasilien), University of Witwatersrand (Südafrika), Tata Institute of Social Sciences (Indien)  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltung, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW, Beratung/Wissenstransfer (2008)

**Prof. Dr. Friederike Maier Verteilung und Sozialpolitik**

- Forschungsprojekte
- || The persistence of the gender pay gap in Germany  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2007
- Internationale Kooperationen
- || European experts in employment, social inclusion and gender equality  
Kooperationspartner: University of Manchester, Prof. Colette Fagan and Prof. Jill Rubery sowie University of Utrecht, Prof. Janneke Plantenga  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Bildung eines Expertinnennetzwerks mit Mitgliedern aus 30 europäischen Ländern, das Studien und Analysen zur Arbeitsmarktsituation und sozialen Integration international vergleichend erarbeitet sowie Stellungnahmen abgibt zu den jeweiligen europäischen und nationalen Beschäftigungsprogrammen  
Schwerpunkte 2007: 1. Gender wage gap 2. Gender mainstreaming in der Beschäftigungs-politik, Förderung: University of Manchester (2007)

**Prof. Dr. Friederike Maier** Verteilung und Sozialpolitik

Internationale Kooperationen || Beschäftigung und Geschlechtergleichheit zusammen mit Andrea-Hilla Carl  
Kooperationspartner: 30 Wissenschaftlerinnen aus allen EU-Mitgliedsländern unter Leitung von Prof. Francesca Bettio (Universität Rom und Fondazione Giacomo Brodolini, Rom)  
Ziel: Gemeinsame Veröffentlichung  
Förderung: Europäische Kommission, Fondazione Giacomo Brodolini, Rom (Italien) (2008)

## || Macroeconomic Governance and Gender

Kooperationspartner: Prof. Brigitte Young Universität Münster, Prof. Diana Elson, Professor at the University of Essex, U.K., Prof. Isabell Bakker, Prof. at York University, Toronto sowie Prof. Willi Semmler, New School University New York  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Gemeinsame Veranstaltung  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2008/09

Beratungstätigkeit || Wissenschaftliches Mitglied des Berliner Senats im Staatssekretärsausschuss Gleichstellung

**Prof. Dr. Helmut Maier** Wirtschaftsanalyse und Statistik

Forschungsprojekte || Anwendung der Keynesianischen Theorie auf die Wirtschaftsordnung der natürlichen Welt  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08

**Prof. Dr. Susanne Meyer** Wirtschaftsrecht, insbes. Gesellschafts- u. internationales Vertragsrecht

Forschungsprojekte || Mit welchen Maßnahmen lässt sich die Verantwortlichkeit des Managements für die Fähigkeit der GmbH, ihre laufenden Verbindlichkeiten zu erfüllen, stärken?  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007

|| Rechtsprobleme der Widerrufsbelehrung bei Internet-Auktionen  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008

**Prof. Dr. Hans Erich Müller** Organisation und Management

Forschungsprojekte || Erfolgskriterien der Vorstandsvergütung; (2007)

|| Remuneration of Employee Representatives on Company Boards in Sweden  
Kooperationspartner: Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf; (2007)

|| How to improve supplier relationships in the German car industry  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008

**Prof. Dr. Jürgen Müller** Wirtschaftswissenschaften in englischer Sprache

Forschungsprojekte || German Airport Performance (GAP). An Efficiency Measurement of German Airports in Comparison to Europe, Australia and North America  
Kooperationspartner: Hochschule Bremen, Internationale Fachhochschule Bad Honnef  
Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2007/08)

|| Big is slow – Deutsche Telekom  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007

|| Challenges for German Cable Operators  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08

|| Mobile Telecommunications in Bulgaria – A Strategic Industry Analysis  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008

**Prof. Dr. Christian Noss** Strategische Unternehmensführung und strategisches Controlling mit dem Schwerpunkt Unternehmensplanspiele

Forschungsprojekte || Der Zeitbezug von organisatorischen Wandelprojekten  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07

**Prof. Dr. Andrea Plinke** Internationales Marketing

Forschungsprojekte || Voruntersuchung zur Entwicklung spezifischer Marketingkonzeptionen für Fundraising – Maßnahmen wissenschaftlicher Institutionen  
Vergleichende Erhebungen zu Erfolgsfaktoren und Misserfolgsindikatoren (2007)

|| Erhebung der Akzeptanz neuer Studiengänge durch Studenten (Absolventen)  
Kooperationspartner: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin (2008)

Beratungstätigkeit || Wissenschaftsinstitutionen: Fundraising-Konzepte (2007)

|| Non-Profit-Institution: Einrichtung eines Controllingystems für gemeinnützige Unternehmen (2007)

|| Coaching Aufgaben für Geschäftsführung eines mittleren Betriebs der Textilindustrie (2007/08)

|| Entwicklung von Konsortial-Seminarkonzepten im General Management bestimmter Industriegüterbereiche (2007)

|| Unterstützung in der Erarbeitung von Sponsoringkonzepten im Wissenschaftsbereich (2008)

|| Organisation und Durchführung von Vortragsreihen und Seminaren (2008)

|| Reorganisation von Vertriebsstrukturen in einer Siemens-Sparte (2008)

|| Konzeptionelle Überlegungen bei der Markteinführung eines neuen Automatisierungstools (Siemens) (2008)

**Prof. Dr. Sven Pohland** Betriebswirtschaftliche Informationssysteme

Internationale Kooperationen || Internationales Programm Management International / Deutsch-Französischer Studiengang  
Kooperationspartner: ESCE Paris  
Ziel: Curricularentwicklung  
Förderung: UFA/DFH (Deutsch Französische Hochschule) (2007/08)

<b>Prof. Dr. Sven Pohland</b>	<b>Betriebswirtschaftliche Informationssysteme</b>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Coaching Business Development einer Prozess- und IT-Beratung (Januar 2007)</li> <li>   Reorganisation bei einem Gerätehersteller der Medizintechnik (Dezember 2007)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Julia Rakob</b>	<b>Wirtschaftsrecht, insbesondere Bank- und Kapitalmarktrecht</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Cross-border Security over Receivables-German Country Report Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2008</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Franz Herbert Rieger</b>	<b>Management nicht-kommerzieller Betriebe</b>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   New Public Management Kooperationspartner: Southwestern University of Finance and Economics (SWUFE), Chengdu (VR China), School of Public Management Ziel: Beratung/Wissenstransfer (2007/08)</li> <li>   Entwicklung gemeinsamer Kurskonzepte und Lehrinnovationen Kooperationspartner: FURB [Fundacao Universidade Regional de Blumenau] Ziele: Beratung/Wissenstransfer, Curricularentwicklung (2007/08)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Sven Ripsas</b>	<b>Entrepreneurship</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Strategische Planung und Strategieentwicklung in jungen KMU Kooperationspartner: Berliner Volksbank eG, Leo-Impact Consulting GmbH Förderung: Europäischer Sozialfonds, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Forschungsassistent: Dr. Holger Zumholz Ergebnis: Teilnahme am G-Forum 2007/08, Präsentation und Veröffentlichung der Forschungsergebnisse (2007/08)</li> <li>   Social Entrepreneurship Kooperationspartner: Projektwerkstatt Teekampagne GmbH Förderung: Europäischer Sozialfonds, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Forschungsassistentin: Maria Senz (2008)</li> <li>   Gründung des Instituts für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen der FHW Berlin (EMF Institut) Förderung: FHW Berlin (2008)</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   NFTE – Network for Teaching Entrepreneurship Durchführung mehrerer Lehrerfortbildungen im Bereich Unternehmensgründung Vorbereitung einer wissenschaftlichen Evaluation der Arbeit von NFTE Kooperationspartner: NFTE – National Foundation for Teaching Entrepreneurship (USA), Goldman Sachs Foundation (USA), Deutsche Börse AG (D), Andromeda Fund (GB), McKinsey (D), Deutsche Bank (D), Tchibo (D) Ziele: Curricularentwicklung, Outreach / Beteiligung der Hochschule an der Gestaltung der Gesellschaft, Förderung des Gründergedankens bei Jugendlichen (2007/08)</li> </ul>

Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Organisation von Matchingveranstaltungen zur Vermittlung von Gründern und Eigenkapitalinvestoren mit sechs Start-Up Unternehmen und 15 Investoren (2007)</li> <li>   Unterstützung bei der Erstellung des Business Plans, Vermittlung von Eigenkapitalinvestoren Uniturm / Pharetis GmbH Leipzig, Gesellschafter (2007)</li> <li>   Unterstützung bei der Erstellung des Business Plans, Vermittlung von Eigenkapitalinvestoren Bravis AG Cottbus, Gesellschafter (2007)</li> <li>   Betreuung von Studierenden der FHW bei ihrer Unternehmensgründung im Rahmen des von der Bundesregierung geförderten Programms EXIST SEED (PaperC GmbH) (2008)</li> <li>   Beratung eines Gründerteams von der FHW bei der Akquise von Fördermitteln und der Gestaltung des Geschäftsmodells (interTi GmbH) (2008)</li> <li>   Beratung der Gründer von klick-Germany bei der Gestaltung des Geschäftsmodells (2008)</li> <li>   Vermittlung von Eigenkapitalinvestoren für die Hochschulausgründung Uniturm / Pharetis GmbH Leipzig, Gesellschafter (2008)</li> <li>   Unterstützung bei der Gestaltung der zweiten Finanzierungsrunde der Bravis AG Cottbus, Gesellschafter (2008)</li> <li>   Organisation von drei Matchingveranstaltungen zur Vermittlung von Gründern und Eigenkapitalinvestoren mit 12 Start-Up Unternehmen und 20 Investoren (2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Holger Rogall</b>	<b>Umweltökonomie</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Strategiepfade einer nachhaltigen Energieversorgung in Deutschland als Vorbild für eine zukunftsfähige europäische Energie- und Klimaschutzpolitik Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>   Ökonomische Ökonomie – Neue Umweltökonomie Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08</li> <li>   Ökologische Ökonomie und Zukunftsforschung Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im SS 2008</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Aufbau des Deutsch-Polnischen Netzwerks Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung Kooperationspartner: Prof. Dr. Eugeniusz Kosmicki, Universität Poznan, Polen; Dr. hab. Graczyk Andrzej, Akademia Ekonomiczna Wroclaw; Prof. Dr. Lorek Elzbieta, Universität Katowice, Prof. Dr. Poskrobko Bazyl, Wyższa Szkoła Ekonomiczna Bialystok Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung und Veranstaltung, Forschungsaufenthalt im Ausland, Beratung/Wissenstransfer, Gemeinsame Drittmittelprojekte Förderung: FHW Berlin und BMU/UBA und EU (2007/08)</li> </ul>

**Prof. Dr. Holger Rogall Umweltökonomie**

Internationale Kooperationen || Aufbau des Internationalen Netzwerks für Nachhaltige Ökonomie  
Kooperationspartner: Prof. Dr. Nguyen Trung Dzung, Uni Hanoi, Vietnam  
Ziele: Forschungsaufenthalt im Ausland, Gemeinsame Veranstaltungen, Beratung/  
Wissenstransfer (2008)

**Prof. Dr. Joachim Scholz-Ligma Marktforschung und -kommunikation**

Internationale Kooperationen || Europäische Kommission - EU ASIA-LINK Projekt:  
„Curriculum and Module Development in Asian-European Economics and Business Studies“  
der FHW Berlin  
Joint Masters Project in Kooperation mit den Partnerhochschulen HES Amsterdam/NL, FH  
Wien/AT, SWUFE Chengdu/VR China und JUFU Nanchang/VR China.  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen, Forschungsaufenthalt im Ausland, Curricular-  
entwicklung, Gemeinsame Veranstaltungen, Betreuung ausländischer Gastwissenschaftle-  
rinnen an der FHW Berlin  
Förderung: EU Asia-Link Programm (2007)

|| Asia Link – CEEBS (Projektleitung: Prof. Herr)  
Kooperationspartner: SWUFE, Chengdu, VR China  
Ziele: Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltungen (2008)

Beratungstätigkeit || Marktforschungsberatung für Produkt und Markt, Gesellschaft für Marktforschung und  
Marketingberatung (ganzjährig 2007/08)

**Prof. Dr. Pakize Schuchert-Güler Produkt- und Preispolitik**

Forschungsprojekte || Ethno-Marketing: Darstellung und Integration von Ethnomarketing in die Diversity  
Forschung  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007

|| Do Consumers Mind Buying Illicit Goods? The Case of Counterfeit Purchases  
Kooperationspartner: Martin Eisend (2007/08)

|| How Consumers Cope With Their Own Illicit Behavior When Purchasing Counterfeit Brands  
Kooperationspartner: Martin Eisend (2007/08)

**Prof. Dr. Peter Siewert Betriebl. ReWe und gesellschaftsbezogene Rechnungslegung**

Internationale Kooperationen || Russlandbeauftragter, Kooperationskoordination, Projekt Internationale Studien- und  
Ausbildungspartnerschaften (ab 01.04.2007 Prof. Kronauer)  
Kooperationspartner: St. Petersburger Staatsuniversität für Ökonomie und Finanzen,  
St. Petersburg (Russland)  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Forschungsaufenthalt im Ausland, Betreuung  
ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Beratung/Wissenstransfer,  
Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltung, Studentenaustausch  
Förderung: DAAD, Programm ISAP (2007)

|| Ostpartnerschaften (bis 31.03.2007, ab 01.04.2007 Prof. Kronauer)  
Kooperationspartner: St. Petersburger Staatsuniversität für Ökonomie und Finanzen,  
St. Petersburg (Russland)  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Forschungsaufenthalt im Ausland, Betreuung  
ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin, Beratung/Wissenstransfer,  
Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltung  
Förderung: DAAD, Programm Ostpartnerschaften (2007)

**Prof. Dr. Manfred Soeffky Wirtschaftsmathematik und Statistik**

Internationale Kooperationen || Entwicklung eines gemeinsamen Masterstudiengangs im Bereich Business-Process and  
Performance Management  
Kooperationspartner: Metropolia University Helsinki (Finnland)  
Ziel: Curricularentwicklung (2008)

**Prof. Dr. Peter Sorg Betriebliches Rechnungswesen**

Forschungsprojekte || Ansparabschreibungen und Sonderabschreibungen für kleinere und mittlere Unternehmen  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2006/07

|| Reinvestition nach § 6b EstG  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007

|| Sonderposten nach R 6.6 EstR  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08

|| Internationale Rechnungslegung nach IAS/IFRS versus HGB  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2008

**Prof. Dr. Rainer Stachuletz Betriebliche Finanz- und Investitionspolitik**

Internationale Kooperationen || Europäische Kommission - EU ASIA-LINK Projekt:  
Curriculum and Module Development in Asian-European Economics and Business Studies  
Joint Masters Project in Kooperation mit den Partnerhochschulen HES Amsterdam/NL,  
FH Wien/AT, SWUFE Chengdu/VR China und JUFU Nanchang/VR China.  
Ziele: Curricularentwicklung, Gemeinsame Veranstaltungen  
Förderung: EU Asia-Link Programm (2007)

|| Curriculum Development at the Banking Academy of Vietnam, Hanoi  
State Bank of Vietnam (2008)  
Ziele: Curricularentwicklung, Beratung/ Wissenstransfer, Forschungsaufenthalt im Ausland  
Förderung: GTZ

Beratungstätigkeit || Mitglied des Aufsichtsrats der Enertrag Structured Finance AG mit Sitz in Berlin. Beratung/  
Strukturierung/Kontrolle von Finanzierungsstrukturen zur Durchführung von Energiepro-  
jekten (seit April 2007)

|| Mitglied des Aufsichtsrats der Bundesvereinigung der Kreditportfolioinvestoren und  
Servicer in Deutschland e. V. mit Sitz in Frankfurt am Main, Beratung/Entwurf Coporate  
Governance Codex des Branchenverbandes, (seit Juli 2007)

**Prof. Dr. Hans-Joachim Stadermann** **Theorie der Wirtschaftspolitik**

Forschungsprojekte || Geldangebot der Zentralbank als Geldmarktvorgang  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007

**Prof. Dr. Torsten Tristan Straub** **Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht**

Internationale Kooperationen || „Joint Master Degree“ des Vollzeitstudienganges „MBA in European Management“  
Kooperationspartner: London South Bank University (England) (2007/08)

|| Mitwirkung am gemeinsamen Masterprogramm „Labour Policies and Globalisation“ der Global Labour University, veranstaltet von der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin und der Gesamthochschule Universität Kassel mit Unterstützung der ILO (federführend Prof. Herr); insbesondere weiterführende Planung eines rechtswissenschaftlichen Kurses im Masterprogramm der Global Labour University  
Kooperationspartner: International Labour Organisation ILO in Genf (Schweiz)  
Ziele: Curricularentwicklung, weltweites, neuartiges Masterprogramm der Global Labour University auf fünf Kontinenten (2008)

|| Programm der gemeinsamen Doktor-Promotionsbetreuung (ins. Ph.D.) zwischen der London South Bank University (LSBU) und der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin  
Kooperationspartner: The London South Bank University (LSBU)  
Ziel: Weiterentwicklung der akademischen Qualifikationsmöglichkeiten, besonders für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen (vor allem Master) hin zur Doktor-Promotion (Ph.D.) an der englischen Partnerhochschule der FHW Berlin (2008)

**Prof. Dr. Michael Tolksdorf** **Staatliche Wettbewerbspolitik und Marktregulierung**

Internationale Kooperationen || Post Graduate Course – MBA „Health Care Management“ (HCM)  
Universität für Völkerfreundschaft in Moskau, Russland/Peoples' Friendship University of Russia (RPFU)  
Kooperationspartner: London South Bank London (England), BBJ Consult AG Berlin, Peoples' Friendship University of Russia (RPFU)  
Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen, Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW Berlin und Curricularentwicklung, Forschungsaufenthalt im Ausland  
Förderung: FHW Berlin, Europäische Kommission, Tempus III Joint European Project (2007/08)

|| Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen in der Europäischen Union und in Deutschland  
Kooperationspartner: Hong Kong Baptist University (HKBU), Social Science Faculty, Department of Government and International Studies (GIS)  
Ziele: Gemeinsame Veranstaltung, Studierendenaustausch  
Förderung: FHW Berlin, HKBU (2007)

Internationale Kooperationen || Studieninhalte von Managementstudien in Deutschland  
Kooperationspartner: Hong Kong Baptist University (HKBU)  
Ziele: Gemeinsame Veranstaltung, Curricularentwicklung, Studierendenaustausch  
Förderung: FHW Berlin, HKBU (2007)

|| Wirtschaftsintegration in der EU  
Kooperationspartner: Graduate School of Economics, Kobe University, Kobe (Japan)  
Ziele: Gemeinsame Veranstaltung, Wissenstransfer  
Förderung: EU Institute (Japan) (2007)

|| Internationale Zusammenarbeit bei der Managementausbildung  
Kooperationspartner: University of Baltimore (USA)  
Ziele: Curricularentwicklung und gemeinsame Veranstaltung  
Förderung: Betreuung einer Studierendengruppe der Universität von Baltimore durch das IMB Institute of Management Berlin (2008)

|| Entwicklung internationaler Curricula für die Ausbildung des Managementnachwuchses  
Kooperationspartner: Wichita State University, Wichita, Kansas, USA  
Ziel: Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen  
Förderung: IMB Institute of Management Berlin, im Rahmen der Durchführung des MBA Entrepreneurship (2008)

**Prof. Dr. Matthias Tomenendal** **Management & Consulting**

Forschungsprojekte || Effizienz und Effektivität von Netzwerken  
Kooperationspartner: m-street Berlin (2007)

Beratungstätigkeit || Strategisches Management und Organisation – Beratung und Trainings für verschiedene Unternehmen (ganzjährig 2007)

**Prof. Dr. André Tomfort** **Finanzwirtschaft**

Internationale Kooperationen || Descriptive and Empirical Analysis of Eastern European Financial Market Integration  
Kooperationspartner: Ecole Supérieure du Commerce Extérieur (Paris) und Centre Interdisciplinaire de Recherche sur le Commerce Extérieur et l'Economie, Paris, Frankreich  
Förderung : FHW Berlin (2007)

**Prof. Dr. Bernd Venohr** **Strategisches Management**

Forschungsprojekte || Die Entstehung und der dauerhafte Erfolg mittelständischer Weltmarktführer aus Deutschland  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07

|| Germany Inc. – Winner of Globalisation !?  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2007

|| Fraktale Organisation: Ein neues Organisationsparadigma?  
Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2007/08

Prof. Dr. Bernd Venohr	Strategisches Management
Internationale Kooperationen	<p>   What strategies do German companies pursue to stay ahead of the global competition? What features of the German economy make these global success stories possible? Kooperationspartner: Prof. Klaus Meyer; Professor of Strategy and International Business University of Bath (before University of Reading) Ziel: Gemeinsame Veröffentlichung (2007)</p>
Prof. Dr. Heike Wiesner	Gastprofessorin für Wissensmanagement und eLearning
Forschungsprojekte	<p>   Partizipative und gendersensitive Gestaltung technologieunterstützter Lernszenarien (fe male) Kooperationspartner: Donau Krems Universität in Österreich mit dem Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien; Institut von Prof. Dr. Peter Baumgartner Ziel: Gemeinsame Veröffentlichung, Beratung/Wissenstransfer, Curricularentwicklung, Web 2.0 Applikationen, Vorträge, Workshops und Abschlußbericht Förderung: BMWF Programm (Österreich) Sparkling Science (2008)</p>
Internationale Kooperationen	<p>   EEEYMS: European Enhancement of Early Years Management Skills Kooperationspartner: Petra Luck, Award Director BA Nursery Management, Hope Management and Business Centre Liverpool (England) Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Beratung/Wissenstransfer, Curricularentwicklung, Vorträge Förderung: Leonardo da Vinci-Programm (2007)</p> <p>   Partizipative und gendersensitive Gestaltung technologieunterstützter Lernszenarien (fe male) Kooperationspartner: Donau Krems Universität in Österreich mit dem Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien; Institut von Prof. Dr. Peter Baumgartner Ziel: Gemeinsame Veröffentlichung, Beratung/Wissenstransfer, Curricularentwicklung, Web 2.0 Applikationen, Vorträge, Workshops (2008) Förderung: BMWF Programm (Österreich) Sparkling Science</p> <p>   Medienvielfalt in der Mathematik Kooperationspartner: Pädagogischen Hochschule für Niederösterreich Gender- und Medienberatung, Evaluation der virtuellen mathematischen Lernpfade sowie Expert/innenbefragung (2008) Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Beratung/Wissenstransfer, Vorträge Workshops Förderung: BMWF Programm (Österreich) Sparkling Science</p> <p>   gLearning: Multimedia und Gender in der Hochschullehre Kooperationspartner: Ziele: Erstellung einer multimediale Lehr- und Lerneinheit in einer sozialwissenschaftlichen Fachrichtung bzw. innerhalb eines Schwerpunktfaches. Erstellung eines Diversity-Leitfadens im Kontext neuer Medien im Schwerpunkt elearning (2008)</p>

Beratungstätigkeit	
	<p>   Neue Medien in der Lehre, Beratung von verschiedenen Organisationseinheiten der TU Wien zu folgenden Themen: - Web 2.0 Anwendungen (insbesondere Wikis) - Plattformberatung ( u. a. Moodle) - Multimedia Einsatz in der Lehre - Diversity- und Gendersensitive Didaktik - Neue Lehr- und Lernformen (Oktober 2007)</p>
	<p>   Plattformberatung plus Diversity, Beratung und Entwicklung eines Moodle-Workshops an der Universität Lüneburg im Bereich Multimedia Einsatz in der Lehre (Schwerpunkt: eLearning). Beratung im Bereich Plattformgestaltung insbesondere mit der Lernumgebung Moodle: Gemeinsame Entwicklung eines Konzeptvorschlags für ein Fortbildungsangebot für Hochschullehrende (September/Oktober 2007)</p>
	<p>   Didaktik, Diversity/Gender und Multimedia, Workshop für Hochschullehrende aus den technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen der TU Wien (Österreich), in Zusammenarbeit mit Isabel Zorn; (27.–28.10.2007)</p>
	<p>   Gender Lernen – Gender Lehren in Naturwissenschaft und Technik. Workshop für Hochschullehrende aus den technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen der TU Wien (Österreich), in Zusammenarbeit mit Isabel Zorn; (22.–23.02.2007)</p>
	<p>   Gender-Modul-Workshop: Potentiale für die Wirtschaftsinformatik: Geschlecht als Kategorie und Katalysator, (7.6.2007 an der FHW Berlin)</p>
	<p>   „eLearning, gender and diversity“ an der Universität Lüneburg; Workshop für Hochschullehrende (31.10.2008/01.11.2008)</p>
	<p>   Multimedia in der Lehre; eLearning - und Web 2.0-Workshop an der TU Berlin, (4.–5. September 2008)</p>
	<p>   Case study learning - genderbewusste Lehre am eigenen Lehrmaterial; (18. Juli 2008) (TU Berlin)</p>
	<p>   Mathematische Beispielkultur im Blickwinkel von Technologie, Nachhaltigkeit und Genderaspekten, Workshop im Schwerpunkt Genderaspekte und Mathematik; (10.–12.3.2008)</p>
	<p>   Multimedial gestützte Lehre, Didaktik-Workshops an der TU Berlin; (4.3.2008)</p>
	<p>   Web 2.0- Schulung am Beispiel von Wikis an der Humboldt-Universität zu Berlin; (8. Januar 2008)</p>

<b>Prof. Dr. Heike Wiesner</b>	<b>Gastprofessorin für Wissensmanagement und eLearning</b>
Beratungstätigkeit	Kolloquium im WS 2007/2008: Organisation, Durchführung und Moderation eines Kolloquiums zu dem Thema "Gender und Diversity-Aspekte in multimedialem Lehren und Lernen" an der FHW Berlin
<b>Prof. Dr. Thomas Wolke</b>	<b>Kapitalmärkte und Unternehmen</b>
Forschungsprojekte	Die quantitative Messung des Absatzrisikos Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 2 SWS im WS 2007/08
<b>Prof. Dr. Andreas Zaby</b>	<b>Internationales Management</b>
Internationale Kooperationen	Projekt zur industriellen Agglomerationsanalyse Berlin und Baltimore Kooperationspartner: University of Baltimore, USA Ziel: Lehre im Fach Internationales Management (2008)

Name, Ort und Datum	Thema, Veranstalter/Anlass
<b>Aschfalk-Evertz, Agnes</b>	
Berlin, 12. Juli 07	Stand der gender-bezogenen Forschung und Lehre im Fachgebiet Rechnungswesen und Controlling Harriet Taylor Mill-Institut
<b>Beblo, Miriam</b>	
Hohenheim, 31. Januar–01. Februar 07	Wirkungsweise des Ehegattensplitting bei kollektiver Entscheidungsfindung im Haushalt Symposium Ehegattensplitting und Familienpolitik Universität Hohenheim
Berlin, 23. Mai 07	Formen der Familienbesteuerung aus der Geschlechterperspektive Ringvorlesung Feministische Ökonomie Humboldt-Universität zu Berlin
Berlin, 21. Juni 07	Elterzeit und Lohneffekte: Eine Evaluation Quantitativ Ökonomisches Colloquium Freie Universität Berlin
Volos, Griechenland 10.–11. September 07	Does marriage pay off? Selection and specialization effects on male wages in Germany LoWER Conference 2007 "What is working for women?"
Berlin, 24. September 07	Verteilungswirkungen von Ehegattensplitting und Familiensplitting Fachgespräch der Bundestagsfraktion DIE LINKE
München, 09.–12. Oktober 07	Does marriage pay off? Selection and specialization effects on male wages in Germany Jahrestagung 2007 des Vereins für Socialpolitik Ludwig-Maximilians-Universität München
München, 09.–12. Oktober 07	Kommentar zur Studie "Reformoptionen der Familienbesteuerung - Aufkommens-, Verteilungs- und Arbeitsangebotseffekte" von Bergs, Fuest, Peichl, Schaefer Jahrestagung 2007 des Vereins für Socialpolitik Ludwig-Maximilians-Universität München
Nürnberg, 04.–05. Oktober 07	Entwicklung der beruflichen Segregation in deutschen Betrieben zwischen 1996 und 2005 - Eine Bestandsaufnahme auf Basis des LIAB 7. DFG-Arbeitstreffen „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg
Berlin, 08. März 08	The Impact of Working Conditions and Household Context on Employee Absenteeism Workshop des EU-Netzwerks Low Wage Employment Research (LoWER), FHW Berlin
Berlin, 19. Juni 08	Gender, Alter und Migration: Quantitative Ansätze zur mehrdimensionalen Erforschung von Entgeltdiskriminierung Fachtagung „Equal Pay als mehrdimensionale Gleichstellungsfrage – Daten und Faktoren“, GenderKompetenzZentrum, Humboldt-Universität zu Berlin

Kobe, Japan 16.–26. September 08	European Labour Markets and Social Policy Issues Intensivvorlesung am EU Institute in Japan, Kansai (EUIJ) Kobe Universität
Berlin, 09. Oktober 08	Endlich gleiches Entgelt - Ein kleiner Einblick in neuere Forschungsergebnisse Podiumsdiskussion der Abgeordnetenhausfraktion Bündnis 90/Grüne
<b>Benz, Axel</b>	
Brandenburg, 14. Juni 07	Erfahrung SOA bei der Entwicklung der Gesundheits-Telematik Brandenburger SAP-Forum Fachhochschule Brandenburg
<b>Boltz, Dirk-Mario</b>	
Hamburg, 20. Juni 07	Sicherheit, Orientierung, Verbundenheit - Heimat als Erfolgskonzept zur Führung von Marken und Medien Tag der Kommunikationsforschung, Tagung, Institut für Kommunikationsforschung Dr. von Keitz
Istanbul, Türkei 07. September 07	Emotionale Bindungsqualitäten von Marken: Heimat als strategisches Modell der Markenführung 2. Markentag, Kongress, Marmara Universität
Berlin, 18. September 07	Die neue Wertordnung: Das Konzept „Heimat“ als Chance für effiziente Kommunikation im Marketing? 6. Deutscher Effizienztag, Kongress, DWG/ICW/GWA/ TU Berlin
Berlin, 26. September 07	Wertsicherung. Heimat als Konzept zur Führung von Medien und Marken IMB Management Forum, Tagung IMB Institute of Management der FHW Berlin
Pasadena (Kalifornien), USA 05. Juni 08	Sinking or Thinking About - Improve your Branding! 3 x 3 on Branding. Symposium, Art Center College of Design
<b>Brand, Frank</b>	
Hanoi, Vietnam 01. September 08–Ende 08	Optimization with evolutionary algorithms Hanoi University of Technology
Hanoi, Vietnam 01. September 08–Ende 08	Problem solving with computer algebra Hanoi University of Technology
Hanoi, Vietnam 01. September 08–Ende 08	Analysis and control of complex systems Hanoi University of Technology
<b>Breinlinger-O`Reilly, Jochen</b>	
Berlin, 29. März 07	Strategische Erfolgsfaktoren 14. Controllertag DVKC – Deutscher Verein für Krankenhaus Controlling e. V.

Berlin, 17.–18. April 07	Quality Management for Technology Funding Programmes based on the EFQM Model for Excellence Training Workshop, VDI/VDE IT GmbH
Berlin, 15. Mai 07	Bewertung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) Assessment Workshop, Immanuel Diakonie Group
Chengdu, VR China, 29. Mai 07	CAF – Common Assessment Framework Southwestern University of Finance and Economics, New Campus
Bellikon, Schweiz, 08.–09. Juni 07	Qualitätsmanagement nach dem Modell der European Foundation for Quality Management zwei-tägiges Training, H+ Die Spitäler der Schweiz (Schweizer Spitalverband)
Berlin, 11.–15. Juni 07	Patient – Crisis – Emergencies Management Tagung für griechische Ärzte an der FHW Berlin
Berlin, 08.–10. Oktober 07	Qualitätsmanagement nach dem Modell der European Foundation for Quality Management drei-tägiges Training, Ärztchamber Berlin
Berlin, 29.–30. Oktober 07	Bewertung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) Assessment Workshop, Immanuel Diakonie Group
Berlin, 02.–03. November 07	The Common Assessment Framework. An Assessment Tool for the Public Sector Vortrag anlässlich der 3. German - Sino Conference on Public Administration an der FHW Berlin
Berlin, 26.–30. November 07	Greek Health Care Professionals Programme Patient-Crisis-Emergencies Management: Quality and continuous improvement in the provision of Health Care Tagung für griechische Ärzte an der FHW Berlin
Berlin, 12. Dezember 07	Bewertung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) Assessment Workshop, Immanuel Diakonie Group
Saarbrücken, 13.–14. Dezember 07	The German Healthcare System - A Brief Introduction - Data and Figures ILT Hospital Management Asia, InWEnt Programme Conference
Aarau, Schweiz 29. Februar–01. März 08	Qualitätsmanagement nach dem Modell der European Foundation for Quality Management zwei-tägiges Training, H+ Die Spitäler der Schweiz, (Schweizer Spitalverband)
Berlin, 07.–09. April 08	Qualitätsmanagement nach dem Modell der European Foundation for Quality Management drei-tägiges Training, Ärztekammer Berlin
Berlin, 15.–16. April 08	Bewertung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) Assessment Workshop, Immanuel Diakonie Group
Berlin, 25. April 08	Veränderungen erfolgreich Steuern 15. Controllertag DVKC – Deutscher Verein für Krankenhaus Controlling e. V.

Berlin, 03.–04. Juli 08	Bewertung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) Assessment Workshop, Immanuel Diakonie Group
Berlin, 08.–12. September 08	Greek Health Care Professionals Programme Patient-Crisis-Emergencies Management Quality and Continuous Improvement in the provision of Health Care Tagung für griechische Ärzte an der FHW Berlin
Frauenfeld, Schweiz 22.–25. Oktober 08	Bewertung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) vier-tägiges Assessment der 4 Kliniken der Spital Turgau AG
Berlin, 11.–12. November 08	Qualitätsmanagement nach dem Modell der European Foundation for Quality Management zwei-tägiges Training, Ärztekammer Berlin
Berlin, 18.–19. November 08	Bewertung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) Assessment Workshop, Immanuel Diakonie Group
Berlin, 01.–05. Dezember 08	Greek Health Care Professionals Programme Patient-Crisis-Emergencies Management Quality and Continuous Improvement in the provision of Health Care Tagung für griechische Ärzte an der FHW Berlin
Saarbrücken, 16.–17. Dezember 08	The German Healthcare System - A Brief Introduction - Data and Figures ILT Hospital Management Asia, InWEnt Programme Conference
<b>Daduna, Joachim</b>	
St. Leon Rot, 01.–02. Februar 07	Effiziente Ro/Ro-Verfahren im Kombinierten Ladungsverkehr. GOR-Fachtagung Supply Network and Logistics Management - Decision Support, Information Systems and OR Tools
Pinār del Rio, Kuba 20.–22. Februar 07	Vorlesungen zu ausgewählten Themen der Logistik im Rahmen des postgradualen Ausbildungsprogramms des Centro de Investigación y Desarrollo del Comercio Interior (CID-CI) an der Universidad de Piñar del Rio
St. Petersburg, Russland 06.–20. April 07	Vorlesungen zu Themen der Logistik an der Universität für Wirtschaft und Finanzen (Finec) im Rahmen der Hochschulpartnerschaft
St. Petersburg, Russland 19. April 07	Planning problems in seaport container terminal logistics. Vortrag im Rahmen einer Logistiktagung an der Universität für Ingenieurwesen und Ökonomie St. Petersburg
Moskau, Russland 06.–12. Dezember 07	Vorlesung: Distributionslogistik im Rahmen des Postgradualen MBA-Studiengangs Business Administration der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg an der Akademie für Volkswirtschaft der Russischen Föderation.
Havanna, Kuba 25.–29. Februar 08	Resource scheduling in garbage collection. 8th International Conference on Operations Research ICOR 2008, Ciudad de la Habana
San Andreas Island, Kolumbien 02.–07. März 08	Applications of quantitative methods in seaport container terminals IX International Conference Approximation and Optimization in the Caribbean APPORT 2008

Moskau, Russland 21.–25. Mai 2008	Personenverkehrslogistik als Element eines innovativen Konzepts in der City-Logistik 3. Deutsch-Russischer Logistik-Workshop, Moskau (RF)
Bremen, 27.–30. August 2008	Improvements of Capabilities and Competitiveness in Seaport Container Terminals 3rd German-Korean Workshop on Container Terminal Management
Frankfurt a.M., 14. November 2008	Seehafenhinterlandverkehre unter Berücksichtigung der prognostizierten Entwicklungen im Containertransport. 39. Sitzung der GOR Arbeitsgruppe Transport und Verkehr und der Deutschen Gesellschaft für Systems Dynamics
<b>Evans, Trevor</b>	
Beijing, China 23. März.07	Vorlesung: The end of the US house-price bubble Central University of Finance and Economics
Campinas, Brasilien 29. Aug..07	Vorlesung: The US sub-prime mortgage crisis University of Campinas, Institute of Economics
Kassel, 11. Sept..07	Money, finance and crisis Universität Kassel im Rahmen der Kassler Sommerakademie
Brüssel, Belgien 22. Sept. 07	The EU in the World – the role of the Euro 13th Annual Workshop der European Economists for Alternative Economic Policies in Europe
London, Großbritannien 20. Februar 08	The Current International Financial Turbulence School of African & Oriental Studies, University of London
Ljubljana, Slowenien 03. April 08	The International Financial Crisis Alternative European Economic Summit, University of Ljubljana
Berlin, 19. Januar 08	Die Entwicklung des Finanzmarktgetriebenen Kapitalismus Attac Finanzmarkt AG Berlin
Berlin, 10. April 08	Die US-amerikanische Finanzkrise Weltwirtschaft, Ökonomie und Entwicklung (WEED), Workshop
Berlin, 08. Mai 08	Die internationale Finanzkrise Rosa Luxemburg Stiftung
Berlin, 19. Mai 08	Die Subprime Hypothekenkrise Mehringhof, Attac Berlin
Marburg, 23. Mai 08	Der Ursprung der US-amerikanischen Finanzkrise Universität Marburg
Berlin, 04. Juni 08	Die Zukunft des Kapitalismus Kirchlicher Dienst in Polizei und Zoll, Seminar: „Überlebensstrategien der globalen Gesellschaft im 21. Jahrhundert“ Ev. Bildungsstätte auf Schwanenwerder
Syros, Griechenland 14. Juli 08	Money and Finance Today Special Session on Finance, National Hellenic Research Foundation, Ermoupolis Seminars 2008

Berlin, 30. Juli 08	Marxian and Post Keynesian Theories of Finance and the Business Cycle Post Keynesian Summer School, IMK in der Hans-Böckler-Stiftung / Forschungsnetzwerk Makroökonomie und Makropolitik, IG Metall Bildungsstätte
Saarbrücken, 02. August 08	The origins of the international financial crisis European Summer University, University of Saarbrücken
Hofgeismar, 26. August 08	Money, financial markets and crisis University of Kassel Summer Academy, Evangelische Akademie
Berlin, 05. Dezember 08	Die internationale Finanzkrise Ver.di Delegierten Konferenz
Moskau, Russland 07. Dezember 08	The international financial crisis and the WTO Institute of Globalisation and Social Movements, Conference 'Russia, world crisis and WTO'
<b>Felden, Birgit</b>	
Münster, 01. März 07	Einsatzmöglichkeiten und Nutzen des Stärken-Potenzial-Profiles (SPP) Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Sparkassenakademie Münster
Dietzenbach, 10. März 07	Unternehmensnachfolge aktiv regeln – Chancen und Perspektiven gestalten! Sparkasse Langen-Seligenstadt, Dietzenbach
Hattingen, 15. März 07	Risiken steuern – Chancen nutzen: Mit der richtigen Strategie vom Konjunkturaufschwung profitieren Volksbank Sprockhövel eG
Ulm, 29. März 07	Unternehmensnachfolge – Typische Fehler und Stolpersteine bei der Übergabe Sparkasse Ulm
Göppingen, 24. April 07	Nach mir die Sintflut? Existenzgründung und betriebliche Nachfolge im Mittelstand Kreissparkasse Göppingen
Heidenheim, 08. Mai 07	Risikomanagement und Unternehmensbewertung Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg
Frankfurt/Main, 15. Mai 07	Unternehmensnachfolge aktiv begleiten KfW Bankengruppe im Rahmen der Fachveranstaltung „Unternehmensnachfolge“ der KfW Akademie
Rheine, 15. Aug. 07	Unternehmensplanung: Zukunft gestalten, statt Zukunft verwalten Volksbank Nordmünsterland eG
Eschwege, 11. Sept. 07	Geregelte Unternehmensnachfolge als Erfolgsfaktor im Finanzierungsgespräch Sparkasse Werra-Meißner
Bochum, 20. Sept. 07	Unternehmensnachfolge aktiv gestalten Industrie- und Handelskammer im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum
Berlin, 10. Oktober 07	Unternehmensnachfolge aktiv begleiten! KfW Bankengruppe im Rahmen der Fachveranstaltung der KfW Akademie

Sprockhövel, 07. November 07	Workshop Planen und Steuern mit TMS Quick-Check E: Ihr Kompass auf hoher See Volksbank Sprockhövel eG
Attendorn, 13. November 07	Unternehmensbewertung Vortrag im Rahmen der Steuerberaterveranstaltung, Sparkasse Attendorn Lennestadt Kirch- hundem
Hannover, 21. November 07	Unternehmensnachfolge aktiv begleiten im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Unternehmen Zukunft“ zur Landesinitiative Unterneh- mensnachfolge in Niedersachsen
Halle/Westfalen, 22. Februar 08	Unternehmensnachfolge aktiv gestalten, Bewertung kleiner und mittelgroßer Unternehmen RKW Hessen im Rahmen der RKW Beratertagung 2008
Stade, 26. Februar 08	Zukunft sichern – Nachfolge regeln Industrie- und Handelskammer Stade im Rahmen der Landesinitiative „Unternehmensnach- folge“
Hannover, 31. März 08	Zukunft sichern – Nachfolge regeln Handwerkskammer Hannover im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge“ des Landes Niedersachsen
Bergheim, 02. April 08	Nachfolge aktiv gestalten Kreissparkasse Köln
Osnabrück, 08. April 08	Zukunft sichern – Nachfolge regeln Industrie- und Handelskammer Osnabrück im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfol- ge“ des Landes Niedersachsen
Aurich, 16. April 08	Unternehmensnachfolge aktiv begleiten Industrie- und Handelskammer Ostfriesland und Papenburg im Rahmen der Initiative „Un- ternehmensnachfolge“ des Landes Niedersachsen
Hamburg, 22. April 08	Stärken-Potenzial-Profil Führungskräfte Workshop der Hamburger Sparkasse
Braunschweig, 24. April 08	Unternehmensnachfolge planen und umsetzen Handwerkskammer Braunschweig im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge“ des Landes Niedersachsen
Hildesheim, 06. Mai 08	Unternehmensnachfolge aktiv regeln Sparkasse Hildesheim
Oldenburg, 19. Mai 08	Planung und Umsetzung der Unternehmensnachfolge Industrie- und Handelskammer Oldenburg im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfol- ge“ des Landes Niedersachsen
Göttingen, 27. Mai 08	Unternehmensnachfolge planen und umsetzen Industrie- und Handelskammer Hannover im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfol- ge“ des Landes Niedersachsen
Hamburg, 27.–29. Mai 08	Einführung in das Stärken-Potenzial-Profil Firmenkundenbetreuer-Schulung der Hamburger Sparkasse

Essen, 03. Juni 08	Unternehmensnachfolge aktiv regeln Geno-Volks-Bank Essen eG im Rahmen des Unternehmerfrühstücks
Kassel, 03. Juni 08	Finanzierungsgespräche optimal vorbereiten Kasseler Sparkasse im Rahmen des Kollegentreffs des Steuerberaterverbands Hessen e. V.
Rastede, 18. Juni 08	Unternehmensnachfolge aktiv begleiten – Stolpersteine erkennen und beseitigen Handwerkskammer Oldenburg im Rahmen der niedersächsischen Landesinitiative „Unternehmensnachfolge“
Lüneburg, 13. August 08	Planung und Umsetzung der Unternehmensnachfolge Handwerkskammer Lüneburg-Stade, im Rahmen der niedersächsischen Landesinitiative „Unternehmensnachfolge“
Köln, 11.–13. September 08	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensnachfolge Steuerfachschule Dr. Endriss
Sulingen, 22. September 08	Unternehmensnachfolge planen und umsetzen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH im Landkreis Diepholz im Rahmen der niedersächsischen Landesinitiative Unternehmensnachfolge
Sankt Augustin, 23. September 08	Nachfrage aktiv gestalten Kreissparkasse Köln im Rahmen des InfoForums „Lebenswerk erhalten – Nachfolge gestalten“
Rostock, 28. Oktober 08	Die Beteiligten bei der Nachfolge: Anforderungen und Alternativen für die Nachfolge – Professionelle Unternehmensbewertung KfW Bankengruppe im Rahmen der Fachveranstaltung der KfW Akademie
Celle, 28. Oktober 08	Bausteine einer Unternehmensnachfolge und Wege zum erfolgreichen Unternehmensverkauf IHK Lüneburg-Wolfsburg im Rahmen der niedersächsischen Landesinitiative „Unternehmensnachfolge“

### Fischer, Ingo

Berlin, 17.–18. Oktober 08	Management des Wandels und Change Management Führungskräfte-Seminar der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e. V.
Berlin, 20. Juni 08	Mitglied in der Prüfungskommission ProPer-Qualifizierungsprogramme der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e. V.
Berlin, 05. Dezember 08	Mitglied in der Prüfungskommission ProPer-Qualifizierungsprogramme der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e. V.
Berlin, 12. Dezember 08	Mitglied in der Prüfungskommission ProPer-Qualifizierungsprogramme der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e. V.

### Gather, Claudia

Holzminden, 23. Januar 07	Das Problem mit der Interdisziplinarität Öffentliche Vorlesung für alle Fakultäten an der FH Holzminden
---------------------------	--

Berlin, 10. Januar 08	Das „Andere“ als vielschichtiger Mythos – Anknüpfungspunkte bei Simone de Beauvoir für die feministische empirische Soziologie Tagung aus Anlass des 100. Geburtstages: „Simone de Beauvoir eine Intellektuelle für das 21. Jahrhundert“, FU Berlin
Berlin, 18. Juli 08	Selbstständige Frauen in Berlin Informationsveranstaltung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen
Frankfurt/Main, 05. September 08	Man wird nicht als Frau geboren Zum 100. Geburtstag von Simone de Beauvoir. Frankfurt am Main, Römer, veranstaltet von der Evangelischen Stadtakademie und der hessischen Landeszentrale für politische Bildung
Springe, 30. September 08	Privatisierung und Individualisierung von Reproduktionsarbeit Promovierendenkonferenz der Hans Böckler-Stiftung: „Prekarisierung und Promotion“
Berlin, 06. November 08	Selbstständige Frauen in Berlin. Befunde aus verschiedenen Datenquellen Treffen des Unternehmerinnennetzwerks Connecting Women
Hildesheim, 11. November 08	Preiswerte Dienstleistungen auf Kosten der „working poor“? Frauenarbeit im Niedriglohnsektor und in der Schwarzarbeit Ringvorlesung „Geschlecht und Arbeit“ an der Universität Hildesheims, organisiert vom ZIF und der zentralen Frauenbeauftragten
<b>Grothe, Anja</b>	
Dresden, 18. Januar 07	Umweltprogramme der Ökoprotbetriebe Ökoprot Abschlussworkshop IHK Dresden
Berlin, 06. Februar 07	Umsetzung der Lokalen Agenda Berlin Festveranstaltung, Berlin 21, Rotes Rathaus Berlin
Dresden, 14. Juni 07	Ökoprot in Zeiten des Klimawandels Auszeichnungsveranstaltung Ökoprot, Bürgermeisteramt Dresden, Rathaus Dresden
Düsseldorf, 13. September 07	Verantwortliches Handeln – Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung des Modellversuchs NICA 5. BIBB Fachkongress, Congress Center Düsseldorf
Wien, Österreich 04. Oktober 07	Zukunftsfähige Unternehmensführung – Analyse und Strategieentwicklung im Focus der Nachhaltigkeit Umweltwirtschaft – international, interdisziplinär und innovativ, Tagung der Kommission Umweltwirtschaft des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsuniversität Wien
Dresden, 31. Januar 08	Moderation Ökoprot Zoo Dresden
Dresden, 28. Februar 08	Ökocontrolling Flughafen Dresden

Dresden, 17. April 08	Betriebliche Energieanalyse, Vortrag und Moderation IMA
Dresden, 05. Juni 08	Wasser- und Abwassermanagement, Vortrag und Moderation Leibniz Institut
Darmstadt, 19. Juni 08	Formierung einer Hochschule auf Nachhaltigkeitsziele in Forschung, Lehre und Verwaltung Veranstaltung von HIS und der TU Darmstadt
Dresden, 03. Juli 08	Einkauf und Abfall, Vortrag und Moderation Dresdner Einspritzsysteme
28. August 08	Energiemanagement, Vortrag und Moderation Kieselstein Industriesysteme
Dresden, 02. Oktober 08	Umweltmanagement und CSR Dr. Doerr
Leipzig, 04. November 08	Kommunikation als Erfolgsfaktor für das betriebliche Umweltmanagement, 6. Sächsische Umweltmanagement Konferenz, Leipziger KUBUS
Wuppertal, 17.–18. November 08	Moderation Zukunftswerkstatt Wuppertal Institut
<b>Gruber, Thomas</b>	
Wiesbaden, 16. September 08	Leasingbilanzierung. Mögliche Auswirkungen des BilMoG und des IASB (FASB Leasingprojekts) Bankbilanz 2008, Kongress IQPC
<b>Haller, Sabine</b>	
Paris, Frankreich 16. Mai 07	Introducing Internal Markets through Service Oriented Business Structures EURAM 2007 in Paris Euram/HEC/INSEAD
<b>Herr, Hansjörg</b>	
St. Petersburg, Russland 10.–31. März 07	Finanzsysteme und ökonomische Entwicklung Vortrag im Rahmen einer Tagung von Finanzwirtschaft und Gesellschaftliche Entwicklung, Jubiläumsveranstaltung anlässlich fünfzehnjähriger Vertragspartnerschaft zwischen der Finec und der FHW Berlin
Seoul, Korea 13.–14. September 07	Wages and regional coherence in the European Monetary Union Diversity and Dynamics of Globalization – Socio Economic Models in Global Capitalism Korean Sociological Association
Berlin, 04.–05. Oktober 07	World trade regime, emerging economies and the future for industrial production in Europe EMF "Industrial Policy" Committee Meeting
Düsseldorf, 26. Oktober 07	Finance – led capitalism Macroeconomic effects of changes in the financial sector Hans Böckler Stiftung

Berlin, 27. Oktober 07	2007 Financial system and economic development Finance-led Capitalism? Macroeconomic Effects of Changes in the Financial Sector Work- shop of the Research Network Macroeconomic Policies
Chengdu, China 06.–07. November 07	Wage Development in the European Monetary Union and the future of Europe German – Sino Conference on Monetary Policy and Economic Development Konferenz Deutsche Bundesbank/ FHW Berlin/ SWUFE Chengdu
Berlin, 09.–11. November 07	Weltmarkt und Weltgeld, Die Geldware – Teil des Problems – Teil der Lösung? Konferenz Marx-Gesellschaft/ MEGA- Förderverein Berlin
Berlin, 19. November 07	Die Lücke zwischen Produktivität und Nachfrage in Europa schließen (Mindest-) Lohnpolitik in Polen, Deutschland und Europa: Motor oder Bremse für Wachstum und Beschäftigung? Forum der Friedrich – Ebert – Stiftung
Berlin, 08. Januar 08	Kommentar zu "Ergebnispräsentation Makroökonomie" Harriet Taylor Mill-Institut: "Stand der gender-bezogenen Forschung und Lehre im Fachge- biet Makroökonomie und Finanzwissenschaft"
Barao Geraldo, Campinas-SP, Brasilien 28. April 08	„List Plus – Infant Industry Protection plus Domestic Financed“ Global Labour University, Conferência Internacional: Desenvolvimento Global: Desafios às Estratégias Sindicais
Berlin, 27. Mai 08	"Comments to the Financial Market Crisis and the Challenges of Re-Regulation" Joint Friedrich-Ebert-Stiftung Workshop
Berlin, 13. Juni 08	"The Theoretical Debate About Minimum Wages" Institute for International Political Berlin, Workshop: "Minimum Wages – Theoretical Debate, Caste Studies and Political Strategy"
Berlin, 17. September 08	"Minimum Wages – Theoretical Debate and European Case Studies" Global Labour University, Alumni Summer School „Labour & Global Governance“
Chengdu, China 23. September 08,	"The Credit-Investment Process in China" 9th Sino-German Symposium of Monetary Policy
St. Petersburg, Moskau 20. Oktober 08	Einfluss der Weltfinanzkrise auf das deutsche und europäische Banksystem
<b>Hofmann, Laila</b>	
Erfstadt, März 07	Führung von Mitarbeitern, Führungskräfte tagungen
Düsseldorf, September 07	Führung von Mitarbeitern, Führungskräfte tagungen
Augsburg, November 07	Rating von Personalarbeit, Rating Analysten Ausbildung der Uni Augsburg
München, Februar, Juni, Dezember 07	Team- und Organisationsentwicklung (auch in englischer Sprache) Führungskräfte workshop

Ganzjährig 2008	Organisationsentwicklung Workshop, Seminar
August 08	Führung für Führungsnachwuchskräfte Seminar
Augsburg, Dezember 08	Personalcontrolling MBA Programm der Uni Augsburg
<b>Janke, Madeleine</b>	
Heidelberg, 28. September 07	International Accounting und Gender Das Bild im Geschäftsbericht - Effizienz contra Design? 6. Heidelberger Forum Geschäftsberichte 2007 Corporate Communication Institute (CCI) der FH Münster
<b>Kadritzke, Ulf</b>	
Berlin, 14. Juni 07	Lebenslaufpolitik im Betrieb: Ambivalenzen und Problemfelder (Resümee des Tages) Arbeitszeitpolitik im Lebensverlauf. Ambivalenzen und Gestaltungsoptionen in deutscher und europäischer Perspektive Fachtagung Wissenschaftszentrum Berlin, Hans-Böckler-Stiftung
<b>Klauer, Julia</b>	
Trier 06.–07. März 07	Deutscher Länderbericht zu Sicherungsrechten an beweglichen Sachen ERA Workshop Sicherungsrechte an beweglichen Sachen – rechtsvergleichende und internationalprivatrechtliche Aspekte Europäische Rechtsakademie (ERA) Trier
<b>Klinski, Stefan</b>	
Berlin, 23. Februar 07	Das Nutzungspflichtmodell für die Förderung von erneuerbaren Energien im Wärmemarkt Politische Fachtagung Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Berlin, 26. März 07	Instrumente zur Förderung der erneuerbaren Energien im Wärmemarkt Politische Fachtagung Bundestagsfraktion CDU/CDU
Berlin, 06. September 07	Das Umweltgesetzbuch in seiner Bedeutung für die Klimaschutzpolitik Fachworkshop Umweltbundesamt und Öko-Institut e. V.
Berlin, 24. Oktober 07	Rechtliche Grundlagen für eine energetische Stadtplanung Kongress Institut für Zukunftsfragen und Technologieentwicklung (IZT)
Berlin, 26. Oktober 07	Smart Metering – Rechtliche Hemmnisse und Gestaltung Fachworkshop Umweltbundesamt

Berlin, 23. April 08	Zum Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (BT-Drs. 16/8149) Sachverständigen-Anhörung des Ausschusses für Umwelt- Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages
Würzburg, 2. September 08	Anlagenanschluss und Netzkapazitäten: EEG 2009 und „Energieleitungsausbaugesetz“ 4. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht 2008 der Forschungsstelle Umwelt und Energie der Universität Würzburg: „Das neue EEG - Konsequenzen für Praxis und Wissenschaft“
Dresden, 30. September 08	Energieeinsparung contra Behaglichkeit - Klimatisierung von Büro- und Verwaltungsgebäuden: Die rechtlichen Rahmenbedingungen Konferenz des Bundesministeriums für Bauwesen, Verkehr und Städtebau (BMVBS) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumplanung (BBR)
<b>Klutmann, Beate</b>	
Niederkeveez, 29. Januar–02. Februar 07	Probleme lösen und Konflikte bewältigen Führungstraining vom Osterberg Institut, 1. Gruppe
Niederkeveez, 23.–25. März 07	Proaktivität und Verantwortung Führungstraining vom Osterberg Institut, 1. Gruppe
Niederkeveez, 26.–28. März 07	Der Start als Führungskraft Führungstraining vom Osterberg Institut, 2. Gruppe
Niederkeveez, 17.–19. Mai 07	Abschlussworkshop Führungstraining vom Osterberg Institut, 1. Gruppe
Lüneburg, 01.–03. Juni 07	Führungstraining MBA Sustainability, Universität Lüneburg, Gruppe 1
Lüneburg, 06.–08. Juli 07	Führungstraining MBA Sustainability, Universität Lüneburg, Gruppe 2
Niederkeveez, 25. September 07	Vortrag beim Pinneberger Tageblatt für das Osterberg Institut
Lüneburg, 10.–12. Oktober 08	Führungs-Workshop Workshop für den MBA Sustainability der Universität Lüneburg
<b>Kreutzer, Ralf</b>	
Hannover, 19. März 07	CRM – Jahresgutachten 2007 des CRM-Expertenrates CeBIT Hannover
<b>Kronauer, Martin</b>	
Heidelberg, 08. Februar 07	Prekarität, Exklusion, Unterschicht Forum für kritische Theorie und Wissenschaft, Universität Heidelberg

Bremen, 03. März 07	Verunsicherte Deutsche. Prekarität und Exklusion als Herausforderungen für eine Politik des Sozialen Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Tagung: Dritter Weg - neue Mitte - vorsorgender Sozialstaat?
Berlin, 23. März 07	Die Revolte in den Banlieues. Anmerkungen aus deutscher Sicht Centre Marc Bloch u. Bauhaus Universität Weimar, Tagung: Urbane Gewalt und Jugendprotest
Jena, 04. Mai 07	Anmerkungen zu Robert Castel Universität Jena, Institut für Arbeits-, Industrie-, und Wirtschaftssoziologie, Konferenz: Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts
Kassel, 02. Juni 07	Stadt(kultur) und Exklusion Universität Kassel, Tagung: Integrale Stadtkultur
München, 22. Juni 07	Exklusion – die neue soziale Frage Deutsche Gesellschaft für Gemeindepsychologie, Jahrestagung
Berlin, 28. Juni 07	Flexicurity Berliner Wirtschaftsgespräche und Dänische Botschaft, Podiumsgespräch
Fulda, 15. September 07	Wie viel Sicherheit braucht die Flexibilität? Hessischer Psychotherapeutentag
Linz, 01. Oktober 07	Welche Sicherheit braucht die Flexibilität? VSG und VHS Linz
Bonn, 08. Oktober 07	Exklusion-Inklusion. Ein Klärungsversuch Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Berlin, 11. Oktober 07	Politik auf Kurssuche – neue Werte, alte Werte, keine Werte? DGB Bundesvorstand, Gesprächskreis Sozialer Dialog
Berlin, 24. Oktober 07	Die Angst der Mitte vor dem Abstieg Berliner Zukunftssalon
Berlin, 26. Oktober 07	Sozialräumliche Segregation und Exklusion (zus. mit Hartmut Häußermann) Europäische Akademie, Tagung: Inklusion und Exklusion
Berlin, 03. November 07	Berlin – Economic and Social Developments Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Stadt- und Regionalforschung, Vortrag vor Studierenden der Erasmus Universität Rotterdam
Olten, 19. November 07	„Flexicurity“- Falsches Versprechen oder zukunftsfähiges Leitbild? FH Nordwestschweiz und Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik, Tagung: Arbeit, soziale Sicherheit und gesellschaftliche Integration
Wien, Österreich, 14. Dezember 07	Mängelwesen ohne Schutz: Zur Anthropologie von Marginalität und Ausgrenzung Österreichische Forschungsgemeinschaft, Tagung: Endlichkeit- Kompensation - Entwicklung: der Mensch ein Mängelwesen?

Berlin, 18.–19. Januar 08	Soziale Spaltung in Berlin? Internationale Tagung „Soziale Spaltung = Polarisierung?“, Humboldt-Universität zu Berlin (Georg-Simmel-Zentrum) und Friedrich-Ebert-Stiftung
Trier, 22. Januar 08	Soziale und politische Exklusion in der Kommunalpolitik Vortragsreihe VHS Trier und Institut f. Politikwissenschaft, Universität Trier
Hamburg, 07. Februar 08	Die neue soziale Frage: Ausgrenzung in der Großstadt heute (Eröffnungsvortrag) Fachtagung „Die Zukunft der Stadt erfinden“, Freie und Hansestadt Hamburg
Delmenhorst, 11.–13 April 08	Panelvorsitz und Einführung Tagung für den wissenschaftlichen Nachwuchs „Inclusion-exclusion in contemporary Europe“, Graduate School Universität Bremen und Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst
Berlin, 06. Juni 08	Social exclusion and urban space. A German-USA comparison Summer school Humboldt-Universität zu Berlin und City University New York
Rotterdam, 12. Juni 08	The US-American underclass revisited Erasmus Universität Rotterdam, Institut für Sozialwissenschaften
Berlin, 05. Juli 08	Vielfalt in urbanen Räumen und Polarisierung Tagung Kulturpolitik im Bezirk, August-Bebel-Institut
Berlin, 18. Juli 08	Prekarität in der Erwerbsarbeit und soziale Ungleichheit Arbeit und Leben, LAG Berlin
Boston, 26.–27. September 08	Spatial isolation 4th Conference on Solidarity, Boston University und Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien
Berlin, 10. Oktober 08	Economic and social developments in Berlin Vortrag vor Studierenden der Universität Bergen, Norwegen
Jena, 10. Oktober 08	Organisation der Ad-hoc-Gruppe und Einführungsvortrag „Welche Sicherheit braucht die Flexibilität?“ Deutscher Soziologentag
Berlin, 31. Oktober 08	Economic and social developments in Berlin Vortrag vor Studierenden der Erasmus-Universität, Rotterdam
Berlin, 03. November 08	Zum Verhältnis von sozialer Ausgrenzung und Aktivierungspolitiken Friedrich-Ebert-Stiftung
Oldenburg, 28. November 08	Ausgrenzung, Prekarität, Unsicherheit und die Zukunft der Demokratie Tagung an der Universität Oldenburg, organisiert von ALSO
Wien, 12.–14. Dezember 08	New inequalities and experiences of injustice Workshop Constellations of Inequality, Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien
<b>Lange, Gloria</b>	
Ganzjährig	Diverse Steuervorträge beim Steuerberaterverband

**Langguth, Heike**

Trier, 30. Mai 08 Wertorientierung im Controlling  
Vortrag im Rahmen der Tagung des Arbeitskreises Controlling

**Magone, José**

06.–07. März 08 The End of Consensus? Old Politics and the Appeal of Populism in Austria, Belgium, Netherlands and Switzerland  
Portuguese Association of Political Science (Associação Portuguesa de Ciência Política)

Jena, 07.–08. November 08 Where do they come from, where do they go? Cabinet Recruitment and De-Selection of Portuguese Ministers in a Southern European Perspective  
International Conference "Career Recruitment and Parliamentary Careers", Schloss Dornburg, Universität Jena

London, Großbritannien  
11. Dezember 08 Democratization, Decentralization and Europeanization in Southern Europe  
Conference on Subnational Democracy organised by Federal Trust, London Metropolitan University

**Mahnkopf, Birgit**

Johannesburg, Südafrika  
28. März 07 The informal economy: concepts and theoretical perspectives  
University of WITS

Johannesburg, Südafrika  
30. März 07 Linkages between the formal and the informal economy: the impact of "global commodity chains" and subcontracting  
University of WITS

Johannesburg, Südafrika  
30. März 07 Measurement, definition, size, and composition of the informal economy in different regions  
University of WITS

Johannesburg, Südafrika  
03. April 07 EU multi-level trade policy – an alternative to US imperialism?  
Global Labour University Conference "Labour and the Challenges of Development"  
University of WITS

Berlin, 21. April 07 Das "Europäische Sozialmodell" – Ein brauchbares Konzept?  
Alternativer ECOfin „Wirtschaftspolitik für ein anderes Europa“

Wien, Österreich  
03. Mai 07 Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen und Auswirkungen auf Arbeit und gesellschaftliche Sicherheit  
Veranstaltungsreihe von FORBA (Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt)  
„Dynamisch, flexibel, prekär? Neue Konturen der Arbeit“

Stuttgart / Hohenheim,  
22. September 07 Marktliberalisierung vs. globale Gerechtigkeit  
Herbstakademie des Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg in Kooperation mit der Akademie der Diözese Rottenburg/Stuttgart

Köln, 13. Oktober 07 Eine neue Klasse zwischen Selbstausbeutung und Selbstbewusstsein?  
Tagung der Forschungsstelle für interkulturelle Studien der Universität zu Köln (FIST) und der Rosa-Luxemburg Stiftung NRW e. V.

Berlin, 13. November 07 Die Arbeit der Zukunft  
Instituto Cervantes Berlin

Berlin, 19. Januar 08 Globalisierung und Migration  
„Menschenrechte für Migranten ohne Papiere“, 2. Tagung der IPPNW (deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.)

Havanna, Kuba  
06. März 08 The EU as a global trade power and its impact on developing countries  
"Globalización y Problemas de Desarrollo", X. Internationale Konferenz lateinamerikanischer Ökonomen

Lissabon, Portugal  
25. März 08 Causes and consequences of privatising public services in Europe  
"Neoliberalismo & Servicios Públicos", Cooperativa Cultura Trabalho e Socialismo

Rom, Italien  
28. März 08 Privatisation of Education  
Workshop des EU-Netzwerks  
PRESOM (Privatisation and the European social model)

Berlin, 11. April 08 Europa in der Globalisierung. Lage und Perspektiven  
„Gewerkschaften vor der europäischen Herausforderung“, 6. Jahrestagung des Forums  
„Neue Politik der Arbeit“

Berlin, 02. Mai 08 Die Veränderung des Kapitalismus von 1968 bis heute  
Kongress „40 Jahre 1968“ an der Humboldt-Universität zu Berlin

Berlin, 16. Juli 08 Von der Geoökonomie zur Geopolitik regionaler Wirtschaftsblöcke: die Rolle der EU  
Vortrag vor der FNK der FHW Berlin

Syros, Griechenland  
10. Juli 08 Social and economic implications of privatisation in educational services  
Workshop des EU-Netzwerks PRESOM (Privatisation and the European social model)

Brüssel, Belgien  
25. September 08 The impact of privatisation of public services on the European social model  
Workshop des EU-Netzwerks PRESOM (Privatisation and the European social model)

Duisburg  
17. Oktober 08 Internationale Erfahrungen mit der Privatisierung  
„Chancen kommunaler Unternehmen“, Veranstaltung der Hans Böckler Stiftung

**Maier, Friederike**

Berlin, 26. März 07 Kommt der echte Mindestlohn?  
Diskussionsveranstaltung, SPD Berlin, AG Prekäre Beschäftigung

Berlin, 25. April 07 Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung – ein Ergebnis ökonomischer Rationalität?  
Ringvorlesung „Feministische Ökonomie“ der Humboldt-Universität zu Berlin,  
Prof. Christine Bauhardt (HUB)

Berlin, 18. Juli 07 Employment and Unemployment in Berlin: Development in the Labour Market after Unification  
The 18th Annual Conference of the Congress of Political Economists, International (COPE),  
Prof. Irmela Gorges (FHVR)

Berlin, 10. April 08	Ökonominnen bei der Studienwahl und auf dem Arbeitsmarkt – eine Einführung Harriet Taylor Mill-Institut der FHW Berlin
Berlin, 15. April 08	Podiumsdiskussion „Equal Pay Day“ –Impulsreferat Business and Professional women – Germany (BPW Deutschland)
Turin, Italien 19. Juni 08	Entries to Management? Female Graduates of Business Administration and Economics in the Labour Market in Germany International Association for Feminist Economics Jahrestagung 2008
New York, USA 25. September 08	Macroeconomic Policy Regimes and Gender Concepts in OECD Countries Workshop Macroeconomics and Gender Order an der New School University New York
Berlin, 27. Oktober 08	Determinanten des Gender Pay Gap im internationalen Vergleich Gender Lecture des Genderkompetenzentrums an der Humboldt-Universität zu Berlin
<b>Maier, Helmut</b>	
Istanbul, Türkei 02.–06. Juli 07	Applying Leontief's input-output concept to a postulated global economic order of the natural world, result and conclusion Paper presented to the 16th International Input-Output Conference
Lissabon, Portugal 22.–29. August 07	New indicators to measure wealth and poverty within the natural world, an approach to respond to the global challenge of poverty Paper presented to the 56th Session of the International Statistical Institute
Lissabon, Portugal 22.–29. August 07	Poverty and social living conditions measurement, discussion of contributions Discussant's paper presented to the 56th Session of the International Statistical Institute
Zaragoza, Spanien 05.–07. September 07	On the compatibility of economic goals and goals of environmental protection Paper presented to the 2nd Spanish Conference on Input-Output Analysis
Zaragoza, Spanien 05.–07. September 07	On the evidence of an economic and financial order within the natural world by applying Leontief's input-output concept Paper presented to the 2nd Spanish Conference on Input-Output Analysis
Kiel, 24.–27. September 07	On the economic order of the natural world, die Wirtschaftsordnung der natürlichen Welt Deutsche Statistische Woche
Kiel, 24.–27. September 07	New indicators to measure welfare within the natural world, and the natural solution of poverty including consequences on urban level Deutsche Statistische Woche
Darmstadt, 17.–19. Oktober 07	On the economic order of the natural world, die Wirtschaftsordnung der natürlichen Welt SCORUS conference of the International Statistical Institute
Darmstadt, 17.–19. Oktober 07	New indicators to measure welfare within the natural world, and the natural solution of poverty including consequences on urban level SCORUS conference of the International Statistical Institute
Berlin, 22. Januar 08	Energiepolitik und Bodenschutz aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht Symposium Europäischer Bodenschutz - Schlüsselfragen des nachhaltigen Bodenschutzes

Sevilla, Spanien 10. Juli 08	On the economic impact of the pipeline project between Russia and Germany zusammen mit Hanna Shcherbich International Input-Output Meeting
Peking, China 07. Oktober 08	Introduction to the economic and financial order of the natural World Vortragszyklus an der Renmin Universität in Peking vor Studierenden der School of Statistics
Shanghai, China 14. Oktober 08	On the economic role of social indicators in urban and regional planning IAOS Conference on Reshaping Official Statistics, Session Measuring well-being of regions and cities
Shanghai, China 15. Oktober 08	On the economic impact of the gas pipeline project between Russia and Germany IAOS Conference on Reshaping Official Statistics, Session New Approaches to using regional and urban data for policy evaluation
Shanghai, China 16. Oktober 08	Präsentation des sogenannten Paper of discussant Session Application of urban and regional statistics in Asian cities mit der Bewertung der fünf wissenschaftlichen Beiträge dieser Sitzung anlässlich der IAOS Conference on Reshaping Official Statistics
Peking, China 20. Oktober 08	Planning the airport Berlin Brandenburg International, use of statistics and policy making by Berlin and Brandenburg government International Forum on Metropolitan Statistics
Peking, China 22. Oktober 08	On the tertiary education in statistics and economics in Berlin and Germany University of Technology in Peking, School of Economics and Management
Peking, China 29. Oktober 08	On global Management and economy in Germany University for International Studies in Peking, School of Tourism Management
St. Petersburg, Russland 11. Dezember 2008	The banking crisis reflected in the financial order of the real world State University for Economics and Finance St. Petersburg vor Studenten der Studiengänge Management und Ökonomie
St. Petersburg, Russland 12. Dezember 08	Introduction to the economic and financial order of the real world Vortragszyklus an der State University for Economics and Finance vor Studenten der Studiengänge Management und Ökonomie
<b>Müller, Hans-Erich</b>	
Leipzig, 16. März 07	Unternehmensteuerung zwischen Wertorientierung und Verantwortung Fachtagung
Hamburg, 30. Mai 07	Unternehmensteuerung zwischen Wertorientierung und Verantwortung Seminar für Aufsichtsräte
Berlin, 05. Juni 07	Chancen durch Schlüsselthemen Gender-Modul-Workshop des Harriet Taylor Mill-Instituts an der FHW Berlin
Berlin, 18. Juli 07	Angemessenheit der Vorstandsvergütung Fachtagung

Berlin, 19. Februar 08	Erfolgreiche Zusammenarbeit im Konzern Konzerntagung Deutsche Telekom
Hannover, 25.–27. Juni 08	Unternehmens- und Personalstrategie Seminar für Aufsichtsräte
Hamburg, 10.–11. September 08	Strategische Unternehmensplanung Seminar für Aufsichtsräte
Hamburg, 26. November 08	Unternehmenserfolg und Managervergütung Seminar für Aufsichtsräte
<b>Pohland, Sven</b>	
Aachen, 28. Oktober 08	Betriebliche Anwendungssysteme: Prozessintegration Executive MBA für Technologiemanager (RWTH Aachen & Universität St. Gallen)
<b>Reißig-Thust, Solveig</b>	
Diverse Termine und Schulungszentren	Aufbautraining Controlling Bundesanstalt für Arbeit (über CTcon GmbH, Inhouse Seminare)
<b>Rieger, Franz Herbert</b>	
Münster, 13. Dezember 07	Entstehung und Aufgaben der UAS7-Allianz Jahrestreffen der UAS7-Hochschulen an der Fachhochschule Münster
Berlin, 15. April 08	Qualitätssicherung in der Lehre Gute Lehre I., SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin
Bad Pyrmont, 24. Juni 08	Hochschulzugang für Berufsqualifizierte Klausurtagung der Mitgliedergruppe Fachhochschulen in der HRK
Berlin, 17. November 08	Welche Kriterien sind für die Qualität der Lehre entscheidend? Qualität in der Lehre an Hochschulen, Abgeordnetenhaus von Berlin
<b>Ripsas, Sven</b>	
Witten-Herdecke, 22.–23. Februar 07	Entrepreneurship-Forschung an der FHW Berlin FGF-Arbeitskreises „Entrepreneurship-Forschung“ Universität Witten-Herdecke
Berlin, 24. April 07	Vorstellung und Rezension des „Handbuchs Venture Capital“ von W. Weitnauer Privates Colloquium
Aachen, 09. November 07	Strategische Planungsqualität, formale Business Planung und Unternehmenserfolg – eine empirische Untersuchung der Gewinner von Business Plan-Wettbewerben G Forum 2007 des FGF e. V.
Berlin, 23. November 07	Entrepreneurial Learning – Oder wie entstehen neue Unternehmen? Edutrends 2007
Berlin, 27. November 07	Entrepreneurship Lehre an der FHW Berlin Start-Up Lounge des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte (bdvb)

Frankfurt, 13. März 08	Teaching Entrepreneurship Ganztägiger Workshop für die Stipendiaten der sdw – Stiftung der deutschen Wirtschaft
Berlin, 05. Mai 08	Entrepreneurship – Wie neue Unternehmen entstehen Expertengespräch der garage Berlin / Vortrag vor Existenzgründern
Berlin, 20. Juni 08	Entrepreneurship at the Berlin School of Economics Podiumsbeitrag auf dem SEEDCAMP 2009 / Matchingveranstaltung für 30 Gründungsunternehmen und ca. 30 Investoren
Berlin, 09. Oktober 08	Podiumsdiskussion der sdw – Stiftung der deutschen Wirtschaft: Herausforderung Unternehmertum Mitglied der Jury zur Auswahl der Stipendiaten der sdw
Frankfurt, 12., 13. u. 17. Oktober 08	Wie gründe ich mein eigenes kleines Unternehmen Blockseminar für Schüler zum Thema Entrepreneurship (NFTE BizCamp)
Dortmund, 07. November 08	Gründungsplanung, strategische Planung und Formen der Strategiegenese in neu- gegründeten Unternehmen und ihre Relevanz für den Unternehmenserfolg G-Forum des FGF – Deutsche Gründungsforschungskonferenz
Berlin (ganztätig)	Coaching und Jurortätigkeit für den Businessplan Wettbewerb Berlin
Bremen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Bayern (ganztätig)	Wissenschaftliche Begleitung der Lehrerfortbildung im Bereich Wirtschaft in verschiedenen Bundesländern Ausbildung zum Certified Entrepreneurship Teacher / Tagesseminare von NFTE Deutschland
<b>Rogall, Holger</b>	
Berlin, 13. April 07	Lokale Agenda 21 Berlin Internationales Seminar: Lokale Agenda und Nachhaltigkeit im Fokus deutscher und belarussischer Spezialisten
Berlin, 24. Oktober 07	Inhaltliche Ziele des Netzwerks Workshop des „Deutsch-Polnischen Netzwerkes Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung“
Kassel, 24. April 08	Umbau der Wirtschaft für eine klimaeffiziente Entwicklung Wissenschaftlicher Workshop des Hessischen Ministeriums für Umwelt und der deENet (Kompetenzentrum Dezentrale Energietechnologien e. V.) „Klimaneutrale Fabrik“
Berlin, 06. Mai 08	Von der traditionellen Ökonomie zur Nachhaltigen Ökonomie Fachtagung „Brauchen wir eine Nachhaltige Ökonomie“, veranstaltet von der GfN, der FHW Berlin, Berlin 21 e. V. und dem VS-Verlag
Berlin, 07. Mai 08	Aufbau des Deutsch-Polnischen Netzwerkes Wissenschaftler für eine nachhaltige Entwicklung Arbeitstagung der deutsch-polnischen Arbeitsgruppe Umweltbildung, veranstaltet vom BMU
Brody, Polen 16. Mai 08	Lokale Agendaprozesse in Berlin am Beispiel der Klimaschutzpolitik Miedzynarodowe Seminarium Naukowe „Zmiana Klimatyczna – Co Należy Uczynić“

Berlin, 22. Mai 08	Nachhaltige Wirtschaft – eine Utopie? Vortragsreihe „Nachhaltige Entwicklung – eine Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft“, veranstaltet von dem Förderkreis Neue Universität
Berlin, 21. Juni 08	Nachhaltige Entwicklung – Standortbestimmung Perspektiven aus Sicht der ökologischen Ökonomie Fachtagung „Nachhaltige Entwicklung“ der Friedrich-Ebert-Stiftung
Breslau, Polen 24. Juni 08	Essentiales einer Nachhaltigen Energiepolitik 4. Tagung des Deutsch-Polnischen Netzwerks Wissenschaftler für Nachhaltige Entwicklung, Breslauer Wirtschaftsuniversität
Berlin, 26. November 08	Selektives statt stetiges Wachstum Nachhaltigkeitsforum „Brauchen wir eine Nachhaltige Ökonomie“, veranstaltet von der GFN, der FHW Berlin und Berlin 21 e. V.
<b>Schmidt, Dorothea</b>	
Berlin, 02. November 07	Corruption in German Public Administration – A Problem without a Solution? 3rd German-Sino Conference on Public Administration FHW Berlin
Berlin, 14. November 07	Das Stammwerk von Siemens & Halske vor 1914 Verein für die Geschichte Berlins e. V.
Berlin, 19. November 07	Happy Birthday, Harriet Festveranstaltung des Harriet Taylor Mill-Instituts der FHW Berlin anlässlich des 200. Geburtstags von Harriet Taylor Mill
Berlin, 05. Juni 08	Die "Herren Mechaniker" – technisches Wissen, Qualifikation und Wanderschaft der Arbeiter bei Siemens und Halske Gesprächskreis Technikgeschichte, Luftwaffenmuseum der Bundeswehr
Berlin, 03. Dezember 08	Nicht nur Bechstein – Klavierbau in Berlin bis 1914 Verein für die Geschichte Berlins e. V.
<b>Scholz-Ligma, Joachim</b>	
St. Petersburg, Russland 30. März 07	How to Create Effective Print Advertising Campaigns for Banking Products and Services? Gemeinsame Veranstaltung FHW Berlin-Finac an der St.Petersburger Staatsuniversität für Ökonomie und Finanzen
Osnabrück, 25. April 07	Sales Lab - überzeugend argumentieren und erfolgreich verkaufen Symposium „Vom Konzept zum Argument“, der Fa. Produkt + Markt Gesellschaft für Marktforschung und Marketingberatung.
München, 19. November 08	Der Patient zwischen Mündigkeit und Resignation Marktforschungsmesse Research & Results

<b>Schuchert-Güler, Pakize</b>	
Berlin, 20. März 07	Zuwandererkarrieren - Kann Bürgerengagement Integration unterstützen Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2007
Berlin, 18. September 07	2. Scouting: Barometrische Werteologie für Moden und Innovationen Effizienztag 2007
Berlin, 29. September 07	Track: Konsumentenverhalten Forschungstagung Universität Potsdam
Berlin, 31. Mai 08	Ethnomarketing im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext Diversity und Diversity Management Schwerpunktthema: Nationalität, Ethnizität, Migrationshintergrund
Berlin, 08. Juli 08	Aufgaben und Anforderungen an das Kundenkontaktpersonal im Marketing FU Berlin Wirtschaftswissenschaften Forschungswerkstatt
Berlin, 15. Juli 08	Ethnomarketing: Darstellung und kritische Analyse anhand von Beispielen Lions Club Berlin
St. Gallen, Schweiz 12. September 08	Aufgaben im persönlichen Verkauf: Ergebnisse einer Stellenanzeigenanalyse Forschungstagung Marketing / Universität St. Gallen
<b>Sorg, Peter</b>	
Frankfurt/Main, 12. Januar 07	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie
München, 19. Januar 07	Bilanz- und Insolvenzrecht Deutsche Anwaltsakademie
Hamburg, 26. Januar 07	Bilanz- und Insolvenzrecht Deutsche Anwaltsakademie
Köln, 02. Februar 07	Bilanz- und Insolvenzrecht Deutsche Anwaltsakademie
München, 09. Februar 07	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie
Frankfurt/Main, 23. Februar 07	Bilanz- und Insolvenzrecht Deutsche Anwaltsakademie
Berlin, 01. Dezember 07	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie
Frankfurt/Main, 15. Dezember 07	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie
Köln, 11. Januar 08	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie

München, 09. Februar 08	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie
Köln, 01. März 08	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie
Hamburg, 23. Mai 08	Bilanzsteuerrecht, aktuelle Fragen Deutsche Anwaltsakademie
Frankfurt, 28. November 08	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz Deutsche Anwaltsakademie
München, 06. Dezember 08	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz Deutsche Anwaltsakademie
Hamburg, 13. Dezember 08	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz Deutsche Anwaltsakademie
<b>Stachuletz, Rainer</b>	
St. Petersburg Russland, März 07	Alternative Finanzinstrumente und Finanzmarktstabilität „Finanzwirtschaft und Gesellschaftliche Entwicklung“ Konferenz zur 15-jährigen Partnerschaft zwischen der Finec und der FHW Berlin Hauptverwaltung der Zentralbank der Russischen Föderation in St. Petersburg
Frankfurt/Main, Mai 07	Non Performing Loans in Deutschland – Eine Erfolgsstory? NPL Fachtagung an der Frankfurt School of Finance and Management
Frankfurt/Main, Mai 07	Diskussionsleitung eines Round Table Gesprächs zum Thema NPL NPL Fachtagung Frankfurt School of Finance and Management
Berlin, November 07	Speeding Up Cash Cycles Does The German Financial Market Really Need Real Estate Investment Trusts (REITs)? 8th German-Sino Conference On Monetary Policy And Economic Development FHW Berlin
St. Petersburg, Russland November 07	Alternative Finanzinstrumente und Finanzmarktstabilität „Finanzwirtschaft und Gesellschaftliche Entwicklung“ Konferenz zur 15-jährigen Partnerschaft zwischen der Finec und der FHW Berlin Hauptverwaltung der Zentralbank der Russischen Föderation in St. Petersburg
Hanoi, Vietnam 14. November 08	The Mechanics of Disaster – Why Financial Markets Melt Down Internationale Konferenz zur Finanzmarktkrise, National Academy of Public Administration (NAPA)
Hanoi, Vietnam 14. Dezember 08	Über die Mechanik des Desasters – Das Ende des finanzmarktgetriebenen Kapitalismus

<b>Straub, Torsten</b>	
St. Petersburg, Russland 25. September 07	Korruption, Teil I (gemeinsam mit Prof. Dr. Dorothea Schmidt) Dozentenaustausch mit der russischen Partnerhochschule Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen (Finec) der FHW Berlin in St. Petersburg
St. Petersburg, Russland 26. September 07	Korruption, Teil II (gemeinsam mit Prof. Dr. Dorothea Schmidt) Dozentenaustausch mit der russischen Partnerhochschule Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen (Finec) der FHW Berlin in St. Petersburg
St. Petersburg, Russland 27. September 07	Geschäfte mit Kindern (Kinder in der Werbung, Werbung an Kinder, Kinder als Verkaufsargument, Kinder als Zielgruppe) gemeinsam mit Prof. Dr. Dorothea Schmidt Dozentenaustausch mit der russischen Partnerhochschule Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen (Finec) der FHW Berlin in St. Petersburg
St. Petersburg, Russland 28. September 07	Vergleichende Werbung Dozentenaustausch mit der russischen Partnerhochschule Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen (Finec) der FHW Berlin in St. Petersburg
St. Petersburg, Russland 02. Oktober 07	Die FIFA als internationales Kartell und Markenmißbrauch anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 Dozentenaustausch mit der russischen Partnerhochschule Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen (Finec) der FHW Berlin in St. Petersburg
Posen, Polen 16. November 07	Corruption – an International Affair Vortrag zur Eröffnung des akademischen Jahres 2007/09 für das Executive MBA-Programm der WSB Poznan und der Helsinki School of Economics, Wyzsza Szkoła Bankowa w Poznaniu
Posen, Polen 17. November 07	Aspects of the International Degree Trade Festvortrag zur Graduierung der Executive Masters of Business Administration des Jahr- gangs 2005–2007 für das Executive MBA-Programm der polnischen Partnerhochschule WSB Poznan und der Helsinki School of Economics, Wyzsza Szkoła Bankowa w Poznaniu (polnische Partnerhochschule in Posen)
Posen, Polen 21. November 08	Islamic Banking and Fraud of Law Vortrag zur Eröffnung des akademischen Jahres 2008/10 für das Executive MBA-Programm der WSB Poznan und der Helsinki School of Economics, Wyzsza Szkoła Bankowa w Poznaniu
Posen, Polen 21. November 08	Aspects of the International Financial Crisis – the Banks and the State Bail-out of their Snowball Casino Festvortrag zur Graduierung der Executive Masters of Business Administration des Jahrgangs 2006–2008 für das Executive MBA-Programm der WSB Poznan und der Helsinki School of Economics, Wyzsza Szkoła Bankowa w Poznaniu

**Tolksdorf, Michael**

Berlin, 20. Januar 08	Economic Challenges for Business in the EU Veranstaltung für MBA Studierende der Wichita State University, USA
Berlin, 07. April 08	The Present Economic Situation in Germany Vortrag vor Professoren und Studierenden der University of Baltimore, USA
Berlin, 11. Juni 08	Is the EU facing an economic crisis Vortrag vor Professoren der Sør Trondelag University College, Trondheim, Norwegen
Berlin, 14. November 08	Changes of the economic business environment in Germany Vortrag vor Lehrkräften der Universität Turku, Finnland

**Tomenendal, Matthias**

Berlin, 16. Juli 07	Management at the Edge of Chaos Vortrag an der European School of Management and Technology (ESMT)
Berlin, 09. Februar 07	Bildungseinrichtungen und Standortentwicklung an der Potsdamer Straße Workshop, Europäischer Fonds für Regionalentwicklung Berliner technische Kunsthochschule (btk)

**Tomfort, André**

München, 30. Januar 07	Outlook for the German Stock, Bond and Real Estate Market in 2007; the role of hedge funds in German investment portfolios Family Offices and Business in Germany / Investment Conference
Lugano, Italien 23. Mai 07	Italian Family Offices and Business / Investment Conference
Amsterdam, Niederlande 25. März 08	The role of the European Union for the financial integration of Eastern Europe". Covers the fields of International Finance, Trade, Institutional Economics, Financial Markets HES School of Economics and Business
Amsterdam, Niederlande 26. März 08	"The dynamics of inflation and inflation expectations in the Eurozone". Covers the fields of Monetary Economics, Inflation Theory, Finance, Behavioural Finance HES School of Economics and Business
Amsterdam, Niederlande 27. März 08	The rising impact of Value-at-Risk systems on Financial Market Liquidity." Covers the fields of Finance, Risk Management, Financial Markets HES School of Economics and Business
Paris, Frankreich, 20. November 08	Descriptive and Empirical Analysis of Eastern European Financial Market Integration Teilnahme an einem internationalen Forschungssymposium zum Thema "Monetary and Financial Transformation in Central and Eastern Europe", Ecole Supérieure du Commerce Extérieur

Berlin, 30. Oktober 08	Thesen zur Internationalen Finanzkrise, Verantwortlichkeiten, Wege aus der Krise, Gestaltung einer verbesserten internationalen Finanzarchitektur Utopia, Symposium zum Thema Internationale Kapitalmärkte und Finanzkrise
---------------------------	---

**Venohr, Bernd**

Indianapolis, Indiana, USA 25.–28. Juni 07	The German Miracle keeps running: How Germany's Hidden Champions Stay Ahead in the Global Economy The Academy of International Business (AIB), World Congress
---	---

**Wiesner, Heike**

Wien, Österreich 18. Januar 07	Gender Aspekte in multimedialem Lehren und Lernen. Vortrag im Rahmen einer Expert/innenlecture für den Bereich Gender und eLearning im Kontext des Delta 3 Projektes
Berlin, 08. Mai 07	Web 2.0 aus medienwissenschaftlicher Perspektive FHW Berlin im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Wirtschaftswissenschaften
Berlin, 13. September 07	Eröffnungspanel: Podiumsdiskussion zum Thema „E-Commerce und Internet“, Moderation Second International Conference on Gender Marketing und Innovation Berlin: Eröffnungspanel: „E-Commerce und Internet befriedigen Sammlerleidenschaft und Jagdinstinkt“
Berlin, 29. u. 30. November 07	Web 2.0 in Aktion – oder wie verändern und vergendern WIKIS Lern- und Arbeitskontexte Im Rahmen des Kongresses: „Aus- und Weiterbildung in Hochtechnologiefeldern – Fachkräftesicherung in Neuen Technologien“
Krems, Österreich 08. Januar 08	E-Learning und Gender im Web 2.0-Kontext Im Rahmen der Veranstaltungsreihe bt talks des Departments für Interaktive Medien und Bildungstechnologien Donau Krems Universität
Potsdam, 16. April 08	Web 2.0 und Diversity in Lern- und Arbeitskontexte 2. Brandenburgische Landestagung „Lernen mit digitalen Medien“
Duisburg, 04 Juni 08	Web 2.0 und Diversity in Lern- und Arbeitskontexten Eröffnungsvortrag an der Universität Duisburg auf dem Workshop "Gender   Wissen   Management
Wien, Österreich 02. Juli 08	Web 2.0 Deployed: Wikis and Tacit - Female – Knowledge Vortrag im Rahmen der Ed-Media 2008 World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia & Telecommunications
Krems, Österreich 18. September 08	Open Trends in Higher Education: Imperatives and Challenges Keynote-Vortrag, Podiumsdiskussion im Rahmen der GMW08

24. Oktober 08 eLearning & Diversity: Produktivität und Chancengleichheit als (un)beabsichtigte Nebenfolge von Web 2.0?  
 Fachtagung eAkademie der Fortbildungsakademie des Innenministeriums NRW

### Witte, Frank

Berlin, 12. Juli 07 Statement zur Umfrage zum Stand des Rechnungswesens und Controllings an deutschen Fachhochschulen  
 Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kanzlerinnen und Kanzler Deutschlands, Arbeitskreis Rechnungswesen/Controlling

Name	Titel
<b>Aschfalk-Evertz, Agnes</b>	
	Bilanzierung und Bewertung immaterieller Vermögenswerte nach IAS 38, in: Das Wirtschaftsstudium, 36. Jg., Heft 10 Lange Verlag, Köln 2007 ISSN 0340-3084 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]
	Comprehensive Income, in: Das Wirtschaftsstudium, 36. Jg., Heft 6 Lange Verlag, Köln 2007 ISSN 0340-3084 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]
	Der Eigenkapitalspiegel, in: WISU, 04/2008 Lange Verlag, Köln 2008, S. 492–494 ISSN 0340-3084 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]
	Bilanzierung langfristiger Fertigungsaufträge nach IAS 11, in: WISU, 07/2008 Lange Verlag, Köln 2008, S. 969–972 ISSN 0340-3084 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 4 S.]
<b>Beblo, Miriam</b>	
	Die Wirkungsweise des Ehegattensplittings bei kollektiver Entscheidungsfindung im Haushalt, in: Barbara Seel (Hg.); Ehegattensplitting und Familienpolitik, Wiesbaden 2007, S. 269–294 ISBN 978-3-8350-6082-1 [Buchbeitrag, 26 S.]
	The male marital wage premium in Germany: Selection versus specialization, in: Journal of Applied Social Sciences Studies 127(1) Schmollers Jahrbuch 2007, S. 59–73 ISSN 1439-121X [Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin Katherin Barg, 15 S.]
	Welfare analysis of a tax reform for Germany: a comparison of the unitary and collective models of household labour supply, in: Journal of Population Economics, 20 (2007), S. 869–893 ISSN 0933-1433 [Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren Denis Beninger und François Laisney, 25 S.]

**Beblo, Miriam**

Mit und ohne Kind – Einkommenspositionen und Einkommenseinbußen von Frauen im hypothetischen Paarvergleich,  
in: F. Maier, A. Fiedler (Hg.), Verfestigte Schief lagen – Ökonomische Analysen zum Geschlechterverhältnis  
Edition Sigma, Berlin 2008, S. 57–72  
ISBN 978-3-89404-558-6  
[Buchbeitrag, Mitautorin E. Wolf, 16 S.]

Entwicklung der beruflichen Segregation von Männern und Frauen zwischen 1996 und 2005 – eine Bestandsaufnahme auf betrieblicher Ebene, in: Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, Jg. 41, H. 2/3  
Springer Verlag, Heidelberg 2008, S. 181–198  
ISSN 1614-3485  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorinnen A. Heinze, E. Wolf, 18 S.]

The Wage Gap and the Leisure Gap for Double Earner Couples,  
in: Journal of Population Economics, 21/2008  
Springer Verlag, Heidelberg 2008, S. 281–304  
ISSN 0933-1433  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor J. R. Robledo, 26 S.]

Quantifizierung der innerbetrieblichen Entgeltdiskriminierung nach Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz, Forschungskonzept einer mehrdimensionalen Bestandsaufnahme,  
in: Harriet Taylor Mill-Institut, Discussion Paper 04, 11/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1865-9608  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin E. Wolf, 22 S.]

Does Marriage Pay More than Cohabitation?  
Selection and Specialization Effects on Male Wages in Germany,  
in: SOEPpapers 82, DIW Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1864-6689  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin K. Barg, 26 S.]

Sind Frauen solidarischer? Gender-Aspekte bei der Bezahlung auf Vertrauensbasis,  
in: efas Newsletter No. 12  
FHTW Berlin, Berlin 2008, S. 3–4.  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorinnen D. Flache and N. Schliephake, 2 S.]

Quantifizierung der Lohndiskriminierung im Sinne des AGG – Welche Rolle spielen Geschlecht, Alter und Nationalität?,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 2/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1 S.]

**Benz, Axel**

Erfahrungen mit SOA bei der Entwicklung der Gesundheits-Telematik,  
in: R. U. Franz, H. Heinrich, A. Johannsen (Hg.), Serviceorientierte Architekturen – Von der Strategie zum Produkt, Shaker Verlag, Aachen 2007  
ISBN 978-3-8322-6269-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 5 S.]

Reif für die Insel – Schlanke IT-Lösungen machen Unternehmen fit,  
in: WiWi-Online.de, 2008  
im Internet unter: <http://www.odww.net/artikel?id=380>  
ISSN 1867-1225  
[Internetveröffentlichung, Mitautor M. Birkenkrahe, 6 S.]

Umgang mit häufigen Änderungen in XSD-Schemata,  
in: iX 04/2008, Heise Zeitschriften Verlag, Hannover 2008, S. 136–138  
ISSN 0935-9680  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren M. Aldana, H. Schwarz, 3 S.]

Konkrete Planung. Planung eines Architektur-Refactoring am Beispiel des Konnektors. 2008,  
in: Javamagazin 02/08, Heise Verlag, Hannover 2008, S. 36 – 42  
ISSN 1619-759X  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor M. Aldana, 7 S.]

**Birkenkrahe, Marcus**

Reif für die Insel – Schlanke IT-Lösungen machen Unternehmen fit,  
in: WiWi-Online.de, 2008, im Internet unter: <http://www.odww.net/artikel?id=380>  
ISSN 1867-1225  
[Internetveröffentlichung, Mitautor A. Benz, 6 S.]

System constellations as a tool supporting organisational learning and change process,  
in: International Journal of learning and change, vol. 3, 2/2008  
Inderscience Enterprises Limited, Genf [Schweiz] 2008, S. 125–144  
ISSN 1740-2875  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 20 S.]

E-Learning@2008, in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 2/2008, S. 37  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008, ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin: S. Mey, 1 S.]

**Boltz, Dirk-Mario**

Medienheimat. Die Zukunft von Medien und Marken  
ISBN 978-3-87439-722-3  
Verlag Hermann Schmidt, Mainz 2007  
[Buch, Herausgeber, 316 S.]

Boltz, Dirk-Mario

Medienheimat. Was soll das sein,  
in: Medienheimat. Die Zukunft von Medien und Marken,  
S. 8-14, Verlag Hermann Schmidt, Mainz 2007  
ISBN 978-3-87439-722-3  
(Buchbeitrag, Alleinautor, 5 S.)

Sicherheit, Orientierung, Verbundenheit. Medien sind Heimat,  
in: Medienheimat. Die Zukunft von Medien und Marken, S. 30-53,  
ISBN 978-3-87439-722-3, Verlag Hermann Schmidt, Mainz 2007  
(Buchbeitrag, Alleinautor, 23 S.)

Emotionale Bindungsqualitäten von Marken:  
Heimat als strategisches Modell der Markenführung,  
in: C. Baumgarth, G. Kelemci Schneider, B. Ceritoglu (Hg.), Impulse für die Markenforschung  
und Markenführung, Gabler Verlag, Wiesbaden 2008, S. 3-18  
ISBN 978-3-8349-1046-2  
(Buchbeitrag, Alleinautor, 1 S.)

Brand, Frank

Evolutionäre Optimierung,  
in: B. Luderer (Hg.), Die Kunst des Modellierens – Mathematisch-ökonomische Modelle  
Vieweg+Teubner Verlag, Wiesbaden 2008  
ISBN 978-3-8351-0212-5  
(Buchbeitrag, Alleinautor, 12 S.)

von Campenhausen, Otto

Die Steuerberaterprüfung, Band 5: Der mündliche Kurzvortrag, 6. Auflage  
Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2007  
ISBN 978-3-7910-2672-5  
(Buch, Mitautoren Liebelt, Sommerfeld, 344 S.)

Der mündliche Kurzvortrag, 7. Auflage  
Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2008  
ISBN 978-3-7910-2672-5  
(Buch, Mitautoren Campenhausen, Katharina v., Liebelt, Jana-Maria, Sommerfeld, Dirk, 340 S.)

Steuerrecht im Überblick  
Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2008  
ISBN 978-3-7910-2412-1  
(Buch, Alleinautor, 190 S.)

Evans, Trevor

Das Ende der Immobilienblase in den USA, in: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissen-  
schaft, 146, 37. Jahrgang, Nr. 1, März 2007  
Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2007, S. 129-138  
ISBN 978-3896913463  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 10 S.)

Evans, Trevor

Elements of a monetary theory of production,  
in: Eckard Hein & Achim Truger (Hg.), Money, Distribution and Economic Policy. Alternatives  
to Orthodox Macroeconomics, S. 47-65  
Edward Elgar Publishing Ltd, Cheltenham (England) 2007  
ISBN 978-1-84720-063-1  
(Buchbeitrag, Mitautoren M. Heine, H. Herr, 19 S.)

Die internationalen finanziellen Turbulenzen,  
in: Miren Etxezarreta et al, EuroMemo 2007  
VSA Verlag, Hamburg 2008, S. 143-162  
ISBN 978-3-89965-289-5  
(Buchbeitrag, Alleinautor, 20 S.)

Die EU in der Welt,  
in: Miren Etxezarreta et al, EuroMemo 2007  
VSA Verlag, Hamburg 2008, S. 163-214  
ISBN 978-3-89965-289-5  
(Buchbeitrag, Mitautor, 52 S.)

Die gegenwärtige Finanzkrise und die Grenzen der US-amerikanischen Geldpolitik,  
in: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, Vol. 38, Nr. 4, Dezember 2008  
Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2008, S. 513-533  
ISBN 978-3-89691-353-1  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 21 S.)

Felden, Birgit

Frisch gegründet – und schon auf Wachstumskurs,  
in: Wirtschaft (IHK Leipzig), 01/2007  
ISSN 0821 4405-472, (Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1 S.)

Wachsen will gelernt sein,  
in: Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft (IHK Bayern), 02/2007  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.)

Nachfolger auf dem Prüfstand: Wer ist der Richtige?,  
in: Berliner Wirtschaft (IHK Berlin), 02/2007  
ISSN 0405-5756 (Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin)

Frisch gegründet – und schon auf Wachstumskurs,  
in: Wirtschaft Hellweg Sauerland (IHK Arnsberg), 02/2007  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1,5 S.)

Frisch gegründet – keine Zeit zum zurücklehnen,  
in: Unsere Wirtschaft (IHK Lüneburg-Wolfsburg), 03/2007  
ISSN 1439-829X (Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.)

Felden, Birgit

Wachstum: richtig steuern und finanzieren,  
in: Sparkassen-Firmenberatung aktuell, 03/2007  
Artikelnummer 304674063 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1 S.]

Wie sag' ich es meiner Bank?,  
in: Wirtschaft im Revier (IHK Bochum), 03/2007  
ISSN 0724-4142 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.]

Wie sag' ich es meiner Bank?,  
in: Wirtschaft in Mittelnassau (IHK Limburg), 03/2007  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1,5 S.]

Wie sag' ich es meiner Bank?,  
in: Wirtschaft Elbe Weser (IHK Stade), 03/2007  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1,5 S.]

Wie sag' ich es meiner Bank?,  
in: Wirtschaft Hellweg Sauerland (IHK Arnsberg), 05/2007  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.]

Lieber heute als morgen vorsorgen!,  
in: Unternehmensgestaltung (IWW), 05/2007  
ISSN 1619-0688 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]

Unternehmensnachfolge: ein Thema, das sich doppelt lohnt,  
in: Bank Praktiker, 06/2007  
ISSN 1861-4884 [Zeitschriftenbeitrag, Mitautor R. Langkamp, 5 S.]

Notfallplanung: Vorbeugen ist besser als Heilen,  
in: S-Firmenberatung aktuell [Sparkassen-Zeitschrift], 06/2007  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.]

Gründen will gelernt sein,  
in: FINANZ Betrieb, Juli/August 2007  
ISSN 1437-8981 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 9 S.]

Nachfolgeregelung zwecks Krisenprävention im Mittelstand,  
in: KSI Januar-Februar 2007  
ISSN 1861-0765 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]

Kein Schlussverkauf im Nachfolgemarkt,  
in: S-Firmenberatung aktuell [Sparkassen-Zeitschrift], 09/2007  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.]

Felden, Birgit

Das Rating der Sparkassen:  
Basis für ein umfassendes Stärken-Potenzial-Profil mittelständischer Unternehmen,  
in: Mittelstand hat Zukunft – Praxishandbuch für eine erfolgreiche Unternehmenspolitik  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2007  
ISBN 978-3-8349-0367-9 [Buchbeitrag, Mitautor M. Böcker, 12 S.]

Nachfolgeregelung  
Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart 2007  
ISBN 978-3-7910-2718-0 [Buch, Mitautorin A. Klaus, 218 S.]

Unternehmensnachfolge  
Perspektiven und Instrumente für Lehre und Praxis  
Oldenbourg Verlag, München 2008  
ISBN 978-3-486-58593-3 [Buch, Mitautor Armin Pfannenschwarz, 230 S.]

Krisenfall Generationswechsel: Vorbeugen ist besser als heilen,  
in: WGZ Bank Initiativ, 30. Mai 2008  
ISSN 1861-4213  
corps. Corporate Publishing Services GmbH, Düsseldorf 2008  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin]

Strategie und Informationspolitik im Mittelstand,  
in: Deutscher Sparkassenverlag S Firmenberatung aktuell, März 2008  
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart 2008  
[Sonstiges, Alleinautorin, 2,5 S.]

Gründung und Nachfolge: Wie qualifiziert sind die Jungunternehmer?“,  
in: SteuerJournal.de, 19. März 2008  
ISSN 1613-2882  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2008  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 6 S.]

Qualifikation von Nachfolgern und Gründern aus der Sicht von Kreditinstituten,  
in: Betriebswirtschaftliche Mandantenbetreuung, März 2008  
ISSN 1619-1688  
IWW Institut für Wirtschaftspublizistik Verlag Steuern-Recht-Wirtschaft GmbH & Co. KG,  
Nordkirchen 2008 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]

Unternehmensverkauf – Die Hausbank als Sparringspartner  
BankLounge.de [03. Juli 2008] [Internetveröffentlichung, Alleinautorin]

Unternehmenskrise: früh reagieren  
BankLounge.de [18. September 2008] [Internetveröffentlichung, Alleinautorin]

Strategie und Informationspolitik im Mittelstand  
BankLounge.de [13. März 2008] [Internetveröffentlichung, Alleinautorin]

Felden, Birgit

Mit der BSC Risiken von Mittelständlern minimieren,  
in: Betriebswirtschaftliche Blätter 11/2008  
ISSN 0723-9629  
Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart 2008, S. 643–644  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Christian Schilling, 2 S.]

Begleitete Startbahnphase für künftige Gründer und Nachfolger,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 1/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1 S.]

Gather, Claudia

Feministische Studien: Geschlechterverhältnisse in der Ökonomie, 25. Jg., Heft 2  
Lucius & Lucius Verlag, Stuttgart 2007  
ISSN 0723-5186  
[Zeitschrift, Mitherausgeberinnen F. Maier und M. Veil, 180 S.]

Wer schließt die Dienstleistungslücke im Privathaushalt?,  
in: spw -Zeitschrift für Sozialistische Politik und Wirtschaft, Nr. 162,  
Themenheft: „Im Fokus: Who cares about care?“  
spw-Verlag, Dortmund 2008, S. 21–25  
ISSN 0170-4613  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 5 S.]

Selbstständige Frauen in Berlin - Erste Ergebnisse aus verschiedenen Datenquellen  
im Vergleich, in: Discussion Paper des Harriet Taylor Mill-Instituts 03/08  
Selbstverlag, Berlin 2008  
ISSN 1865-9608  
[Mitautorinnen E. Schulze, T. Schmidt, E. Wascher, 99 S.]

Simone de Beauvoir: Une classique de la sociologie féministe allemande?,  
in: Stauder, Thomas (Hg.), Les deux en occasion du centenaire de Simone de Beauvoir,  
Gunter Narr Verlag, edition lendemains, Tübingen 2008, S. 405–420  
ISSN 1861-3934  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 16 S.]

Rezension: Carl, Andrea-Hilla, Friederike Maier, Dorothea Schmidt (2008): Auf halbem Weg.  
Die Studien- und Arbeitsmarktsituation von Ökonominnen im Wandel,  
in: Feministische Studien Heft 2, Jg. 26  
Lucius und Lucius, Stuttgart 2008, S. 313–315  
ISSN 0723-5186  
[Aufsatz, Alleinautorin, 3 S.]

Gather, Claudia

Frauen das zweite Geschlecht. Der ‚Mythos‘ bei Simone de Beauvoir.  
Anknüpfungspunkte für die feministische empirische Soziologie,  
in: Feministische Studien, Heft 2, Jg. 26  
Lucius und Lucius, Stuttgart 2008, S. 252–267  
ISSN 0723-5186  
[Aufsatz, Alleinautorin, 16 S.]

Selbstständige Frauen in Berlin.  
In: Semesterjournal der FHW, 2/2008, S. 17,  
[Alleinautorin, 1 S.]

Grawert, Achim

Beitragsfreiheit bleibt!  
in: Personal 12/2007  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2007, S. 12–13  
ISSN 0031-5605  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 2 S.]

Betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten für Gesellschafter-Geschäftsführer,  
in: LexisNexis – Versicherungs- und Finanzpraxis, Oktober 2007, Artikelnummer 1979  
LexisNexis Deutschland, Münster 2007  
[Internetveröffentlichung/CD-Rom, Alleinautor, 40 S.]

Investive Erfolgsbeteiligung als Altersversorgung, Deterred Compensation,  
in: Handbuch Betrieb und Personal, 146. Aktualisierung  
Stollfuß Verlag, Bonn 2008  
ISBN 978-3-08-256500-1  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 7 S.]

BKK-Extra „Betriebliche Altersversorgung –  
im Arbeitsrecht, im Sozialversicherungsrecht, im Steuerrecht“,  
in: Sonderheft der Zeitschrift BKK-Service, Nr. 16/08  
LexisNexis Deutschland GmbH, Münster 2008  
ISSN 1436-1612  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren S. Allary, B. Hillmoth, B. Übelhack, 600 S.]

Grothe, Anja

Zukunftsfähige Unternehmensführung –  
Analyse und Strategieentwicklung im Focus von Nachhaltigkeit,  
in: A. Martinuzzi, M. Tiroch (Hg.), Umweltwirtschaft international, interdisziplinär und  
innovativ, Band 3/2007 der Schriftenreihe des Research Institute for Managing Sustainability  
der Wirtschaftsuniversität, Wien 2007, S. 25–32  
ISBN 3-86550278-4  
[Buch, Alleinautorin, 8 S.]

Grothe, Anja

- Kriterien und Indikatorenmodell zur Messung von Nachhaltigkeit am Beispiel der Chemieausbildung,  
in: BWP, Zeitschrift des Bundesinstitutes für Berufsbildung, 36. Jahrgang, 5/2007, S. 32–36  
ISSN 0341-4515  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 5 S.]
- Zukunftsfähigkeit gestalten - Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung,  
in: BIBB (Hg.), Potenziale mobilisieren - Veränderungen gestalten, 5. -Fachkongress 2007, Ergebnisse und Perspektiven  
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008, S. 32-35  
ISBN 978-3-7639-1108-0  
[Buchbeitrag, Mitautor R. Overmann, 4 S.]
- Methods to Teach Sustainability in a Business School in Germany,  
in: Rohweder, L., Virtanen, A. (Hg.), Learning for a sustainable future – innovative solutions from Baltic sea region  
Baltic University Press, Uppsala 2008, S. 85–98  
ISBN 978-91-976494-3-8  
[Buchbeitrag, Mitautor M. Schmeling, 14 S.]
- Kooperation mit der Federal Universidade de Blumenau,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 1/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.]

Gruber, Thomas

- Zur Reform der Leasing-Bilanzierung nach IFRS,  
in: Finanzierung, Leasing, Factoring (FLF)  
Otto Schmidt Verlag, Köln 2008, S. 157–165  
ISSN 0174-3163  
[Aufsatz, Alleinautor, 9 S.]

Haller, Sabine

- Zielgruppenauswahl für Dienstleister  
Symposion Verlag, Düsseldorf 2007  
ISBN 3-936608-86-5  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 23 S.]
- Handelsmarketing, 3. vollkommen überarbeitete Auflage  
Modernes Marketing für Studium und Praxis  
Kiehl Verlag, Ludwigshafen (Rhein) 2008  
ISBN 978-3-4704-7873-9  
[Buch, Alleinautorin, 506 S.]

Herr, Hansjörg

- Die Rechnung zahlen die Armen. Internationale Finanzmärkte und Entwicklung,  
in: eins, Entwicklungspolitik, Informationen Nord-Süd, 8/9/2007, Verlag der Gemeinschaftswerke der Evangelischen Publizistik gGmbH, Frankfurt/Main 2007, S. 36–39  
ISSN 1861-874X  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 4 S.]
- Elements of monetary theory of production,  
in: E. Hein, A. Truger (eds.), Money, Distribution and Economic Policy. Alternatives to Orthodox Macroeconomics, Reihe: New Directions in Modern Economics series  
Edward Elgar Publishing Ltd, Cheltenham (England) 2007, S. 47–65  
ISBN 978-1-84720-063-1  
[Buchbeitrag, Mitautoren T. Evans, M. Heine, 19 S.]
- Die wirtschaftliche Situation in China,  
in: „Total global – und wo bleiben wir?“, Bundesbranchenkongferenz Aluminiumindustrie 2006, Setzkasten GmbH, Düsseldorf 2007, S. 41–46  
[Tagungsband, Alleinautor, 6 S.]
- Ungelöste Probleme des Euro,  
in: Sahra Wagenknecht (Hg.), Armut und Reichtum heute. Eine Gegenwartsanalyse.  
Das Neue Berlin Verlagsgesellschaft, Berlin 2007, S. 125–156  
ISBN 978-3-360-01084-1  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 32 S.]
- Geld und Währungen in der Weltwirtschaft,  
in: G. Steffens (Hg.), Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung  
Westfälisches Dampfboot, Münster 2007, S. 35-54  
ISBN 978-3-89691-650-1  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 20 S.]
- Wages and Regional Coherence in the European Monetary Union,  
in: E. Hein, J. Priewe, A. Truger Hg.), European Integration in Crisis  
Metropolis Verlag, Marburg 2007  
ISBN 978-3-895186103  
[Buchbeitrag, Mitautorin Milka Kazandziska, 32 S.]
- New Fashion in Finance und Finanzmarktstabilität,  
in: Finanzsystem und wirtschaftliche Entwicklung, WSI-Mitteilungen Ausgabe 12/2007  
Bund Verlag, Frankfurt/Main 2007, S. 650-656  
ISSN 184720063x  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor R. Stachuletz, 7 S.]

Herr, Hansjörg

Das chinesische Wechselkurssystem,  
in: Aus Politik und Zeitgeschichte (ApuZ), Beilage zur Wochenzeitschrift  
Das Parlament, 7/2008, Bonn 2008, S. 27–32  
ISSN 0497-611x  
[Aufsatz, Alleinautor, 6 S.]

Counting Surpluses – China's Exports and its Exchange Rate Regime,  
in: Business Forum China, Issue 4  
German Industry & Commerce (Taicang) Co. Ltd. Shanghai Branch, Karlsruhe 2008, 35–37  
[sog. „graue“ Literatur, Alleinautor, 3 S.]

Capital Controls and Economic Development in China,  
in: Arestis, P./de Paula, L. F. (Hg.), Financial Liberalization and Economic Performance in  
Emerging Countries, Palgrave Macmillan Verlag, New York 2008, S. 142–172  
ISBN 978-0-230-53802-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 31 S.]

Die Europäische Zentralbank – Eine kritische Einführung in die Strategie und Politik der EZB  
und die Probleme in der EWU, Dritte überarbeitete und erweiterte Auflage  
Metropolis Verlag, Marburg 2008  
ISBN 978-3-89518-675-2  
[Buch, Mitautor M. Heine, 260 S.]

Eine neue Balance von Markt und Staat: Verkehrsregeln für die Internationalen  
Finanzmärkte. Sozialdemokratische Antworten auf die Finanzmarktkrise.  
Abschlussbericht der Projektgruppe des SPD Parteivorstands:  
„Mehr Transparenz und Stabilität auf den Finanzmärkten“, 27. Oktober 2008  
Artikelnummer: 3300540  
Sozialdemokratische Partei Deutschland / Der Parteivorstand, Berlin 2008  
[graue Literatur, Mitautoren K. Bentele, U. Bullmann u. a., 56 S.]

The Labour Market in a Keynesian Economic Regime:  
Theoretical Debate and Empirical Findings,  
in: Cambridge Journal of Economics, Nr. 32  
Oxford University Press, Oxford (England) 2008, S. 1–17  
ISSN 0309-166X  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 18 S.]

El proceso De Crédito-Inversión En China,  
in: Las instituciones y el financiamiento del desarrollo, Economía Informa Nr. 355  
Facultad de Economía de la Universidad Nacional Autónoma de México,  
Mexikostadt (Mexiko) 2008, S. 41–59  
ISSN 0185-0849  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 19 S.]

Herr, Hansjörg

Deregulierung, Finanzmarktdesaster und Reformoptionen: Die Hoffnung stirbt zuletzt,  
in: Internationale Politik und Gesellschaft, Heft 3, 2008  
Verlag J.H.W. Dietz Nachfolger GmbH, Bonn 2008, S. 11–27  
ISSN 0945-2419X  
[Aufsatz, Mitautor R. Stachuletz, 17 S.]

Financial Systems in Developing Countries and Economic Development,  
in: E. Hein, T. Niechoj, P. Spahn (Hg.), Finance-led Capitalism? Macroeconomic Effects of  
Changes in the Financial Sector  
ISBN 978-3-8951-8705-6  
Metropolis Verlag, Marburg 2008, S. 123–150  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 28 S.]

Von der Finanzkrise zu Depression und Deflation,  
in: WSI Mitteilungen, Vol. 60, 2008  
ISSN 0342-300-X  
Bund-Verlag GmbH Frankfurt/Main 2008, S. 638–641  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 4 S.]

Janke, Madeleine

International Accounting, Corporate Communication und Gender,  
in: F. Maier, A. Fiedler (Hg.), Verfestigte Schieflagen –  
Ökonomische Analysen zum Geschlechterverhältnis  
Edition Sigma, Berlin 2008, S. 221–337  
ISBN 978-3-89404-558-6  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 117 S.]

Rechnungswesen und Gender – Ausgewählte Aspekte aus Theorie und Praxis  
P+H Wissenschaftlicher Verlag, Berlin 2008  
ISBN 978-9-3298-626-0  
[Buch, Mitautoren Marx, Pietzner, Speda, 280 S.]

Genderbezogene Forschung und Lehre im Fachgebiet Rechnungswesen/Controlling,  
in: Discussion Paper des Harriet Taylor Mill-Instituts, 2008  
ISSN 1865-9608  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Marx, 22 S.]

Jarosch, Helmut

Information Retrieval und Künstliche Intelligenz  
Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2007  
ISBN 978-3-8350-0598-3  
[Buch, Alleinautor, 229 S.]

**Hofmann, Laila Maija**

Erfolgsmessung in der Personal- und Organisationsentwicklung,  
in: K. Schwuchow, J. Gutmann (Hg.), Jahrbuch der Personalentwicklung,  
Luchterhand Verlag, Köln 2007  
ISBN 3-472070-05-6  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 10 S.]

**Kadritzke, Ulf**

Ratlos auf der Wippe. Gedanken zur Verwundbarkeit der Mittelklassen,  
in: Kuckuck. Notizen zur Alltagskultur, 22. Jg., Heft 2/2007  
ISSN 3-901270-18-3  
Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie, München 2007, S. 8–12  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 5 S.]

Der Blick nach oben und die Angst vor dem Absturz.  
Die professionellen Mittelklassen in der Zone der Verwundbarkeit,  
in: J. Hödl, K. Posch, P. Wilhelmer (Hg.), Sprache und Gesellschaft.  
Gedenkschrift für Hans Georg Zilian  
Verlag Österreich, Wien 2008, S. 163–189  
ISBN 978-3-7046-4830-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 27 S.]

**Klinski, Stefan**

Entwicklung einer Umweltstrategie zur Windenergienutzung an Land und auf See,  
in: Reihe Climate Change des Umweltbundesamtes, Heft 06/07  
Umweltbundesamt, Dessau 2007, 156 S.  
ISSN 1862-4359  
[Aufsatz, Mitautoren H. J. Buchholz, K. Rehfeldt, M. Schulte]

Entwicklung einer Umweltstrategie zur Windenergienutzung an Land und auf See,  
in: Reihe Climate Change des Umweltbundesamtes, Heft 07/07  
Umweltbundesamt, Dessau 2007, 16 S.  
ISSN 1862-4359  
[Aufsatz, Mitautoren H. J. Buchholz, K. Rehfeldt, M. Schulte]

Development of an Ecological Strategy for Onshore and Offshore Wind Power Use (Summary:  
Results and Recommendations for Action),  
in: Reihe Climate Change des Umweltbundesamtes, Heft 07/07  
Umweltbundesamt, Dessau 2007, 15 S.  
ISSN 1862-4359  
[Aufsatz, Mitautoren H. J. Buchholz, K. Rehfeldt, M. Schulte]

**Klinski, Stefan**

Kommunale Strategien für den Ausbau erneuerbarer Energien  
im Rahmen des öffentlichen Baurechts,  
in: Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER) 2007 (Jg. 10, Nr. 1), S. 41–47  
Ponte Press Verlag, Bochum 2007  
ISSN 1434-3339  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor F. Longo, 7 S.]

Lenkungsansätze zur verstärkten Marktdurchdringung  
erneuerbarer Energien im Wärmesektor,  
in: Zeitschrift für Energiewirtschaft (ZfE), 2007 (Jg. 31, Heft 1), S. 47–56  
Vieweg Verlag / GWV Fachverlage, Wiesbaden 2007  
ISSN 0343-5377  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren V. Bürger, M. Nast, U. Leprich, 10 S.]

Modelle für eine Förderung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt aus rechtlicher Sicht,  
in: Zeitschrift für Umweltrecht (ZUR), 2007, (Jg. 17, Heft 1),  
Nomos Verlag, Heidelberg 2007, S. 9–17  
ISSN 0943-383x  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor J. Fischer, 9 S.]

Policies to support renewable energies in the heat market,  
in: Energy Policy, Vol. 36/2008  
Elsevier Verlag, Amsterdam (Niederlande) 2008, S. 3140–3149  
ISSN 0301-4215  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren V. Bürger, M. Nast, U. Leprich, 10 S.]

Schriftliche Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein Gesetz zur  
Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG),  
in: Deutscher Bundestag, Ausschussdrucksache 16(16)394(B) des Ausschusses für Umwelt,  
Naturschutz und Reaktorsicherheit  
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin 2008  
[Veröffentlichung als Drucksache des Deutschen Bundestags, Alleinautor, 46 S.]

Erneuerbare Energien in Europa: Die nationale Förderung von erneuerbaren Energien im  
"Feed-In-System" - dargestellt am Beispiel des deutschen EEG,  
in: Kosmicki, E., Rogall, H., Pienkowski, D., Siepak, J. (Hg.): Perspektywy Polsko-Niemieckiego  
Partnerstwa na rzecz rozwoju zrównowzonego w domu europejskim, Pozan (Polen) 2008,  
ISBN 978-83-927709-0-9 [Buchbeitrag, Alleinautor, 11 Seiten]

**Klutmann, Beate**

The development of taking responsibility and its influence in organisations,  
in: International Journal of Learning and Change, Vol. 2, No 4, 2007  
Inderscience Enterprises Ltd, S. 365–374  
ISSN 1740-2875  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 10 S.]

**Körner, Marita**

Familienförderung durch Arbeitgeber und Tarifparteien:  
Rahmenbedingungen und Anreizsysteme,  
in: Rieble/Junker (Hg.), Familienschutz und Familienverträglichkeit des Arbeitsrechts  
ZAAR Schriftenreihe, Band 9  
Zaar Verlag, München 2007, S. 35–60  
ISBN 978-3-939671-00-8  
[Aufsatz, Alleinautorin, 26 S.]

EU-Dienstleistungsrichtlinie und Arbeitsrecht,  
in: Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (NZA) 5/2007, S. 233–238  
ISSN 0943-7525  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 6 S.]

Errichtung zusätzlicher Altersversorgung. Das Beispiel Deutschland,  
in: Betriebliche Altersversorgung in Europa- Europäisches Recht und Rechtsvergleichung  
Verlag Bruylant, Brüssel (Belgien) 2007, S. 165–192  
ISBN 978-28027-2380-6  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 28 S.]

**Kreutzer, Ralf T.**

Marketing Excellence. Sieben Schlüssel zur Profilierung Ihrer Marketing Performance,  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2007  
ISBN 978-3-8349-0390-7  
[Buch, Mitautoren H. Kuhfuß, W. Hartmann, 212 S.]

Schlüssel 1: Marketing nach innen – Das ungenutzte Erfolgspotenzial,  
in: Kreutzer, R./Kuhfuß, H./Hartmann, W. (2007), Marketing-Excellence,  
Sieben Schlüssel zur Profilierung Ihrer Marketing Performance  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2007, S. 36–65  
ISBN 978-3-8349-0390-7  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 30 S.]

Schlüssel 2: Der entfremdete Kunde –  
Kaum einer hat oder will heute noch Kundenkontakt,  
in: Kreutzer, R./Kuhfuß, H./Hartmann, W. (2007),  
Marketing-Excellence, Sieben Schlüssel zur Profilierung Ihrer Marketing Performance  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2007, S. 66–90  
ISBN 978-3-8349-0390-7  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 25 S.]

**Kreutzer, Ralf T.**

Schlüssel 6: Buzz-Marketing –  
Wie Sie dem Wettbewerbsdruck ein Schnippchen schlagen,  
in: Kreutzer, R./Kuhfuß, H./Hartmann, W. (2007),  
Marketing-Excellence, Sieben Schlüssel zur Profilierung Ihrer Marketing Performance  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2007, S. 149–174  
ISBN 978-3-8349-0390-7  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 26 S.]

Messen 2020: Auf neuen Wegen zu erfolgreichen Messen,  
in: Messewirtschaft 2020 – Zukunftsszenarien, S. 81–96  
AUMA, Berlin 2007  
ISBN 978-3-973-480-916  
[Veröffentlichung, Alleinautor, S. 16]

Kunden-, Vertriebs- und Mitarbeiterorientierung  
in: T. Schwarz (Hg.), Leitfaden Online Marketing,  
Verlag marketing-BÖRSE, Waghäusel 2007, S. 31–48  
ISBN 978-3000-2090-48  
[Buch, Alleinautor, S. 18]

Ritz-Carlton – Kundenorientierung durch kundenorientierte Mitarbeiterführung,  
in: C. Huldi, R. Kreutzer, W. Martin, M. Schimmerl-Schloo, W. Schwetz, P. Winkelmann,  
CRM-Jahresgutachten, Würzburg 2007, S. 30–32  
ISBN 3-9809997-9-3  
[Alleinautor, 3 S.]

Fehlende Kundenorientierung – und wie sie überwunden werden kann,  
in: Deutscher Direktmarketing Verband (Hg.), Dialogmarketing Perspektiven 2006/07,  
Tagungsband 1. wissenschaftlicher interdisziplinärer Kongress für Dialogmarketing  
Wiesbaden 2007, S. 67–88  
ISBN 978-3-9811531-0-1  
[Tagungsbandbeitrag, Alleinautor, 22 S.]

Konzeption und Positionierung des Couponing im Marketing,  
in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt), 4/2007, 36. Jg.  
Vahlen Verlag, München 2007, S. 183–191  
ISSN 0340-1650  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 9 S.]

Kunden-, Vertriebs- und Mitarbeiterorientierung,  
in: Schwarz, T. (Hg.), Leitfaden Online-Marketing, S. 31–48  
Marketing-Börse, Waghäusel 2007  
ISBN 978-3-00-020904-8  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 18 S.]

Kreutzer, Ralf T.

Messen 2020: Auf neuen Wegen zu erfolgreichen Messen,  
in: AUMA (Hg.), Messewirtschaft 2020 – Zukunftsszenarien  
Berlin 2007, S. 79–96  
ISBN 978-3-973-480-916  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 18 S.]

TV als Response-Treiber,  
in: absatzwirtschaft, 50. Jg., 7/2007, S. 34–36  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2007  
ISSN 0001-3374  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor C. Heinneccius, 3 S.]

Die neue Macht des Marketing  
Wie Sie Ihr Unternehmen mit Emotionen, Innovation und Präzision profilieren  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2008  
ISBN 978-3-8349-0515-4  
[Buch, Mitautor W. Merkle, 384 S.]

Markenwertschöpfungskette, in: Wisu – Das Wirtschaftsstudium 7/2008,  
Lange Verlag, Düsseldorf 2008, S. 991–996  
ISSN 0340-3084  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 6 S.]

Passion – der differenzierende Erfolgsfaktor der Zukunft,  
in: Kreutzer, R./Merkle, W. (Hg.), Die neue Macht des Marketing,  
Wie Sie Ihr Unternehmen durch Emotion, Innovation und Präzision profilieren  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2008, S. 49–77  
ISBN 978-3-8349-0515-4  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 29 S.]

Auf direktem Weg zum Kunden durch strategisches Direktmarketing,  
in: Riekhof, H.-C. (Hg.), Retail Business in Deutschland: Perspektiven, Strategien,  
Erfolgsmuster, 2. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden 2008, S. 251–270  
ISBN 978-3-8349-0449-2  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 20 S.]

Praxisorientiertes Marketing,  
Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele,  
2. Auflage  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2008  
ISBN 978-3-8349-0752-3  
[Buch, Alleinautor, 364 S.]

Kreutzer, Ralf T.

Servicequalität von Direktmarketing-Dienstleistungsunternehmen –  
Status quo und Optimierungsansätze zur Emotionalisierung der Kundenbeziehung,  
in: Deutscher Direktmarketing Verband e. V. (Hg.), Dialogmarketing Perspektiven 2007/08,  
Tagungsband 2. wissenschaftlicher interdisziplinärer Kongress für Dialogmarketing  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2008, S. 193–211  
ISBN 978-3-9811531-2-5 [Buchbeitrag, Alleinautor, 19 S.]

Personalpolitik morgen,  
in: Direktmarketing, 44. Jg., 5/2008  
IM Marketing-Forum GmbH, Ettlingen 2008, S. 74–76  
ISSN 0946-0446  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 3 S.]

Kundenbindungsprogramme,  
in: Schwarz, T. (Hg.), Leitfaden Dialogmarketing  
marketing-Börse GmbH, Waghäusel 2008, S. 332–346  
ISBN 978-3-00-023925-0  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 15 S.]

Das dialogisierte Magazin,  
in: Schwarz, T. (Hg.), Leitfaden Dialogmarketing  
marketing-Börse GmbH, Waghäusel 2008, S. 206–217  
ISBN 978-3-00-023925-0  
[Buchbeitrag, Mitautor T. Kramer, 12 S.]

Web 2.0 – Welche Potenziale gilt es zu heben,  
in: Kreutzer, R./Merkle, W. (Hg.), Die neue Macht des Marketing,  
Wie Sie Ihr Unternehmen durch Emotion, Innovation und Präzision profilieren  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2008, S. 149–183  
ISBN 978-3-8349-0515-4  
[Buchbeitrag, Mitautor W. Merkle, 35 S.]

Emotion, Leidenschaft, Begeisterung –  
Ein (noch immer) unterschätzter Erfolgsfaktor im Marketing,  
in: Kreutzer, R./Merkle, W. (Hg.), Die neue Macht des Marketing,  
Wie Sie Ihr Unternehmen durch Emotion, Innovation und Präzision profilieren  
Gabler Verlag, Wiesbaden 2008, S. 21–48  
ISBN 978-3-8349-0515-4  
[Buchbeitrag, Mitautor W. Merkle, 28 S.]

**Kronauer, Martin**

Exklusion und das europäische Sozial(staats)modell,  
in: Kurswechsel, Heft 1/2007  
Sonderzahl Verlag, Wien (Österreich) 2007, S. 62–74  
ISSN 1016-8419  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 13 S.]

Bereichsrezension Stadtsoziologie,  
in: Soziologische Revue 30. Jg., Heft 2, April 2007  
Oldenbourg Verlag, München 2007, S. 205–212  
ISSN 0343-4109  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor H. Häußermann, 8 S.]

Neue soziale Ungleichheiten und Ungerechtigkeitserfahrungen:  
Herausforderungen für eine Politik des Sozialen, in: WSI-Mitteilungen, 60. Jg., Heft 7/2007  
Bund-Verlag, Frankfurt/Main 2007, S. 365–372  
ISSN 0342-300 X  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 8 S.]

Integration und Ausschluss,  
in: P. Gazareth, A. Juhasz, C. Magnin (Hg.), Neue soziale Ungleichheit in der Arbeitswelt,  
UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2007, S. 45–58  
ISBN 978-3-89669-637-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 14 S.]

Quartiere der Armen: Hilfe gegen soziale Ausgrenzung oder zusätzliche Benachteiligung?,  
in: J. S. Dangschat, A. Hamedinger (Hg.),  
Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen,  
Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover 2007, S. 72–90  
ISBN 978-3-88838-059-4  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 19 S.]

“Poverty Alleviation” as a step towards social inclusion,  
in: C. Semak, T. Böhler (Hg.), Perspectives in Poverty Alleviation,  
Lit Verlag, Wien / Berlin 2007, S. 225–235  
ISBN 978-3-8258-9458-0  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 11 S.]

Revolte in den Banlieues. Anmerkungen aus deutscher Sicht,  
in: Prokla, Heft 149, 37. Jg., Nr. 2  
Westfälisches Dampfboot, Münster 2007, S. 597–602  
ISBN 978-3-89691-349-4  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 6 S.]

**Kronauer, Martin**

Von der Ausgrenzung aus der Stadt zur Ausgrenzung in der urbanisierten Gesellschaft.  
Zur neuen Qualität von Exklusion heute,  
in: R. Lindner, L. Musner (Hg.), „Unterschicht“.  
Kulturwissenschaftliche Erkundungen der „Armen“ in Geschichte und Gegenwart  
Rombach Verlag, Freiburg 2008, S. 41–58  
ISBN 987-3793095194  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 18 S.]

Desintegration und soziale Kohäsion in Berlin, Edition der Hans-Böckler-Stiftung 172  
Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf 2008  
ISBN 978-3-86593-051-4  
[Mitautoren H. Häußermann, M. Gornig, 110 S.]

Verunsicherte Mitte, gespaltene Gesellschaft?,  
in: WSI-Mitteilungen, 61. Jg., Heft 7  
Bund-Verlag, Frankfurt/Main 2008, S. 372–378  
ISSN 0342-300 X  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 7 S.]

Die Materialität sozialer Unsicherheit,  
in: Mittelweg 36, 17. Jg., Heft 5  
Hamburger Edition, Hamburg 2008, S. 50–59  
ISBN 978-3-936096-40-8 / ISSN 0941-6382  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 10 S.]

Rezension des Buchs „Neef, Rainer und Rolf Keim mit Alexandra Engel und Hervé Vieillard-  
Baron: Wir sind keine Sozialen“,  
in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 60. Jg., Heft 2  
VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008, S. 416–418  
ISSN 1861-891X  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 3 S.]

**Lang, Wolfgang**

New Results on Integer Programming for Codes,  
in: Congressus Numerantium, Heft 188  
Utilitas Mathematica Publishing Inc., Winnipeg (Kanada) 2007, S. 97–107  
ISSN 0384-9864  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren J. Quistorff, E. Schneider, 11 S.]

Integer Programming for Covering Codes,  
in: Journal of Combinatorial Mathematics and Combinatorial Computing, Nr 66/08  
Charles Babbage Res. Centre, Winnipeg (Kanada) 2008, S 279–288  
ISSN 0835-3026  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren J. Quistorff, E. Schneider, 10 S.]

## Langguth, Heike

Kapitalmarktorientiertes Wertmanagement –  
Unternehmensbewertung, Unternehmenssteuerung und Berichterstattung  
Vahlen Verlag, München 2008  
ISBN 978-3-8006-3429-3  
[Buch, Alleinautorin, 349 S.]

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen,  
in: Lexikon der BWL  
Oldenbourg Verlag, München 2008  
ISBN 978-3-486-58305-2  
[Buchbeitrag, mehrere Mitautoren]

Wertorientierte Kennzahlen,  
in: Lexikon der BWL  
Oldenbourg Verlag, München 2008  
ISBN 978-3-486-58305-2  
[Buchbeitrag, mehrere Mitautoren]

## Magone, José

Leaderless Enlargement? The Difficult Reform of the New Pan-European Political System,  
in: J. Hayward (Hg.), Leaderless Europe?  
Oxford University Press, Oxford (England) 2008, S. 188–207  
ISBN 978-0-199-53502-6  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 20 S.]

Democracia neopatrimonial e corrupção política,  
in: L. de Sousa, J. Trâes (Hg.), Corrupção e os Portugueses. Atitudes-Praticas-Valores  
Rui Costa Pinto, Lissabon (Portugal) 2008, S. 101–130  
ISBN 01995-35027  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 30 S.]

Portugal,  
in: Political Data Yearbook 2007, special issue of European Journal of Political Research,  
Volume 47, Issue 7–8  
Oxford University Press, Oxford (England) 2008, S. 1108–1114  
ISSN 1475-6765  
[Internetveröffentlichung, Alleinautor, 7 S.]

Portugal,  
in: Political Data Yearbook 2007, special issue of European Journal of Political Research,  
Volume 47, Issue 7–8  
Oxford University Press, Oxford (England) 2008  
ISSN 0304-4130  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 7 S.]

## Mahnkopf, Birgit

Konkurrenz für das Empire, Die Zukunft der Europäischen Union in der globalisierten Welt  
Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2007  
ISBN 978-3-89691-652-5  
[Buch, Mitautor Elmar Altvater, 304 S.]

Das Sozialmodell einer aggressiven Handelsmacht:  
Zur Funktionalisierung von Sozialpolitik für die Außenwirtschaftsstrategie der EU,  
in: Kurswechsel, Heft 1  
Sonderzahl Verlag, Wien 2007, S. 92–107  
ISSN 1016-8419  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 16 S.]

Anachronistentreffen in Heiligendamm. Zur Rolle der G8 als Akteur von Global Governance,  
in: Inkota- Brief. 139, Zeitschrift zum Nord-Süd-Konflikt und zur konziliaren Bewegung,  
Berlin 2007  
ISSN 1613-1789  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]

„Global Europe“. Der liberale Imperialismus der EU,  
in: Blätter für deutsche und internationale Politik, Heft 12 (2007), S. 1471–1486  
ISSN 0006-4416. G1800E  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor E. Altvater, 16 S.]

Die schwarz-rote „road map“,  
in: ver.di PUBLIK, Heft 12  
ISDN 06151/2794-876, 2007  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1 S.]

Der „liberale Imperialismus“ der Europäischen Union,  
in: Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung vom 26. Oktober 2007  
Freitag Verlag, Berlin 2007  
ISSN 0945-2095  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor E. Altvater, 1 S.]

Paradoxien zwischen Dollar, Euro, Yen und Renminbi. Ratlos vor globalen Ungleichgewichten,  
in: Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung. Der Fachinformationsdienst für Globali-  
sierung, Nord-Süd-Politik und internationale Ökologie vom 26. Oktober 2007,  
<http://www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org/cms/wearchiv/042ae699d509b9004.php>  
[Internetbeitrag, Mitautor E. Altvater]

Die EU eine imperiale Großmacht?,  
in: Sand im Getriebe, deutschsprachiger Rundbrief von Attac, Nr. 62, 2007, S. 4–7  
<http://www.Attac.de/aktuell/rundbriefe/sig/sig62.pdf>  
[Internetbeitrag, Mitautor E. Altvater, 4 S.]

Mahnkopf, Birgit

La Unión Europea en la era del regreso de la geopolítica,  
in: <http://www.sinpermiso.info/textos/index.php?id=1475>  
(vom 26 Oktober 2007)  
(Internetbeitrag, Alleinautorin)

La globalización de la inseguridad  
Trabajo en negro, dinero sucio y política informal  
Paidós Entornos, Buenos Aires 2008  
ISBN 978-950-12-5604-8  
(Buch, Mitautor E. Altvater, 358 S.)

EU multilevel trade policy: neither coherent nor development-friendly,  
Global Labour University Working Papers, Paper No. 2/2008  
ISSN 1860-0541  
[www.global-labour-university.org](http://www.global-labour-university.org)  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 21. S.)

Geoökonomie und Geopolitik der europäischen Integration,  
in: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hg.),  
Europäische Friedenspolitik. Inhalte, Differenzen, Methoden und Chancen  
LIT Verlag, Wien 2008, S. 298–323  
ISBN 978-3-8258-0932-4  
(Buchbeitrag, Mitautor E. Altvater, 26 S.)

Demokratie in Gefahr.  
Wer unter Existenzangst leidet, kann nicht eigenverantwortlich handeln,  
in: Internationale Politik, 63. Jg., Nr. 9/2008  
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V., Berlin 2008, S. 59–61  
ISSN 1430-175X  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.)

Privatisation of public services in the EU: an attack on social cohesion and democracy,  
in: Work Organisation Labour & Globalisation, Vol. 2, Issue 2, Winter  
Analytica Publications, London (England) 2008, S. 72–84  
ISBN 978-0-8503-6582-5  
(Buchbeitrag, Alleinautorin, 13 S.)

Vom Stiefkind zum Wettbewerbsfaktor.  
Über den Bedeutungswandel von Forschung an Fachhochschulen,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 2/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008, S. 5–6  
ISSN 0945-7933  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 2 S.)

Mahnkopf, Birgit

Privatisation of public services in the EU: an attack on social cohesion and democracy,  
in: The new gold rush: the new multinationals and the commodification of public sector work  
Analytica Publications, London (England) 2008, S. 72–84  
ISBN 978-0-8503-6689-1  
(Buchbeitrag, Alleinautorin, 13 S.)

Ein soziales Modell für Europa,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 2/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin 1 S.)

Maier, Friederike

The Persistence of the Gender Wage Gap in Germany,  
Discussion Paper 01-2007 des Harriet Taylor Mill-Instituts der FHW Berlin  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007, S. 1–33  
ISSN 1865-9608  
(Aufsatz, Alleinautorin, 34 S.)

Gender mainstreaming of employment policies,  
A comparative review of 30 European countries, European Commission, Directorate General  
for Employment, Social Affairs and Equal Opportunities, 2007,  
Luxembourg, Office for the official publications of the European Communities, S. 1–88  
ISBN 978-92-79-07462-2  
(Buchbeitrag, Mitautorin Elisabeth Botsch, 88 S.)

„Geschlechterverhältnisse in der Ökonomie“ Feministische Studien,  
Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, November 2007, 25.  
Jahrgang, Heft 2, Wesentlich neu bearbeitete Auflage, Lucius&Lucius Verlag, Stuttgart 2007  
ISSN 0723-5186  
(Zeitschrift, Mitherausgeberin, 179 S.)

Sammelbesprechung. Einführungswerke, in: Die Feministische Ökonomik  
in: „Geschlechterverhältnisse in der Ökonomie“ Feministische Studien, Zeitschrift für  
interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, November 2007, 25. Jahrgang, Heft 2,  
Wesentlich neu bearbeitete Auflage, Lucius&Lucius Verlag, Stuttgart 2007, S. 333–337  
ISSN 0723-5186  
(Aufsatz, Alleinautorin, 4 S.)

Thematische Einführung,  
in: „Geschlechterverhältnisse in der Ökonomie“ Feministische Studien, Zeitschrift für  
interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, November 2007, 25. Jahrgang, Heft 2,  
Wesentlich neu bearbeitete Auflage, Lucius&Lucius Verlag, Stuttgart 2007, S. 183–188  
ISSN 0723-5186  
(Aufsatz, Mitautorinnen C. Gather, M. Veil, 6 S.)

Maier, Friederike

Auf halbem Weg – Die Studien- und Arbeitsmarktsituation von Ökonominnen im Wandel  
Edition Sigma, Berlin 2008  
ISBN 978-3-89404-794-8  
[Buch, Mitautorinnen A.-H. Carl, D. Schmidt, 190 S.]

Verfestigte Schief lagen - Ökonomische Analysen zum Geschlechterverhältnis  
Edition Sigma, Berlin 2008  
ISBN 978-3-89404-558-6  
[Buch, Mitherausgeberin A. Fiedler, 260 S.]

Verfestigte Schief lagen – eine Einführung,  
in: Verfestigte Schief lagen - Ökonomische Analysen zum Geschlechterverhältnis  
Edition Sigma, Berlin 2008, S. 9-14  
ISBN 978-3-89404-558-6  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 6 S.]

Erfolgreiche Erwerbsintegration bei anhaltender Ungleichheit –  
Die Berufssituation von Wirtschaftsakademikerinnen zu Beginn des 21. Jahrhunderts,  
in: Yvonne Haffner, Beate Kraus (Hg.): Arbeit als Lebensform?  
Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008, S.105-128  
ISBN 978-3-593-38736-9  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 23 S.]

Die Märkte und die Möglichkeiten. Frauen und Wirtschaft in Europa,  
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Frauen verändern Europa- Europa verändert Frauen  
POMP Druck und Verlag Düsseldorf 2008, S. 89-103  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 14 S.]

Wirtschaftswissenschaften – Vom Männerfach zum Frauenfach?,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 1/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin]

Beschäftigung und Geschlechtergleichheit,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 2/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin]

The provision of childcare services  
A comparative review of thirty European countries, Final Report 2008  
EGGE – European Network of Experts on Employment and Gender Equality  
issues Fondazione Giacomo Brodolini  
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=748&langId=en&moreDocuments=yes>  
[Internetveröffentlichung, Mitautorin 115 S.]

Maier, Helmut

Applying Leontief's input-output concept to nature's economic and financial system, result and conclusion, in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie (ebenfalls erschienen in: Proceedings zur 6. Annual Conference „ Problems of Economics and Politics“ on the centenary of the birth of Wassili Leontief in St. Petersburg)  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Die drei Signale und die ökonomische Ursache des Vogelsterbens,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Zum Nachweis eines Zinsäquivalentes in der natürlichen Welt,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Introduction to Nature's Economic and Financial System, Features,  
Impact on Human Society and Politics,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 93 S.]

Die Begründung der Wirtschafts- und Finanzordnung der natürlichen Welt und ihrer Folgen für Gesellschaft und Politik,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 109 S.]

Applying Leontief's input-output concept to a postulated global economic order of the natural world, result and conclusion,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie (ebenfalls erschienen in: Proceedings zur 16. International Input-Output Conference in Istanbul)  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Maier, Helmut

Arithmetisches Mittel oder Median?

Ein Kommentar zum Mietspiegel der Hansestadt Wismar,

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Armutsfeste Renten im Alter.

Ein Kommentar anlässlich der Gründung der Partei "Die Linke",

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Die Vorteile natürlicher Transportmittel,

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Der Makrokosmos im Mikrokosmos, Ökonomische Analyse einer Nahrungskette,

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

New indicators to measure wealth and poverty within the natural world, an approach to respond to the global challenge of poverty, in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie (ebenfalls erschienen in: Proceedings der 56. Session des Internationalen Statistischen Institutes in Lissabon)

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Poverty and social living conditions measurement, discussion of contributions,

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie (ebenfalls erschienen in: Proceedings der 56. Session des Internationalen Statistischen Institutes in Lissabon)

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Maier, Helmut

On the compatibility of economic goals and goals of environmental protection,

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie (ebenfalls erschienen

in: Proceedings der 2. Spanish Conference on Input-Output Analysis in Zaragoza)

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

On the evidence of an economic and financial order within the natural world by applying

Leontief's input-output concept,

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie (ebenfalls erschienen in:

Proceedings der 56. Session der 2. Spanish Conference on Input-Output Analysis in Zaragoza)

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

On the economic order of the natural world, die Wirtschaftsordnung der natürlichen Welt,

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

New indicators to measure welfare within the natural world, and the natural solution of poverty including consequences on urban level

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Aviary flu as reflected by economic rules, Russische Fassung

in: Ivestia St. Petersburg's University of Economics and Finances No. 2/2007, S. 22-32

[Alleinautor, 11 S.]

Energiepolitik und Bodenschutz aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht,

in: Y. Heui Lee, W. Bückmann (Hg.), Europäischer Bodenschutz, Schlüsselfragen des nachhaltigen Bodenschutzes

Universitätsverlag der TU Berlin, FAGUS-Schriftenband 15, Berlin 2008, S. 3101-3112

ISBN 978-3-7983-2095-6

[Buchbeitrag, Alleinautor, 12 S.]

Planning the airport Berlin Brandenburg International, use of statistics and policy making by Berlin and Brandenburg government

in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie

Leontief-Institut für Wirtschaftsanalyse, Berlin 2008

ISSN 1439-3956

[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Maier, Helmut

On the role of social indicators in urban and regional planning,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin 2008  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

On the economic impact of the gas pipeline project between Russia and Germany,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Leontief-Institut für Wirtschaftsanalyse, Berlin 2008  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin H. Shcherbich]

Bericht über den Aufenthalt an der Renmin University of China in Peking im Oktober 2008,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Leontief-Institut für Wirtschaftsanalyse, Berlin 2008  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

The banking crisis reflected in the financial order of the real world,  
in: Werkstatthefte aus Statistik und Ökonometrie  
Leontief-Institut für Wirtschaftsanalyse, Berlin 2008  
ISSN 1439-3956  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Meißner, Jörg-D.

Statistik-Praktikum mit EXCEL  
Grundlegende Analysen mit vollständigen Lösungen  
Vieweg + Teubner Verlag, Wiesbaden 2008  
ISBN 978-3-8351-0237-8  
[Buch, Mitautor Tilo Wendler, 304 S.]

Meyer, Susanne

Die Verantwortlichkeit des Geschäftsführers für Gläubigerinteressen –  
Veränderungen durch das MoMiG,  
in: Betriebs-Berater 33/08  
Verlag Recht und Wirtschaft GmbH, Frankfurt/Main 2008, S. 1742–1748  
ISSN 0340-7918  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 7 S.]

Müller, Hans-Erich

Erfolgskriterien für die angemessene Vorstandsvergütung,  
in: Der Aufsichtsrat 2007, Nr. 3  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2007, S. 38–39  
ISSN 1613-1282  
[Aufsatz, Alleinautor, 2 S.]

Executive pay: where is the stick?,  
in: Transfer Nr. 1  
European Trade Union Institute ETUI-REHS, Brüssel (Belgien) 2008, S. 158–160  
ISSN 1024-2589  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin Yasemine Chahed, 3 S.]

Müller, Jürgen

Competition in the European Airport Industry  
Ashgate Publishing Ltd., Surrey (England) 2008  
ISBN 978-0-7546-7746-8  
[Buch, Mitautoren D. Gillen, H. M. Niemeier]

German Airport Performance (GAP);  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 2/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Pohland, Sven

Tendenzen in der IT-Beratung,  
in: ZUb – Zeitschrift der Unternehmensberatung, 2. Jg, Heft 03/07, Juni 2007  
Erich Schmidt-Verlag, Berlin 2007  
ISSN 1862-9717  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 6 S.]

Flexibilisierung von Geschäftsprozessen in der Praxis: Case Study  
„Westfleisch eG – Einführung einer Service-orientierten Architektur (SOA)“,  
in: Schriftenreihe des IMB 06/2008, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1436-3151  
[Mitautoren F. Hüther, J. Badde, 33 S.]

Reißig-Thust, Solveig

Risk and Fraud als neue Herausforderungen für die Erfolgsmessung,  
in: ZRFG – Zeitschrift für Risk, Fraud and Governance, 05/2008  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 112–114  
ISSN 1863-7922  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]

## Ripsas, Sven

Auswahl des Papers zur Präsentation auf dem G-Fourm im Rahmen eines Double Blind Review Verfahren  
Strategische Planungsqualität, formale Business Planung und Unternehmenserfolg – eine empirische Untersuchung der Gewinner von Business Plan-Wettbewerben vorgestellt und veröffentlicht auf dem G-Forum 2007 – 11. Internationale Jahreskonferenz für die Gründungsforschung, 8.–9. Nov. 2007, Aachen  
www.g-forum.de, 2007  
[Internetbeitrag, Mitautoren H. Zumholz, C. Kolata]

Der Businessplan als Instrument der Gründungsplanung – Möglichkeiten und Grenzen,  
in: Working Papers of the IMB Institute of Management Berlin der FHW Berlin,  
Paper No. 43, 12/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1436-3151  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren H. Zumholz, C. Kolata, 34 S.]

Paper zur Präsentation auf dem G-Fourm 2008 - angenommen im Rahmen eines Double Blind Review Verfahren  
Gründungsplanung, strategische Planung und Formen der Strategiegenese in neugegründeten Unternehmen und ihre Relevanz für den Unternehmenserfolg vorgestellt und veröffentlicht auf dem G-Forum 2008 – 12. Internationale Jahreskonferenz für die Gründungsforschung, Dortmund  
www.g-forum.de, 2008  
[Internetbeitrag, Mitautoren H. Zumholz, C. Kolata]

## Rogall, Holger

Ökonomie der Nachhaltigkeit – Chancen der Beschäftigung und Umwelt,  
in: Arbeitslosigkeit in Europa: Neue Perspektiven durch die Vermarktung umweltfreundlicher Technologien?  
Shaker Verlag, Aachen 2007  
ISSN 1439-7412  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 36 S.]

Für eine ökologische Ökonomie –  
Umweltschutz und wirtschaftliche Entwicklung bedingen einander,  
in: Vorgänge – Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik 179, 46. Jg., Heft 3  
Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2007  
ISSN 0507-4150  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 13 S.]

## Rogall, Holger

Wenn die Umwelt zum Risiko wird – Management von Umweltrisiken,  
in: Economag, Ausgabe 2/2007  
http://economag.de/magazin/2007/2/25+Wenn+die+Umwelt+zum+Risiko+wird  
Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München 2007  
ISSN 1864-9297  
[Internetveröffentlichung, Mitautor T. Wolke, 8 S.]

Akteure der Nachhaltigkeit,  
in: Amelung, N. et al. (Hg.), Einstieg in nachhaltige Entwicklung  
Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main 2008  
ISBN 978-3-631-54436-5  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 12 S.]

Ökologische Ökonomie – Eine Einführung, zweite überarbeitete und erweiterte Auflage  
Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008  
ISBN 978-3-531-16058-0  
[Buch, Alleinautor, 372 S.]

Strategiepfade einer nachhaltigen Energieversorgung,  
in: Kosmicki, E., Rogall, H., Pienkowski, D., Siepak, J. (Hg.): Perspektywy Polsko-Niemieckiego Partnerstwa na rzecz rozwoju zrównowzonego w domu europejskim Pozan [Polen] 2008  
ISBN 978-83-927709-0-9  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 12 S.]

Ökologische Ökonomie – Zukunftsforschung,  
in: Popp, R., Schüll, R. (Hg.), Zukunftsforschung und Zukunftsgestaltung  
Springer Verlag, Berlin/Heidelberg 2008  
ISBN 978-3-540-7856-7  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 12 S.]

Essentials für eine nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik,  
in: Working Papers  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1436-3151  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 46 S.]

Deutsch-polnisches Netzwerk arbeitet an Ökologischen Leitplanken,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Nr. 1/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Agendaprozess Berlin am Beispiel einer Nachhaltigen Energiepolitik  
Czasopismo Europejskiego Stowarzyszenia Ekonomistów Srodowiska i Zasobow Naturalnych,  
numer, Nr. 2 [34] 2008, in Bialystock, ISSN 0867-8898

**Rüggeberg, Harald**

Innovationsprozesse in kleinen und mittleren Unternehmen,  
in: Working Papers Nr. 41, 06/2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1436-3151  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor K. Burmeister, 35 S.]

**Schmidt, Dorothea**

Auf halbem Weg – Die Studien- und Arbeitsmarktsituation von Ökonominnen im Wandel  
Edition Sigma, Berlin 2008  
ISBN 978-3-89404-794-8  
[Buch, Mitautorinnen A.-H. Carl, F. Maier, 190 S.]

Die Lehre von der Wirtschaft und ihren Studierenden – Berlin 1900–2000,  
in: F. Maier, A. Fiedler (Hg.), Verfestigte Schief lagen –  
Ökonomische Analysen zum Geschlechterverhältnis  
Edition Sigma, Berlin 2008, S. 95–122  
ISBN 978-3-89404-558-6  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 27 S.]

**Scholz-Ligma, Joachim**

Wer fährt ein Hybridauto: Ökofreaks oder Sparfüchse?,  
in: Planung & Analyse, Heft 03/2007, S. 30–34  
Deutscher Fachverlag, Frankfurt/Main 2007  
ISSN 0724-9632  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor A. Schomborg, 5 S.]

Der Patient im Netz – Die neue Zielgruppe der Pharmakommunikation?,  
in: Planung & Analyse, Heft 04/2007, S. 42–46  
Deutscher Fachverlag, Frankfurt/Main 2007  
ISSN 0724-9632  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren K. Bergmann, C. Pohlmann, 5 S.]

Kardinalfehler der Vertriebsarbeit,  
in: absatzwirtschaft, Sonderheft Vertrieb 2007, S. 52–54  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2007  
ISSN 0001-3374  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren S. Arcularius, K. Schleaf, 2 S.]

Zwischen Mündigkeit und Resignation,  
in: Pharma Marketing Journal Nr. 5/2008  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf 2008, S. 24–26  
ISSN 0721-5665  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin Katja Bergmann, 3 S.]

**Schuchert-Güler, Pakize**

How Consumers Cope With Their Own Illicit Behavior When Purchasing Counterfeit Brands,  
in: Halldor Örn Engilbertson, Proceedings of the 36th EMAC Conference, Reykjavik: Reykjavik  
University 2007, S. 329–330  
ISBN 997-99483-53  
[Tagungsbeitrag, Mitautor M. Eisend, 2 S.]

Do Consumers Mind Buying Illicit Goods? The Case of Counterfeit Purchases,  
in: S. Borghini, M. A. McGrath, C. C. Otnes (Hg.), European Advances in Consumer Research,  
Vol 8, Duluth, MN: Association for Consumer Research, 2008, S. 124–125  
ISSN 0149-7421  
[Tagungsbeitrag, Mitautor M. Eisend, 2 S.]

How Consumers Cope With Buying Counterfeits: Effects of Dissonance Reduction Strategies,  
in: L. Robinson, Jr. (Hg.), Developments in Marketing Science. Proceedings of the Academy of  
Marketing Science, Vol 31, Vancouver, BC: Omnipress 165, 2008  
ISBN 0939783-29-0  
[Tagungsbeitrag, Mitautor M. Eisend, 2 S.]

**Siewert, Peter**

Wer liebt wen mehr?,  
in: Semesterjournal, Heft 1 2007  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

**Sorg, Peter**

Buchungen bei der Bildung und Auflösung steuerfreier  
Reinvestitionsrücklagen gemäß § 6b EStG  
Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, Herne 2007  
ISSN 0340-9898  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 8 S.]

Sonderabschreibungen und Ansparabschreibungen zur Förderung kleiner  
und mittlerer Betriebe gemäß § 7g EStG i.V.n. R7g EStR  
C.H. Beck und Vahlen München, Frankfurt/Main 2007  
ISSN 0340-1650  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 3 S.]

Bildung und Auflösung von Rücklagen für Ersatzbeschaffung gemäß R 66 EStR  
Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, Herne 2007  
ISSN 0340-9848  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 10 S.]

Sorg, Peter

Internationale Rechnungslegung nach IFRS, Steuer Seminar –  
Praktische Fälle des Steuerrechts, Band 14  
Erich Fleischer Verlag, Achim bei Bremen 2008  
ISBN 978-3-8168-3141-9  
[Buch, Mitautoren A. Birk, B. Angermayer-Michler, 191 S.]

Rechnungswesen leicht gemacht, 3. Auflage  
Buchführung und Bilanz nicht nur für Juristen, Betriebs- und Volkswirte  
an Hochschulen, Fachhochschulen und Berufsakademien  
Ewald von Kleist Verlag, Berlin 2008  
ISBN 3-87440-231-2  
[Buch, Mitautor S. Kudert, 198 S.]

Buchungen bei geringwertigen Wirtschaftsgütern,  
in: Steuerseminar 2/2008  
Erich Fleischer Verlag, Achim bei Bremen 2008  
ISSN 0177-9656  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 2 S.]

Stachuletz, Rainer

New Fashion in Finance und Finanzmarktstabilität,  
in: WSI-Mitteilungen, 12/2007, S. 650–667  
Bund-Verlag, Frankfurt/Main 2007  
ISSN 0342-300 X  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor H. Herr, 16 S.]

Der deutsche NPL Markt 2007: Aktuelle Entwicklungen, Verkauf und Bewertung –  
Berichte und Referate des NPL Forums 2007,  
in: Frankfurt School – Working Papers Series No 90  
Frankfurt School of Finance and Management Bankakademie (HFB), Frankfurt/Main 2007  
ISSN 1436-9753  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitherausgeber C. Schalast, B. Morgenschweis, H. O. Sprengnetter, 95 S.]

Podiumsdiskussion I: Das NPL-Business als Standortfaktor für den  
Finanzplatz Deutschland, in: Der deutsche NPL Markt 2007: Aktuelle Entwicklungen, Verkauf  
und Bewertung – Berichte und Referate des NPL Forums 2007,  
in: Frankfurt School – Working Papers Series No 90, S. 86–89  
Frankfurt School of Finance and Management Bankakademie (HFB), Frankfurt/Main 2007  
ISSN 1436-9753  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 4 S.]

Deregulation, Financial Market Breakdown and Rational reform Options:  
Hope is the last Thing to Die,  
in: IPG, Internationale Politik und Gesellschaft, Heft 3/2000  
Friedrich Ebert Stiftung (Hg.), Bonn 2008, S.11-27  
ISSN 0945-2419  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor H. Herr, 17 S.]

Stadermann, Hans-Joachim

Geldangebot der Zentralbank als Marktvorgang, 2007  
(sog. „Graue Literatur“, Alleinautor, 30 Seiten)

Property Base: A Central Bank's Guide to Adequate Monetary Policy,  
in: Otto Steiger (Hg.), Property Economics, S. 223–241  
Metropolis Verlag, Marburg 2007  
ISBN 3-89518-482-6  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 19 S.]

Tolksdorf, Michael

Rezension von: H. Zschiech, U. Christians (Hg.),  
Banken in Mitteleuropa im Spannungsfeld von Transformation und Innovation,  
Rainer Hampp Verlag, München 2007,  
in: Wirtschaft und Gesellschaft, 33. Jahrgang 2007, Heft 4,  
Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien (Hg.)  
ISSN 0378-5130  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 2 S.]

Tomenendal, Matthias

The Consult-Client Interface – A Theoretical Introduction  
to the Hot Spot of Management Consulting,  
in: Working Papers of the Institute of Management Berlin at the Berlin School of Economics  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1436-3151  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 17 S.]

Managing the Consultant-Client Interface –  
A Holistic View of the Hot Spot of Management Consulting,  
in: Professional Consultancy, Issue 19, 2007  
Institute of Management Consultancy, London (England) 2007  
[www.imc.co.uk/news/update/update.php?item\\_id=690](http://www.imc.co.uk/news/update/update.php?item_id=690)  
[Internetveröffentlichung, Alleinautor]

**Venohr, Bernd**

- The German Miracle Keeps Running:  
How Germany's Hidden Champions Stay Ahead in the Global Economy,  
in: Paper No 30, Date: 05/2007, Working Papers of the Institute of Management Berlin at the  
Berlin School of Economics  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
ISSN 1436-3151  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]
- Konkurrenzlose Lösungen,  
in: Unternehmermagazin 7/8 2008  
Unternehmer Medien GmbH, Bonn 2008, S. 10–13  
ISSN 1866-4989  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 3 S.]
- Region der Weltmeister - Global an der Spitze,  
in: Pro-Magazin für die Region Heilbronn-Franken, Sonderheft, Juni 2008, S.26–33  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 8 S.]

**Wiesner, Heike**

- Gender Lehren – Gender lernen in der Hochschule.  
Konzepte und Praxisbeispiele  
BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg 2007  
ISBN 978-3-8142-2027-7  
[Buch, Mitherausgeberinnen B. Curdes, S. Marx, U. Schleier]
- Neue Lehr- und Lernkonzepte in der Wirtschaftsinformatik  
Chancen und Möglichkeiten einer geschlechterbewussten Lehrkonzeption  
im Themenfeld „Wissensmanagement und eLearning“,  
in: B. Curdes, S. Marx, U. Schleier und H. Wiesner (Hg.), Gender Lehren –  
Gender lernen in der Hochschule. Konzepte und Praxisbeispiele  
BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg 2007, S. 127–158  
ISBN 978-3-8142-2027-7  
[Buchbeitrag, Mitautorinnen B. Curdes, S. Marx, U. Schleier, 32 S.]
- Die Tandem-Veranstaltung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“  
Ein gemeinsames Resümee,  
in: B. Curdes, S. Marx, U. Schleier und H. Wiesner (Hg.), Gender Lehren –  
Gender lernen in der Hochschule. Konzepte und Praxisbeispiele  
BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg 2007, S.161–183  
ISBN 978-3-8142-2027-7  
[Buchbeitrag, Mitautor E. de Buhr, 23 S.]

**Wiesner, Heike**

- Robotic and Gender: The Use of Robotics for the Advancement of  
Equal Opportunities in Classroom,  
in: Gender Designs IT Construction and Deconstruction of Information Society Technology  
Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007, S.175–188  
ISBN 978-3-531-14818-2  
[Buchbeitrag, Mitautoren S. Hartmann, A. Wiesner-Steiner, 14 S.]
- Unterrichtsinhalt Tagungsorganisation,  
in: Semester Journal FHW Berlin Heft:1/07, Berlin  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007, S. 29–30  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorinnen M. Beblo, A.-H. Carl, 2 S.]
- Wiki-Projekte in der Lehre: Gruppen-Lernprojekt: interessant, praxisnah, empfehlenswert,  
in: Semester Journal FHW Berlin Heft 2/07  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007, S. 12–13  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautorin U. Hechtner, 2 S.]
- Programmieren, Mathe und ein bisschen Hardware... Wen lockt dies Bild der Informatik?,  
in: Heinrich Böll Stiftung, Schriften zu Bildung und Kultur Band 1: Bildung für den Bedarf?  
Zum Stellenwert von Natur- und Ingenieurwissenschaften im Bildungssystem.  
Dokumentation eines Werkstattgesprächs der Grünen Akademie im Januar 2007  
ISBN 978-3-927760-72-1, S. 60–70  
[Buchbeitrag, Mitautorin Susanne Maass, 11 S.]
- Interview mit Heike Wiesner bei Campus Innovation: CI Podcast Nr. 7:  
Gender Mainstreaming 2 - Interview mit Prof. Heike Wiesner, FHW Berlin 2007  
Aktueller Link: [http://egender.akbild.ac.at/episodes/2007/02/heike\\_wiesner\\_lecture\\_im\\_rahmen\\_von\\_egender.php](http://egender.akbild.ac.at/episodes/2007/02/heike_wiesner_lecture_im_rahmen_von_egender.php)  
[Internetveröffentlichung]
- [PODCAST 2007] Gender in User Interfaces? 3. ExpertInnenlectures WS 06/07:  
„Gender und eLearning“ Vortragsaufzeichnung von Heike Wiesner (FHW Berlin,  
Harriet Taylor Mill-Institut) [http://egender.akbild.ac.at/lectures\\_0607/](http://egender.akbild.ac.at/lectures_0607/)  
[Internetveröffentlichung]
- [PODCAST 2007] Podiumsdiskussion: eGender: Lecture: Gender in User Interfaces?  
Heike Wiesner und Corinna Bath nehmen zu Fragen aus dem Publikum Stellung, moderiert  
von Andreas Spiegl. [http://egender.akbild.ac.at/lectures\\_0607/](http://egender.akbild.ac.at/lectures_0607/)  
[Internetveröffentlichung]

Wiesner, Heike

Web 2.0 und Diversity – oder wie verändern WIKIS Bildungs- und Arbeitskontexte,  
in: S. Schmitz (Hrsg.), ZFHE Zeitschrift für Hochschulentwicklung,  
Schwerpunkt Gender-gerechtes Lehren und Diversity Management  
Österreichische Gesellschaft für Hochschuldidaktik, Wien (Österreich) 2008, S. 132-142  
ISSN 0250-6467  
(Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 10 S.)

The Didactical Agency of Information Communication Technologies  
for Enhanced Education and Learning,  
in: Idea Group, Inc. for publication in the book, ICT for Enhanced Education and Learning  
Volume 3 of the Advances in Information and Communication Technology  
Education Series 2008  
ISBN 1935-3340  
(Buchbeitrag, Mitautoren A. Wiesner-Steiner, H. Schelhowe, P. Luck)

Informatik - Geschlechteraspekte einer technischen Disziplin,  
in: Ruth Becker und B. Kortendiek (Hg.), Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung  
Theorie, Methoden, Empirie; 2. erweiterte und aktualisierte Auflage  
VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008, 821-833  
ISBN 3-5311-6154-7  
(Buchbeitrag, Mitautorinnen C. Bath, H. Schelhowe, 13 S.)

Web 2.0 in Aktion – oder wie verändern und vergendern WIKIS Lern- und Arbeitskontexte,  
in: Tagungsband des Kongress „Aus- und Weiterbildung in Hochtechnologiefeldern –  
Fachkräftesicherung in Neuen Technologien“ Berlin 2008, S. 102-104  
ISBN 978-3-89750-149-2  
(Buchbeitrag, Mitautor A. Bruck, 4 S.)

Bühne Natur- und Technikwissenschaften: Neuere Ansätze aus dem Gender-Diskurs,  
in: P. Lucht und T. Paulitz: Recodierungen des Wissens, Stand und Perspektiven der  
Geschlechterforschung in Naturwissenschaft und Technik  
Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008, S. 31-49  
ISBN 978-3-59338-601-0  
(Buchbeitrag, Alleinautorin, 19 Seiten)

Die Inszenierung der Geschlechter in den Natur- und Technikwissenschaften.  
Fragestellung und theoretischer Zugang: Arcturus 5; Women in the Academy; Beiträge von  
dem Seminar des Finnland-Instituts 18.-19.5.2006; Blätter der Aue-Stiftung für Geschichte  
und Kulturkontakt, Herausgeber Tua-maria Liertz und Robert Schweitzer AUE-Stiftung;  
Helsinki 2008, S.157-165, (ISSN 17976154)  
(Tagungsbeitrag, Alleinautorin, 9 S.)

Wiesner, Heike

(Podcast 2008) E- Learning und Gender im Web 2.0-Kontext. bt talks:  
Eine Veranstaltungsreihe des Departments für Interaktive Medien und Bildungstechnologien  
WS 2007/08 Neue Medien: von Adaptivität bis Adaptierbarkeit  
Donau-Universität Krems (Österreich) 2008  
(Internetveröffentlichung)

(Podcast 2008) des Eröffnungsvortrags (Wiesner) auf dem Workshop  
"Gender | Wissen | Management. (4. Juni 2008)  
[http://www.uni-due.de/genderportal/lehre\\_e-learning.shtml](http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_e-learning.shtml)  
(Internetveröffentlichung)

Wolke, Thomas

Risikomanagement, Grundlagen, Methoden, Anwendungen  
Oldenbourg Verlag, München 2007  
ISBN 3-486-58198-0  
(Buch, Alleinautor, 304 S.)

Wenn die Umwelt zum Risiko wird – Management von Umweltrisiken,  
in: Economag, Ausgabe 2/2007  
<http://economag.de/magazin/2007/2/25+Wenn+die+Umwelt+zum+Risiko+wird>  
Oldenbourg Verlag, München 2007  
ISSN 1864-9297  
(Internetveröffentlichung, Mitautor H. Rogall, 8 S.)

Risikomanagement  
Oldenbourg Verlag, München/Wien 2008  
ISBN 978-3-486-58714-2  
(Buch, Alleinautor, 308 S.)

## 12 Forschungsprofile der Professor/innen des Fachbereichs II nach Facheinheiten 2007/2008

Studienbereich Wirtschaft		
	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Facheinheit Allgemeine BWL</b>		
Materialwirtschaft/Logistik		
Prof. Dr. Harald Gleißner	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Supply Chain Management und Continuous Replenishment Prozesse</li> <li>   Marktbearbeitungsstrategien für mittelständische Logistikdienstleister</li> <li>   Organisationsstruktur- und Geschäftsprozessoptimierung in der Logistik</li> <li>   Logistikkooperationen zwischen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen</li> <li>   Change Management bei Unternehmensfusionen und Integrationsprozessen in der Logistik</li> <li>   Outsourcing und Joint-Ventures von Logistikbereichen in Industrie -und Handelsunternehmen</li> <li>   Multimodale Logistikkonzepte Straße / Bahn / Binnenschifffahrt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.; Regionalgruppensprecher Berlin-Brandenburg</li> <li>   Night-Star Wissenschaftspreis 2007; Mitglied der Jury</li> <li>   Arbeitsgemeinschaft der Logistikprofessoren an Fachhochschulen (in der BVL); Initiator</li> <li>   Logistiknetz Berlin-Brandenburg</li> <li>   Projektbeirat des Forschungsprojektes DYNAMIKER-Dynamische Kalkulationen und Erfolgsmonitoring von Kontraktlogistik-Geschäften für den speziellen Mittelstand des Institutes für angewandte Logistik (IAL), FH Würzburg-Schweinfurt; Mitglied</li> <li>   BMBF Forschungsprojekt (FhprofUnd) Mitglied im Projektbeirat</li> </ul>
Prof. Dr. Frank Giesa	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Supply Chain Management</li> <li>   Contract Logistics</li> <li>   Vocational Training in Logistics</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Bundesvereinigung Logistik (BVL); Mitglied</li> </ul>
Personal/Organisation/Management		
Prof. Dr. Dorrit Peter-Ollrogge	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Aufbau einer Alumni-Datenbank</li> <li>   Testkäufe</li> <li>   Personalentwicklung</li> </ul>	
Prof. Dr. Helmut Hofstetter		<ul style="list-style-type: none"> <li>   Münchner Bildungsforum; Mitglied</li> </ul>
Prof. Dr. Günter Kirschbaum		
Prof. Dr. Peter Vieth		
Prof. Dr. Silke Bustamante	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility – CSR)</li> <li>   CSR bei Banken und Sparkassen</li> <li>   CSR – Entscheidung in global tätigen Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Econsense (Unternehmerverband)</li> <li>   E-journal of practical business research, Herausgeberin</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
Internes Finanz- und Rechnungswesen		
Prof. Dr. Hartmund Barth	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Duale Bachelor-Studiengänge im Akkreditierungssystem Deutschlands</li> <li>   BLK-Projekt „Qualitätssicherung dualer Studiengänge“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Direktorenkonferenz der Berufsakademie (BADK); Mitglied</li> <li>   Verein der Freunde und Förderer der Berufsakademie Berlin e.V.; Vorstandsmitglied</li> </ul>
Prof. Dr. Christian Bleis	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Kostenrechnung und Kostenrelevanz</li> <li>   Kommunikation und Interaktion</li> <li>   Projektmanagement</li> <li>   Management – Die Kernkompetenzen</li> <li>   Grundlagen v. Investition und Finanzierung</li> </ul>	
Prof. Dr. Liane Buchholz	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Auswirkungen der Umsetzung von Basel II in regionalen Kreditinstituten</li> <li>   Financial Risk Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Investitionsbank Berlin; Mitglied des Verwaltungsrats</li> <li>   bank-journal.com; Herausgeberin</li> </ul> <p><b>Ehrung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>   National Leadership Award, Gewinnerin im Bereich Banking und Finanzdienstleistung</li> </ul>
Prof. Dr. Frank Kalenberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Kostenrechnung</li> </ul>	
Externes Rechnungswesen		
Prof. Dr. Stefan Höflacher		
Prof. Dr. Holger Erchinger	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Konvergenz zwischen US-GAAP und IFRS</li> <li>   Neuregelung der SEC</li> <li>   Internationale Rechnungslegung</li> <li>   Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Wirtschaftsprüferkammer; Mitglied</li> <li>   Steuerberaterkammer; Mitglied</li> <li>   American Institute of Certified Public Accountants; Mitglied</li> <li>   Bundesverband Mergers and Acquisitions; Mitglied</li> <li>   Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee; Mitglied</li> </ul>
Marketing		
Prof. Dr. Helmut W. Jung	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Positionierungsstrategien nationaler und internationaler Hochschulen</li> <li>   Lean Management</li> <li>   Geschäftsmodellgetriebene Innovationsansätze</li> <li>   Transfer handlungsorientierter Lehr- und Lernkonzepte in den Hochschulbereich</li> </ul>	

Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften	
<b>Spezielle BWL</b>		
<b>Steuerlehre</b>		
Prof. Dr. Richard Bosley		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Steuerberaterkammer Berlin; Mitglied</li> <li>▮ Wirtschaftsprüferkammer des Bundesstaats Montana; Mitglied</li> </ul>
Prof. Dr. Jaroslaw Nabialek	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Internationales Steuerrecht</li> <li>▮ Internationale Rechnungslegung</li> </ul>	
<b>Bankbetriebslehre</b>		
Prof. Dr. Helmuth Strothmann		
Prof. Dr. Henrik Schütt		
Gastdozent Michael Siegert		
<b>Facility Management</b>		
Prof. Dr. Andrea Pelzeter	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Lebenszykluskosten von Immobilien im Praxistest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung (gif); Mitglied</li> <li>▮ GEFMA e.V. –Deutscher Verband für Facility Management; Mitglied</li> <li>▮ Real FM Association for Real Estate and Facility Managers, Mitglied</li> <li>▮ IMMOEBS Verein der Ehemaligen und Förderer der Post-Graduate-Studiengänge zur Immobilienökonomie an der European Business School und der Universität Regensburg, Mitglied</li> <li>▮ Architektenkammer Berlin; Mitglied als Freie Architektin</li> </ul>
<b>Immobilienwirtschaftslehre</b>		
Prof. Dr.-Ing. Fritz Schmoll genannt Eisenwerth	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Management kleiner und mittlerer Wohnungsunternehmen</li> <li>▮ Immobilien-Investitionscontrolling</li> <li>▮ Stadtbau und Probleme der Wohnungswirtschaft in Regionen mit schrumpfender Bevölkerung</li> <li>▮ Städtische Umstrukturierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung (gif); Mitglied</li> </ul>

Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften	
<b>Tourismusbetriebswirtschaftslehre</b>		
Prof. Dr. Jörg Soller	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Kompetenzmessungen in der Fachrichtung BWL/Tourismus</li> <li>▮ Jugendhotel4Youth in Berlin</li> <li>▮ Internationale Tourismusbörse</li> <li>▮ Finanzierung in der Mittelstandshotellerie: Strategien und Konzepte</li> <li>▮ Instrumente der Verzahnung von Theorie und Praxis bei dualen Studiengängen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Hoteldirektorenvereinigung Deutschland e. V.; Mitglied des Strategieteams</li> <li>▮ SKAL International Deutschland; Mitglied</li> <li>▮ Berufliches Bildungszentrum der Prignitzer Wirtschaft e. V. (BBZ); Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats</li> <li>▮ Jugendhotel „Hotel4Youth“; Vorsitzender des Beirats</li> </ul>
<b>Versicherungsbetriebslehre</b>		
Prof. Dr. Thomas Köhne	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Effizienzmessung und Economies of scale in der deutschen Versicherungswirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Deutscher Verein für Versicherungswissenschaften (DVfVW); Mitglied</li> <li>▮ Deutscher Hochschullehrerverband (DHV); Mitglied</li> </ul>
Prof. Dr. Karl-Heinz Puschmann		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft; Mitglied</li> <li>▮ Vereinigung der Versicherungs-/Betriebswirte; Mitglied</li> <li>▮ Hessischer Journalistenverband; Mitglied</li> <li>▮ Deutsch-Schweizerischer Wirtschaftsclub; Mitglied</li> <li>▮ VGA Verbund der Assekuranzführungskräfte; Mitglied</li> <li><b>Fördervereine:</b></li> <li>▮ Freunde und Förderer der Berufsakademie; Mitglied</li> <li>▮ Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaftler an den Berliner Universitäten; Mitglied</li> </ul>
<b>Volkswirtschaftslehre</b>		
Prof. Dr. Reinhard Vilck		
Prof. Dr. Peter Bartsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Volkswirtschaftspolitik</li> <li>▮ Finanzwissenschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Verein für Socialpolitik; Mitglied</li> <li>▮ International Institute of Public Finance; IIPF; Mitglied</li> </ul>
Prof. Dr. Klaus Deimer		<ul style="list-style-type: none"> <li>▮ Institut für beratende Sozialwissenschaften e.V., Nürtingen/Bochum; Mitglied</li> </ul>
Prof. Dr. Friedrich Nagel		

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Prof. Dr. Antje Mertens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Die Auswirkungen befristeter Verträge auf Löhne und Gesundheit, ein Vergleich Deutschlands und Spaniens</li> <li>   Teilzeitbeschäftigung und Lebenszufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   European Economic Association (EEA); Mitglied</li> <li>   Verein für Socialpolitik; Mitglied</li> <li>   Low Wage Employment Network (LoWER); Mitglied</li> <li>   European Association of Labor Economists (EALE); Mitglied</li> </ul>
<b>Wirtschaftsinformatik</b>		
<b>Prof. Dr. Dorle Linz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Datenbankapplikationen, Business Intelligence Lösungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gesellschaft für Informatik; Mitglied</li> <li>   SAP – Hochschulkompetenzzentrum an der TU Magdeburg; Mitglied</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Gert Faustmann</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Didaktik der Software-Systementwicklung</li> <li>   Effiziente Modellierung und flexible Steuerung von Arbeitsprozessen</li> <li>   Wiederverwendung von SW-Elementen</li> <li>   Neue Konzepte für Systemarchitekturen in der Softwareerstellung</li> <li>   Kooperationsmechanismus in Softwarekomponenten</li> <li>   Didaktische Muster zur Vermittlung von Programmierkenntnissen</li> <li>   Modellbasierte Entwicklung von Software-Systemen aus Geschäftsprozessmodellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Alcatel Stiftungsverbundkolleg Berlin; Kollegiat</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Claudia Lemke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Campus Management: Inhalte, Ansätze, Status-Quo und Entwicklungstendenzen sowie IT-Lösungen zum Campus Management</li> <li>   Organisationsentwicklung von IT-Gesellschaften: Industrialisierung von IT-Leistungen, insbs. Entwicklung von Konzepten zur Kalkulation und Verrechnung sowie zum Management von IT-Leistungen</li> </ul>	
<b>Prof. Dr. Rainer Rumpel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   IT-Sicherheitsmanagement</li> <li>   IT-Controlling</li> <li>   Management der Informationssicherheit, speziell Wirtschaftlichkeitsaspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Association for Computing Machinery (ACM); Mitglied</li> <li>   ISACA Information Systems Audit and Control Association</li> </ul>

	Forschungsschwerpunkte	Mitgliedschaften
<b>Gastprof. Dr. Klaus Ringhand</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>   Zentraler Prüfungsaufgabenerstellungsausschuß der IHK (ZPA), bundesweit; Mitglied</li> <li>   IHK Prüfungskommission IHK Berlin; Vorsitzender einer Kommission</li> <li>   Cert IT; Prüfer</li> </ul>
<b>Prof. Dr.-Ing. Andreas Schmietendorf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Qualitätssicherung der Softwareentwicklung: Verwendung und Mitentwicklung von Standards, Ausführung von Benchmarks z.B. CMM oder CMMI und empirische Untersuchungen</li> <li>   Implementierung serviceorientierter Architekturen: Verwendung der Web Service-Techniken innerhalb der Entwicklung, Analyse notwendiger Prozesse für die SOA-Implementierung, Entwicklung von Migrationsstrategien z.B. von EAI nach SOA, Methoden der agilen Softwareentwicklung-spez. Aufwandsschätzungen und Teamentwicklung</li> <li>   Aufgaben des Daten- und Prozessmanagements: Notationen zur Prozess- und Datenmodellierung, Prozessmodellierung – Übergang zu Modellen der Softwareentwicklung, Modellierung von Geschäftsobjekten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   GI-Arbeitsgruppe "German Interest Group on Software-Metrics" (GI-Fachgruppe 2.1.10); Mitglied</li> <li>   GI-Arbeitsgruppe "MMB Messen, Modellieren und Bewerten von Rechnersystemen" (GI-Fachbereich 3); Mitglied</li> <li>   GI-Arbeitskreis "Komponentenorientierte betriebliche Anwendungssysteme" (GI-AK 5.10.3); Mitglied</li> <li>   GI-Arbeitskreis "Performance Engineering in der Softwareentwicklung; Sprecher</li> <li>   Deutschsprachige Anwendergruppe für Softwaremessung und Aufwandsschätzungen (DASMA); Mitglied</li> <li>   Central Europe Computer Measurement Group (CECMG)(IT-Asset Management); Fachbeirat innerhalb des Vorstandes</li> <li>   Gesellschaft für Informatik (GI); Mitglied</li> <li>   GI Vertrauensdozent der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Olaf Resch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Business Rule Management and Open Educational Resources</li> <li>   Entwicklung und Publikation eines Open Access Journals</li> <li>   Entwicklung der Konstruktionsprinzipien zur Darstellung einer Einführung in das IT Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Bundesverband der digitalen Wirtschaft; Mitglied</li> <li>   Gesellschaft für Informatik; Mitglied</li> <li>   e-Journal of Practical Business Research; Herausgeber</li> </ul>
<b>Recht</b>		
<b>Prof. Dr. Martina Hesse</b>		
<b>Prof. Dr. Victoria Koch-Rust</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>   Deutscher Juristinnenbund; Mitglied</li> <li>   Deutsch-Französische Juristenvereinigung; Mitglied</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Gabriele Rosentreter</b>		

**Forschungsschwerpunkte**      **Mitgliedschaften**

**Mathematik/Statistik/Operations Research**

Prof. Dr. Karin Krüger  
 Prof. Dr. Birgit Ueckerdt  
 Prof. Dr. Karin Brinner

**Wirtschaftsenglisch**

Prof. Dr. Niki Rigas

**Studienbereich Technik**

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Krautzig

Prof. Dr.-Ing.  
 Reimund Klünder

|| Betriebsführung solarthermischer Anlagen

|| Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (Gfal); Mitglied  
 || Forschungsvereinigung Programmiersprachen in der Fertigungstechnik; Wissenschaftlicher Beirat  
 || Deutsche Solarthermie-Technologieplattform; Mitglied  
 || Preußische Akademie für Zukunftsentwicklung; Wissenschaftlicher Beirat

**Bauwirtschaftsingenieurwesen**

Prof. Dr.-Ing.  
 Helmut Schmeitzner

|| Baukammer Berlin; Mitglied im Bildungsausschuss

Prof. Dr.-Ing.  
 Hans-Volker Huth

|| Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen  
 || Theoretische und experimentelle Untersuchung der bauphysikalischen Eigenschaften von natürlichen Baustoffen

|| Internationale Akademie für die ökologische Rekonstruktion Russlands; Mitglied  
 || Baukammer Berlin; Mitglied des Bildungsausschusses  
 || Wartenberger Innovations- und Bildungszentrum e.V.; Vorstandsmitglied  
 || Netzwerk energieeffizientes Bauen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg; Beiratsmitglied

Prof. Dr.-Ing. Manfred Puche

|| Baukammer Berlin; beratendes Mitglied  
 || Verband der vereidigten Sachverständigen Berlin-Brandenburg e. V.

**Informatik**

Prof. Dr. Rainer Höhne

|| Gesellschaft für Informatik; Mitglied

Prof. Dr.-Ing. Michael Greiff

Prof. Dr.-Ing.  
 Burkhardt Holznagel

**Forschungsschwerpunkte**      **Mitgliedschaften**

**Maschinenbau**

Prof. Dr.-Ing. Seied Nasseri

|| Verein Iranischer Naturwissenschaftler und Ingenieure (VINI) in der Bundesrepublik Deutschland e.V.; Vorstandsvorsitzender  
 || Landesvorstand Berlin-Brandenburg des Bundesverbands Windenergie (BWE); Vorstandsvorsitzender  
 || Wissenschaftlicher Beirat des BWE; Mitglied  
 || Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM); Mitglied  
 || Wilhelm-Forster-Sternwarte e.V. mit ZEISS-Planetarium am Insulaner; Mitglied  
 || Regionalverband Berlin-Brandenburg des Bundesverbandes Windenergie; Vorstandsvorsitzender  
 || Wissenschaft und Forschung des VINI; Verantwortlicher  
 || VINI; Mitglied des Vorstands  
 || GAHNAME (Fachzeitschrift des Vereins Iranischer Naturwissenschaftler und Ingenieure (VINI) in der Bundesrepublik Deutschland); Mitherausgeber

**Ehrung:**

|| Ehrung Hannover; Hannover Messe  
 || Bundesverband Wind Energie Ehrennadel als Dank und Anerkennung

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Kurzawa

|| Vereinigung der Mitarbeiter der Berufsakademie; 1. Vorsitzender

## 13 Forschungsprojekte, Internationale Kooperationen und Beratungstätigkeit Fachbereich II in 2007–2008

Name	Forschungseinheit
<b>Prof. Dr. Hartmund Barth</b>	<b>Internes Finanz- und Rechnungswesen</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Länderübergreifendes Verbundprojekt zur Einbeziehung dualer Bachelor-Studiengänge in das Akkreditierungssystem der Bundesrepublik Deutschland und zur Entwicklung von Strukturvorgaben für diese dualen Studiengänge als Elemente eines nationalen Qualifikationsrahmens</li> <li>Förderung: Bund-, Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung</li> <li>Kooperationspartner: Berufsakademie Weserbergland e.V., Hameln; Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt a.M. (2007)</li> <li>   Qualitätssicherung dualer Studiengänge</li> <li>Kooperationspartner: Berufsakademie Weserbergland e. V., Hameln</li> <li>Frankfurt School of Finance &amp; Management, Frankfurt/Main</li> <li>Förderung: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) (2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Richard Bosley</b>	<b>Steuerlehre</b>
Beratungstätigkeit	Tätigkeit als Steuerberater und Certified Public Accountant in 2007/08
<b>Prof. Dr. Liane Buchholz</b>	<b>Kostenrechnung/Controlling</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Die Auswirkungen der Einführung von Basel II in regionalen Banken und Sparkassen</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> <li>   Strategisches Controlling unter besonderer Berücksichtigung strategischer Risiken</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Forschungssemester im SS 2008</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Umsetzung des ICAAP in Raiffeisenkassen Österreichs</li> <li>Kooperationspartner: Förderungsverein der Primärbanken Österreich</li> <li>Ziel: Wissenstransfer (2007)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Silke Bustamante</b>	<b>Personal/Organisation/Management</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Kurzzeitdozentur: Symposium CSR</li> <li>Kooperationspartner: Universidad Argentina de la Empresa (UADE) Buenos Aires (Argentinien)</li> <li>Ziel: Gemeinsame Veranstaltungen</li> <li>Förderung: DAAD (2007)</li> <li>   Die Rolle von Selbstbindung für CSR in Unternehmen. Wie wirksam sind Selbstbindungsinstrumente und unter welchen Voraussetzungen?</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> <li>   Unterstützung von CSR Entscheidungen in global tätigen Unternehmen</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2008</li> </ul>

Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen / CSR</li> <li>Kooperationspartner: University Mayor, Santiago de Chile (Chile)</li> <li>Förderung: DAAD</li> <li>Ziele: gemeinsame Veranstaltung, Forschungsaufenthalte (2007)</li> <li>   Exchange Program with UADE</li> <li>Kooperationspartner: Universidad Argentina de la Empresa (UADE) Buenos Aires, Argentinien</li> <li>Ziele: Wissenstransfer, Dozentenaustausch, Symposium (2007)</li> <li>   Corporate Social Responsibility</li> <li>Gastprofessur</li> <li>Kooperationspartner: UADE (Buenos Aires)</li> <li>Förderung: DAAD</li> <li>Ziel: gemeinsame Veranstaltung (2007)</li> <li>   CSR - Entscheidungen in multinationalen Unternehmen</li> <li>Kooperationspartner: Universidad Argentina de la Empresa (UADE) Buenos Aires, Argentinien, University Mayor, Santiago de Chile (Chile)</li> <li>Ziele: Wissenstransfer, Dozentenaustausch, Symposium (2008)</li> </ul>
------------------------------	---

<b>Prof. Dr. Frank Giesa</b>	<b>Spedition/Logistik</b>
Beratungstätigkeit	Leitung des Steinbeis-Transferzentrums für Logistik und Management (2008)
<b>Prof. Dr. Harald Gleißner</b>	<b>Materialwirtschaft/Logistik</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Entwicklung eines Workbooks als Basiswerk für die Logistikausbildung in Bachelor-Studiengängen. Umsetzung der traditionell theoretischen Curricularinhalte in modulorientierte und kompakte Wissens Elemente unter konsequenter Einbindung von Case-Studies</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 2 Sws im WS 2006/07</li> <li>   DYNAMIKER – Dynamische Kalkulation und Erfolgsmonitoring von Kontraktlogistik-Geschäften für den speditonellen Mittelstand</li> <li>Kooperationspartner: FH Würzburg-Schweinfurt, Institut für angewandte Logistik (IAL) (2007)</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Supply Chain Management</li> <li>Kooperationspartner: HES Amsterdam</li> <li>Ziele: Wissenstransfer, gemeinsame Veranstaltungen</li> <li>Förderung: ERASMUS (2007/08)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Helmut Hofstetter</b>	<b>Personal/Organisation/Management</b>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Intelligent Use of Information</li> <li>Kooperationspartner: Ecole Supérieure du Commerce Extérieure Paris</li> <li>Ziele: Gemeinsame Veranstaltungen, Beratung / Wissenstransfer (2007)</li> </ul>

Prof. Dr.-Ing. Volker Huth	Bauingenieurwesen
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Messtechnische Begleitung der Rekonstruktion des Schadow-Hauses in Berlin Kooperationspartner: Verwaltung des Deutschen Bundestages Förderung: Technische Ausstattung (2007)</li> <li>■ Untersuchung der hydrophobierenden Wirkung des nachwachsenden Rohstoffes Waid bei der Konservierung von historischem Mauerwerk Kooperationspartner: Bita GmbH (2007)</li> <li>■ Untersuchung des instationären thermischen und hygri-schen Verhaltens einer Außenfas-sade aus nachwachsenden Rohstoffen mittels eines Langzeitmesswerteerfassungssystems (2007)</li> <li>■ Schalldämmung von Wandelementen aus Holz und nachwachsenden Rohstoffen Kooperationspartner: HIB-System AG (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Allgemeine Beratung von Firmen und Bauherren bei der Anwendung und beim Einsatz nach-wachsender Rohstoffe im Bauwesen (2007)</li> <li>■ Bauphysikalische Optimierung des HIB-Bausystems der HIB-System AG (2008)</li> </ul>
Prof. Dr. Reimund Klünder	Maschinenbau
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitarbeit im Vorstand der Forschungsvereinigung Programmiersprachen für Fertigungsein-richtungen e. V. Förderung: Bereitstellung des Fertigungssystems EXAPT SOLID (Software) für den Einsatz in der Lehre (2007)</li> <li>■ Gutachter für den Studiengang Verfahrenstechnik mit dem Profil Nachwachsende Rohstoffe/ Alternative Energien der Preußischen Akademie für Zukunftsentwicklung (2007)</li> </ul>
Prof. Dr. Thomas Köhne	Versicherungsbetriebslehre
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Effizienzmessung und Economies of scale in der deutschen Versicherungswirtschaft Kooperationspartner: Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Matz (2008)</li> </ul>
Prof. Dr. Claudia Lemke	Wirtschaftsinformatik
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Untersuchungen zur Geschäftsprozesslandschaft im Campus Management, Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsprozessmanagement in der Praxis Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Curricularentwicklung, Beratung/Wissenstransfer Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im SS 2008</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gutachtertätigkeit für die SAP-Einführung im Zuge einer IT-Ausgründung, Europart Holding GmbH Hagen, (seit Dezember 2007)</li> <li>■ Aufbau einer serviceorientierten IT-Gesellschaft; EUROPART Data GmbH, Gutachtertätigkeit und Begleitung (ganzjährig 2008)</li> </ul>

Prof. Dr. Helmut Jung	Marketing
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Forschungskoooperation Kooperationspartner: Prof. Dr. Otto Iancu, FH Karlsruhe (2008)</li> <li>■ Forschungskoooperation Kooperationspartner: Institute of Higher Education in Management, Steinbeis Universität Berlin (2008)</li> <li>■ Forschungskoooperation Kooperationspartner: Lean Alliance (2008)</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ eTEN: europaweites Projekt zur Implementierung von E-Learning im Bereich Autotronic Kooperationspartner: TU Sofia, TÜV Bulgaria, ENSMM France Ziele: Gemeinsame Veröffentlichung, Curricularentwicklung, Beratung/Wissenstransfer (2007)</li> </ul>
Prof. Dr. Dorle Linz	Wirtschaftsinformatik
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Business Intelligence – Modellierung und Implementierung von Data Warehouses Kooperationspartner: Universität für Ökonomie und Finanzen Sankt Petersburg (Russland) Ziele: Gemeinsame Veranstaltungen (2007)</li> </ul>
Prof. Dr. Antje Mertens	Volkswirtschaftslehre
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Workshop on Job Insecurity and Training Kooperationspartner: Wiemer Salverda, University of Amsterdam and Low Wage Employ-ment Network; Thomas Zwick, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim Förderung: Low Wage Employment Netzwerk (EU Rahmenprogramm) (2007)</li> <li>■ Teilzeitarbeit und Lebenszufriedenheit im internationalen Vergleich Kooperationspartner: Vanessa Gash, University of Manchester (England) und Laura Romeu-Gordo, (DE) Ziel: Gemeinsame Veröffentlichung (2007)</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ A Two-Tier Labour Market for Fixed-Term Jobs? Evaluating evidence from West Germany using Quantile Regression The Cost of Flexibility at the Margin. Comparing the Wage Penalty for Fixed-Term Contracts in Germany and Spain using Fixed-Effects and Quantile Regression Kooperationspartner: Frances Mc Ginnity, ESRI Economic and Social Research Institute; Vanessa Gash, University of Manchester Ziel: Gemeinsame Veröffentlichung (2007)</li> <li>■ Job Insecurity and Training Kooperationspartner: Wiemer Salverda, University of Amsterdam and Low Wage Employ-ment Network, Thomas Zwick, Zentrum für Europäische Wirtschaftsförderung, Mannheim Förderung: Low Wage Employment Netzwerk (EU Rahmenprogramm) (2007)</li> <li>■ Teilzeitbeschäftigung und Lebenszufriedenheit Kooperationspartner: University of Manchester Ziele: Gemeinsame Veröffentlichungen (2008)</li> </ul>

<b>Prof. Dr. Jaroslaw Nabialek</b>	<b>Externes Rechnungswesen</b>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Investitionsbank Berlin, Unternehmensberater bei Wirtschaftsengagement in Osteuropa (ganzjährig 2008)</li> <li>   Krajowa izba doradców podatkowych, polnischer Steuerberater (2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Friedrich Nagel</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gesellschaftliche und makroökonomische Umfeldbedingungen</li> <li>Dozentur an der medizinischen Universität Wien im Rahmen des dortigen Masterstudiengangs Health Care Management</li> <li>Kooperationspartner: Medizinische Universität Wien, Österreich</li> <li>Ziel: Wissenstransfer (2008)</li> <li>   Post Graduate Course – MBA Health Care Management: Adaption dieses Studienganges für den Einsatz in Russland (Projektkoordination: Prof. Dr. Heinz Naegler)</li> <li>Kooperationspartner: People's Friendship University of Russia, Moskau, Russland</li> <li>Ziele: Curricularentwicklung, Beratung/Wissenstransfer (2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Andrea Pelzeter</b>	<b>Facility Management</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Lebenszyklus von Immobilien im Praxistest</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 3 Sws im SS 2008</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Dorrit Peter-Ollrogge</b>	<b>Personal/Organisation/Management</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Bedarfsanalyse von Masterstudiengängen dargestellt am Beispiel der Berufsakademie Berlin</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 2 Sws im WS 2006/07</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Manfred Puche</b>	<b>Bauwirtschaftsingenieurwesen</b>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Gutachterliche Beratung im Bauwesen: Schadenanalyse, Kalkulation und Mängelbewertung im Rahmen Gutachtertätigkeit als öbuv. Sachverständiger (2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Olaf Resch</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Erarbeitung eines Medienmix zur praxisintegrierten Ausbildung im IT-Management</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 3 Sws im SS 2008</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Europe Week</li> <li>Kooperationspartner: University of Hertfordshire, Business School (England)</li> <li>Teilnehmer: Vertreter von 13 europäischen Hochschulen</li> <li>Ziele: Gemeinsame Veranstaltungen, Forschungsaufenthalte, Forschungszusammenarbeit zum Thema „Practice-based Business Research“ (2007/08)</li> </ul>

<b>Prof. Dr. Rainer Rumpel</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Entwicklung eines Verfahrens zur Wirtschaftlichkeitsanalyse von Investitionen in IT-Sicherheit</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> <li>   ECOSEC II – Prüfung der Anwendbarkeit von Verfahren zur Wirtschaftlichkeitsanalyse von Investitionen in IT-Sicherheit</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 2 Sws im SS 2008</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Beratung anlässlich der Vorbereitung auf die IT-Sicherheitszertifizierung beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik bei einem mittelständischen Immobilienunternehmen, (01-11 2007)</li> </ul>
<b>Prof. Dr. Helmut Schmeitzner</b>	<b>Bauwirtschaftsingenieurwesen</b>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Studierendenaustausch mit der TH Nowosibirsk</li> <li>Kooperationspartner TH Nowosibirsk (2008)</li> </ul>
<b>Prof. Dr.-Ing. Andreas Schmietendorf</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Serviceorientierte Architekturen auf der Grundlage von Web Services und ITIL</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 2 Sws im WS 2006/07</li> <li>   Implementierung einer Kommunikationsdrehscheibe (Internet-basiert) zwischen dem akademischen und industriellen Umfeld zur Bewertung kommerzieller IT-Serviceangebote</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 3 Sws im SS 2007</li> <li>   Empirische Analysen zur Aufwandsschätzung im Kontext der agilen Softwareentwicklung</li> <li>Förderung: FHW Berlin, Deputatsermächtigung von 3 Sws im SS 2008</li> </ul>
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Qualitätssicherung der Softwareentwicklung</li> <li>Mitglied der Kommission für die Bewertung und Betreuung einer Doktorarbeit, Beratung und Wissenstransfer zur Gestaltung dualer Studiengänge (Bachelor und Master) bzw. im Kontext der Bereitstellung von e-learning-Angeboten (2007)</li> <li>   Entwicklung serviceorientierter Architekturen</li> <li>Kooperationspartner: Universität Plovdiv (Bulgarien), Prof. Dr. Stanimir Stojanov (2007)</li> <li>   Qualitätssicherung der Softwareentwicklung</li> <li>Kooperationspartner: ETS Montreal (Kanada), Prof. Dr. Alain April, Prof. Dr. Pierre Bourque (2007)</li> <li>   Zusammenarbeit mit der ETS Montreal CA im Bereich der „Qualitätssicherung der Softwareentwicklung“</li> <li>Mitglied der Kommission für die Bewertung und Betreuung der Doktorarbeit von Mr. Vasile Stroian (Promotionsstudent an der ETS Montreal)</li> <li>   Wissenstransfer zur Gestaltung dualer Studiengänge (Bachelor und Master) bzw. im Kontext der Bereitstellung von e-learning-Angeboten.</li> <li>Kooperationspartner: Prof. Dr. Alain April und Prof. Dr. Pierre Bourque</li> <li>Ziel: Wissenstransfer (2008)</li> </ul>

Prof. Dr.-Ing. Andreas Schmietendorf	Wirtschaftsinformatik
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zusammenarbeit mit der Universität Plovdiv BG im Bereich der Entwicklung serviceorientierter Architekturen Kooperationspartner: Prof. Dr. Stanimir Stojanov Ziel: Wissenstransfer (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitarbeit im Fachbeirat der Central Europe Computer Measurement Group (CECMG) e. V. (2007/08)</li> <li>■ Gestaltung des Wissenstransfers zwischen akademischem und industriellem Umfeld (Verantwortlich für den Hochschul-Roundtable) (2007/08)</li> <li>■ Beratertätigkeit für die T-Systems Enterprise Services zur Entwicklung einer SOA-Strategie – hier speziell SOA Governance <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vermittlung von Wissen im Bereich serviceorientierter Architekturen (zwei Expertenworkshops)</li> <li>– Projekt RouterDB in Bezug auf zu erbringende Performance- und Security-Eigenschaften</li> <li>– Erstellung eines Arbeitspapiers zur Einschätzung des Bereichs PU3 – Basis zur Strategieentwicklung (2007)</li> <li>– Entwicklung einer Prognosekomponente auf der Grundlage simulativer Analyseverfahren</li> <li>– Teamentwicklung entsprechend den agilen Prinzipien der Softwareentwicklung</li> <li>– Vermittlung von Wissen zu aktuellen Themen der Systemintegration (3 Expertenworkshops) (2008)</li> </ul> </li> <li>■ Etablierung einer Vorgehensweise zur Implementierung serviceorientierter Architekturen bei IBM (Expertenworkshop) (2007)</li> <li>■ Erstellung eines Gutachtens zur flächendeckenden Geschäftsprozessanalyse beim Bundesarchiv in Koblenz (2008)</li> <li>■ Mitglied der Promotionskommission für das Promotionsverfahren von Herrn Diplom-Informatiker Dmytro Rud an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg – Fakultät Informatik (erfolgreicher Abschluss des betreuten Doktoranden am 04.12.2008)</li> <li>■ Mitglied der Gutachtergruppe im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens für den Masterstudiengang Software Engineering und Informationstechnik (M. Sc.) an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg (2008)</li> <li>■ Mitwirkung als Gutachter im Preiskomitee zum DASMA Diplomarbeiten-Preis 2008 für studentische Arbeiten aus den Bereichen Software-Metriken und Aufwandschätzung (jährlich bundesweit ausgeschriebener Preis) (2008)</li> <li>■ Mitwirkung als Gutachter in Programmkomitees beim 3. Hochschul-Roundtable der Central Europe Computer Measurement Group am 11. Dezember 2008 Gastgeber: FHW Berlin</li> <li>■ Mitwirkung als Gutachter in Programmkomitees beim BSOA08 - 3. Workshop Bewertungsaspekte serviceorientierter Architekturen am 20. November 2008 in Leinfelden b. Stuttgart/Germany</li> <li>■ Mitwirkung als Gutachter in Programmkomitees beim IWSM/Metrikon 08 - 18th International Workshop on Software Measurement, 18.-19. November 2008, Siemens AG, München/Germany</li> </ul>

Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitwirkung als Gutachter in Programmkomitees beim MMB08 - 14. GI/ITG Konferenz MMB 2008 Messung, Modellierung und Bewertung von Rechen- und Kommunikationssystemen, 31. März – 2. April 2008, Dortmund/Germany</li> <li>■ Mitwirkung als Gutachter in Programmkomitees beim 3. Hochschul-Roundtable der Central Europe Computer Measurement Group am 20. März 2008 Gastgeber: CA Deutschland GmbH, Darmstadt</li> <li>■ Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität (Fakultät Informatik – Softwaremess-Labor, Herrn Prof. Dr. Reiner Dumke) im Kontext der dort gehaltenen Privatdozentur. (u. a. Betreuung mehrerer Doktoranden) (2008)</li> <li>■ Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz im Bereich verteilter Datenhaltungssysteme – Herrn Prof. Dr. Hardy Pundt (2008)</li> <li>■ Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bingen im Bereich von e-learning-Angeboten – Herrn Prof. Dr. Cornelius Wille (2008)</li> </ul>
--------------------	---

Prof. Dr.-Ing. Fritz Schmoll gen.Eisenwerth	Immobilienwirtschaftslehre
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stadtbau, Städtische Umstrukturierung, Management von Wohnungsunternehmen Kooperationspartner: HABIT GbR Förderung: HABIT GbR (2007)</li> <li>■ Auswirkungen des Stadtbbaus in Regionen mit zurückgehender Wohnungsnachfrage Förderung: FHW Berlin, Forschungssemester im SS 2007</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beratung des MIR (Land Brandenburg, Ministerium für Raumordnung) Potsdam zur Aktualisierung der Städtebauförderungsrichtlinie, Programmteil B.3 (Mod-Inst-Richtlinie), zusammen mit DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft, Regionalbüro Potsdam (Mai-Oktober 2008)</li> </ul>

Prof. Dr. Jörg Soller	Tourismusbetriebswirtschaftslehre
Forschungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Analyse des deutschen Hotelmarktes unter dem Blickwinkel der Existenzsicherung und Existenzgründung in der Mittelstandshotellerie Förderung: FHW Berlin, Deputatsermäßigung von 3 Sws im WS 2006/07</li> <li>■ Finanzierungsleitfaden zur Existenzgründung und –sicherung für die Mittelstandshotellerie Förderung: FHW Berlin, Forschungssemester im SS 2008</li> <li>■ Verzahnung von Theorie und Praxis und Institutionalisierung - Probleme und Lösungsansätze Kooperationspartner: Prof. Dr. Erich Barthel, Thomas Mattes (Frankfurt School of Finance and Management), Dr. Volkmar Langer (Berufsakademie Weserbergland e.V., Hameln), Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner (FHW Berlin/Berufsakademie), Dr. Jörg Schulte (Berufsakademie Weserbergland e.V., Hameln) Förderung: Bundesministeriums für Bildung und Forschung und Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin (2008)</li> <li>■ Beitrag zum Abschlussbericht des BLK-Projektes Kooperationspartner: Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner (FHW Berlin/Berufsakademie), Dr. Jörg Schulte (Berufsakademie Weserbergland e.V., Hameln), Prof. Dr. Erich Barthel, Thomas Mattes (Frankfurt School of Finance and Management), Dr. Volkmar Langer (Berufsakademie Weserbergland e.V., Hameln) Förderung: Bundesministeriums für Bildung und Forschung und Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin (2008)</li> </ul>

Prof. Dr. Jörg Soller	Tourismusbetriebswirtschaftslehre
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Erasmus-Koordinator im Rahmen des Sokrates-/Erasmus-Programms Kooperationspartner: Universidad de las Palmas de Gran Canaria; Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales; James Cook University, Townsville (Australien) Ziele: Betreuung ausländischer GastwissenschaftlerInnen an der FHW, Curricular-entwicklung (2007)</li> <li>   Kompetenzmessung in der FR BWL/Tourismus Kooperationspartner: Universidad de las Palmas de Gran Canaria, Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales (Spanien); James Cook University, Townsville (Australien) (2007)</li> <li>   Finanzierungsleitfaden für die Mittelstandshotellerie Kooperationspartner: James Cook Universität, Queensland (Australien) Förderung: FHW Berlin, Forschungssemester im SS 2008</li> <li>   Gastprofessur und Forschungsaufenthalt an der James Cook Universität, Queensland (Australien) Kooperationspartner: James Cook Universität, Queensland (Australien) Ziele: Forschungsaufenthalt im Ausland (2008)</li> </ul>
Beratungstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Wissenschaftliche Beratung des Berufszentrums der Prignitzer Wirtschaft e. V. (BZZ) (ganzjährig) Gegenstand: Wissenschaftlicher Beirat (2007/08)</li> <li>   Wissenschaftliche Beratung des Humanistischen Verbands Deutschland e. V. (ganzjährig) Gegenstand: Hotel, Gastronomie, Dienstleistungen (2007/08)</li> </ul>
Prof. Dr. Reinhard Vilck	Volkswirtschaftslehre
Internationale Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> <li>   Studienkooperation Kooperationspartner: Ashcroft International Business School Cambridge Anglia Ruskin University (England) (2007)</li> </ul>

Name, Ort und Datum	Thema, Veranstalter/Anlass
<b>Barth, Hartmund</b>	
Berlin, 04. März 08	Zielsetzung des BLK-Projektes Fachtagung zum BLK-Projekt „Qualitätssicherung dualer Studiengänge“, FHW Berlin
Berlin, 04. März 08	Zusammenfassende Präsentation der Empfehlungen der Projektgruppe Fachtagung zum BLK-Projekt „Qualitätssicherung dualer Studiengänge“, FHW Berlin
<b>Bleis, Christian</b>	
Rosdorf, 04.–06. Juni 07	Unternehmerisches Denken und Handeln Teilvorträge eingebunden in einem dreitägigen Seminar
Birkenfeld, 12.–13. Juni 07	Projektmanagement and –design Seminaristische Vorlesung über zwei Tage
Rosdorf, 02.–04. Juni 08	Unternehmerisches Denken und Handeln Teilvorträge eingebunden in einem dreitägigen Seminar
Birkenfeld, 16. Juni 08	Projektmanagement and –design Part I
Birkenfeld, 23. - 24. Juni 08	Projektmanagement and –design Part II
<b>Bustamante, Silke</b>	
Santiago de Chile, [Chile], 9. November 07	Corporate Responding and Value Management Symposium an der Universidad Mayor
Hannover, 11. Januar 08	Marketing in der Wirtschaftsprüfung Workshop Führungskräfte, Commerzial Treuhand GmbH
<b>Giesa, Frank</b>	
Wiesbaden, 24. Januar 08	Trends in der Beschaffungslogistik „Einkaufsmanager“-Veranstaltung vom Supply Management Institut der European Business School
<b>Gleißner, Harald</b>	
Frankfurt, 01. Februar 07	Logistikcontrolling in der Praxis Controllingpraxis, Springer Logistikkademie
Berlin, 23. April 07	Trends in der Logistik für den Mittelstand VWL Verband Verkehr und Logistik Berlin Brandenburg e. V.
Potsdam, 23. Mai 07	Qualität der Logistik Ausbildung VWL Verband Verkehr und Logistik Berlin Brandenburg e. V. und IHK Potsdam
Kriegsfeld, 05. Februar 08	Logistikprozesse in der Wirtschaft Trends und aktuelle Beispiele Tagung der Dienstleiter von Logistikeinrichtungen der Bundeswehr im Wehrbereich IV (Süd)
Kassel, 10. Juni 08	Trends in der Distributionslogistik Logistiktag, BVL Regionalgruppe Nordhessen, DVZ Deutsche Logistik Zeitung

Köln, 19.– 20. November 08 Projekt – Knowhow für Top – Manager  
Führungskräfte Seminar der Rewe-Group

### Huth, Hans-Volker

Berlin, 15. November 07 Nachwachsende Rohstoffe als Bau- und Konstruktionsmaterial, Vorstellung des  
Forschungs- und Entwicklungsprojektes EISAN  
Umwelt baut Brücken, Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft

### Jung, Helmut

Stuttgart, 10. Mai 07 Marketing und Lean Management  
Workshop, Steinbeis Hochschule

Karlsruhe, 08. November 07 Positionierung von Masterprogrammen  
Workshop, FH Karlsruhe

Stuttgart, 05.–06. Juni 08 Kriterien zur Beurteilung der Marktfähigkeit von Master-Programmen  
Workshop der Steinbeis Hochschule Berlin

Seefeld, 19. September 08 Potenzialanalyse eines akademischen Weiterbildungskonzeptes im Schwerpunkt  
„Lean Management“  
Klausurtagung des Lean Alliance Unternehmensnetzwerkes

### Klünder, Reimund

Wittenberge, 13. November 07 Energieeffizienzpotentiale bei solarthermischen Anlagen  
Preußische Akademie für Zukunftsentwicklung

Berlin, 20. November 07 Erfassung technischer Felddaten und optimierte Strategien der Prozessführung  
beim Produkt Wärmeenergie  
FHW Berlin

Wittenberge, 04. November 08 Energieeffizienzpotentiale bei solarthermischen Anlagen  
Wissenschaftskonferenz der Preußischen Akademie für Zukunftsentwicklung

### Seied, Nasseri

Ostrava, Tschechien Chancen und Potentiale von Windenergien im Bereich Klimaschutz  
19. März 08

Potsdam, 10. September 08 "Windenergie – Energie für stürmische Zeiten"  
Forum Regenerative Energien

### Nabialek, Jaroslaw

Berlin, 26.–28. März 08 Finanzbuchhaltung  
Studienjahr 2007/2008 des CeMBA Central European Master in Business Administration  
ESCP-EAP Europäische Wirtschaftshochschule Berlin

Berlin, 26. Mai 08 Ausübung einer (nicht)selbstständigen Arbeit durch deutsche Staatsangehörige in Polen  
unter besonderer Berücksichtigung der Entsendungsproblematik  
Internationales Steuerrecht, Steuerberaterkammer Brandenburg

### Pelzeter, Andrea

Essen, 20. Januar 07 Facility Management  
Oestrich Winkel, 28. April 07 Kontaktstudium Immobilienökonomie  
Berlin, 11. Mai 07 IREBS Immobilienakademie GmbH

Berlin, 20. März 07 Bausicherheit im Spiegel der Lebenszykluskosten von Gebäuden  
Fachkongress „Sicherheit von Bauwerken“, TU Berlin, VBI, GEFMA, DMB Deutsche  
Gesellschaft für Management in der Baupraxis

Frankfurt/Main, Life Cycle Costing  
12. Mai 07 Firmenprogramm Fraport AG, IREBS Immobilienakademie GmbH

Berlin, 12. Juni 07 Lebenszykluskosten von Wohnimmobilien  
Fachtagung Immobilie im Lebenszyklus

Hannover, Lebenszyklusoptimierung einer Immobilie  
13. September 07 3. TÜV Nord Gebäudetechniksymposium

Oestrich Winkel, Einführung in die Raum- und Stadtplanung  
24. September 07 Kontaktstudium Corporate Real Estate Management/Facilities Management, Aufbaumodul,  
IREBS Immobilienakademie GmbH

München, 09. Oktober 07 Von den Lebenszykluskosten zum Lebenszyklus-Erfolg  
Conject GmbH, EXPO REAL München

Berlin, 25. Oktober 07 Lebenszykluskosten im Management von Immobilien  
Fachtagung Betriebskosten, BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen Berlin/Brandenburg e. V.

Berlin, 16. Januar 08 Lebenszykluskosten von Gebäuden  
Fortbildungsprogramm der Architektenkammer Berlin

Frankfurt/Main, Lebenszykluskosten – IST und SOLL  
25. Februar 08 Facility Management Forum 2008, Veranstalter euroforum

Frankfurt/Main, 07. März 08 Facilities Management  
Essen, 18. April 08 Kontaktstudium Immobilienökonomie, IREBS Immobilienakademie GmbH  
Berlin, 13. September 08

Berlin, 11. März 08 Lebenszykluskosten-Management – ein Steuerungsinstrument für Ihre Immobilienstrategie  
Fachveranstaltung reality consult

München, 15. April 08 Lebenszyklus-Management: Kosten-Nutzen-Analyse  
Symposium Energie, industrieBAU

Berlin, 16. April 08 Lebenszykluskosten von Bauwerken  
ifA-Bau Consult, ifA-Chef-Ring Tagung

Berlin, Mai–Juli 08 Facility Management  
FHW Berlin, Projekt ILT-Hospital Management Asia

Berlin, 18. September 08	Lebenszykluskosten Jubiläumsveranstaltung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, DU Diederichs
München, 07. Oktober 08	Podiumsdiskussion „Green Buildings – Bleibt der Mensch Im Mittelpunkt?“ Stadt Weimar mit Bauhaus-Transferzentrum Design, Messe EXPO REAL
Berlin, 24. April 08	Moderation der Podiumsdiskussion „Ganzheitlicher Ansatz zur Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze in Europa“ Sustainable Workplace in Europe, The European Group of Future Workspace
Frankfurt/Main, 06. Mai 08	Podiumsdiskussion „Die Öffentliche Hand auf dem Weg zu Nachhaltigem Immobilien- management“ Forum, FM Messe
<b>Puche, Manfred</b>	
München, 25. Januar 08	Mängelmanagement im Bauwesen Tagesseminar, SSB Spezialseminare Bau
Köln, 07. März 08	Mängelmanagement im Bauwesen Tagesseminar, SSB Spezialseminare Bau
Karlsruhe, 16. Oktober 08	Mängelmanagement im Bauwesen Tagesseminar, SSB Spezialseminare Bau
Berlin, 06. November 08	Risse in Außenputzen IBK Darmstadt
<b>Resch, Olaf</b>	
Hatfield, Großbritannien 05.–08. März 07	Business Rule Management Europe Week 07, University of Hertfordshire
<b>Rumpel, Rainer</b>	
Frankfurt/Main, 8. Oktober 07	IT-Governance mit internen Kontrollsystemen Persicon@Night, Persicon Risk Information Management GmbH
Berlin, 18. Dezember 07	Verfahren zur Wirtschaftlichkeitsanalyse von Investitionen in IT-Sicherheit Vortragsreihe des Fachbereichs Berufsakademie der FHW Berlin
Davos, Schweiz 28. August 08	Methods for Analyzing the Economy of Security Investments International Disaster and Risk Conference, veranstaltet vom Global Risk Forum Davos
Berlin, 01. Mai 08	BSI IT-Grundschutz und Sicherheit von Windows 2003 Serversystemen Persicon@Night, organisiert von der Firma PERSICON Risk Information Management GmbH
München, 22. Oktober 08	Moderation des IT-Security-Forums SYSTEMS 2008, veranstaltet von der Messe München GmbH

<b>Soller, Jörg</b>	
Frankfurt/Main, 18. Januar 07	Kompetenzmessung in der Fachrichtung BWL/Tourismus/Stand BLK-Projekt Hochschule für Bankwirtschaft
Berlin, 09. März 07	Konzeptionelle Gestaltung der Hochschulausbildung für die Tourismuswirtschaft ITB Berlin
Berlin, 10. März 07	Laudatio für den ersten Tourismuspreis des Landes Brandenburg Landesvertretung des Landes Brandenburg
Las Palmas, Spanien 20.–21. Juni 07	Konzeptionelle Darstellung von Machbarkeitsstudien in der Hotellerie, Tourismusedwick- lungen Universidad de las Palmas de Gran Canaria
Berlin, 23. Mai 07	Konzeptionelle Gestaltung der Hochschulausbildung im Dualen System Symposium, Delegation aus El Salvador am Fachbereich Berufsakademie der FHW Berlin
Berlin, 25. September 07	Auswertung und Präsentation von Kompetenzmessungen und Verzahnungsinstrumenten von Theorie und Praxis in der Fachrichtung BWL/Tourismus Vortrag im Rahmen des BLK-Projekts, FHW Berlin
Berlin, 04. März 08	Instrumente der Verzahnung von Theorie und Praxis am Beispiel des dualen Bachelor- Studienganges „BWL/Tourismus“ der FHW Berlin BLK-Projekt/FHW Berlin
Berlin, 08. März 08	Finance guide for the medium sized hotel business Stage Programme- Segment Training of Employment in Tourism/ITB Berlin
Townsville, Australien 22. April 08	Lehre und Forschung an der FHW Berlin Tag der offenen Tür an der James Cook Universität/James Cook Universität
Townsville, Australien 11. Mai 08	Hospitality Management in Germany Australia's Mother's Day Classic, James Cook Universität
Townsville, Australien 22. Mai 08	Tourism and Hospitality Management Australia's Biggest Morning Tea, James Cook Universität
Townsville, Australien Juli/August/September 08	Tourist and Leisure Behaviour Beiträge in Vorlesungsreihe von Herrn Prof. Philipp Pearce, James Cook Universität
<b>Schmietendorf, Andreas</b>	
Magdeburg, 08. Februar 07	Bewertungsaspekte unternehmensweiter IT-Architekturen, Software-Messung – Konzepte und Prozesse Workshop anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Reiner Dumke
Nürnberg, 23. Mai 07	SOA – Measurement and Evaluation Jahrestagung der Central Europe Computer Measurement Group
Potsdam, 27. September 07	Empirical analyses about the granularity of industrially used Web Services Conquest 07 HPI Potsdam

Ilmenau, Oktober 07	Modellgetriebene Ableitung semantischer Aspekte in serviceorientierten Architekturen Tagung serviceorientierte Architekturen TU Ilmenau
Palma de Mallorca, Spanien, 07. November 07	How to measure Agile Software Development IWSM/Mensura 07 – International Conference on Software Process and Product Management
Karlsruhe, 13. November 07	Bewertungsansätze im Kontext der SOA-Governance – Impulsvortrag zur Einleitung einer moderierten Diskussionsrunde 2. Workshop „Bewertungsaspekte serviceorientierter Architekturen“, FZI Karlsruhe
Kaiserslautern, 16. November 07	Möglichkeiten der Aufwandsschätzung im Zeitalter agiler Methoden zur Softwareentwicklung DASMA Software Metrik Kongress (MetriKon07), IESE Kaiserslautern
Magdeburg, 13. Dezember 07	Konzeption und Implementierung einer „blended learning“ Lehrveranstaltung Softwaremesslabor (SMLab) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Berlin, 18. Dezember 07	Bewertungsaspekte serviceorientierter Architekturen: Stand der Aktivitäten im Kontext der BSOA-Initiative FHW Berlin
Berlin, 22. Februar 08	SOA - Datenmanagement - Umsetzung einer Blended Learning Lehrveranstaltung, Auftaktveranstaltung zum 3. Durchlauf des Qualifizierungsprogramms E-Teaching an der FU Berlin
Darmstadt, 20. März 08	Die Central Europe Computer Measurement Group als Katalysator zwischen Industrie und Hochschule 2. Hochschul-Roundtable der CECMG, Gastgeber: CA Deutschland GmbH
Wismar, 22. Mai 08	Geschäftsprozessmanagement und -optimierung im Kontext des Business Process Managements, 6. Wismarer Wirtschaftsinformatiktage, Hochschule Wismar
Hamburg, 28. Mai 08	Möglichkeiten und Grenzen des IT Service Managements bei Anwendungen entsprechend dem Peer to Peer Architekturparadigma, Vortrag zur Jahrestagung der Central Europe Computer Measurement Group (ceCMG08)
Hamburg, 28. Mai 08	Bericht über die Aktivitäten der BSOA-Initiative Jahrestagung der Central Europe Computer Measurement Group (ceCMG08)
Mailand, Italien 29. Mai 08	Effort estimation in agile software development projects Software Measurement European Forum (SMEF2008)
Potsdam, 25. September 08	A Quantitative Evaluation Framework for Software Test Process, Conference on Quality Engineering in Software Technology (CONQUEST08)
Wien, Österreich 10. Oktober 08	Simulative Analyse von Geschäftsprozessen im Kontext von Business Intelligence Lösungen, IT – und Telecom Symposium 2008/euroCMG '08
München, 18. November 08	Bewertung von Prozessmodellierungswerkzeugen im Kontext des Business Prozess Managements, Multikonferenz Softwaremessung (IWSM/MENSURA/MetriKon)
München, 18. November 08	Bewertungsaspekte zur nachhaltigen Integration von e-Learning im Bereich des Software Engineerings, Multikonferenz Softwaremessung (IWSM/MENSURA/MetriKon)

Leinfelden-Echterdingen, 20. November 08	Bewertung des Business-IT-Alignments im Kontext von BPM- und SOA-Ansätzen - Initiativvortrag zur Diskussionsrunde im Rahmen des 3. Workshops Bewertungsaspekte serviceorientierter Architekturen (BSOA08)
Berlin, 11. Dezember 08	Industrielle Herausforderungen im Umfeld moderner Integrationsarchitekturen - Kurzvortrag zur Eröffnung des 3. Hochschul-Roundtable der CECMG, Gastgeber: FHW Berlin
<b>Schmoll, Fritz, genannt Eisenwerth</b>	
Berlin, 23. Januar 08	Zwischenergebnisse der Projekts „Erfolgsfaktoren von Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten“ 3. Workshop im Rahmen des Projekts im Forschungssemester, FHW Berlin
Berlin, 12. März 08	Zwischenergebnisse der Projekts „Erfolgsfaktoren von Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten“ 4. Workshop im Rahmen des Projekts im Forschungssemester, FHW Berlin
Berlin, 08. April 08	The Berlin Real Estate Market – Developments and Trends Vortrag für Studenten der NEOA Aalborg, FHW Berlin
Berlin, 16. April 08	Der duale Studiengang BWL/Immobilien am FB II der FHW Berlin Genossenschaftsforum des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen
Berlin, 14. Mai 08	Zwischenergebnisse der Projekts „Erfolgsfaktoren von Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten“ 5. Workshop im Rahmen des Projekts im Forschungssemester, FHW Berlin
Halberstadt, 19. Juni 08	Erfolgsfaktoren von Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt
Rangsdorf, 02. Juli 08	Erfolgsfaktoren von Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten Abschluss-Workshop des Projekts im Forschungssemester
Markkleeberg bei Leipzig, 25. November 08	Erfolgsfaktoren von Wohnungsunternehmen in schwierigen Märkten Verband Sächsischer Wohnungsunternehmen
Potsdam, 01. Dezember 08	Finanzwirtschaftliche Entscheidungsparameter für den Rückbau Tagung „Stadtbau Ost 2008 – Praxiswissen für neue Herausforderungen“, BBA Akademie der Immobilienwirtschaft

Name	Titel
Barth, Hartmund	<p>Qualitätssicherung dualer Studiengänge – Tagungsband zur Fachtagung des BLK-Projektes am 04. März 2008 in Berlin Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008 ISBN 3-9809120-3-5 [Buch, Mitherausgeberin K. Reischl, 92 S.]</p> <p>Zielsetzung des BLK-Projektes, in: Qualitätssicherung dualer Studiengänge – Tagungsband Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008 ISBN 3-9809120-3-5 [Buchbeitrag, Alleinautor, 6 S.]</p> <p>Zusammenfassende Präsentation der Empfehlung der Projektgruppe, in: Qualitätssicherung dualer Studiengänge – Tagungsband Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008 ISBN 3-9809120-3-5 [Buchbeitrag, Alleinautor, 8 S.]</p> <p>Leitfaden zur Qualitätssicherung dualer Studiengänge Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008 ISBN 3-9809120-5-1 [Buch, Mitherausgeberin K. Reischl, 95 S.]</p> <p>Grundlegende Aspekte /Modularisierung und Leistungspunktvergabe, in: Leitfaden zur Qualitätssicherung dualer Studiengänge Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008 ISBN 3-9809120-5-1 [Buchbeitrag, Mitautorin K. Reischl, 42 S.]</p> <p>Abschlussbericht des BLK-Projektes „Länderübergreifendes Verbundprojekt zur Einbeziehung dualer Bachelor-Studiengänge in das Akkreditierungssystem der BRD“ Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008 ISBN 3-9809120-2-7 [Buch, Mitherausgeberin K. Reischl, 143 S.]</p> <p>Allgemeine Angaben zum Projekt /Kurzdarstellung des Projektes, in: Abschlussbericht des BLK-Projektes Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008 ISBN 3-9809120-2-7 [Buchbeitrag, Mitautorin K. Reischl, 110 S.]</p>

Herausforderungen dualer Studiengänge,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, April 2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag Mitautorin K. Reischl, 4 S.]

Der Verein liegt gut im Rennen,  
in: Semesterjournal der FHW Berlin, Oktober 2008  
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

#### Bleis, Christian

Kostenrechnung und Kostenrelevanz  
Oldenbourg Verlag, München 2007  
ISBN 3-486-58241-3  
[Buch, Alleinautor, 200 S.]

Grundlagen Investition und Finanzierung (2. Auflage)  
Oldenbourg Verlag München 2008  
ISBN 978-3-486-58970-2  
[Buch, Alleinautor, 217 S.]

#### Buchholz, Liane

Die Entwicklung der Markt- und Wettbewerbsbedingungen für Regionale Kreditinstitute,  
in: Bank-Journal.com Heft 1.2008, S. 5-8  
ISSN 1866-9697  
[Internetveröffentlichung, Alleinautorin, 14 S.]

Der Marktanteil als Steuerungsgröße in regionalen Kreditinstituten,  
in: Bank-Journal.com Heft 1.2008, S. 21-32  
ISSN 1866-9697  
[Internetveröffentlichung, Alleinautorin, 12 S.]

Innovationskraft wirksam werden lassen,  
in: Bank-Journal.com Heft 1.2008, S. 33-47, ISSN 1866-9697  
[Internetveröffentlichung, Alleinautorin, 15 S.]

GuV-orientiertes Kreditportfoliomodell,  
in: Bank-Journal.com Heft 2.2008, S. 5-10, ISSN 1866-9697  
[Internetveröffentlichung, Alleinautorin]

Auswirkungen der Umsetzung von Basel II in regionalen Kreditinstituten,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 4/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter: <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/baseliibuchholz.pdf>  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinherausgeber, 32 S.]

## Erchinger, Holger

- Stand der Konvergenz zwischen US-GAAP und IFRS:  
Anerkennung der IFRS durch die SEC - Eine kritische Bestandsaufnahme,  
in: Zeitschrift für Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Heft v. 02.05.2007  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf 2007, S. 245–255  
ISSN 1617-8084  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 11 S.]
- Neuregelung der SEC zur Beendigung der Registrierung von Wertpapieren  
an US-Börsen für Foreign Private Issuers,  
in: Der Betrieb, Heft v. 18.05.2007  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf 2007, S. 1123–1125  
ISSN 0005-9935  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 3 S.]
- Stand der Konvergenz zwischen US-GAAP und IFRS: Die Fair Value Option,  
in: Zeitschrift für Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Heft v. 1.10.2007  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf 2007, S. 541–550  
ISSN 1617-8084  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 10 S.]
- Neuregelung der SEC zur Beendigung der Registrierung von Wertpapieren  
an US-Börsen für Foreign Private Issuers,  
in: Der Betrieb, Heft v. 30.11.2007  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf 2007, S. 2635–2636  
ISSN 0005-9935  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 2 S.]
- Convergence Conference in New York,  
in: World Accounting Report  
Routledge Taylor & Francis Group, 2007, S. 7–8  
ISSN 1469-2716  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 2 S.]
- Convergence between US-GAAP and IFRS: Acceptance by the Unites States Securities  
and Exchange Commission of Financial Statements prepared in accordance with IFRS  
Routledge Taylor & Francis Group, London 2007, S. 123–139  
ISSN 1744-9480  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 17 S.]
- Zum Referentenentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG):  
Einführung und Überblick Prüfungsausschusses,  
in: Der Betrieb, Heft v. 15.2.2008, Beilage Nr. 1/2008 zu Heft 7,  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf 2008, S. 56 - 60.  
ISSN 0005-9935  
[Alleinautor, Zeitschriftenbeitrag, 4 S.]

Zum Referentenentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG): Neuerungen  
im Hinblick auf die Abschlussprüfung und die Einrichtung eines Prüfungsausschusses,  
in: Der Betrieb, Heft v. 15.2.2008, Beilage Nr. 1/2008 zu Heft 7,  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf 2008, S. 4–6.  
ISSN 0005-9935  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 3 S.]

Stand der Konvergenz zwischen IFRS und US-GAAP: Die Bilanzierung von Joint Ventures,  
in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung v. 03.03.2008,  
Heft 3, Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2008, S. 164–178.  
ISSN 1617-8084  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 15 S.]

Convergence Conference in New York,  
in: World Accounting Report July 2008, Seite 8–9, Informa Finance  
ISSN 1469-2716  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 2 S.]

IFRS vs US GAAP - Key Differences,  
in: World Accounting Report August 2008, S. 13–14, Informa Finance  
ISSN 1469-2716  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 2 S.]

Fehler in der Internationalen Rechnungslegung –  
Bilanzierung, Prüfung und Berichterstattung (Teil II),  
in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung  
v. 2.10.2008, Heft 9, S. 616–625  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2008  
ISSN 1617-8084  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 10 S.]

Fehler in der Internationalen Rechnungslegung –  
Bilanzierung, Prüfung und Berichterstattung (Teil II),  
in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung  
v. 3.11.2008, Heft 10, S. 679–689  
Fachverlag der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf 2008  
ISSN 1617-8084  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 11 S.]

Anwendung, Entwicklung und Zukunft der International Standards on Auditing (ISA):  
Eine aktuelle Bestandsaufnahme im Kontext globaler und nationaler Neuerungen,  
in: Die Wirtschaftsprüfung, Ausgabe 20, im 11. 2008, S. 959–966  
ISSN 0340-9031  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Winfried Melcher, 8 S.]

**Gleißner, Harald**

Logistik: Grundlagen – Übungen – Fallbeispiele  
 Gabler-Verlag, Wiesbaden 2008  
 ISBN –13 978-3-8349-0296-2  
 [Buch, Mitautor Christian Femerling, 306 S.]

Post-Merger Integration in der Logistik – Vom Erfolg und Misserfolg  
 bei der Zusammenführung von Logistikeinheiten in der Praxis,  
 in: FHW Working Papers, 3/2008, ISSN 1436–3151  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 28 S.]

Integration hinterfragen: Supply-Chain-Dogmen auf dem Prüfstand,  
 zum Spezial „Logistiktag Kassel“  
 in: Deutsche Verkehrs- und Logistikzeitung vom 17.06.08., Nr. 13, S. 8  
 [Zeitungsbeitrag, Alleinautor, S.]

**Höflacher, Stefan**

OIKOS 2010 – Haushalte und Familien im Modernisierungsprozess  
 V&R unipress, Göttingen 2007  
 ISBN 978-3-89971-420-3  
 [Buch, Mitherausgeber Rainer Hufnagel, Mirjam Jacquemoth,  
 Michael-Burkhard Piorkowsky, 314 S.]

Familien im Steuer- und Transferrecht,  
 in: OIKOS 2010 – Haushalte und Familien im Modernisierungsprozess  
 V&R unipress, Göttingen 2007, S. 41–61  
 ISBN 978-3-89971-420-3  
 [Buchbeitrag, Mitautorin Andrea Foik, 21 S.]

**Holznagel, Burkhard**

Grenzenlos unterrichten – mit ice,  
 in: SemesterJournal 1/08,  
 FHW Berlin, Berlin 2008, S. 46-47  
 ISSN 0945-7933  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 2 S.]

**Huth, Hans-Volker**

Neue „Umwelt baut Brücken“ –  
 in Schilf gekleidet: Schafswolle statt Styropor:  
 Das Berliner Steinbeiszentrum entwickelt Dämmstoffe aus nachwachsenden Materialien,  
 in: Der Tagesspiegel vom 08.01.2008  
 [Zeitungsbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

Steinbeis-Forschungszentrum für umweltbewusstes Bauen und Baustoffe,  
 in: SemesterJournal 2/2008, S. 8,  
 ISSN: 0945-7933  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

**Kalenberg, Frank**

Kostenrechnung – Grundlagen und Anwendungen  
 Oldenbourg Verlag, München/Wien 2008  
 ISBN 978-3-486-58615-2  
 [Buch, Alleinautor, 396 S.]

**Köhne, Thomas**

Produktinnovationen in der deutschen Versicherungswirtschaft  
 Theoretische Analyse aktueller Praxisentwicklungen  
 Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe 2008  
 ISBN 978-3-89952-356-0  
 [Buch, Herausgeber, 136 S.]

Produktinnovationen in der deutschen Versicherungswirtschaft –  
 theoretische Analyse aktueller Praxisentwicklungen,  
 in: Köhne, Thomas (Hg.), Produktinnovationen in der deutschen Versicherungswirtschaft  
 Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe 2008, S. 1–39  
 ISBN 978-3-89952-356-0  
 [Buchbeitrag, 39 S.]

**Kurzawa, Thorsten**

Das duale Angebot wächst,  
 in: Semesterjournal 1/08, S. 49  
 ISSN: 0945-7933  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

Am realen Bedarf orientiert;  
 Der neue duale Studiengang „Angewandte industrielle Elektrotechnik“,  
 in: Semesterjournal 2/08, S. 26  
 ISSN: 0945-7933  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

**Lemke, Claudia**

Informationsmanagement,  
 in: Thommen, J.-P. (Hg.), Betriebswirtschaftslehre  
 Versus Verlag, Zürich 2007  
 ISBN 978-3-03909-100-3  
 [Buchbeitrag, Mitautoren Brenner, Walter]

Lemke, Claudia  
 Erfolgsfaktoren bei der Konzeption und Umsetzung der IT-Serviceorientierung – ein Projektbericht,  
 in: IT Service Management, Heft 8/2008, 3. Jahrgang  
 dpunkt.verlag, Heidelberg 2008, S. 13–18  
 ISSN 1861-9258  
 [Buchbeitrag, Alleinautorin, 6 S.]

**Linz, Dorte**

FHW-Absolvent mit TOP-Karriere,  
 in: SemesterJournal 1/08  
 ISSN 0945-7933  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin]

**Mertens, Antje**

Are fixed-term jobs bad for your health? A comparison of West-Germany and Spain,  
 in: European Societies, 9 (3), S. 429–458  
 Taylor & Francis group, London [u.a.] 2007  
 ISSN 1461-6696  
 [Aufsatz, Mitautorinnen Vanessa Gash, Laura Romeu Gordo, 29 S.]

The cost of Flexibility at the Margin. Comparing the Wage Penalty for Fixed-Term Contracts in Germany and Spain using Quantile Regression,  
 in: LABOUR, Vol. 21, Issue 4-5, pp. 637-66, December 2007, ISSN 1121-7081  
 [Zeitschriftenbeitrag, Mitautorinnen Vanessa Gash, Frances McGinnity, 30 S.]

Gesundheitliche Auswirkungen befristeter Verträge in Deutschland und Spanien,  
 in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), Die Natur der Gesellschaft, Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006  
 Campus Verlag, Frankfurt 2008, S. 4418–4428  
 ISBN 978-3-5933-8440-5  
 [Buchbeitrag, Mitautorinnen V. Gash, L. Romeu-Gordo, 10 S.]

**Nabialek, Jaroslaw**

Świadczenie usług w niemczech w charakterze opikunki (CZEŚĆ 1),  
 in: Praca za Granica Nr. 18  
 Andersen Press Sp. Z.O.O., Krakau (Polen)  
 ISSN 1734-0330  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

Świadczenie usług w niemczech w charakterze opikunki (CZEŚĆ 2),  
 in: Praca za Granica Nr. 22  
 Andersen Press Sp. Z.O.O., Krakau (Polen)  
 ISSN 1734-0330  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

**Nagel, Friedrich**

Working Papers des Institute of Management Berlin an der FHW  
 Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2007  
 ISSN 1436-3151  
 (Schriftenreihe, Mitherausgeber G. Bruche, H.J. Herr, S. Ripsas)

Working Papers des Institute of Management Berlin an der FHW  
 Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Berlin 2008  
 ISSN 1436-3151  
 (Schriftenreihe, Mitherausgeber G. Bruche, H.J. Herr, S. Ripsas)

**Nasseri, Seied**

ENERGIE · MACHT · LEBEN, Die Rolle der Windenergie  
 Aktuelle Reihe Brandenburgische technische Universität Cottbus  
 1/2008, ISSN 1615-7818  
 [Buchbeitrag, Mitautor, 112 S.]

**Pelzeter, Andrea**

Building optimisation with life cycle costs – the influence of calculation methods,  
 in: Journal of Facility Management, Volume 5, 2/2007  
 Emerald Group Publishing Limited, Bingley 2007, S. 115–128  
 ISSN 1472-5967  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 19 S.]

Lebenszykluskosten,  
 in: Wischer, R./ Riethmüller, H. U. (Hg.), Zukunftsoffenes Krankenhaus,  
 Springer-Verlag, Wien 2007, S. 272  
 ISBN 978-3-211-25894-1  
 [Buchbeitrag, Alleinautorin, 1 S.]

Lebenszykluskosten vom Immobilien - Vergleich möglicher Berechnungsansätze,  
 in: Zeitschrift für Immobilienökonomie (ZIÖ), 2/2007  
 DVP-Verlag, Wuppertal 2007, S. 38–54  
 ISSN 1611-4051  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 17 S.]

Optimierung von Investitionen – Ein Forschungsprojekt am Fachbereich  
 Berufsakademie untersucht Möglichkeiten zur Standardisierung der  
 Lebenszykluskosten-Berechnung bei Immobilien,  
 in: SemesterJournal 2/08, S. 18  
 FHW Berlin, Berlin 2008  
 ISSN 0945-7933  
 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1 S.]

Pelzeter, Andrea

Duales Studium für Facility Manager – Studierende forschen für ihr Unternehmen –  
Beispiel Umweltmanagement-System (UMS) an der FHW Berlin,  
in: Facility Management 5/2008  
Bauverlag BV GmbH, Gütersloh 2008, S. 42–45  
ISSN 0948-0048  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 4 S.]

Lebenszykluskosten von Immobilien als Auswahlkriterium –  
Der Einkäufer entscheidet über die späteren Betriebskosten,  
in: Beschaffung aktuell, Juli 2008, Konradin Verlag Robert Kohlhammer GmbH,  
Leinfelden-Echterdingen 2008, S. 40–42  
ISSN 0341-4507  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 3 S.]

Life Cycle Costs of Real Estate,  
in: Hunkeler, D., Lichtenvort, K., Rebitzer, G. (Hg.), Environmental Life Cycle Costing,  
SETAC Press, Taylor & Francis, Pensacola, Florida (USA) 2008, S. 148–151  
ISBN 1-880611-38-X  
[Buchbeitrag, Alleinautorin, 4 S.]

Peter-Ollrogge, Dorrit

Alumnimanagement,  
in: Die neue Hochschule (DNH), Band 49, Heft2/2008  
Wienands Print Medien GmbH, Bad Honnef 2008  
ISSN 0340-448  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor R. Jäger, 40 S.]

Die vergessenen Kinder von Lichtenberg,  
in: SemesterJournal 01/2008  
FHW Berlin, Berlin 2008  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautorin, 1 S.]

Puche, Manfred

Mängel an Gebäude- und Bauteiloberflächen  
Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Berlin 2007  
ISBN-13 978-3-481-02306-5  
[Buch, Herausgeber, 256 S.]

Mängel oder unumgänglich?  
Fassadenverschmutzung können mit Planung oft nicht verhindert werden?  
in: Deutsches Ingenieurblatt, 09/2007  
Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin 2007  
ISSN 0946-2422  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 5 S.]

Resch, Olaf

Business Rule Management,  
in: Wisu - Das Wirtschaftsstudium  
Lange Verlag, Düsseldorf 2007  
ISSN 0340-3084  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor]

Rheinbay, Daniel: Einsatz einer Dokumentenverwaltungslösung zur Optimierung  
der unternehmensübergreifenden Kommunikation. Eine Betrachtung im Kontext  
der Ausgliederung von Chrysler,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 4, 3/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter: <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/dokumentenmgmtrheinbay.pdf>  
(Alleinherausgeber, 17 S.)

Baier, Moritz/Pufahl, Marian: Anwendbarkeit von Open-Source-Software für  
den kommerziellen Desktop-Einsatz am Beispiel des „IBM Open Client for Linux“,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 4/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter:  
<http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/openclientforlinuxpufahlbaier.pdf>  
(Alleinherausgeber, 50 S.)

Buchholz, Liane: Auswirkungen der Umsetzung von Basel II in regionalen Kreditinstituten,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 4/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter: <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/baseliibuchholz.pdf>  
(Alleinherausgeber, 32 S.)

Rumpel, Rainer/Glanze, Richard: Verfahren zur Wirtschaftlichkeitsanalyse  
von IT Sicherheitsinvestitionen,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 5/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter:  
<http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/wirtschaftlichkeititsecurityrumpelglanze.pdf>  
(Alleinherausgeber, 12 S.)

Fricke, René: Spezifikation eines Pflichtenheftes für die DB Systel GmbH,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 5/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter: <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/pflichtenheftfricke.pdf>  
(Alleinherausgeber, 35 S.)

Resch, Olaf

Rowe, Hendrik: Die Gasbeschaffung im Wandel,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 6/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter: <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/wandelgasmarktrowe.pdf>  
[Alleinherausgeber, 24 S.]

Friedrich, Pavel: Allgemeine TCO Betrachtung für ein Mainframe-System,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Ausgabe 6/2008  
ISSN 1865-1151  
Erreichbar unter <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/tcomainframefriedrich.pdf>  
[Alleinherausgeber, 19 S.]

e-journal of Practical Business Research,  
in: SemesterJournal der FHW Berlin, Ausgabe 2/08, S. 19  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor Daniel Rheinbay, 1 S.]

Ringhand, Klaus

Entwickeln und Bereitstellen von Anwendungssystemen  
Westermann-Verlag, 1. Auflage 2008  
Lehrbuch zur Berufsausbildung  
Ausstattung: 360 S., vierfarbig  
ISBN: 978-3-8045-5384-2  
[Buch, Mitautor Wittmann, 360 S.]

Entwickeln und Bereitstellen von Anwendungssystemen  
Westermann-Verlag, 1. Auflage 2008  
Arbeitsheft  
ISBN: 978-3-8045-5385-9  
[Mitautor Wittmann, 88 S.]

Roxin, Jan

Ohne formale Hürden – Auslandssemester in Cambridge; Kooperationsabkommen zwischen der Ascroft International Business School und dem Fachbereich Berufsakademie der FHW Berlin wird umgesetzt., in: SemesterJournal 2/08, S. 43, ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

Rumpel, Rainer

Sicheres Windows,  
in: Informationsdienst IT-Grundschutz, 2. Jahrgang, Nr. 3/07  
Bundesanzeiger-Verlag, Köln 2007  
ISSN 1862-4375  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 4 S.]

Verfahren zur Wirtschaftlichkeitsanalyse von IT Sicherheitsinvestitionen,  
in: Journal of Practical Business Research (eJournal), Nr. 5/08  
Berlin 2008  
ISSN 1865-1151  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor R. Glanze, 12 S.]

Schmeitzner, Helmut

Technische Grundlagen des Bauens,  
in: Basiswissen Immobilienwirtschaft  
Grundeigentum-Verlag, Berlin 2007  
ISBN 978-3-937919-26-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 98 S.]

Abschlussbericht des BLK-Projektes zur Einbeziehung dualer Bachelor-Studiengänge  
in das Akkreditierungssystem der Bundesrepublik Deutschland  
B.D.S.G., Berlin 2008  
ISBN 3-9809120-2-7  
[Buchbeitrag, Mitautoren H. Barth, K. Reischl et al, 113 S.]

Schmietendorf, Andreas

Eine strategische Vorgehensweise zur erfolgreichen Implementierung  
serviceorientierter Architekturen in großen IT-Organisationen,  
in: Magdeburger Schriften zum Empirischen Software Engineering  
Shakerverlag, Aachen 2007  
ISBN 978-3-8322-6615-8  
[Herausgeber, 228 S.]

BSOA 2007 - 2. Workshop Bewertungsaspekte serviceorientierter Architekturen,  
in: Magdeburger Schriften zum Empirischen Software Engineering  
Shakerverlag, Aachen 2007  
ISBN 978-3-8322-6716-2  
[Mitherausgeber Mevius, M., Dumke, R., 150 S.]

IT-Management serviceorientierter Architekturen,  
in: HMD 253 – Serviceorientierte Architekturen  
dpunkt-Verlag, Heidelberg 2007  
ISBN 978-3-89864-434-1  
[Buchbeitrag, Alleinautor, S. 75–83]

Resource metrics for service-oriented infrastructures,  
in: Workshop on Software Engineering Methods for Service Oriented Architecture 2007  
Springer-Verlag, Berlin 2007, S. 90–98  
ISSN 1613-0073- Vol 244  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor R. Dumke, 9 S.]

Schmietendorf, Andreas

Guidelines for the Service-Development within Service-oriented Architectures,  
in: Software Measurement European Forum  
GUFPI-ISMA, Rom 2007, S. 325–333  
ISBN 9-788870-909425  
[Buchbeitrag, Mitautor R. Dumke, 9 S.]

Case Study - Static Code Analysis,  
in: C. Ebert, R. Dumke: Software Measurement (Establish-Extract-Evaluate-execute)  
Springer, Berlin-Heidelberg 2007, S. 96–102  
ISBN 978-3-540-71648-8  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 7 S.]

Measuring SOA-Based Systems (Expert Box),  
in: C. Ebert, R. Dumke (Hg.), Software Measurement (Establish-Extract-Evaluate-execute)  
Springer, Berlin-Heidelberg 2007, S. 309–317  
ISBN 978-3-540-71648-9  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 9 S.]

Empirical analyses about the granularity of industrially used Web Services,  
in: Proc. of the CONQUEST 2007 - 10. International Conference on Quality Engineering in  
Software Technology  
dpunkt-Verlag, Heidelberg 2007, S. 87–102  
ISBN 978-3-89864-489-1  
[Buchbeitrag, Mitautoren M. Kunz, R. Dumke, 14 S.]

Modellgetriebene Ableitung semantischer Aspekte in Service-orientierten Architekturen,  
in: V. Nissen, M. Petsch, H. Schorsch (Hg.), Service-orientierte Architekturen  
DUV Gabler Edition Wissenschaft, Wiesbaden 2007, S. 141–154  
ISBN 978-3-8350-0815-1  
[Buchbeitrag, Mitautoren D. Heinemann, T. Walther, 14 S.]

How to measure Agile Software Development, in: Proc. IWSM/Mensura 2007 –  
International Conference on Software Process and Product Measurement  
Edicions UIB, Palma de Mallorca 2007, S. 319–325  
ISBN 978-84-8384-020-7  
[Buchbeitrag, Mitautoren M. Kunz, R. Dumke, 7 S.]

Bewertungsansätze im Kontext der SOA-Governance,  
in: Tagungsband BSOA 2007 - 2. Workshop Bewertungsaspekte  
serviceorientierter Architekturen  
Shaker-Verlag, Aachen, 2007, S. 69–85  
ISBN 978-8322-6716-2  
[Buchbeitrag, Mitautoren E. Dimitrov, M. Kuhnert, 17 S.]

Analyse verfügbarer SOA-Reifegradmodelle - state of art,  
in: Tagungsband BSOA 2007 - 2. Workshop Bewertungsaspekte  
serviceorientierter Architekturen  
Shaker-Verlag, Aachen 2007, S. 115–126  
ISBN 978-8322-6716-2  
[Buchbeitrag, Mitautoren D. Rud, M. Kunz, R. Dumke, 12 S.]

Prozessqualität beim Übergang zu serviceorientierten Architekturen,  
in: Tagungsband zum DASMA Software Metrik Kongress (MetriKon07)  
Shaker-Verlag, Aachen 2007, S. 141–154  
ISBN 978-3-38322-6703-2  
[Buchbeitrag, Mitautoren D. Rud, M. Kunz, R. Dumke, 14 S.]

Granularitätsmetriken für serviceorientierte Architekturen,  
in: Tagungsband zum DASMA Software Metrik Kongress (MetriKon07)  
Shaker-Verlag, Aachen 2007, S. 297–308  
ISBN 978-3-38322-6703-2  
[Buchbeitrag, Mitautoren D. Rud, S. Mencke, R. Dumke, 12 S.]

Möglichkeiten zur Aufwandschätzung im Zeitalter agiler Methoden zur Softwareentwicklung,  
in: Tagungsband zum DASMA Software Metrik Kongress (MetriKon07)  
Shaker-Verlag, Aachen 2007, S. 309–326  
ISBN 978-3-38322-6703-2  
[Buchbeitrag, Mitautor R. Dumke, 18 S.]

Performance Analysis in WS-BPEL-Based Infrastructures,  
in: Proceedings of the 23rd Annual UK Performance Engineering Workshop (UKPEW 2007)  
Edge Hill University/UK, Ormskirk - Lancashire/UK 2007, S. 130–141  
[Mitautoren D. Rud, M. Kunz, R. Dumke, 12 S.]

Bewertungsaspekte serviceorientierter Architekturen (Workshopbericht),  
in: Metrics News, Journal of GI-Interest Group on Software Metrics, Vol. 12/No. 1  
Shaker-Verlag, Aachen 2007, S. 30–33  
ISSN 1431-8008 [Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 4 S.]

Performance Annotated Business Process in service-oriented Architectures,  
in: International Journal of Simulation (Systems, Science & Technology), Vol 8/No. 3  
United Kingdom Simulation Society 2007, S. 61–71  
ISSN 1473-8031  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren D. Rud, R. Dumke, 11 S.]

Formal Descriptions of Software Measurement and Evaluation -  
A Short Overview and Evaluation - Part II,  
in: Metrics News, Journal of GI-Interest Group on Software Metrics, Vol. 12/No. 2  
Shaker-Verlag, Aachen 2007, S. 11–55  
ISSN 1431-8008 [Zeitschriftenbeitrag, Mitautoren R. Dumke, H. Zuse, 45 S.]

Schmietendorf, Andreas

Ausbildung im Sinne der Industrie – Bessere Koppelung zwischen Hochschulen und Arbeitgebern [Ergebnisse einer durch die FHW Berlin unterstützten Initiative],  
in: SemesterJournal 1/07, FHW Berlin, Berlin 2007, S. 18–19  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 2 S.]

Erfahrungsbericht zum BSOA Workshop 2006  
<http://www.cecmg.de>, Magdeburg 2007  
ISBN 3-929757-95-8  
[Internetveröffentlichung, Alleinautor]

Zusammenarbeit zwischen dem akademischen und dem industriellen Umfeld im Bereich des IT-Service-Managements - Bericht zu einem Roundtable der cecmg  
<http://www.cecmg.de>, 2007  
[Internetveröffentlichung, Alleinautor]

BSOA 2008 - 3. Workshop Bewertungsaspekte serviceorientierter Architekturen,  
in: Magdeburger Schriften zum Empirischen Software Engineering  
Shaker-Verlag, Aachen 2008  
ISBN 978-3-8322-722-0  
[Buch, Mitherausgeber Klöppel, B.; Dumke, R., 162 S.]

Geschäftsprozessmanagement und -optimierung  
im Kontext des Business Process Managements,  
in: Cleve, J., Tagungsband 6. Wismarer Wirtschaftsinformatiktage (WIWITA08),  
WDP Sonderheft 01/2008, S. 100–113, 2008  
ISBN 978-3-939159-43-8  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 14 S.]

Effort estimation for agile software development projects,  
in: Proc. of the 5th Software Measurement European Forum, S.113–126, Mailand/Italien, 2008  
ISBN 9-788870-909999  
[Buchbeitrag, Mitautoren Kunz, M.; Dumke, R., 14 S.]

How to Measure Agile Software Development,  
in: J.J. Cuadrado-Gallego et al. (Eds.) - Lecture Notes in Computer Science, Volume 4895/2008, pp. 95–101, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg 2008  
ISBN 978-3-54-0-85552-1  
[Buchbeitrag, Mitautoren Kunz, M.; Dumke, R., 7 S.]

A Quantitative Evaluation Framework for Software Test Process,  
in: Proc. of the CONQUEST 2008, 11th International Conference on  
Quality Engineering in Software Technology, pp. 1–14  
dpunkt.Verlag, Heidelberg 2008  
ISBN 978-3-89864-567-6  
[Buchbeitrag, Mitautor Dumke, R., Farooq, A., 15 S.]

Assessment of Business Process Modeling Tools under Consideration  
of Business Process Management Activities,  
in: Lecture Notes in Computer Science, Volume 5338/2008, pp. 150–163  
Springer-Verlag, Berlin Heidelberg 2008  
ISBN 978-3-540-89402-5  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 14 S.]

Evaluation Aspects for a Sustainable Integration of e-Learning  
within the Software Engineering (Case Study),  
in: Lecture Notes in Computer Science, Volume 5338/2008, pp. 193–204  
Springer-Verlag, Berlin Heidelberg 2008  
ISBN 978-3-540-89402-5  
[Buchbeitrag, Mitautoren Mencke, S., Schmietendorf, G., 12 S.]

Zyklische Simulation integrierter Geschäftsprozessabläufe  
im Kontext moderner Integrationsarchitekturen,  
in: Tagungsband BSOA 2008 - 3. Workshop Bewertungsaspekte serviceorientierter Architek-  
turen, S. 151–162, Shaker-Verlag, Aachen 2008  
ISBN 978-3-8322-722-0  
[Buchbeitrag, Mitautoren End, A., Wipprecht, M., 11 S.]

Bericht über den 2. Workshop Bewertungsaspekte  
Serviceorientierter Architekturen (BSOA07),  
in: Softwaretechnik-Trends, Band 28 Heft 1, S. 50–51  
Gesellschaft für Informatik e. V., 2008  
ISSN 0720-8928  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 2 S.]

Auswahl geeigneter Werkzeuge zur Geschäftsprozessmodellierung unter  
Berücksichtigung der Aufgaben des Business Prozess Managements,  
in: Rundbrief 1/08 des Fachausschusses WI-MAW, S. 35–45  
Gesellschaft für Informatik, 2008  
ISSN 1610-5753  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 11 S.]

Blended Learning Konzepte an Hochschulen – Ein Erfahrungsbericht,  
in: Rundbrief 2/08 des Fachausschusses WI-MAW, S. 54–63  
Gesellschaft für Informatik, 2008  
ISSN 1610-5753  
[Zeitschriftenbeitrag, Mitautor S. Menke, 10 S.]

A Classification Scheme for Test Process Metrics,  
in: Proc. of the South East European Software Testing Conference (SEETEST 2008), Sofia,  
Bulgaria, July 2008 (nur auf CD-ROM)  
[sog. „graue“ Literatur, Mitautoren A. Farooq, R. Dumke]

Schmietendorf, Andreas  
Möglichkeiten u. Grenzen des IT-Servicemanagements bei Anwendungen  
entsprechend dem Peer-to-Peer-Architekturparadigma,  
in: ceCMG-Online (Ausgabe 06/2008)  
Central Europe Computer Measurement Group, S. 37  
Glattbach, Juni 2008  
[Internetveröffentlichung, Alleinautor, 1 S.]

#### Schmoll gen. Eisenwerth, Fritz

Basiswissen Immobilienwirtschaft  
Grundeigentum-Verlag, Berlin 2007  
ISBN 978-3-937919-26-3  
[Herausgeber, 1428 S.]

Einführung,  
in: Basiswissen Immobilienwirtschaft  
Grundeigentum-Verlag, S. 3–21, Berlin 2007  
ISBN 978-3-937919-26-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 19 S.]

Vermietung,  
in: Basiswissen Immobilienwirtschaft  
Grundeigentum-Verlag, S. 25–137, Berlin 2007  
ISBN 978-3-937919-26-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 113 S.]

Verwaltung,  
in: Basiswissen Immobilienwirtschaft  
Grundeigentum-Verlag, S. 141–185, Berlin 2007  
ISBN 978-3-937919-26-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 45 S.]

Immobilieninvestition und Immobilienfinanzierung,  
in: Basiswissen Immobilienwirtschaft  
Grundeigentum-Verlag, S. 605–733, Berlin 2007  
ISBN 978-3-937919-26-3  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 129 S.]

Erfolg in schwierigen Märkten – auf das Management kommt es an!,  
in: Die Wohnungswirtschaft, Heft 3/2008  
Hammonia Verlag, Hamburg 2008, S. 38–42  
ISSN 0939-625x  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 5 S.]

Neben Leerstandsreduzierung und Entschuldung  
auf weiche Faktoren des Managements achten!,  
in: Die Wohnungswirtschaft, Heft 4/2008  
Hammonia Verlag, Hamburg 2008, S. 44–45  
ISSN 0939-625x  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 2 S.]

#### Schütt, Henrik

T. Gaedicke: Kreditderivate –  
Ein geeignetes Instrument zur Risikosteuerung im Kreditgeschäft?,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Sonderausgabe Bank Nr. 1, 12/2008  
FHW Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1865-1151  
erhältlich unter: <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/kreditderivategaedicke.pdf>  
[Herausgeber, 16 S.]

E. Wicke, Evelin: Umgekehrte Hypothek – Ein Zukunftsmodell für Deutschland?,  
in: e-Journal of Practical Business Research, Sonderausgabe Bank Nr. 1, 12/2008  
FHW Berlin, Berlin 2008  
ISSN 1865-1151  
erhältlich unter: <http://www.e-journal-of-pbr.de/downloads/UmgekehrteHypothekWicke.pdf>  
[Herausgeber, 20 S.]

Jubiläum trotz Finanzmarktkrise,  
in: SemesterJournal 02/2008  
FHW Berlin, Berlin 2008, S. 25  
ISSN 0945-7933  
[Zeitschriftenbeitrag, Alleinautor, 1 S.]

#### Soller, Jörg

Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie. Strategien  
und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buch, Alleinherausgeber, 120 S.]

Der Hotelmarkt in Deutschland und die Strukturmerkmale der Mittelstandshotellerie  
in: Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie.  
Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 11–20  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buchbeitrag, Mitautorin S. Laux, 10 S.]

Soller, Jörg

Aktuelle Trends als Basis für die Spezialisierung auf Nischenmärkte,  
in: Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie.  
Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 21-43  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buchbeitrag, Mitautorin S. Laux, 23 S.]

Möglichkeiten der strategischen Ausrichtung für die Mittelstandshotellerie  
in: Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie.  
Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 45-57  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buchbeitrag, Mitautorin S. Laux, 13 S.]

Finanzierungsarten, Finanzierungsstrukturen und öffentliche Mittel,  
in: Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie.  
Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 59-66  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buchbeitrag, Mitautoren R. Hübl, S. Laux, 7 S.]

Unternehmens- und Bonitätsbewertung durch Rating (Basel II),  
in: Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie.  
Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 57-73  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buchbeitrag, Mitautor R. Hübl, 17 S.]

Die Anwendung von Hotelbudget, Forecast, Kurzfristiger Erfolgsrechnung  
(KER) und hotelspezifischen Kennzahlen,  
in: Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie.  
Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 81-90  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buchbeitrag, Mitautor R. Hübl, 10 S.]

Verhaltenstipps für den Umgang mit Banken,  
in: Finanzierungsleitfaden Mittelstandshotellerie.  
Strategien und Konzepte für dauerhaften Erfolg  
Erich Schmidt Verlag, Berlin 2008, S. 99-108  
ISBN 978-3-503-10089-7  
[Buchbeitrag, Mitautor R. Hübl, 10 S.]

Hotelmarkt Deutschland 2008“, 16. Kapitel zur Finanzierung in der Hotellerie,  
in: Hotelverband Deutschland (IHA) e.V. (Hg.)  
IHA-Service GmbH, 2008, S. 175–179  
[Aufsatz, Alleinautor, 5 S.]

Instrumente der Verzahnung von Theorie und Praxis am Beispiel des dualen Bachelor-  
Studienganges „BWL/Tourismus“ der FHW Berlin, Fachbereich Berufsakademie,  
in: K. Reischl, H. Barth (Hg.), Qualitätssicherung dualer Studiengänge. Tagungsband zur  
Fachtagung des BLK-Projektes am 04. März 2008 in Berlin, Berlin 2008, S. 30–39  
ISBN 3-98109120-3-5  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 10 S.]

Beitrag zum Abschlussbericht des BLK-Projektes,  
in: Abschlussbericht des BLK-Projektes vom 28. April 2008, S. 34–41  
ISBN 3-9809120-2-7  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 8 S.]

Instrumente der Verzahnung von Theorie und Praxis am Beispiel des dualen Bachelor-  
Studienganges BWL/Tourismus der FHW Berlin, Fachbereich Berufsakademie,  
in: Qualitätssicherung dualer Studiengänge vom Mai 2008, S. 21–26  
ISBN 3-9809120-3-5  
[Buchbeitrag, Alleinautor, 6 S.]

<b>DAAD</b>	Deutscher Akademischer Austauschdienst
<b>DFG</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
<b>FB</b>	Fachbereich
<b>FNK</b>	Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
<b>IMB</b>	Institute of Management Berlin
<b>IRIS</b>	Institute für Ressourcenschonung, Innovation und Sustainability e.V.
<b>IZW</b>	Interdisziplinäres Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer
<b>SS</b>	Sommersemester
<b>SWS</b>	Semesterwochenstunde
<b>WS</b>	Wintersemester

## Herausgeber

Der Rektor der HWR Berlin  
Badensche Straße 50–51  
10825 Berlin

## Redaktion

Bettina Biedermann  
Tel.: +49 (0)30 85789-421  
E-Mail: [bettina.biedermann@hwr-berlin.de](mailto:bettina.biedermann@hwr-berlin.de)

## Layout

[www.bauerundmoehring.de](http://www.bauerundmoehring.de)

## Druck

DMP-Digital Media Production  
chlorfrei gebleichtes Papier

Auflage: 600  
Redaktionsschluss: August 2009  
ISBN: 978-3-9812536-0-3



